Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2017
2018

STATISTIKAMT NORD

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2017/2018

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de

Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Hamburg 2017/2018 bietet wie bereits seine Vorgänger einen umfassenden statistischen Blick auf die Hansestadt Hamburg: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Stadtteiltabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in der Stadt.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude und Erkenntnis.

Hamburg/Kiel, im Februar 2018

Renate Cohrs
Vorstand des Statistikamtes Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2017/2018

Seite

Inhalt 5
Erläuterungen 10
Abkürzungen 10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie 11
2. Bildung, Kultur und Sport 41
3. Gesundheit 61
4. Öffentliche Sozialleistungen 73
5. Bauen und Wohnen 89
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit 99
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise 115
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 127
9. Produzierendes Gewerbe 137
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen 157
11. Verkehr 169
12. Gesamtwirtschaft 183
13. Energie und Umwelt 203
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern 217
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege 229
16. Wahlen 239
17. Gebiet und geografische Angaben 253

Karte

Bezirke und Stadtteile 259

Inhalt

Seite

1 Bevölkerung, Haushalt und Familie

Erläuterungen ... 12
1 Bevölkerung am 31.12.2015 nach Alter, Familienstand und Geschlecht ... 14
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2016 ... 14
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035 ... 15
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2016 ... 16
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen ... 17
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2015 ... 17
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015 ... 17
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2015 ... 17
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2015 ... 17
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2016 ... 18
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen am 31.12.2016 ... 20
7 Bevölkerung 1970 - 2016 nach Altersgruppen ... 22
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen ... 22
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2016 nach Altersgruppen ... 23
9 Bevölkerung 1970 - 2016 nach dem Familienstand ... 24
10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2016 ... 26
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2016 ... 26
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2015 ... 27
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2016 nach dem bisherigen Familienstand ... 27
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2015 ... 28
14 Eheschließungen 2015 nach dem früheren Familienstand der Partner ... 29
15 Ehescheidungen 1990 - 2016 nach der Dauer der Ehe ... 29
16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren ... 30
17 Gestorbene 2015 nach Alter und Familienstand ... 30
18 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 31
19 Einbürgerungen 2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 32
20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten ... 32
21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2014 und 2015 ... 33
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht ... 33
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht ... 34
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten ... 35
24 Privathaushalte 1980 - 2016 ... 36
Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2016 ... 36
25 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2016 ... 37
26 Familien 1980 - 2016 ... 37
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2016 (Haushaltegenerierung) ... 38
Grafik: Alterspyramide 2015 ... 40

2 Bildung und Kultur

Erläuterungen ... 42
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/2017 ... 45
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2015/2016 nach Art des Abschlusses ... 45
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2016/2017 ... 46
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2015/2016 ... 47
4 Bevölkerung 2016 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss ... 48
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2016/2017 ... 49
6 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2016/2017 ... 50
7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2016/2017 ... 50
8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2015/2016 ... 51
9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2016 ... 52
10 Studierende 1970/1971 - 2015/2016 ... 53
Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2015/2016 ... 54
11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2015/2016 ... 55
12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2015/2016 nach der Fächergruppe ... 55
13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2015/2016 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ... 56
14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2014 und 2015 ... 56
15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2015 ... 57
16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2015 ... 57
17 Volkshochschulen 2014 und 2015 ... 58
Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2015 nach Themengebieten ... 58
18 Öffentliche Theater 2011 - 2016 ... 59
19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2016 ... 59
20 Kinos 1970 - 2016 ... 60
Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2016 ... 60

3 Gesundheit

Erläuterungen ... 62
1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2016 ... 63
2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2016 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit ... 63
3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2015 ... 64
Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2015 ... 65
4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2015 ... 65
5 Personal der Krankenhäuser 2015 ... 66
6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2015 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten ... 66
7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen ... 67
8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2006 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen ... 68
9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen ... 68
10 Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft ... 69
11 Schwerbehinderte am 31.12.2015 nach dem Alter ... 69
12 Gestorbene 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen ... 70
13 Pflegeeinrichtungen 2015 ... 71
14 Pflegebedürftige im Dezember 2015 ... 71

4 Öffentliche Sozialleistungen

Erläuterungen ... 74
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2013 - 2016 ... 76

Seite

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2016 nach Alter ... 76
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2016 ... 77
4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2015 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen ... 77
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im Dezember 2016 ... 78
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2016 nach Alter und ausgewählten Merkmalen ... 80
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 1. Quartal 2017 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit ... 80
8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2015 und 2016 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen ... 81
9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2016 ... 81
10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2016 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche ... 82
11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld im Laufe des Berichtsjahres 2016 ... 82
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2016 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten ... 83
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2008 - 2016 nach Art der Betreuung ... 83
13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2016 nach Art der Tageseinrichtung ... 84
14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2016 ... 84
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2015 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen ... 85
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen ... 86
17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2016 nach Anlass der Maßnahme ... 86
18 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp ... 87
19 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart ... 88
20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2006 - 2015 ... 88

5 Bauen und Wohnen

Erläuterungen ... 90
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2016 ... 92
2 Wohnungsbau 1970 - 2016 ... 93
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2016 nach Anzahl der Räume ... 93
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2016 ... 94
4 Baugenehmigungen 2015 und 2016 ... 96
5 Wohnungen im Bauüberhang 1992 - 2016 ... 97

6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Erläuterungen ... 100
1 Bevölkerung 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss ... 102
2 Bevölkerung 2015 und 2016 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt ... 102
3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 103
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2016 nach Stellung im Beruf ... 104
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 105
6 Erwerbstätige 1980 - 2016 ... 106

Seite

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2016 ... 106
Grafik: Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 2016 ... 107
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 107
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2016 ... 108
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Wirtschaftsbereichen 2008 und 2016 ... 110
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2016 ... 110
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2006 und 2016 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung ... 111
11 Arbeitslosenquoten 2015 und 2016 ... 111
12 Arbeitslose 2015 und 2016 ... 111
13 Arbeitslose in den Stadtteilen im Dezember 2016 ... 112
14 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2015 und 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet ... 114

7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Erläuterungen ... 116
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses ... 117
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 ... 117
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses ... 118
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss ... 119
Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen ... 119
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten ... 120
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 120
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 122
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2012 nach Wirtschaftszweigen ... 124
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013 ... 125
8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2016 nach Baugebieten ... 126
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2016 ... 126

8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erläuterungen ... 128
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2016 ... 130
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ... 130
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe – ... 131
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar – ... 131
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Betriebsgrößenklassen ... 131
4 Bodennutzung 1970 - 2016 nach Kulturarten ... 132
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2015 und 2016 ... 132
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – ... 133
Grafik Bedeutende Apfelsorten 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Dezitonnen – ... 133

Seite

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland 2015 und 2016 133
7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser 2016 134
Grafik: Gemüse unter Glas 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – 134
Grafik: Gemüse unter Glas 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Tonnen – 134
8 Baumschulen und Baumschulflächen 2008, 2012 und 2017 134
9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1997 - 2017 135
Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln 1987 - 2017 nach Sorten 135
10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern) 136
11 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2016 136

9 Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen 138
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2016 140
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2016 im Vergleich zum Bundesgebiet 141
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2016 141
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2016 142
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 144
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2015 146
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2016 147
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2016 148
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 149
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2015 und 2016 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen 150
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe 151
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2016 151
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1980 - 2016 152
11 Baugewerbe 2016 nach der Betriebsgröße 152
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, baugewerblich tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2015 und 2016 153
13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2015 und 2016 nach Bauarten 153
14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2016 nach Bauarten 154
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2016 154
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2016 155
16 Ausbaugewerbe 2016 155
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2015 156

10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung

Erläuterungen 158
1 Außenhandel 1970 - 2016 159
2 Einfuhr 2015 und 2016 nach Waren und Ursprungsland 160
3 Ausfuhr 2015 und 2016 nach Waren und Bestimmungsland 161

Seite

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2016 162
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2016 162
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2016 163
5 Fremdenverkehr 1970 - 2016 163
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2015 und 2016 164
7 Fremdenverkehr 2015 und 2016 165
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2015 nach Wirtschaftszweigen 166
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2015 167

11 Verkehr

Erläuterungen 170
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1980 - 2017 171
2 Straßenverkehrsunfälle 1980 - 2016 171
3 Pkw-Bestand am 01.01.2017 und Straßenverkehrsunfälle 2016 in den Stadtteilen 172
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2015 und 2016 174
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2015 und 2016 174
6 Unfälle mit Personenschaden 2016 nach Monaten 175
7 Verunglückte Personen 2016 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr 175
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2015 und 2016 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 176
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 177
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2016 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr 177
11 Güterverkehr über See 1970 - 2016 178
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2016 178
12 Güterverkehr 2016 nach Gütergruppen und Verkehrsträger 179
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2016 179
13 Containerverkehr über See 1970 - 2016 180
Grafik: Containerverkehr über See mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2016 gegenüber 2015) 180
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2016 181

12 Gesamtwirtschaft

Erläuterungen 184
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2016 187
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2016 188
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2016 189
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2005 - 2016 (Veränderung gegenüber Vorjahr) 189
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen 190
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2015 191
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen 192

Seite

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2015 ... 193
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2015 ... 194
8 Unternehmen im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016) ... 195
9 Betriebe im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016) ... 195
10 Gewerbeanzeigen 2016 nach Wirtschaftszweigen ... 196
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2016 ... 198
Grafik: Gewerbeanzeigen 1998 - 2016 ... 198
12 Insolvenzverfahren 2001 - 2016 ... 199
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2016 ... 199
13 Unternehmensinsolvenzen 2001 - 2016 nach Wirtschaftszweigen ... 200
14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken 2016 nach Personengruppen ... 200
15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für in 2011 eröffnete und bis 2015 beendete Insolvenzverfahren nach Verwaltungsbezirken ... 201

13 Energie und Umwelt

Erläuterungen ... 204
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2015 und 2016 ... 206
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2013 ... 206
3 Buttostromerzeugung 2005 - 2015 ... 207
4 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 - 2015 ... 207
5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 2001 - 2015 ... 207
6 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2015 ... 208
7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2015 ... 208
8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Art der Anlagen ... 209
9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2015 nach Abfallarten ... 209
10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2015 nach Art der Anlage ... 210
11 Eingesammelte Verpackungen 2009 - 2015 ... 210
12 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2015 ... 211
Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2015 ... 211
13 Erzeugte Sonderabfälle 2015 nach Art der Abfälle ... 212
14 Erzeugte Sonderabfälle 2015 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers ... 212
15 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994 - 2015 nach Verkehrsträgern ... 213
16 Rohstoffproduktivität 1994 - 2015 ... 214
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2015 ... 215
18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 – 2014 nach Umweltbereichen ... 215
Grafik: 2015 erzeugter Strom nach Energieträgern ... 216

14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern

Erläuterungen ... 218
1 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2015 und 2016 ... 219
Grafik: Schulden des Kernhaushaltes 2005 - 2016 ... 219
2 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2015 und 2016 ... 219
3 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2016 ... 220
Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2006 - 2016 ... 220
4 Versorgungsempfänger 2015 und 2016 ... 221
5 Steueraufkommen 2015 und 2016 vor der Verteilung ... 221

Seite

6 Steuereinnahmen 2015 und 2016 nach der Verteilung ... 222
Grafik: Steuereinnahmen 2005 - 2016 ... 222
7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2013 ... 223
8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken 2013 ... 223
9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2012 nach Wirtschaftsabschnitten ... 224
10 Einkünfte der Personengesellschaften 2012 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten ... 224
11 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften) ... 225
12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2015 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen) ... 225
13 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2015 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen) ... 226
14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2012 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen) ... 226
15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs ... 227
16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2012 nach Wirtschaftsabschnitten ... 227

15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Erläuterungen ... 230
1 Straftaten 1970 - 2016 ... 231
2 Strafverfolgung 1970 - 2016 ... 232
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2016 ... 232
3 Verurteilte 2016 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen ... 233
4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.12.2016 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung ... 233
5 Verurteilte 1990 - 2016 nach Hauptdeliktgruppen ... 234
6 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2016 – erledigte Verfahren – ... 235
7 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2016 – erledigte Verfahren – ... 236
8 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2016 ... 236
9 Tätigkeit der Sozialgerichte 2016 ... 237
10 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2016 ... 237

16 Wahlen

Erläuterungen ... 240
1 Wahlergebnisse 1970 - 2017 ... 241
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2017 ... 241
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2017 ... 242
Grafik: Sitzverteilung in der Bürgerschaft 2015 ... 242
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 ... 243
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen (Erststimmen) ... 244
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen) ... 245
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen) ... 246
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 ... 247
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) ... 247

Seite

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) 248

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg 249

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 249

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen 250

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge 252

17 Gebiet und geografische Angaben

Seite

Erläuterungen 254

1 Geografie 255

2 Bodenflächen 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB) und 2016 (nach ALKIS) 255

3 Bodenflächen in den Bezirken am 31.12.2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung 256

4 Meteorologische Beobachtungen 2000 - 2016 257

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner") beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.
darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe
Zeichen an Zahlen bedeuten:
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:
0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/ Zahlenwert nicht sicher genug
× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
··· Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
apl.	außerplanmäßig
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BStBl.	Bundessteuerblatt
bzw.	beziehungsweise
C	Celsius
cm³	Kubikzentimeter
D	Durchschnitt
DM	Deutsche Mark
dt	Dezitonne (100 kg)
EAV	Europäischer Abfallkatalog
EFTA	Europäische Freihandelszone
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGO	Finanzgerichtsordnung
GG	Grundgesetz
GJ	Gigajoule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche
GWh	Gigawattstunde
GWP	Global Warming Potential
ha	Hektar
hl	Hektoliter
HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt
H_o	oberer Heizwert
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
HwO	Handwerksordnung
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IGS	Integrierte Gesamtschule
JGG	Jugendgerichtsgesetz
Kfz	Kraftfahrzeug
kg	Kilogramm
km	Kilometer
km²	Quadratkilometer
l	Liter
lfd.	laufend
m	Meter
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
NN	Normalnull
Nr.	Nummer
NRZ	Nettoraumzahl
NW	Nordwest
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
Pkw	Personenkraftwagen
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SO	Südost
StMB	Steuermessbetrag
t	Tonne
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
TJ	Terajoule
u.	und
u. a.	und andere(s), unter anderem
u. Ä.	und Ähnliche(s)
UG	Unternehmergesellschaft
u. m.	und mehr
usw.	und so weiter
v.	von
VJD	Vierteljahresdurchschnitt
VZ	Volkszählung
WS	Wintersemester
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
z. B.	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung
zzgl.	zuzüglich

1
Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle zum Beispiel für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „…“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Haushaltsnettoeinkommen

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Vertriebene und Flüchtlinge in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Aufgrund von Software- und Verarbeitungsproblemen in der Wanderungsstatistik sind die Zu- und Fortzüge sowie der Wanderungssaldo für 2014 teilweise zu niedrig ausgewiesen.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2015 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	19 521	1,1	9 987	1,1	9 534	1,0	1 048
1 - 2	36 421	2,0	18 545	2,1	17 876	2,0	1 037
3 - 4	32 921	1,8	16 875	1,9	16 046	1,8	1 052
5 - 9	78 639	4,4	40 683	4,7	37 956	4,2	1 072
10 - 14	74 354	4,2	38 255	4,4	36 099	3,9	1 060
15 - 17	46 918	2,6	24 597	2,8	22 321	2,4	1 102
18 - 20	53 282	3,0	27 727	3,2	25 555	2,8	1 085
21 - 24	88 382	4,9	43 677	5,0	44 705	4,9	977
25 - 29	146 736	8,2	71 208	8,2	75 528	8,3	943
30 - 34	147 396	8,2	72 690	8,3	74 706	8,2	973
35 - 39	133 688	7,5	67 366	7,7	66 322	7,3	1 016
40 - 44	120 451	6,7	61 194	7,0	59 257	6,5	1 033
45 - 54	277 563	15,5	141 153	16,2	136 410	14,9	1 035
55 - 59	108 632	6,1	53 880	6,2	54 752	6,0	984
60 - 64	88 095	4,9	42 245	4,8	45 850	5,0	921
65 - 74	163 140	9,1	76 523	8,8	86 617	9,5	883
75 und mehr	171 269	9,6	66 457	7,6	104 812	11,5	634
Insgesamt	**1 787 408**	**100**	**873 062**	**100**	**914 346**	**100**	**955**
darunter							
ledig	894 491	50,0	472 745	54,1	421 746	46,1	1 121
verheiratet	644 508	36,1	320 437	36,7	324 071	35,4	989
geschieden	149 414	8,4	61 443	7,0	87 971	9,6	698
verwitwet	98 995	5,5	18 437	2,1	80 558	8,8	229

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2016

Jahr[1]	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007[a]	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011	1 718 187	886 123	1 499 458	779 920	218 729	106 203	12,7
2012	1 734 272	893 026	1 507 912	783 613	226 360	109 413	13,1
2013	1 746 342	898 396	1 512 353	785 526	233 989	112 870	13,4
2014	1 762 791	905 345	1 517 605	787 981	245 186	117 364	13,9
2015	1 787 408	914 346	1 525 156	791 096	262 252	123 250	14,7
2016	...	...	...	...	...	...	...

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Hamburg 2015 bis 2035[a]

Alter von … Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen insgesamt in 1 000				
unter 5	männlich	44,5	48,8	49,0	47,5	45,2
	weiblich	42,3	46,4	46,6	45,1	42,9
	zusammen	86,7	95,1	95,7	92,6	88,0
5 - 9	männlich	40,0	42,3	45,5	46,4	46,2
	weiblich	37,5	40,3	43,4	44,2	44,0
	zusammen	77,4	82,5	88,9	90,6	90,2
10 - 14	männlich	37,7	40,2	41,9	45,1	46,3
	weiblich	35,9	37,8	40,0	43,0	44,1
	zusammen	73,6	78,0	81,9	88,2	90,4
15 - 19	männlich	40,5	39,6	41,2	42,8	46,0
	weiblich	38,1	37,9	38,9	40,9	43,8
	zusammen	78,6	77,6	80,1	83,7	89,8
20 - 24	männlich	51,8	52,2	48,7	48,1	47,8
	weiblich	53,8	52,8	49,6	47,8	46,9
	zusammen	105,6	105,1	98,2	95,9	94,7
25 - 39	männlich	211,3	220,0	216,3	200,1	187,2
	weiblich	217,9	224,6	218,5	201,4	187,4
	zusammen	429,2	444,5	434,8	401,5	374,6
40 - 64	männlich	298,5	311,0	316,8	320,0	319,9
	weiblich	296,0	307,7	316,5	321,7	323,1
	zusammen	594,5	618,8	633,2	641,8	643,3
unter 15	männlich	122,2	131,3	136,4	139,0	137,7
	weiblich	115,7	124,5	130,0	132,3	131,0
	zusammen	237,7	255,6	266,5	271,4	268,6
15 - 64	männlich	602,1	622,8	623,0	611,0	600,9
	weiblich	605,8	623,0	623,5	611,8	601,2
	zusammen	1 207,9	1 246,0	1 246,3	1 222,9	1 202,4
65 und mehr	männlich	143,0	146,4	155,3	173,2	192,2
	weiblich	191,5	192,2	199,3	215,9	233,5
	zusammen	334,2	338,6	354,5	389,0	425,7
Insgesamt	**männlich**	**867,2**	**900,5**	**914,7**	**923,2**	**930,6**
	weiblich	**912,9**	**939,8**	**952,7**	**960,1**	**965,8**
	zusammen	**1 780,1**	**1 840,2**	**1 867,5**	**1 883,3**	**1 896,5**

[a] Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte.

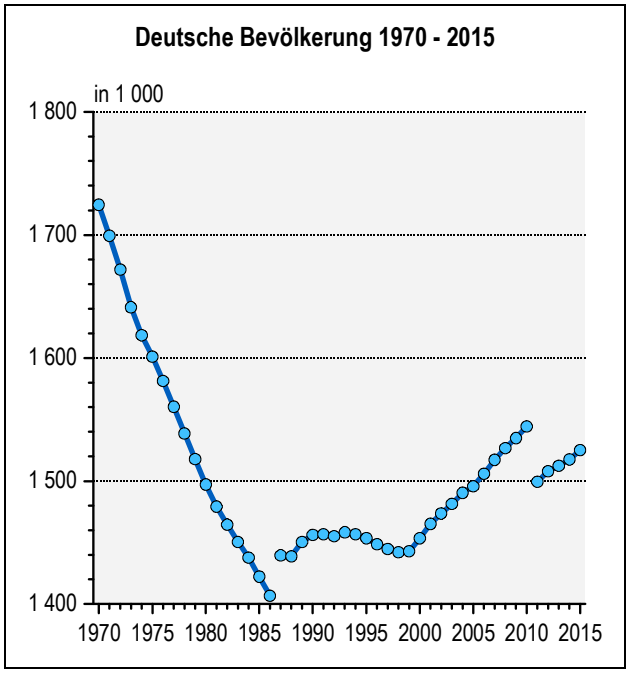
Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W2)

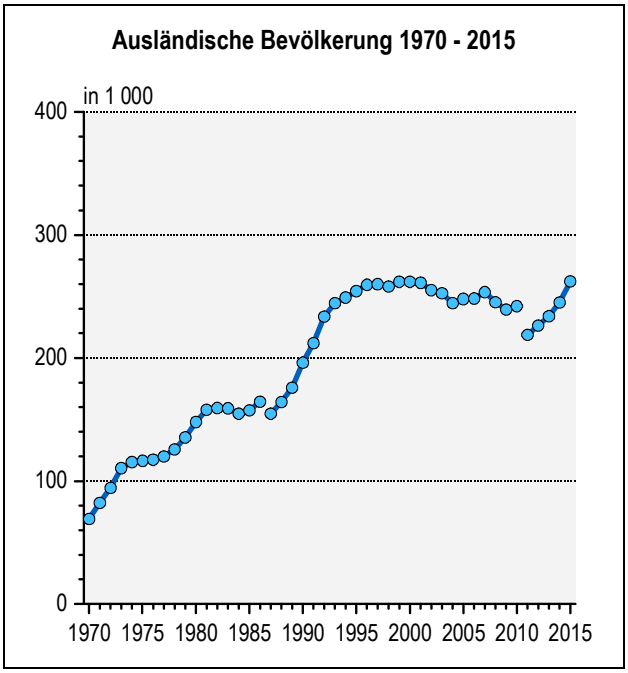
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2016

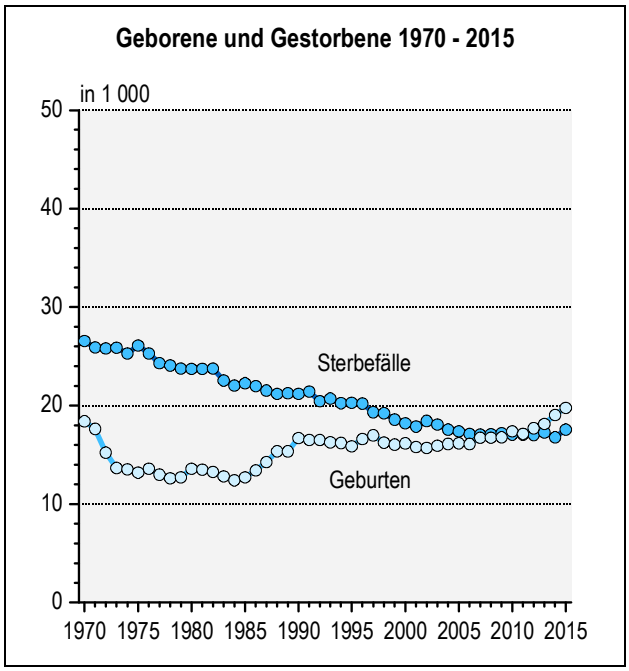
Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Zuzüge[1]	Fortzüge[1]	Zuzugs-überschuss (+)/ Fortzugs-überschuss (–)	Bevölkerungs-zunahme (+)/ -abnahme (–) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	– 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	– 5 752
1975	13 192	26 099	– 12 907	66 557	70 069	– 3 512	– 16 419
1980	13 580	23 726	– 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	– 7 948
1985	12 711	22 266	– 9 555	56 784	59 792	– 3 008	– 12 563
1990	16 693	21 199	– 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	– 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	– 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	– 2 358	73 648	74 545	– 897	– 3 255
1998	16 235	19 228	– 2 993	74 880	76 529	– 1 649	– 4 642
1999	16 034	18 561	– 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	– 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	– 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	– 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	– 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	– 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	– 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	– 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	– 309	82 103	65 324[a]	+ 16 779[a]	+ 16 470[a]
2008	16 751	17 091	– 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	– 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838
2014	19 039	16 780	+ 2 259	91 594	78 218	+ 13 376	+ 15 635
2015	19 768	17 565	+ 2 203	110 070	90 072	+ 19 998	+ 22 201
2016	...	...	...	...	...	...	...

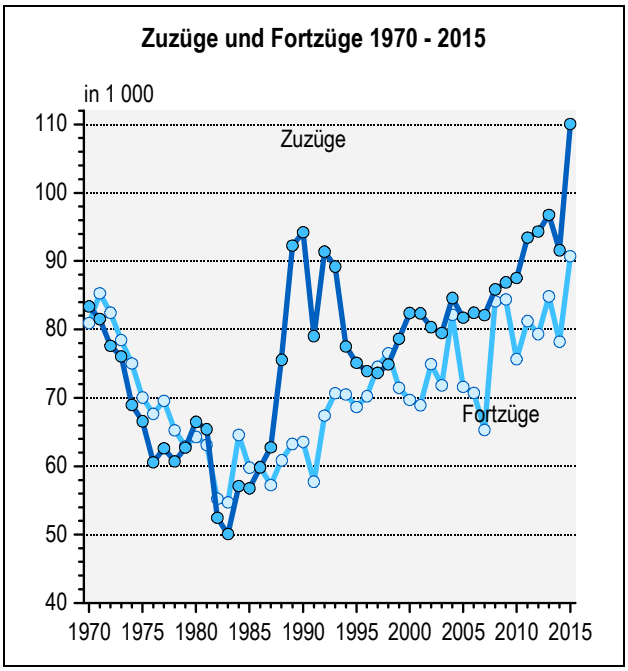
[1] siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg









5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	2 257	262	11,6	248	11,0	518	23,0
HafenCity	3 275	662	20,2	306	9,3	1 074	32,8
Neustadt	12 657	1 440	11,4	1 805	14,3	2 708	21,4
St. Pauli	22 595	2 993	13,2	2 164	9,6	4 981	22,0
St. Georg	10 814	1 099	10,2	1 382	12,8	2 525	23,3
Hammerbrook	4 067	558	13,7	127	3,1	2 257	55,5
Borgfelde	7 461	826	11,1	917	12,3	2 122	28,4
Hamm	38 136	4 349	11,4	5 484	14,4	6 858	18,0
Horn	38 549	5 944	15,4	6 104	15,8	9 720	25,2
Billstedt	70 234	13 539	19,3	12 665	18,0	17 382	24,7
Billbrook	2 198	649	29,5	118	5,4	1 739	79,1
Rothenburgsort	9 137	1 566	17,1	1 343	14,7	2 499	27,4
Veddel	4 632	925	20,0	388	8,4	2 038	44,0
Wilhelmsburg	55 074	11 528	20,9	7 342	13,3	18 701	34,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 256	65	5,2	67	5,3	504	40,1
Waltershof und Finkenwerder	11 729	1 899	16,2	2 294	19,6	1 861	15,9
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**301 550**	**48 313**	**16,0**	**42 892**	**14,2**	**84 912**	**28,2**
Altona-Altstadt	29 034	4 396	15,1	3 752	12,9	5 705	19,6
Sternschanze	8 043	1 158	14,4	816	10,1	1 622	20,2
Altona-Nord	22 137	3 482	15,7	2 239	10,1	4 168	18,8
Ottensen	35 370	5 567	15,7	4 756	13,4	4 616	13,1
Bahrenfeld	31 047	5 102	16,4	3 985	12,8	7 531	24,3
Groß Flottbek	10 955	2 244	20,5	2 336	21,3	1 378	12,6
Othmarschen	14 893	2 985	20,0	3 183	21,4	1 795	12,1
Lurup	36 053	7 178	19,9	6 640	18,4	7 020	19,5
Osdorf	26 140	5 229	20,0	5 910	22,6	4 522	17,3
Nienstedten	7 238	1 448	20,0	1 850	25,6	729	10,1
Blankenese	13 407	2 488	18,6	3 652	27,2	1 091	8,1
Iserbrook	11 324	2 018	17,8	2 865	25,3	935	8,3
Sülldorf	9 430	1 845	19,6	1 974	20,9	1 272	13,5
Rissen	15 192	2 780	18,3	4 654	30,6	1 112	7,3
Bezirk Altona	**270 263**	**47 920**	**17,7**	**48 612**	**18,0**	**43 496**	**16,1**
Eimsbüttel	57 055	7 192	12,6	7 149	12,5	6 844	12,0
Rotherbaum	16 456	2 244	13,6	2 599	15,8	2 768	16,8
Harvestehude	17 822	2 791	15,7	3 639	20,4	2 278	12,8
Hoheluft-West	13 089	1 677	12,8	1 764	13,5	1 376	10,5
Lokstedt	28 426	4 794	16,9	5 795	20,4	3 924	13,8
Niendorf	41 836	6 578	15,7	10 881	26,0	4 382	10,5
Schnelsen	29 409	5 473	18,6	5 899	20,1	4 069	13,8
Eidelstedt	32 403	5 282	16,3	7 214	22,3	5 164	15,9
Stellingen	25 634	3 538	13,8	4 902	19,1	4 735	18,5
Bezirk Eimsbüttel	**262 130**	**39 569**	**15,1**	**49 842**	**19,0**	**35 540**	**13,6**
Hoheluft-Ost	9 584	1 243	13,0	1 519	15,8	999	10,4
Eppendorf	24 387	3 342	13,7	4 551	18,7	2 324	9,5
Groß Borstel	8 459	1 440	17,0	1 802	21,3	1 287	15,2
Alsterdorf	14 428	2 326	16,1	2 825	19,6	1 786	12,4
Winterhude	54 826	6 845	12,5	8 064	14,7	6 629	12,1
Uhlenhorst	17 599	2 163	12,3	3 438	19,5	1 961	11,1
Hohenfelde	9 886	1 176	11,9	1 614	16,3	1 860	18,8
Barmbek-Süd	34 792	3 625	10,4	5 058	14,5	4 597	13,2
Dulsberg	17 326	2 169	12,5	2 227	12,9	3 634	21,0
Barmbek-Nord	41 475	4 213	10,2	5 521	13,3	5 309	12,8
Ohlsdorf	15 794	2 499	15,8	2 703	17,1	1 552	9,8
Fuhlsbüttel	12 590	1 959	15,6	2 521	20,0	1 560	12,4
Langenhorn	45 586	8 017	17,6	8 899	19,5	7 138	15,7
Bezirk Hamburg-Nord	**306 732**	**41 017**	**13,4**	**50 742**	**16,5**	**40 636**	**13,2**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	21 505	2 481	11,5	3 420	15,9	3 129	14,6
Wandsbek	34 469	4 177	12,1	6 582	19,1	5 482	15,9
Marienthal	13 417	2 059	15,3	2 810	20,9	1 737	12,9
Jenfeld	25 622	4 937	19,3	4 639	18,1	5 856	22,9
Tonndorf	14 762	2 503	17,0	2 723	18,4	2 258	15,3
Farmsen-Berne	34 634	5 988	17,3	6 997	20,2	3 951	11,4
Bramfeld	51 858	7 542	14,5	11 311	21,8	5 914	11,4
Steilshoop	19 390	3 707	19,1	3 814	19,7	4 312	22,2
Wellingsbüttel	10 506	1 880	17,9	2 994	28,5	616	5,9
Sasel	23 490	4 426	18,8	6 035	25,7	1 253	5,3
Poppenbüttel	22 847	3 605	15,8	7 624	33,4	1 405	6,1
Hummelsbüttel	17 655	3 077	17,4	4 419	25,0	2 522	14,3
Lemsahl-Mellingstedt	6 917	1 343	19,4	1 378	19,9	592	8,6
Duvenstedt	6 247	1 357	21,7	1 183	18,9	481	7,7
Wohldorf-Ohlstedt	4 656	986	21,2	993	21,3	278	6,0
Bergstedt	10 687	2 282	21,4	2 266	21,2	877	8,2
Volksdorf	20 625	4 176	20,2	5 406	26,2	1 303	6,3
Rahlstedt	90 631	15 645	17,3	20 548	22,7	11 339	12,5
Bezirk Wandsbek	**429 918**	**72 171**	**16,8**	**95 142**	**22,1**	**53 305**	**12,4**
Lohbrügge	39 575	6 212	15,7	9 439	23,9	4 805	12,1
Bergedorf	35 105	6 089	17,3	7 072	20,1	5 204	14,8
Curslack	3 937	789	20,0	608	15,4	717	18,2
Altengamme	2 229	407	18,3	439	19,7	81	3,6
Neuengamme	3 691	631	17,1	757	20,5	150	4,1
Kirchwerder	9 804	1 689	17,2	1 964	20,0	716	7,3
Ochsenwerder	2 540	407	16,0	493	19,4	241	9,5
Reitbrook	517	59	11,4	137	26,5	47	9,1
Allermöhe	1 360	218	16,0	266	19,6	135	9,9
Billwerder	1 584	230	14,5	260	16,4	417	26,3
Moorfleet	1 277	221	17,3	191	15,0	215	16,8
Tatenberg	555	103	18,6	105	18,9	29	5,2
Spadenland	506	76	15,0	114	22,5	17	3,4
Neuallermöhe	23 715	5 573	23,5	1 957	8,3	3 946	16,6
Bezirk Bergedorf	**126 395**	**22 704**	**18,0**	**23 802**	**18,8**	**16 720**	**13,2**
Harburg	26 098	4 164	16,0	2 783	10,7	10 645	40,8
Neuland und Gut Moor	1 704	413	24,2	259	15,2	495	29,0
Wilstorf	17 104	2 900	17,0	3 363	19,7	3 814	22,3
Rönneburg	3 190	613	19,2	587	18,4	386	12,1
Langenbek	4 020	586	14,6	884	22,0	390	9,7
Sinstorf	3 636	760	20,9	667	18,3	703	19,3
Marmstorf	8 850	1 356	15,3	2 608	29,5	888	10,0
Eißendorf	24 324	4 074	16,7	5 123	21,1	4 035	16,6
Heimfeld	21 798	3 736	17,1	3 437	15,8	5 121	23,5
Moorburg und Altenwerder	742	149	20,1	99	13,3	54	7,3
Hausbruch	16 862	3 202	19,0	3 371	20,0	2 471	14,7
Neugraben-Fischbek	28 991	5 584	19,3	6 035	20,8	4 583	15,8
Francop	672	111	16,5	125	18,6	56	8,3
Neuenfelde	4 954	1 073	21,7	728	14,7	1 499	30,3
Cranz	826	123	14,9	150	18,2	195	23,6
Bezirk Harburg	**163 771**	**28 844**	**17,6**	**30 219**	**18,5**	**35 335**	**21,6**
Hamburg[1]	**1 860 759**	**300 538**	**16,2**	**341 251**	**18,3**	**309 944**	**16,7**

Anmerkungen: siehe Seite 18

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Hamburg-Altstadt	965	42,8	176	67,2	9,9	14,3	12,2
HafenCity	1 490	45,5	439	66,2	1,3	9,1	5,7
Neustadt	4 714	37,2	722	50,1	14,0	9,3	12,0
St. Pauli	8 321	36,8	1 472	49,1	24,9	3,7	6,6
St. Georg	4 096	37,9	553	50,3	11,4	6,8	8,4
Hammerbrook	2 786	68,6	509	91,5	5,3	6,2	5,7
Borgfelde	3 266	43,8	581	70,4	7,6	11,1	9,3
Hamm	13 286	34,8	2 692	61,9	13,0	10,9	13,4
Horn	19 325	50,1	4 378	73,7	20,0	9,2	15,1
Billstedt	39 605	56,4	10 128	74,8	19,9	11,1	16,4
Billbrook	1 870	84,9	638	98,0	1,3	3,0	6,4
Rothenburgsort	4 953	54,2	1 216	77,6	18,2	7,4	16,3
Veddel	3 314	71,6	861	93,1	30,6	2,9	2,4
Wilhelmsburg	33 262	60,4	9 098	78,9	33,9	4,2	7,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	650	51,9	57	87,7	10,2	7,5	25,1
Waltershof und Finkenwerder	3 308	28,2	836	43,9	41,1	4,6	8,7
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**145 211**	**49,4**	**34 356**	**71,1**	**21,9**	**8,0**	**11,8**
Altona-Altstadt	10 960	37,8	2 327	52,9	31,7	4,5	5,6
Sternschanze	2 926	36,4	589	50,8	23,0	4,0	5,8
Altona-Nord	7 959	36,0	1 800	51,7	28,4	5,1	5,1
Ottensen	9 189	26,0	1 897	34,1	23,5	4,1	6,0
Bahrenfeld	11 413	36,8	2 530	49,6	13,5	6,3	5,8
Groß Flottbek	2 427	22,2	623	27,8	4,2	10,2	5,4
Othmarschen	3 572	24,0	1 018	34,1	5,2	8,8	6,8
Lurup	16 821	46,7	4 669	65,1	23,6	18,1	9,7
Osdorf	10 230	39,2	2 930	56,0	15,4	21,9	9,9
Nienstedten	1 361	18,8	360	24,9	2,7	10,5	7,9
Blankenese	2 295	17,1	629	25,3	2,7	9,8	8,0
Iserbrook	2 408	21,3	681	33,7	9,3	17,6	12,3
Sülldorf	2 253	23,9	562	30,5	6,3	11,0	9,8
Rissen	2 569	16,9	747	26,9	6,4	10,7	13,5
Bezirk Altona	**86 383**	**32,0**	**21 362**	**44,6**	**19,2**	**10,7**	**7,6**
Eimsbüttel	13 148	23,1	2 338	32,5	12,9	6,5	7,4
Rotherbaum	4 882	29,7	816	36,4	4,5	9,6	5,3
Harvestehude	4 592	25,8	944	33,8	4,8	7,2	6,3
Hoheluft-West	2 657	20,3	445	26,6	7,5	7,5	9,0
Lokstedt	8 326	29,3	2 081	43,5	10,5	10,1	8,0
Niendorf	9 189	22,0	2 330	35,5	5,7	9,9	12,2
Schnelsen	9 101	30,9	2 566	46,9	10,9	10,2	10,7
Eidelstedt	11 306	34,9	2 900	55,0	19,6	11,4	11,1
Stellingen	8 586	33,5	1 777	50,1	14,6	8,4	7,9
Bezirk Eimsbüttel	**71 787**	**27,4**	**16 197**	**40,9**	**11,4**	**9,1**	**9,0**
Hoheluft-Ost	2 068	21,6	351	28,3	10,3	7,8	7,1
Eppendorf	4 884	20,0	948	28,4	4,7	8,5	9,7
Groß Borstel	2 242	26,5	572	39,8	10,4	8,8	8,9
Alsterdorf	3 712	25,7	893	38,3	6,0	11,9	9,9
Winterhude	12 849	23,4	2 361	34,5	6,0	9,9	8,1
Uhlenhorst	4 220	24,0	816	37,7	6,1	10,0	9,1
Hohenfelde	3 546	35,9	714	60,7	8,9	9,8	8,9
Barmbek-Süd	9 200	26,5	1 653	45,6	11,1	9,3	10,1
Dulsberg	7 273	42,0	1 551	71,5	24,6	7,6	8,5
Barmbek-Nord	10 793	26,0	1 958	46,5	12,5	8,2	10,6
Ohlsdorf	3 436	21,8	777	31,1	8,7	8,2	11,3
Fuhlsbüttel	2 826	22,4	630	32,2	5,8	9,2	9,8
Langenhorn	14 120	31,0	3 675	45,8	8,8	12,1	11,2
Bezirk Hamburg-Nord	**81 169**	**26,5**	**16 899**	**41,2**	**10,0**	**9,6**	**9,7**

[1] Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland
[2] ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Eilbek	6 473	30,1	1 341	54,1	11,7	11,0	9,0
Wandsbek	11 395	33,1	2 354	56,4	12,8	12,1	11,1
Marienthal	3 697	27,6	892	43,3	9,7	8,3	9,7
Jenfeld	14 192	55,4	3 692	74,9	12,1	15,2	13,6
Tonndorf	5 539	37,5	1 441	57,6	12,4	11,5	14,1
Farmsen-Berne	10 321	29,8	2 699	45,1	8,9	13,8	16,0
Bramfeld	14 564	28,1	3 388	45,0	9,7	14,7	14,9
Steilshoop	9 684	50,0	2 619	70,6	16,3	8,4	9,4
Wellingsbüttel	1 729	16,4	467	24,8	3,6	7,3	10,2
Sasel	3 652	15,6	1 052	23,8	4,4	7,3	13,3
Poppenbüttel	4 419	19,3	1 180	32,7	4,9	11,0	12,9
Hummelsbüttel	6 043	34,2	1 566	50,9	6,3	13,9	12,4
Lemsahl-Mellingstedt	1 232	17,8	373	27,8	1,9	7,2	11,0
Duvenstedt	960	15,4	346	25,5	2,3	12,3	10,3
Wohldorf-Ohlstedt	652	14,0	204	20,7	3,4	6,3	8,4
Bergstedt	1 806	16,9	611	26,8	2,4	10,6	10,3
Volksdorf	3 250	15,8	1 008	24,2	2,6	13,8	12,8
Rahlstedt	28 324	31,3	7 429	47,5	6,7	17,4	17,8
Bezirk Wandsbek	**127 932**	**29,8**	**32 662**	**45,3**	**9,2**	**13,4**	**13,7**
Lohbrügge	15 284	38,7	3 550	57,2	11,8	29,8	21,0
Bergedorf	11 208	32,0	2 750	45,2	9,9	22,8	18,3
Curslack	1016	25,8	308	39,0	4,2	10,3	14,1
Altengamme	201	9,0	57	14,0	9,0	8,5	36,3
Neuengamme	325	8,8	82	13,0	2,2	16,6	38,8
Kirchwerder	1 224	12,5	322	19,1	1,1	12,1	21,9
Ochsenwerder	396	15,6	102	25,1	6,6	5,8	33,8
Reitbrook	73	14,1	9	15,3	·	11,0	34,2
Allermöhe	290	21,3	68	31,2	7,6	22,1	29,7
Billwerder	541	34,2	87	37,8	5,4	8,3	21,3
Moorfleet	346	27,1	77	34,8	3,8	5,2	33,2
Tatenberg	58	10,5	13	12,6	22,4	·	34,5
Spadenland	33	6,5	7	9,2	·	·	·
Neuallermöhe	15 234	64,3	4 348	78,1	5,7	40,1	22,9
Bezirk Bergedorf	**46 229**	**36,6**	**11 780**	**51,9**	**8,6**	**29,6**	**21,3**
Harburg	15 558	59,6	3 423	82,2	16,2	7,0	9,0
Neuland und Gut Moor	708	41,5	259	62,9	8,8	10,9	6,5
Wilstorf	7 256	42,5	1 931	66,7	18,4	11,8	14,2
Rönneburg	988	31,0	274	44,7	11,2	22,2	20,9
Langenbek	1 221	30,4	262	44,8	13,8	20,2	24,7
Sinstorf	1 312	36,1	456	60,1	15,7	16,9	14,6
Marmstorf	2 270	25,7	566	41,7	20,4	16,6	17,3
Eißendorf	9 030	37,1	2 298	56,4	20,5	15,3	13,7
Heimfeld	9 537	43,8	2 291	61,3	18,3	13,1	13,8
Moorburg und Altenwerder	115	15,5	24	16,1	·	7,8	18,3
Hausbruch	8 899	52,8	2 248	70,2	15,3	39,2	14,8
Neugraben-Fischbek	12 885	44,5	3 515	62,9	13,5	35,1	15,2
Francop	90	13,4	11	9,9	·	13,3	48,9
Neuenfelde	2 358	47,7	673	62,8	41,3	4,4	13,7
Cranz	308	37,4	66	53,7	28,6	2,6	14,3
Bezirk Harburg	**72 535**	**44,3**	**18 297**	**63,5**	**17,4**	**19,1**	**13,5**
Hamburg[2]	**631 246**	**34,1**	**151 553**	**50,4**	**14,8**	**12,7**	**11,9**

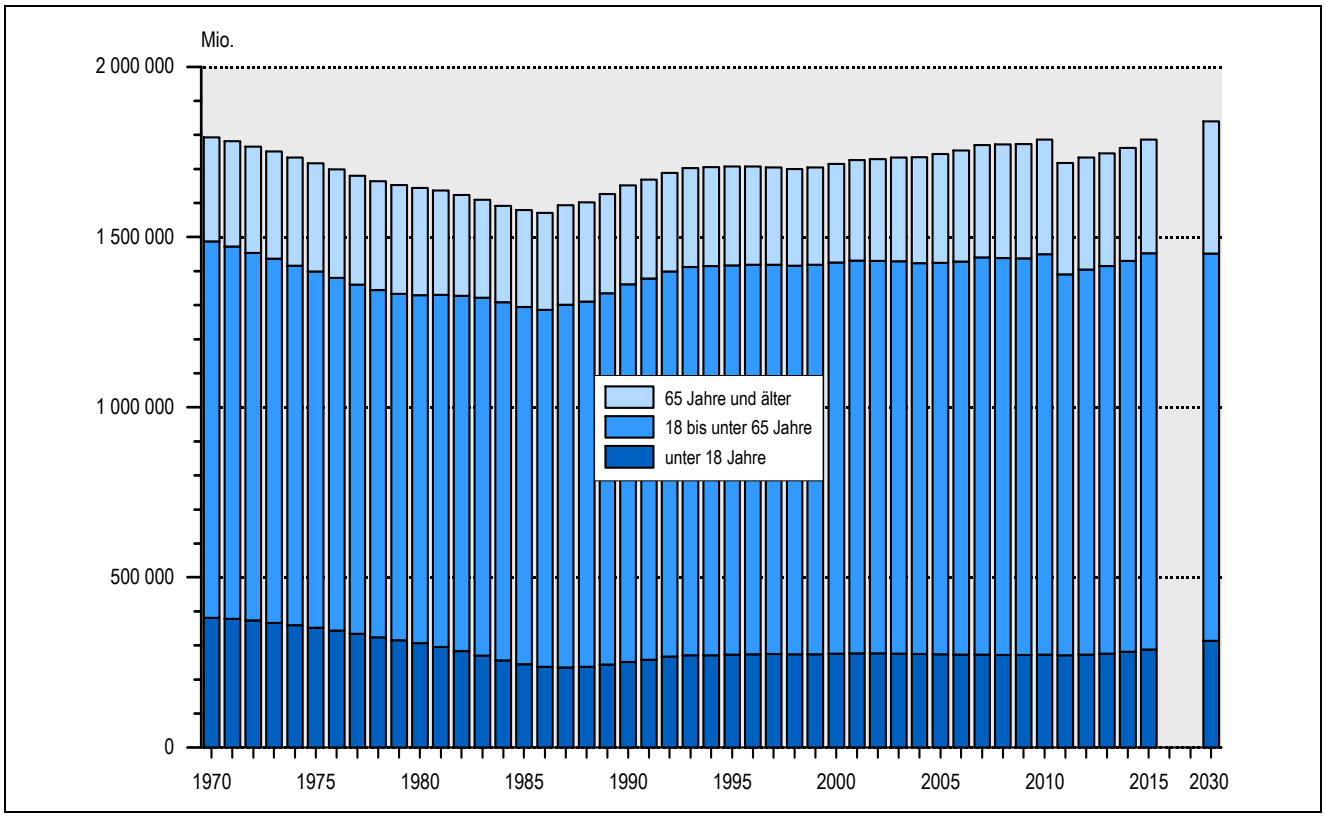
Anmerkungen: siehe Seite 20

7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2016 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007[a]	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011	1 718 187	95 617	58 183	117 168	276 284	398 764	444 768	327 403
2012	1 734 272	96 921	59 018	117 644	279 416	398 444	453 875	328 954
2013	1 746 342	98 248	60 161	118 338	280 505	396 259	462 270	330 561
2014	1 762 791	100 777	61 196	119 269	282 271	397 415	468 849	333 014
2015	1 787 408	105 066	62 436	121 272	288 400	401 535	474 290	334 409
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2016 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von … Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007[a]	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011	218 729	6 823	4 561	15 003	40 890	75 913	56 215	19 324
2012	226 360	7 264	4 683	14 025	43 811	78 023	58 022	20 532
2013	233 989	7 813	4 897	13 144	46 663	79 462	60 068	21 942
2014	245 186	8 951	5 396	12 953	50 113	82 100	62 611	23 062
2015	262 252	11 251	6 434	14 006	56 106	85 229	65 126	24 100
2016	…	…	…	…	…	…	…	…

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2016 nach dem Familienstand

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebens-partnerschaft	Eingetragene Lebenspartner/ -in verstorben	Eingetragene Lebens-partnerschaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	1 793 823	618 532	919 910	183 837	71 544	·	·	·
1975	1 717 383	611 044	827 419	181 227	97 693	·	·	·
1980	1 645 095	625 039	744 404	174 324	101 328	·	·	·
1985	1 579 884	626 932	673 983	163 779	115 190	·	·	·
1990	1 652 363	655 690	712 604	159 274	124 795	·	·	·
1995	1 707 901	727 850	699 387	147 512	133 152	·	·	·
2000	1 715 392	749 482	709 306	125 120	131 484	·	·	·
2001	1 726 363	765 784	703 414	122 978	134 187	·	·	·
2002	1 728 806	776 355	694 802	120 524	137 125	·	·	·
2003	1 734 083	789 116	685 990	118 227	140 750	·	·	·
2004	1 734 830	800 656	673 710	116 192	144 272	·	·	·
2005	1 743 627	812 750	667 242	114 179	149 456	·	·	·
2006	1 754 182	826 830	661 361	112 542	153 449	·	·	·
2007	1 770 629	846 880	658 901	111 105	153 743	·	·	·
2008	1 772 100	857 856	651 702	109 402	153 140	·	·	·
2009	1 774 224	866 248	647 197	107 881	152 898	·	·	·
2010	1 786 448	881 129	646 001	106 674	152 644	·	·	·
2011	1 718 187	813 777	648 101	103 799	148 376	3 639	93	402
2012	1 734 272	832 068	646 010	102 698	149 059	3 835	111	491
2013	1 746 342	847 245	644 495	101 430	148 438	4 062	134	538
2014	1 762 791	864 429	643 599	100 327	149 157	4 529	152	598
2015	1 787 408	888 621	644 508	98 995	149 414	5 047	169	654
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

Noch 9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2016 nach dem Familienstand

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetr. Lebens-partnerschaft	Eingetr. Lebens-partner/-in verstorben	Eingetr. Lebens-partnerschaft aufgehoben
				Frauen				
1970	966 162	301 432	458 529	158 636	47 565	·	·	·
1975	920 108	292 679	412 119	156 170	59 140	·	·	·
1980	877 544	295 246	372 097	149 973	60 228	·	·	·
1985	840 931	295 300	338 102	140 696	66 833	·	·	·
1990	867 873	306 360	353 273	134 880	73 360	·	·	·
1995	885 278	337 133	347 362	123 453	77 330	·	·	·
2000	884 167	346 827	351 859	107 331	78 150	·	·	·
2001	888 637	354 994	348 954	105 174	79 515	·	·	·
2002	889 800	361 326	344 713	102 747	81 014	·	·	·
2003	891 496	367 774	340 442	100 469	82 811	·	·	·
2004	891 250	373 729	334 725	98 267	84 529	·	·	·
2005	894 160	380 008	330 972	96 144	87 036	·	·	·
2006	898 050	386 863	327 927	94 285	88 975	·	·	·
2007	904 770	396 258	327 149	92 672	88 691	·	·	·
2008	178 842	402 410	324 927	90 761	88 081	·	·	·
2009	407 141	407 141	323 927	89 042	87 491	·	·	·
2010	912 736	414 076	324 058	87 738	86 864	·	·	·
2011	886 123	386 502	324 396	85 700	88 159	1 195	23	148
2012	893 026	395 099	323 952	84 433	88 045	1 284	30	183
2013	898 396	402 426	323 879	83 167	87 277	1 420	32	195
2014	905 345	410 350	323 446	81 938	87 720	1 636	36	219
2015	914 346	419 607	324 071	80 558	87 971	1 859	38	242
2016	...	...	...	...	...	...	...	...
				Männer				
1970	827 661	317 100	461 381	25 201	23 979	·	·	·
1975	797 275	318 365	415 300	25 057	38 553	·	·	·
1980	767 551	329 793	372 307	24 351	41 100	·	·	·
1985	738 953	331 632	335 881	23 083	48 357	·	·	·
1990	784 490	349 330	359 331	24 394	51 435	·	·	·
1995	822 623	390 717	352 025	24 059	55 822	·	·	·
2000	831 225	402 655	357 447	17 789	53 334	·	·	·
2001	837 726	410 790	354 460	17 804	54 672	·	·	·
2002	839 006	415 029	350 089	17 777	56 111	·	·	·
2003	842 587	421 342	345 548	17 758	57 939	·	·	·
2004	843 580	426 927	338 985	17 925	59 743	·	·	·
2005	849 467	432 742	336 270	18 035	62 420	·	·	·
2006	856 132	439 967	333 434	18 257	64 474	·	·	·
2007	865 859	450 622	331 752	18 433	65 052	·	·	·
2008	865 921	455 446	326 775	18 641	65 059	·	·	·
2009	84 246	459 107	323 270	18 839	65 407	·	·	·
2010	873 712	467 053	321 943	18 936	65 780	·	·	·
2011	832 064	427 275	323 705	18 099	60 217	2 444	70	254
2012	841 246	436 969	322 058	18 265	61 014	2 551	81	308
2013	847 946	444 819	320 616	18 263	61 161	2 642	102	343
2014	857 446	454 079	320 153	18 389	61 437	2 893	116	379
2015	873 062	469 014	320 437	18 437	61 443	3 188	131	412
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2016

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch[1]	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	·	·
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	·	·
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	·	·
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	·	·
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	·	·
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	·	·
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	37,7	7 220	2 607	766	711
2014	19 039	11 672	7 367	38,7	7 596	2 502	972	602
2015	19 768	12 196	7 572	38,3	7 730	2 593	1 276	597
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren[1] insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern[2] insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	362 087	47,3
2012	17 706	13 522	4 184	363 159	48,8
2013	18 137	13 935	4 202	364 079	49,8
2014	19 039	14 691	4 348	364 655	52,2
2015	19 768	14 872	4 896	366 802	53,9
2016	...	...	...	...	...

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

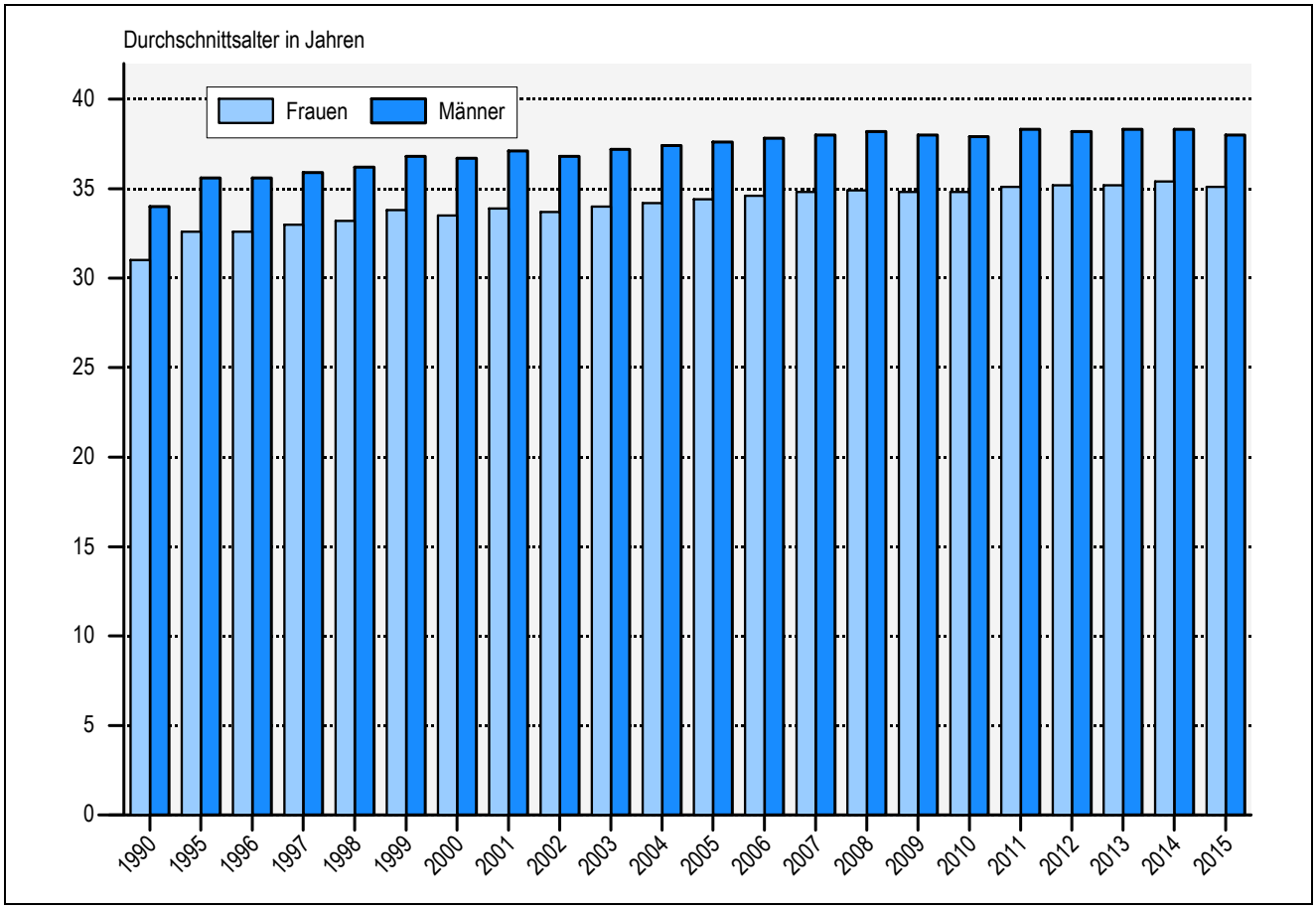
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2016

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181
2014	6 142	4 965	567	451	159
2015	6 422	5 178	597	501	146
2016	...	...	...	...	...

13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2016 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,4	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3
2014	32,4	47,3	54,7	35,4	34,9	50,3	65,4	38,3
2015	32,3	46,9	55,1	35,1	34,6	50,4	65,3	38,0
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2015



14 Eheschließungen in Hamburg 2015 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 621	19	570	5 210
Verwitwet	13	11	30	54
Geschieden	492	44	622	1 158
Insgesamt	**5 126**	**74**	**1 222**	**6 422**

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2016 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von … Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396
2014	3 265	1	479	879	697	488	330	391
2015	3 190	1	437	870	682	485	347	368
2016	3 204	1	417	874	638	473	383	418

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2013/2015	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2013/2015
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,18	48,33	73,83	78,68	80,82	83,06
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,45	57,20	74,32	78,23	80,14	82,31
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,51	57,27	70,56	74,35	76,21	78,36
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,54	53,35	65,70	69,40	71,25	73,38
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,57	49,00	60,79	64,46	66,29	68,41
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,66	44,84	55,97	59,55	61,38	63,46
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,79	40,84	51,14	54,66	56,47	58,52
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,92	36,94	46,30	49,77	51,56	53,59
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,09	33,04	41,50	44,91	46,67	48,67
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,29	29,16	36,77	40,11	41,84	43,79
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,56	25,25	32,14	35,40	37,09	38,96
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,97	21,35	27,65	30,78	32,45	34,23
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,61	17,64	23,32	26,28	27,92	29,64
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,52	14,17	19,12	21,95	23,50	25,19
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,71	11,09	15,18	17,82	19,25	20,90
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,13	8,45	11,63	13,96	15,25	16,80
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,79	6,30	8,59	10,48	11,61	12,87
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,81	4,65	6,16	7,57	8,47	9,30
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,44	3,40	4,37	5,34	5,93	6,38
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,68	2,59	3,16	3,74	4,13	4,22

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2015 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	33	33	–	–	–	34	34	–	–	–
1 - 4	5	5	–	–	–	3	2	–	1	–
5 - 9	–	–	–	–	–	1	1	–	–	–
10 - 14	9	9	–	–	–	4	4	–	–	–
15 - 19	11	11	–	–	–	5	5	–	–	–
20 - 24	10	10	–	–	–	7	7	–	–	–
25 - 29	26	23	3	–	–	10	8	2	–	–
30 - 34	29	21	7	–	1	33	22	9	–	2
35 - 39	50	34	11	–	5	26	16	9	–	1
40 - 44	92	52	20	1	19	44	16	18	1	9
45 - 49	190	100	43	2	45	105	37	43	4	21
50 - 54	323	145	111	1	66	199	57	75	14	53
55 - 59	420	139	164	12	105	237	62	92	13	70
60 - 64	583	148	268	20	147	354	44	136	57	117
65 - 69	698	131	347	42	178	484	58	201	114	111
70 - 74	1 058	182	559	110	207	723	60	280	219	164
75 - 79	1 457	182	851	226	198	1 187	111	386	481	209
80 - 84	1 271	94	774	280	123	1 353	106	329	754	164
85 - 89	1 178	46	648	412	72	1 907	164	209	1 350	184
90 und mehr	878	16	349	480	33	2 528	218	105	1 999	206
Insgesamt	**8 321**	**1 381**	**4 155**	**1 586**	**1 199**	**9 244**	**1 032**	**1 894**	**5 007**	**1 311**

18 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	**199 505**	**64,4**	**103 993**	**95 512**
Länder der EU	115 379	37,2	61 830	53 549
davon				
Belgien	670	0,2	362	308
Bulgarien	9 432	3,0	5 000	4 432
Dänemark	1 794	0,6	835	959
Estland	404	0,1	131	273
Finnland	872	0,3	232	640
Frankreich	5 269	1,7	2 706	2 563
Griechenland	6 969	2,2	3 878	3 091
Irland	532	0,2	320	212
Italien	8 248	2,7	4 966	3 282
Kroatien	6 582	2,1	3 667	2 915
Lettland	1 057	0,3	444	613
Litauen	1 421	0,5	615	806
Luxemburg	184	0,1	85	99
Malta	14	0,0	4	10
Niederlande	2 757	0,9	1 632	1 125
Österreich	4 514	1,5	2 293	2 221
Polen	29 364	9,5	15 420	13 944
Portugal	10 231	3,3	5 533	4 698
Rumänien	9 734	3,1	5 610	4 124
Schweden	1 088	0,4	478	610
Slowakei	566	0,2	232	334
Slowenien	333	0,1	203	130
Spanien	6 653	2,1	3 375	3 278
Tschechien	712	0,2	302	410
Ungarn	1 624	0,5	852	772
Vereinigtes Königreich	4 302	1,4	2 630	1 672
Zypern	53	0,0	25	28
übriges Europa	84 126	27,1	42 163	41 963
darunter				
Albanien	1 684	0,5	981	703
Bosnien-Herzegowina	4 264	1,4	2 158	2 106
Kosovo	2 576	0,8	1 411	1 165
Mazedonien	6 157	2,0	3 465	2 692
Montenegro, Republik	1 444	0,5	730	714
Norwegen	471	0,2	221	250
Russische Föderation	8 839	2,9	3 388	5 451
Schweiz	1 410	0,5	620	790
Türkei	45 080	14,5	23 761	21 319
Ukraine	3 902	1,3	1 509	2 393
Weißrussland	605	0,2	155	450

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	**20 441**	**6,6**	**12 438**	**8 003**
darunter				
Ägypten	2 117	0,7	1 557	560
Algerien	612	0,2	443	169
Eritrea	2 085	0,7	1 576	509
Ghana	5 694	1,8	2 803	2 891
Marokko	757	0,2	470	287
Nigeria	1 233	0,4	794	439
Somalia	722	0,2	508	214
Togo	1 135	0,4	584	551
Tunesien	1 226	0,4	777	449
Amerika	**11 639**	**3,8**	**5 332**	**6 307**
darunter				
Brasilien	1 712	0,6	624	1 088
Chile	618	0,2	313	305
Ecuador	952	0,3	378	574
Kanada	736	0,2	340	396
Kolumbien	921	0,3	393	528
Mexiko	648	0,2	335	313
Peru	547	0,2	208	339
Vereinigte Staaten	3 689	1,2	1 934	1 755
Asien	**74 170**	**23,9**	**44 012**	**30 158**
darunter				
Afghanistan	19 101	6,2	11 407	7 694
Armenien	846	0,3	390	456
China	4 846	1,6	2 185	2 661
Indien	3 460	1,1	2 162	1 298
Indonesien	1 188	0,4	567	621
Irak	4 293	1,4	2 765	1 528
Iran	7 393	2,4	4 286	3 107
Japan	1 396	0,5	562	834
Kasachstan	1 086	0,4	495	591
Korea, Republik	1 277	0,4	509	768
Pakistan	1 179	0,4	655	524
Philippinen	5 724	1,8	5 148	576
Syrien	12 684	4,1	8 486	4 198
Thailand	1 520	0,5	311	1 209
Vietnam	2 230	0,7	944	1 286
Australien und Ozeanien	**1 325**	**0,4**	**935**	**390**
darunter				
Australien	698	0,2	378	320
Kiribati	439	0,1	439	–
staatenlos	324	0,1	214	110
ungeklärt	2 323	0,7	1 550	773
ohne Angaben	217	0,0	139	78
Insgesamt	**309 944**	**100**	**168 613**	**141 331**

Quelle: Melderegister

19 Einbürgerungen in Hamburg 2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 506	41	192	107	255	675	638	423	175
davon									
EU-Staaten	1 256	27	74	29	82	295	353	276	120
darunter									
Polen	451	10	32	13	32	102	129	99	34
Kroatien	80	–	4	2	9	25	27	12	1
übriges Europa	1 250	14	118	78	173	380	285	147	55
darunter									
Türkei	607	7	61	47	108	204	118	48	14
Russische Föderation	131	–	8	7	10	34	32	27	13
Ukraine	159	1	7	4	7	49	49	24	18
Afrika	883	47	126	18	26	163	263	196	44
darunter									
Ghana	236	10	46	10	6	18	49	78	19
Amerika	326	6	17	6	15	102	91	66	23
Asien	2 063	63	181	125	182	555	453	364	140
darunter									
Afghanistan	824	17	94	82	103	217	128	126	57
Iran	374	7	17	10	10	98	98	93	41
Australien und Ozeanien	2	–	1	–	–	–	1	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	39	–	3	1	4	10	5	10	6
Insgesamt	**5 819**	**157**	**520**	**257**	**482**	**1 505**	**1 451**	**1 059**	**388**

20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge[1]			Fortzüge[1]			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland[2]	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland[2]	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007[a]	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013[b]	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714
2014	91 594	58 463	33 131	78 218	59 127	19 091	+ 13 376	– 664	+ 14 040
2015	110 069	61 896	48 173	90 072	59 315	30 757	+ 19 997	+ 2 581	+ 17 416
2016	...	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] über die Landesgrenze
[2] einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2014 und 2015

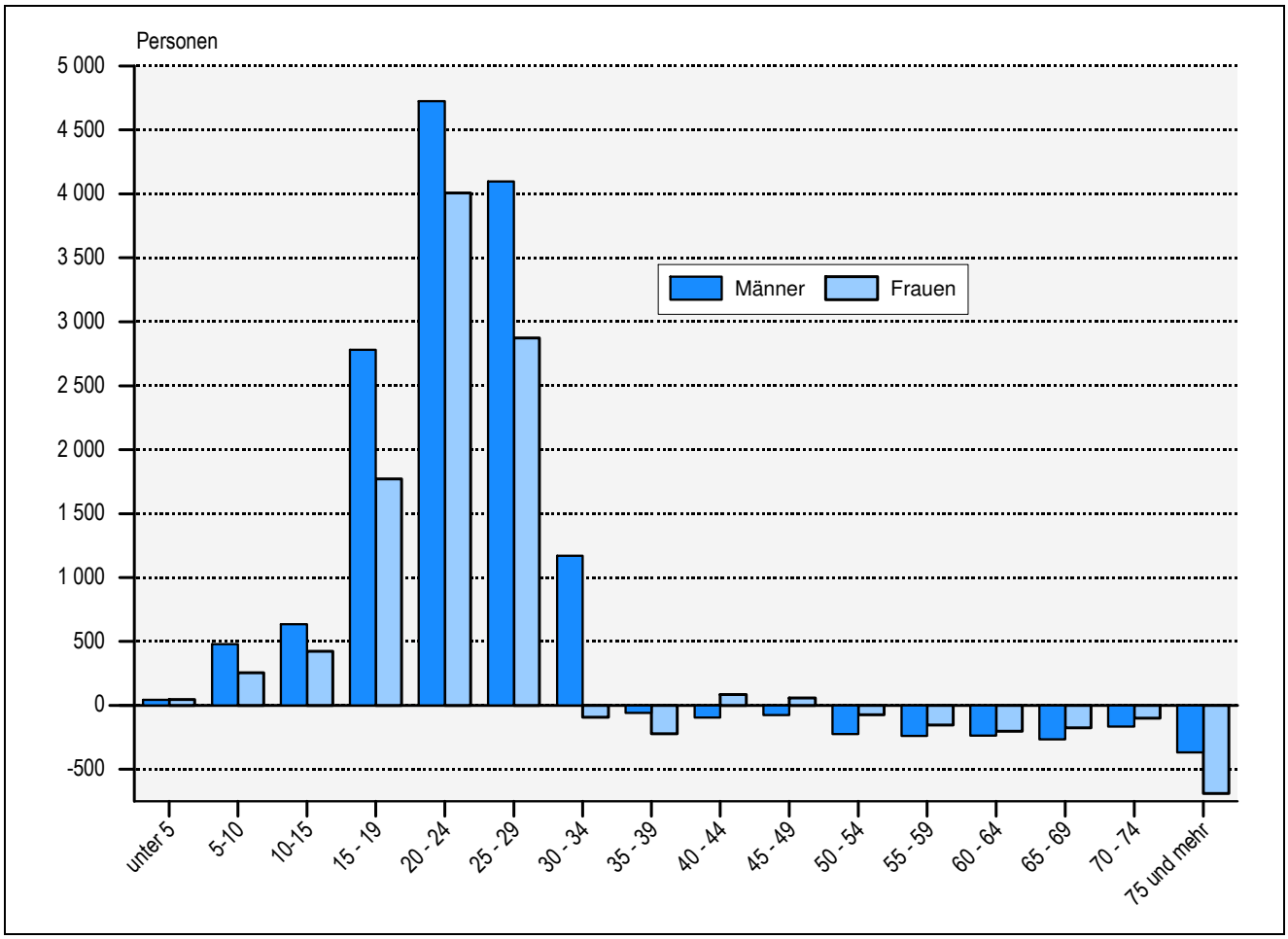
Kreis/Landkreis	2014			2015		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	499	407	+ 92	474	435	+ 39
Herzogtum Lauenburg	1 941	2 880	– 939	2 125	2 923	– 798
Lübeck	915	887	+ 28	892	798	+ 94
Neumünster	202	220	– 18	250	205	+ 45
Ostholstein	555	681	– 126	656	689	– 33
Pinneberg	4 298	6 055	– 1 757	4 638	6 233	– 1 595
Segeberg	2 814	4 080	– 1 266	2 829	3 808	– 979
Steinburg	574	693	– 119	692	741	– 49
Stormann	3 493	5 370	– 1 877	3 756	5 437	– 1 681
nördliche Kreise zusammen	15 291	21 273	– 5 982	16 312	21 269	– 4 957
Cuxhafen	345	279	+ 66	356	267	+ 89
Harburg	2 995	4 590	– 1 595	3 429	4 465	– 1 036
Heidekreis	292	311	– 19	300	324	– 24
Lüchow-Dannenberg	145	168	– 23	121	181	– 60
Lüneburg	1 073	1 127	– 54	1 106	1 183	– 77
Rothenburg (Wümme)	393	420	– 27	362	402	– 40
Stade	1 273	1 699	– 426	1 441	1 782	– 341
Uelzen	241	302	– 61	235	250	– 15
südliche Kreise zusammen	6 757	8 896	– 2 139	7 350	8 854	– 1 504
Ludwigslust-Parchim[1]	1 324	430	+ 894	1 233	466	+ 767
Nordwestmecklenburg	256	195	+ 61	272	232	+ 40
östliche Kreise zusammen	1 580	625	+ 955	1 505	698	+ 807
Insgesamt	**23 628**	**30 794**	**– 7 166**	**25 167**	**30 821**	**– 5 654**
darunter Umland[2]	16 814	24 674	– 7 860	18 218	24 648	– 6 430

[1] Auswertung der Wanderungen nach alter Gebietsgliederung (Ludwigslust-Altkreis) ist nicht mehr möglich.
[2] Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	4 528	2 300	2 228	4 443	2 259	2 184	+ 85	+ 41	+ 44
5 - 10	3 603	1 929	1 674	2 868	1 450	1 418	+ 735	+ 479	+ 256
10 - 15	2 933	1 598	1335	1 879	966	913	+ 1 054	+ 632	+ 422
15 - 19	8 137	4 505	3 632	3 586	1 724	1 862	+ 4 551	+ 2 781	+ 1 770
20 - 24	20 978	10 526	10 452	12 245	5 800	6 445	+ 8 733	+ 4 726	+ 4 007
25 - 29	24 126	12 978	11 148	17 155	8 882	8 273	+ 6 971	+ 4 096	+ 2 875
30 - 34	14 761	8 770	5 991	13 684	7 600	6 084	+ 1 077	+ 1 170	– 93
35 - 39	9 298	5 729	3 569	9 579	5 789	3 790	– 281	– 60	– 221
40 - 44	6 219	3 982	2 237	6 228	4 076	2 152	– 9	– 94	+ 85
45 - 49	5 206	3 364	1 842	5 227	3 442	1 785	– 21	– 78	+ 57
50 - 54	3 654	2 233	1 421	3 953	2 457	1 496	– 299	– 224	– 75
55 - 59	2 297	1 388	909	2 690	1 627	1 063	– 393	– 239	– 154
60 - 64	1 354	756	598	1 795	994	801	– 441	– 238	– 203
65 - 69	918	460	458	1 362	727	635	– 444	– 267	– 177
70 - 74	668	330	338	933	495	438	– 265	– 165	– 100
75 und mehr	1 389	489	900	2 445	857	1 588	– 1 056	– 368	– 688
Insgesamt	**110 069**	**61 337**	**48 732**	**90 072**	**49 145**	**40 927**	**+ 19 997**	**+ 12 192**	**+ 7 805**

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht



23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge[1]		Fortzüge[1, 2]		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**61 896**	**10 939**	**59 315**	**9 262**	**+ 2 581**	**+ 1 677**
Baden-Württemberg	3 297	642	2 698	602	+ 599	+ 40
Bayern	3 579	738	2 922	643	+ 657	+ 95
Berlin	2 785	606	2 988	548	– 203	+ 58
Brandenburg	788	110	797	80	– 9	+ 30
Bremen	1 391	246	957	193	+ 434	+ 53
Hessen	2 698	492	1 880	404	+ 818	+ 88
Mecklenburg-Vorpommern	3 414	1 281	2 196	355	+ 1 218	+ 926
Niedersachsen	13 345	1 859	13 140	1 692	+ 205	+ 167
Nordrhein-Westfalen	7 222	1 395	5 099	1 161	+ 2 123	+ 234
Rheinland-Pfalz	956	175	619	109	+ 337	+ 66
Saarland	199	42	134	33	+ 65	+ 9
Sachsen	1046	203	770	122	+ 276	+ 81
Sachsen-Anhalt	759	167	489	61	+ 270	+ 106
Schleswig-Holstein	19 842	2 852	24 263	3 202	– 4 421	– 350
Thüringen	575	131	363	57	+ 212	+ 74
Ausland insgesamt	**48 173**	**44 425**	**30 757**	**26 441**	**+ 17 416**	**+ 17 984**
Europa	27 943	25 868	21 720	19 168	+ 6 223	+ 6 700
Länder der Europäischen Union	20 432	18 934	15 816	14 054	+ 4 616	+ 4 880
Belgien	167	135	146	83	+ 21	+ 52
Bulgarien	2 426	2 420	1 797	1 783	+ 629	+ 637
Dänemark	308	247	313	235	– 5	+ 12
Estland	53	51	74	68	– 21	– 17
Finnland	100	92	109	97	– 9	– 5
Frankreich	1 004	817	1 117	914	– 113	– 97
Kroatien	789	778	333	324	+ 456	+ 454
Griechenland	654	621	477	455	+ 177	+ 166
Irland	128	87	120	72	+ 8	+ 15
Italien	1 774	1 707	962	909	+ 812	+ 798
Lettland	138	136	165	163	– 27	– 27
Litauen	254	250	244	242	+ 10	+ 8
Luxemburg	62	46	44	21	+ 18	+ 25
Malta	7	6	5	1	+ 2	+ 5
Niederlande	479	382	413	300	+ 66	+ 82
Österreich	603	430	541	351	+ 62	+ 79
Polen	4 046	3 953	2 879	2 781	+ 1 167	+ 1 172
Portugal	791	757	629	595	+ 162	+ 162
Rumänien	3 161	3 151	2 098	2 093	+ 1 063	+ 1 058
Schweden	179	142	277	193	– 98	– 51
Slowakei	97	94	85	83	+ 12	+ 11
Slowenien	69	68	88	88	– 19	– 20
Spanien	1 558	1 311	1 287	1 066	+ 271	+ 245
Tschechische Republik	164	160	185	173	– 21	– 13
Ungarn	410	404	302	285	+ 108	+ 119
Vereinigtes Königreich	975	671	1 105	667	– 130	+ 4
Zypern	36	18	21	12	+ 15	+ 6
Sonstiges Europa	7 511	6 934	5 904	5 114	+ 1 607	+ 1 820
darunter aus						
Russische Föderation	759	716	501	459	+ 258	+ 257
Kosovo	992	990	562	557	+ 430	+ 433
Serbien	1 002	1 000	986	983	+ 16	+ 17
Montenegro	123	122	103	100	+ 20	+ 22
Türkei	972	826	1 531	1 319	– 559	– 493
Afrika	3 023	2 776	1 317	1 121	+ 1 706	+ 1 655
Amerika	2 523	1 874	2 336	1 602	+ 187	+ 272
Asien	12 790	12 184	3 778	3 186	+ 9 012	+ 8 998
Australien und Ozeanien	318	171	323	120	– 5	+ 51
Übrige[3]	1 576	1 552	1 283	1 244	+ 293	+ 308
Insgesamt	**110 069**	**55 364**	**90 072**	**35 703**	**+ 19 997**	**+ 19 661**

[1] Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.
[2] Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.
[3] von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2016

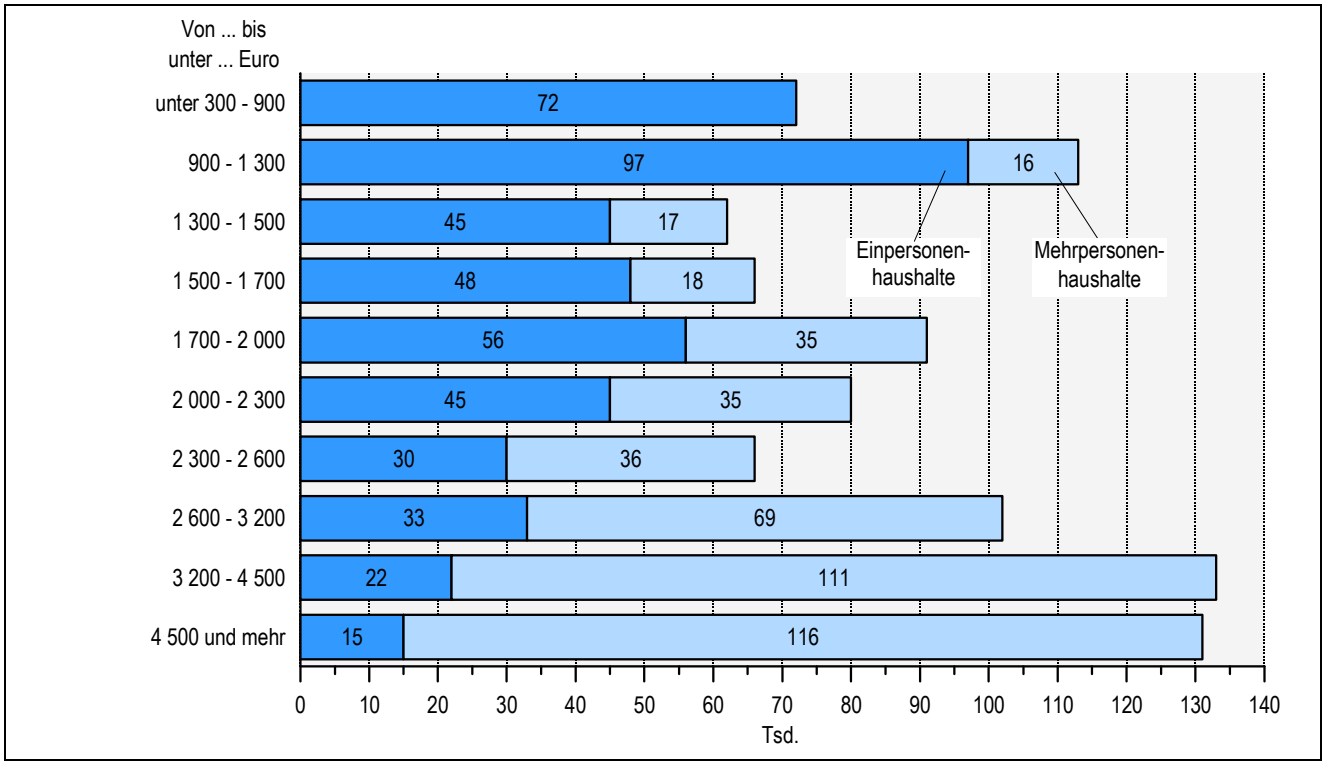
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81
2014	977	503	285	96	69	24	1,80
2015	987	514	282	99	71	21	1,79
2016	974	481	294	101	73	26	1,85

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen in Hamburg 2016



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93
2014	503	243	260	81	71	39	91
2015	514	248	266	78	70	41	93
2016	481	228	253	73	62	36	97

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien[1] in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
	1 000							
1980	439	195	191	162	·	·	53	35
1985	405	179	171	130	·	·	55	35
1990	412	185	164	114	·	·	62	36
1995	419	181	167	127	·	·	71	45
2000	422	191	159	124	·	·	66	45
2001	426	190	155	118	·	·	67	47
2002	420	196	149	115	·	·	70	52
2003	413	190	150	116	·	·	76	58
2004	415	187	149	117	·	·	79	60
2005	228[a]	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46
2014	226	172	136	106	20	19	70	47
2015	229	174	136	108	22	20	70	48
2016	232	167	150	119	17	15	65	42

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

[a] Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 463	1,6	900	61,5	187	12,8	49	26,2
HafenCity	1 587	2,1	647	40,8	361	22,7	54	15,0
Neustadt	8 743	1,5	6071	69,4	997	11,4	290	29,1
St. Pauli	15 192	1,5	10 478	69,0	1 993	13,1	657	33,0
St. Georg	7 063	1,6	4 840	68,5	732	10,4	178	24,3
Hammerbrook	1 792	2,3	1244	69,4	154	8,6	42	27,3
Borgfelde	4 418	1,7	3 110	70,4	419	9,5	123	29,4
Hamm	25 809	1,5	17 588	68,1	2 821	10,9	896	31,8
Horn	22 646	1,7	13 376	59,1	3 574	15,8	1 179	33,0
Billstedt	34 807	2,0	15 978	45,9	7 854	22,6	2 437	31,0
Billbrook	723	3,1	474	65,6	125	17,3	32	25,6
Rothenburgsort	5 190	1,8	3 083	59,4	892	17,2	288	32,3
Veddel	2 496	1,9	1 442	57,8	504	20,2	132	26,2
Wilhelmsburg	25 984	2,1	12 638	48,6	6 064	23,3	1 602	26,4
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	1 006	1,3	799	79,4	39	3,9	16	x
Waltershof/Finkenwerder	6 280	1,9	3 150	50,2	1 180	18,8	334	28,3
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**165 199**	**1,8**	**95 818**	**58,0**	**27 896**	**16,9**	**8 309**	**29,8**
Altona-Altstadt	17 741	1,7	11 110	62,6	2 896	16,3	904	31,2
Sternschanze	5 212	1,6	3 509	67,3	765	14,7	250	32,7
Altona-Nord	13 596	1,7	8 624	63,4	2 212	16,3	605	27,4
Ottensen	21 458	1,7	13 068	60,9	3 724	17,4	1 025	27,5
Bahrenfeld	16 486	1,9	9 770	59,3	2 818	17,1	686	24,3
Groß Flottbek	5 191	2,2	2 216	42,7	1 304	25,1	189	14,5
Othmarschen	7 053	2,2	2 940	41,7	1 760	25,0	231	13,1
Lurup	17 530	2,1	7 808	44,5	4 107	23,4	1 201	29,2
Osdorf	13 046	2,0	6 083	46,6	2 964	22,7	855	28,8
Nienstedten	3 491	2,1	1 518	43,5	831	23,8	125	15,0
Blankenese	6 935	2,0	3 145	45,3	1 429	20,6	243	17,0
Iserbrook	5 629	2,1	2 528	44,9	1 240	22,0	291	23,5
Sülldorf	4 642	2,1	2 137	46,0	1 058	22,8	233	22,0
Rissen	7 742	2,0	3 509	45,3	1 650	21,3	312	18,9
Bezirk Altona	**145 752**	**1,9**	**77 965**	**53,5**	**28 758**	**19,7**	**7 150**	**24,9**
Eimsbüttel	38 461	1,5	25 984	67,6	4 974	12,9	1 299	26,1
Rotherbaum	10 668	1,6	6 922	64,9	1 427	13,4	323	22,6
Harvestehude	10 812	1,7	6 441	59,6	1 714	15,9	373	21,8
Hoheluft-West	8 731	1,5	5 775	66,1	1 197	13,7	306	25,6
Lokstedt	15 393	1,9	8 307	54,0	2 934	19,1	625	21,3
Niendorf	21 637	2,0	10 254	47,4	3 996	18,5	790	19,8
Schnelsen	14 247	2,1	6 118	42,9	3 291	23,1	794	24,1
Eidelstedt	17 297	1,9	8 541	49,4	3 263	18,9	856	26,2
Stellingen	14 439	1,8	8 317	57,6	2 175	15,1	530	24,4
Bezirk Eimsbüttel	**151 685**	**1,8**	**86 659**	**57,1**	**24 971**	**16,5**	**5 896**	**23,6**
Hoheluft-Ost	6 279	1,6	3 988	63,5	870	13,9	212	24,4
Eppendorf	15 195	1,7	9 439	62,1	2 204	14,5	484	22,0
Groß Borstel	4 553	1,9	2 517	55,3	769	16,9	186	24,2
Alsterdorf	7 659	2,0	4 112	53,7	1 376	18,0	342	24,9
Winterhude	35 273	1,6	23 001	65,2	4 610	13,1	1 090	23,6
Uhlenhorst	11 295	1,6	7 121	63,0	1 495	13,2	301	20,1
Hohenfelde	6 229	1,6	4 068	65,3	699	11,2	148	21,2
Barmbek-Süd	23 727	1,5	16 333	68,8	2 532	10,7	729	28,8
Dulsberg	12 001	1,5	8 555	71,3	1 359	11,3	599	44,1
Barmbek-Nord	29 013	1,5	20 449	70,5	2 923	10,1	842	28,8
Ohlsdorf	9 107	1,8	5 128	56,3	1 578	17,3	357	22,6
Fuhlsbüttel	7 058	1,8	3 867	54,8	1 188	16,8	293	24,7
Langenhorn	22 845	2,0	10 986	48,1	4 607	20,2	1 220	26,5
Bezirk Hamburg-Nord	**190 234**	**1,7**	**119 564**	**62,9**	**26 210**	**13,8**	**6 803**	**26,0**

[1] ohne Stadtteil Neuwerk

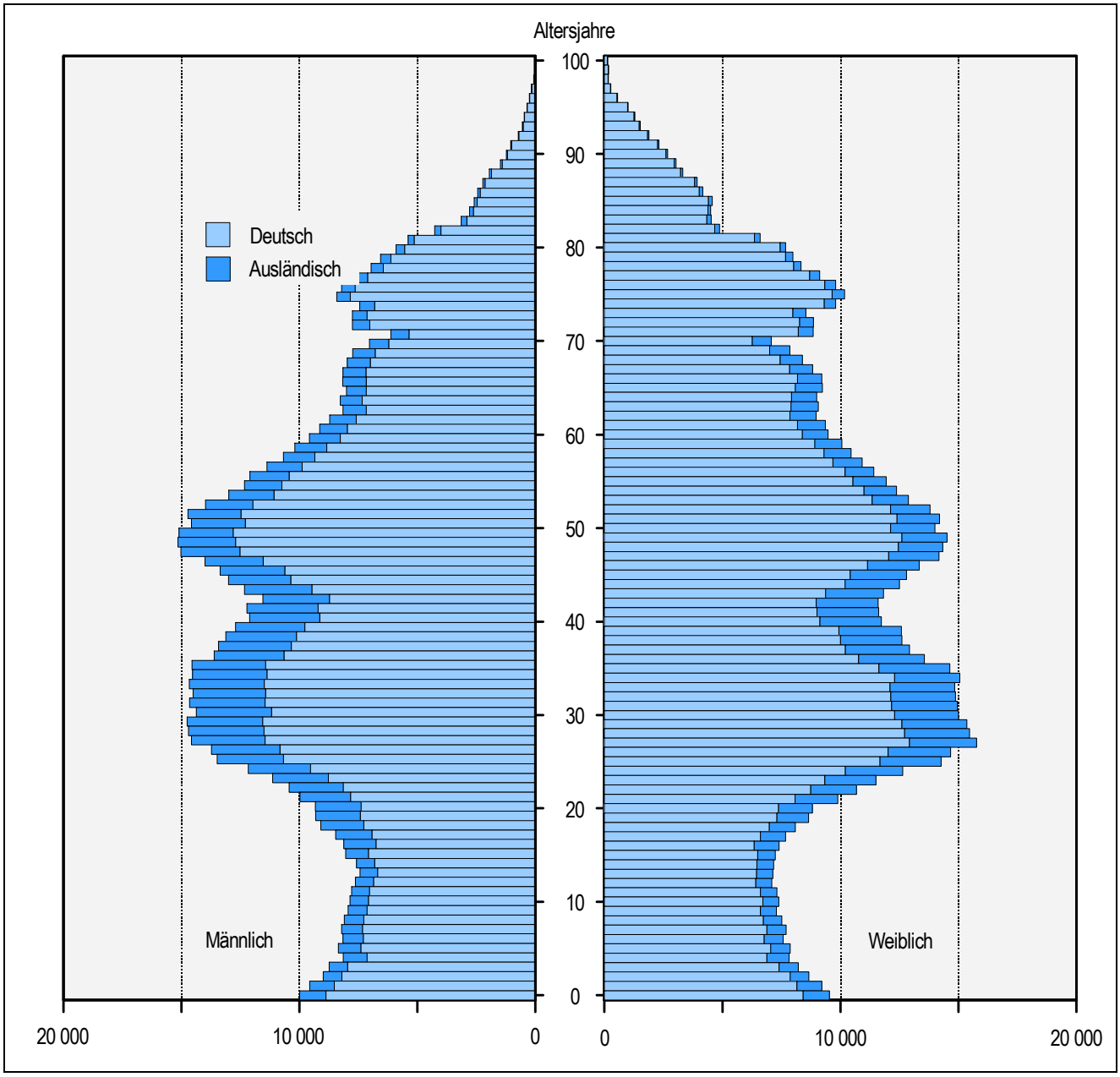
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 252	1,5	9 451	66,3	1 607	11,3	415	25,8
Wandsbek	21 220	1,7	12 988	61,2	2 699	12,7	717	26,6
Marienthal	7 092	1,9	3 725	52,5	1 194	16,8	213	17,8
Jenfeld	12 693	2,1	6 097	48,0	2 776	21,9	834	30,0
Tonndorf	8 067	1,9	4 178	51,8	1 547	19,2	358	23,1
Farmsen-Berne	17 660	2,0	8 332	47,2	3 765	21,3	991	26,3
Bramfeld	29 760	1,8	15 902	53,4	4 888	16,4	1 414	28,9
Steilshoop	9 602	2,0	4 473	46,6	2 120	22,1	654	30,8
Wellingsbüttel	5 145	2,1	2 095	40,7	1 130	22,0	150	13,3
Sasel	11 095	2,2	4 068	36,7	2 660	24,0	375	14,1
Poppenbüttel	10 971	2,1	4 451	40,6	2 228	20,3	376	16,9
Hummelsbüttel	8 589	2,1	3 638	42,4	1 804	21,0	493	27,3
Lemsahl-Mellingstedt	2 888	2,4	823	28,5	765	26,5	109	14,2
Duvenstedt	2 627	2,4	787	30,0	782	29,8	142	18,2
Wohldorf-Ohlstedt	2 020	2,4	621	30,7	561	27,8	89	15,9
Bergstedt	4 671	2,3	1 717	36,8	1 252	26,8	206	16,5
Volksdorf	9 417	2,2	3 497	37,1	2 385	25,3	506	21,2
Rahlstedt	46 401	2,0	21 393	46,1	9 493	20,5	2 560	27,0
Bezirk Wandsbek	**224 170**	**2,0**	**108 236**	**48,3**	**43 656**	**19,5**	**10 602**	**24,3**
Lohbrügge	20 782	1,9	10 032	48,3	3 816	18,4	1 105	29,0
Bergedorf	18 101	2,0	8 905	49,2	3 500	19,3	988	28,2
Curslack	1 550	2,6	544	35,1	378	24,4	70	18,5
Altengamme	1 017	2,2	343	33,7	250	24,6	54	21,6
Neuengamme	1 683	2,2	573	34,0	393	23,4	62	15,8
Kirchwerder	4 480	2,2	1 519	33,9	1 049	23,4	190	18,1
Ochsenwerder	1 223	2,1	449	36,7	258	21,1	46	17,8
Reitbrook	270	1,9	127	47,0	43	15,9	4	x
Allermöhe	661	2,1	257	38,9	139	21,0	29	20,9
Billwerder	677	2,4	340	50,2	114	16,8	23	20,2
Moorfleet	604	2,2	264	43,7	120	19,9	24	20,0
Tatenberg	246	2,3	83	33,7	67	27,2	7	10,4
Spadenland	243	2,1	89	36,6	46	18,9	10	x
Neuallermöhe	9 596	2,5	2 866	29,9	3 218	33,5	849	26,4
Bezirk Bergedorf	**61 133**	**2,1**	**26 391**	**43,2**	**13 391**	**21,9**	**3 461**	**25,8**
Harburg	14 144	1,9	8 788	62,1	2 187	15,5	659	30,1
Neuland und Gut Moor	716	2,4	282	39,4	184	25,7	32	17,4
Wilstorf	9 347	1,9	4 983	53,3	1 726	18,5	471	27,3
Rönneburg	1 504	2,2	570	37,9	369	24,5	72	19,5
Langenbek	2 003	2,0	767	38,3	386	19,3	106	27,5
Sinstorf	1 600	2,3	663	41,4	361	22,6	61	16,9
Marmstorf	4 641	2,0	1 999	43,1	869	18,7	205	23,6
Eißendorf	12 985	1,9	6 444	49,6	2 481	19,1	648	26,1
Heimfeld	12 044	1,8	6 649	55,2	2 280	18,9	606	26,6
Moorburg und Altenwerder	368	2,1	167	45,4	84	22,8	26	31,0
Hausbruch	7 579	2,3	2 776	36,6	1 871	24,7	465	24,9
Neugraben-Fischbek	13 506	2,2	5 260	38,9	3 141	23,3	800	25,5
Francop	320	2,2	121	37,8	66	20,6	17	25,8
Neuenfelde	2 260	2,2	942	41,7	548	24,2	113	20,6
Cranz	476	1,8	262	55,0	75	15,8	20	26,7
Bezirk Harburg	**83 493**	**2,0**	**40 673**	**48,7**	**16 628**	**19,9**	**4 301**	**25,9**
Hamburg[1]	**1 021 666**	**1,9**	**555 306**	**54,4**	**181 510**	**17,8**	**46 522**	**25,6**

Anmerkungen: siehe Seite 38

Grafik: Alterspyramide 2015 für Hamburg



2
Bildung und Kultur

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Stadtteilschule angegliedert sein. Die Unterrichtszeit beträgt fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Zu einer Grundschule sollen Vorschulklassen gehören. Unterricht und Betreuung in der Vorschulklasse sollen im Rahmen eines einheitlichen didaktischen Konzepts der Grundschule erfolgen und können jahrgangsübergreifend organisiert werden. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Sorgeberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Lernfortschritten in einem vierjährigen Bildungsgang die Kompetenzen, die den Übergang in die Sekundarstufe I ermöglichen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Vorstufe, die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Die Stadtteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Die Stadtteilschule schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der erweiterte erste allgemeinbildende Schulabschluss oder der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als pädagogische Einheit die Beobachtungsstufe. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform. Die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bilden die Mittelstufe. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in der Jahrgangsstufe 10. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der erweiterte erste allgemeinbildende Schulabschluss oder der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und

motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr.

Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der mittlere Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit.

In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern allgemeine sowie berufsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13 und kann in Teilzeit- oder Vollzeitform durchgeführt werden. Die Berufsoberschule schließt mit der Abiturprüfung ab und verleiht die fachgebundene Hochschulreife sowie bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler können nach der Jahrgangsstufe 12 die Fachhochschulreife erwerben.

Zulassungsvoraussetzungen sind der mittlere Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Sie sind einer beruflichen Schule angegliedert.

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit dem mittleren Schulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer

Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erwarten lassen und Neigung und Eignung für die berufsbezogene Ausrichtung des Bildungsgangs nachweisen.

Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Schülerinnen und Schülern können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendschule

Die Abendschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, führt sie zum mittleren Schulabschluss. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit befreien.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

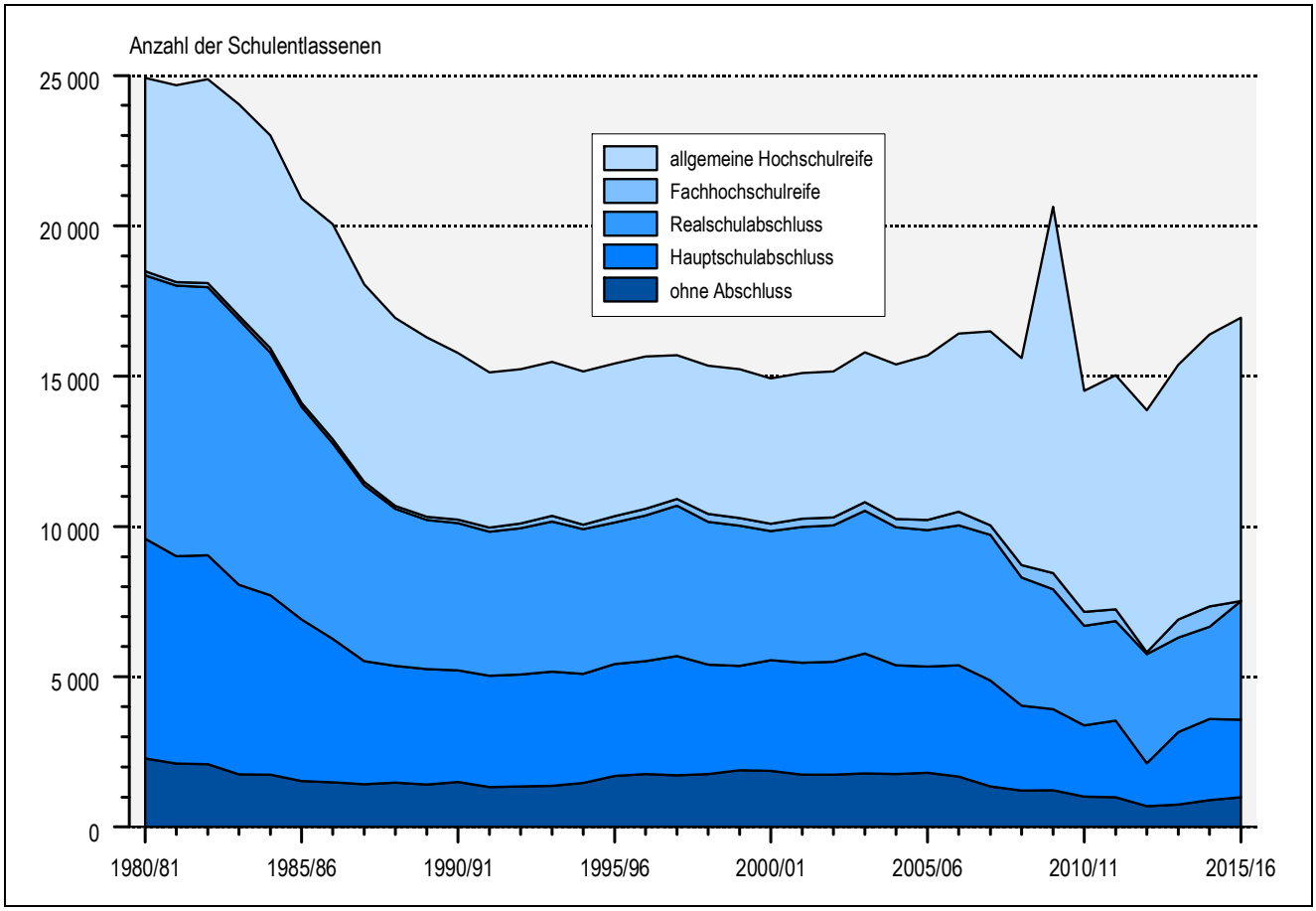
1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

	Einrichtungen		Klassen[1]		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	227	19	446	33	8 710	764	4 178
Grundschulen	221	30	2 851	297	57 143	5 487	27 789
Schulartunabhängige Orientierungsstufe[2]	5	1	23	3	406	68	215
Gymnasien	74	11	1 386	121	54 631	4 367	28 238
Stadtteilschulen	81	20	2 300	260	61 516	5 638	29 082
Freie Waldorfschulen[3]	7	7	70	70	3 290	3 290	1 790
Sonderschulen	31	5	491	84	4 649	591	1 613
Abendrealschulen	2	–	25	–	597	–	279
Abendgymnasien	3	1	–	–	843	251	398
Kolleg[4]	1	–	–	–	178	–	75
Insgesamt	**652**	**94**	**7 592**	**868**	**19 1963**	**20 456**	**93 657**

1 Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.
2 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule
3 Rudolf-Steiner-Schulen
4 Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2015/2016 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart[2]					
		Grundschule[3]	Hauptschule[4]	Realschule[5]	Gymnasium	Stadtteilschule[6, 7]	Sonderschule[8]
				Insgesamt			
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	·	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
2015/2016	179 369	60 787	–	–	54 169	59 658	4 755
2016/2017	181 635	62 647	–	–	54 631	59 708	4 649
				darunter weiblich			
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	·	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760
2015/2016	87 842	29 729	–	–	27 890	28 567	1 656
2016/2017	88 727	30 583	–	–	28 238	28 293	1 613

1 an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen
2 Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen
3 ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
4 einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule
5 ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule
6 bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
7 ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
8 einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
			Insgesamt			
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
2014/2015	16 386	2 703	3 073	677	9 036	897
2015/2016	16 944	2 588	3 944	–	9 420	992
			darunter weiblich			
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294
2014/2015	8 106	1 145	1 447	321	4 819	374
2015/2016	8 373	1 117	1 802	–	5 053	401

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2016 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[1]	Volks-, Hauptschule[2]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[3]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[4]	Fachschulabschluss[5]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[6]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[7]
	1 000									
					Männer					
15 - 19	39	12	/	/	/	39	/	–	–	38
20 - 24	50	45	7	10	28	49	9	/	/	37
25 - 29	69	64	6	13	44	68	26	/	19	21
30 - 34	80	75	6	18	51	78	29	/	33	13
35 - 39	69	67	10	16	41	68	26	/	29	12
40 - 44	62	57	9	15	33	60	25	/	20	12
45 - 49	73	68	13	19	35	72	32	/	24	13
50 - 54	68	64	15	16	33	66	30	/	21	13
55 - 59	54	49	15	12	23	53	25	/	15	11
60 - 64	43	39	12	9	19	42	19	/	13	9
Zusammen	608	538	95	133	310	596	220	21	176	178
					Frauen					
15 - 19	36	13	/	/	6	35	/	–	–	34
20 - 24	52	48	6	10	32	50	11	/	/	33
25 - 29	74	71	/	16	50	73	26	/	28	14
30 - 34	77	72	8	16	48	75	28	/	32	11
35 - 39	68	64	6	16	41	67	24	/	29	11
40 - 44	62	56	6	16	35	61	23	/	21	14
45 - 49	69	64	8	20	35	68	32	/	22	11
50 - 54	69	63	11	19	32	67	30	/	19	15
55 - 59	55	50	12	16	22	53	26	/	12	11
60 - 64	46	42	13	13	16	45	22	/	11	10
Zusammen	608	541	77	146	318	594	222	29	179	164
					Insgesamt					
15 - 19	76	24	6	8	10	74	/	–	–	73
20 - 24	102	93	13	20	60	100	19	/	8	71
25 - 29	143	135	11	30	94	141	51	7	47	36
30 - 34	156	147	14	34	99	153	57	8	64	24
35 - 39	137	130	16	32	82	135	50	/	57	23
40 - 44	124	113	14	31	68	121	49	6	41	25
45 - 49	142	131	22	39	71	139	64	6	46	24
50 - 54	137	126	25	35	65	133	60	6	40	27
55 - 59	109	99	26	28	45	106	50	6	27	22
60 - 64	89	80	25	21	34	87	41	/	24	18
Insgesamt	**1 216**	**1 079**	**171**	**279**	**629**	**1 189**	**442**	**50**	**355**	**343**

[1] ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
[2] einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
[3] einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR
[4] Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.
[5] Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits -und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung
[6] Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)
[7] einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis[1]	36 417	15 607
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in		
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 938	2 002
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 727	920
Berufe in Recht und Verwaltung	1 044	854
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 185	999
Verkaufsberufe	3 467	1 782
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	730	49
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 357	156
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 323	106
Hoch- und Tiefbau	430	2
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 157	13
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	560	62
(Innen-)Ausbauberufe	564	50
Textiltechnik und Bekleidung	81	60
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	441	147
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 328	107
Verkehrs- und Logistikberufe	3 434	956
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	323	32
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	311	176
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	237	43
Reinigungsberufe	116	28
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	64	47
Medizinische Gesundheitsberufe	2 515	2 323
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 651	1 885
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	862	278
Agrarwirtschaft	398	144
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	47	25
Technische Forschumgs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	196	96
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	66	23
Darstellende und unterhaltende Berufe	358	51
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	869	573
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	187	151
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 451	1 467
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	5 330	1 707
davon		
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	4 847	1 527
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	483	180
Berufsschulen zusammen	41 747	17 314
Berufsfachschule	4 439	2 634
Berufsoberschule	281	130
Fachoberschule	558	221
Fachgymnasien	1 406	640
Fachschulen	4 941	2 749
Schulen des Gesundheitswesens	4 122	3 075
Insgesamt	**57 494**	**26 763**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

Schulen	Berufsschule[1]	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Insgesamt
Öffentliche	35	30	14	6	7	15	6	113
Private	7	10	–	–	–	5	30	52
Öffentliche und private zusammen	**42**	**40**	**14**	**6**	**7**	**20**	**36**	**165**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart						
		Berufsschule[2]	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Berufsoberschule	Schule des Gesundheitswesens
				Insgesamt				
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
2015/2016	57 380	40 984	4 633	681	1 604	5 274	324	3 880
2016/2017	57 494	41 747	4 439	558	1 406	4 941	281	4 122
				darunter weiblich				
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922
2015/2016	27 038	17 256	2 794	255	734	2 894	169	2 936
2016/2017	26 763	17 314	2 634	221	640	2 749	130	3 075

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

[2] mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene[1]	Davon					ohne Abschluss[2]
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhoch-schulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
				Insgesamt			
1975/1976	22 058	·	1 711	1 914	362	18 071	·
1980/1981	29 795	·	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
2014/2015	19 103	428	1 348	1 704	575	12 628	2 420
2015/2016	20 935	470	1 223	1 782	561	14 221	2 678
				darunter weiblich			
1975/1976	10 590	·	904	684	140	8 862	·
1980/1981	·	·	1 155	1 286	166	·	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878
2014/2015	8 779	142	540	661	270	6 309	857
2015/2016	9 941	142	476	646	272	7 307	1098

[1] aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG
[2] bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel[1]	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst[2]	Landwirtschaft[3]	Seeschifffahrt[4]	Hauswirtschaft[5]
				Insgesamt				
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007[a]	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	·	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	·	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	·	16
2014	12 781	9 004	2 353	1 089	162	137	·	36
2015	12 901	9 046	2 338	1 207	154	127	·	29
2016	12 733	8 822	2 331	1 281	168	131	·	·
				männlich				
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007[a]	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	·	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	·	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	·	2
2014	7 215	5 242	1 727	96	43	101	·	6
2015	7 272	5 270	1 734	112	49	101	·	6
2016	7 318	5 270	1 780	109	60	99	·	·
				weiblich				
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007[a]	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	·	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	·	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	·	14
2014	5 566	3 762	626	993	119	36	·	30
2015	5 629	3 776	604	1 095	105	26	·	23
2016	5 415	3 552	551	1 172	108	32	·	·

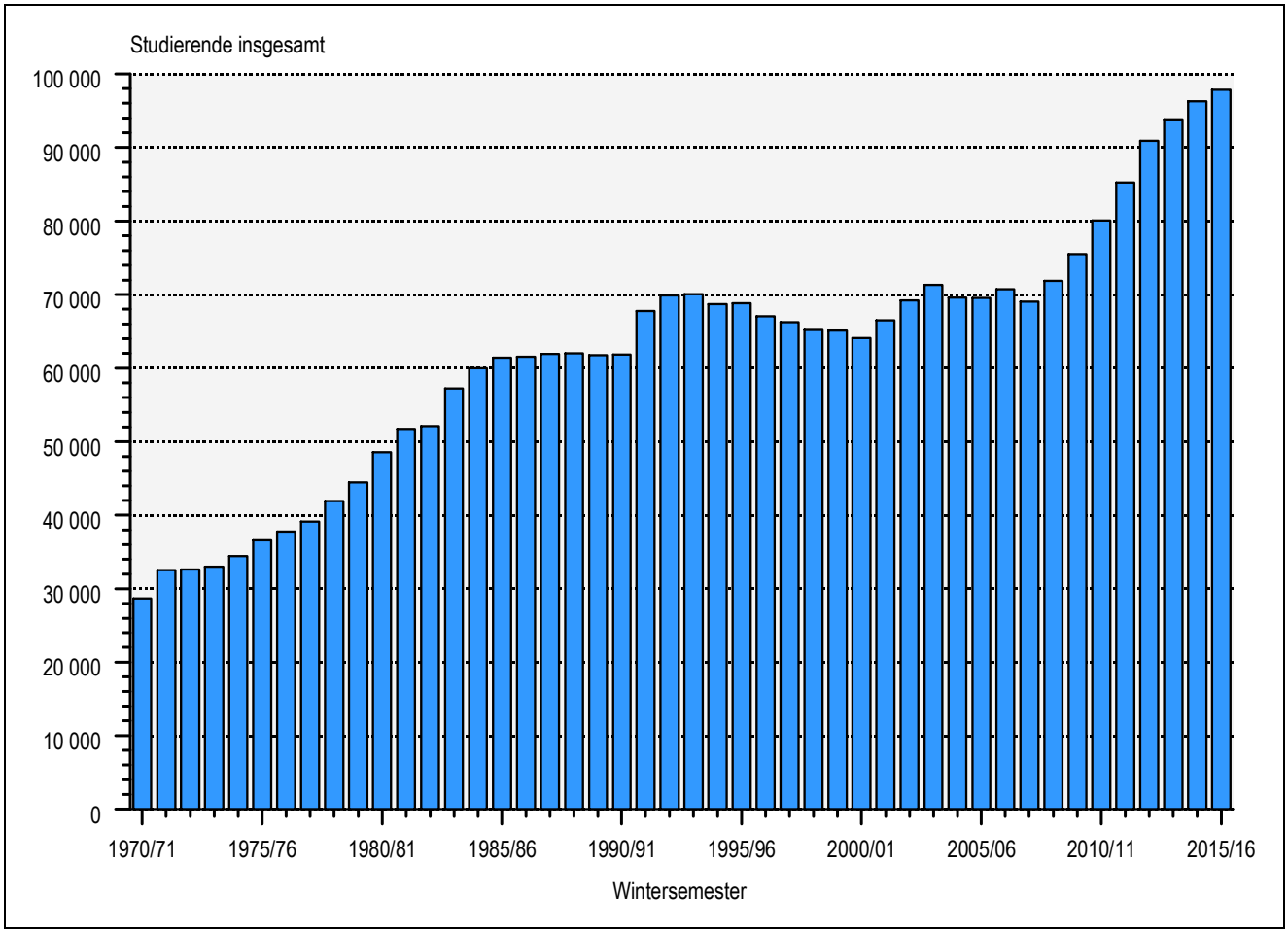
[1] einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich
[2] ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen
[3] einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt
[4] Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.
[5] Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.
[a] Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2015/2016

Wintersemester	Studierende[1] insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität[2]	Kunsthochschule	Fachhochschule[3]	Verwaltungsfach-hochschule
			Insgesamt		
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 305	602
2013/2014	93 814	53 375	2 142	37 638	659
2014/2015	96 286	54 179	2 116	39 304	687
2015/2016	97 881	54 656	2 173	40 394	658
			darunter weiblich		
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272
2012/2013	44 176	26 005	1 307	16 536	328
2013/2014	46 214	26 356	1 278	18 220	360
2014/2015	47 014	26 590	1 264	18 781	379
2015/2016	47 979	26 734	1 277	19 611	357

[1] öffentliche und private Hochschulen
[2] einschließlich Pädagogische Hochschulen
[3] ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2015/2016



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2015/2016

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	41 431	36 392	19 835	5 412	4 238	2 412	177
Technische Universität Hamburg-Harburg	7 283	5 900	1 513	1 567	1 135	279	5
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 298	2 231	323	507	489	72	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 471	2 008	929	364	247	113	4
Bucerius Law School, Hamburg	894	816	290	150	101	32	–
Kühne Logistics University - The KLU	279	146	42	103	24	7	–
Hochschule für Bildende Künste	878	651	350	115	58	37	5
Hochschule für Musik und Theater	1 295	945	580	146	66	38	13
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16 677	14 432	5 757	1 802	1 456	601	–
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 542	8 889	4 633	649	616	350	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	560	539	365	112	111	82	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	6 939	6 933	3 359	490	490	252	–
Hochschule Fresenius	1 747	1 703	956	326	317	203	–
Hamburg School of Business Administration	896	832	400	236	227	116	–
BTK Berliner Technische Kunsthochschule	137	116	78	26	23	18	–
AMD Akademie Mode und Design	361	332	292	61	53	48	–
EBC Euro Business College Hamburg	1 058	988	645	279	247	156	–
Brand Academy Hamburg	111	101	43	18	18	11	–
MSH Medical School Hamburg	2 019	1 993	1 511	515	505	393	–
NBS Northern Buiseness School Hamburg	347	326	178	112	108	65	20
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	350	348	214	72	72	50	–
Hochschule der Polizei	308	304	141	75	75	36	–
Insgesamt	**97 881**	**86 925**	**42 434**	**13 137**	**10 676**	**5 371**	**224**

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2015/2016 nach der Fächergruppe[1]

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	**97 881**	**47 979**	**13 137**	**6 644**	**86 925**	**42 434**	**10 676**	**5 371**
davon								
Geisteswissenschaften	6 760	4 407	1 106	775	5 732	3 663	818	569
Sport	338	110	21	4	319	106	18	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	47 141	24 795	6 076	3 377	43 114	22 376	5 168	2 839
Mathematik, Naturwissenschaften	7 961	3 629	1 203	581	6 996	3 131	1 019	470
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	9 878	6 697	1 046	733	9 267	6 343	954	681
Agrar-, Forst- und Ernährungsw., Veterinärmed.	920	589	102	58	842	531	85	45
Ingenieurwissenschaften	20 135	4 658	2 939	696	16 840	3 755	2 269	515
Kunst, Kunstwissenschaft	4 553	3 055	553	387	3 726	2 523	343	248
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	195	39	91	33	89	6	2	1

[1] innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert hat.

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2015/2016 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	4 382	1 692	138	2 547	5
Bayern	4 218	1 307	150	2 759	2
Berlin	1 703	843	89	762	9
Brandenburg	1 280	567	17	686	10
Bremen	1 010	550	15	413	32
Hamburg	30 041	18 884	403	10 438	316
Hessen	2 760	1 298	84	1 371	7
Mecklenburg-Vorpommern	2 003	1 032	22	890	59
Niedersachsen	12 816	7 243	195	5 268	110
Nordrhein-Westfalen	8 843	4 128	183	4 519	13
Rheinland-Pfalz	1 258	514	36	705	3
Saarland	306	120	10	176	–
Sachsen	1 098	386	37	671	4
Sachsen-Anhalt	967	334	13	616	4
Schleswig-Holstein	12 202	7 720	147	4 262	73
Thüringen	734	310	21	399	4
Ausland	1 296	565	36	694	1
Ohne Angabe	8	–	–	8	–
Insgesamt	**86 925**	**47 493**	**1 596**	**37 184**	**652**

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren[1] 2014 und 2015

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2014		Prüfungsjahr 2015	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	219	146	121	88
Kirchliche Prüfung	12	10	11	6
Staatsexamen/1.Staatsprüfung[2]	882	540	859	522
Diplom an Universitäten	526	183	198	91
Promotionen	1 024	513	948	444
Lehramtsprüfungen[3]	1 563	1 163	1 407	1 023
Künstlerischer Abschluss	93	51	28	17
Diplom an Fachhochschulen	714	420	697	367
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	99	57	60	45
Bachelor an Universitäten	3 599	1 649	3 709	1 642
Bachelor an Kunsthochschulen	136	78	153	89
Bachelor an Fachhochschulen	3 573	1 887	3 694	2 073
Master an Universitäten	2 492	1 137	2 727	1 206
Master an Kunsthochschulen	112	85	133	88
Master an Fachhochschulen	709	297	756	347
Sonstiger Abschluss	16	13	18	9
Insgesamt	**15 769**	**8 229**	**15 519**	**8 057**
nachrichtlich: Habilitationen[4]	72	19	65	22

[1] Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester
[2] ohne Lehramtsprüfungen
[3] einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen
[4] im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2015

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 140	6 710	979	55	5 611	65	4 430	51	1 085	3 294
Kunsthochschulen	308	137	61	26	50	–	171	95	–	76
Fachhochschulen	4 429	978	572	32	366	8	3 451	178	2 550	723
Verwaltungsfachhochschulen	95	35	7	21	–	7	60	–	60	–
Insgesamt	**15 972**	**7 860**	**1 619**	**134**	**6 027**	**80**	**8 112**	**324**	**3 695**	**4 093**

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2015

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel[1]
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben						
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen			Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
	1 000 Euro	%	1 000 Euro					%	1 000 Euro		
Insgesamt	**1 818 110**	**100**	**1 720 796**	**1 005 748**	**97 314**	**17 530**	**1 010 577**	**100**	**744 052**	**260 538**	**813 520**
davon											
Universitäten[2]	755 639	41,6	713 668	446 196	41 971	852	225 369	22,3	54 602	168 550	532 487
darunter											
Universität Hamburg[3]	475 116	26,1	445 972	283 030	29 144	304	150 191	14,9	28 880	120 706	325 530
Technische Universität Hamburg-Harburg	124 682	6,9	123 231	91 786	1 451	137	48 387	4,8	14 921	32 209	77 551
Hafen City Universität	26 031	1,4	23 889	16 292	2 142	31	4 149	0,4	742	3 052	22 237
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	842 227	46,3	800 019	428 766	42 208	15 025	687 595	68,0	605 732	80 420	156 075
Fachhochschulen	189 127	10,4	177 669	109 612	11 459	1 653	94 981	9,4	81 883	11 031	96 213
Andere Hochschulen	31 116	1,7	29 441	21 174	1 676	0	2 633	0,3	1 835	537	28 745

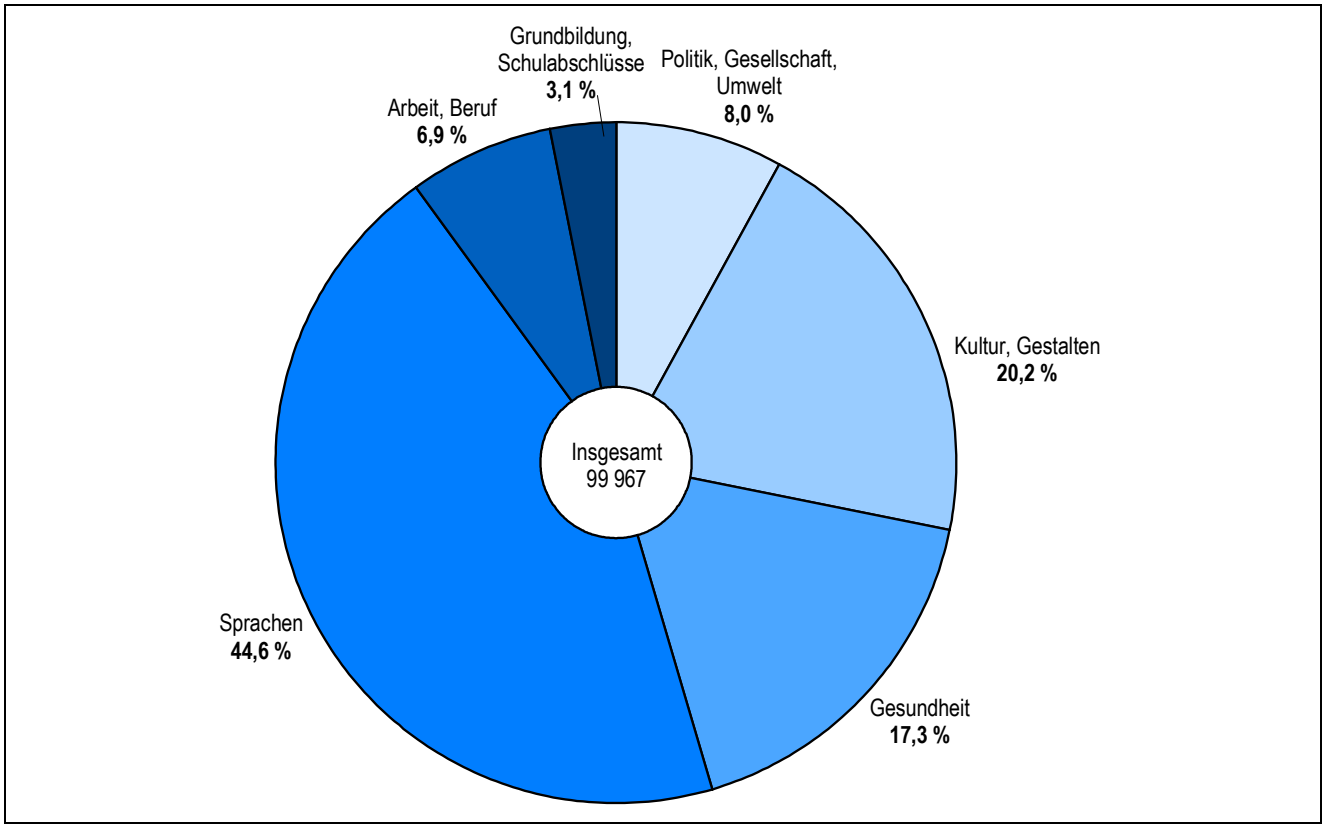
1 Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel
2 ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten
3 ohne Fächergruppe Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2014 und 2015

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	483	580	+ 20,1	8 981	10 855	+ 20,9	6 774	7 976	+ 17,7
Kultur, Gestalten	1 665	1 718	+ 3,2	33 608	34 777	+ 3,5	19 958	20 193	+ 1,2
Gesundheit	1 436	1 460	+ 1,7	19 463	19 576	+ 0,6	17 151	17 254	+ 0,6
Sprachen	2 943	3 076	+ 4,5	110 874	116 744	+ 5,3	42 580	44 556	+ 4,6
Arbeit, Beruf	888	839	– 5,5	11 643	11 047	– 5,1	8 016	6 864	– 14,4
Grundbildung, Schulabschlüsse	374	471	+ 25,9	14 826	19 401	+ 30,9	3 088	3 124	+ 1,2
Insgesamt	**7 789**	**8 144**	**+ 4,6**	**199 395**	**212 400**	**+ 6,5**	**97 567**	**99 967**	**+ 2,5**

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2015 nach Themengebieten



18 Öffentliche Theater[1] in Hamburg 2011 - 2016

	Spielzeit				
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Theater-Spielstätten	**10**	**11**	**13**	**12**	**11**
Theaterplätze	**4 457**	**5 108**	**5 302**	**5 081**	**4 559**
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**·**	**1 629**	**1 688**	**1 791**	**1 733**
Spiele des eigenen Ensembles	·	1 448	1 465	1 650	1 608
Opern, Tanz	246	240	249	259	267
Operetten, Musicals	·	7	3	6	4
Schauspiele	869	808	830	887	859
Kinder- und Jugendstücke	298	248	242	307	321
Konzerte	24	26	56	44	20
Figurentheater	·	7	2	3	–
Sonstige Veranstaltungen	87	112	83	153	137
Gastspiele fremder Ensembles	268	181	223	141	125
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	**87**	**89**	**44**	**105**	**127**
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**868**	**798**	**781**	**834**	**822**
davon					
Opern, Tanz	342	342	339	r 338	318
Operetten, Musicals	26	10	13	–	6
Schauspiele	363	324	298	356	363
Kinder- und Jugendstücke	43	26	43	42	60
Konzerte	29	42	38	28	22
Figurentheater	3	6	1	–	–
Sonstige Veranstaltungen	62	48	46	71	52
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	**85**	**74**	**50**	**59**	**83**

[1] Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2016

Jahr	Bücherhallen[1]	Buchausgabestellen[2]	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	·	2 183 730	7 385 858
1995	58	53	·	1 861 159	9 666 408
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067
2014	36	62	4 800 830	1 684 422	13 908 939
2015	36	65	4 735 154	1 760 256	13 730 455
2016	36	63	4 837 758	1 780 906	13 736 117

[1] hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

[2] nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

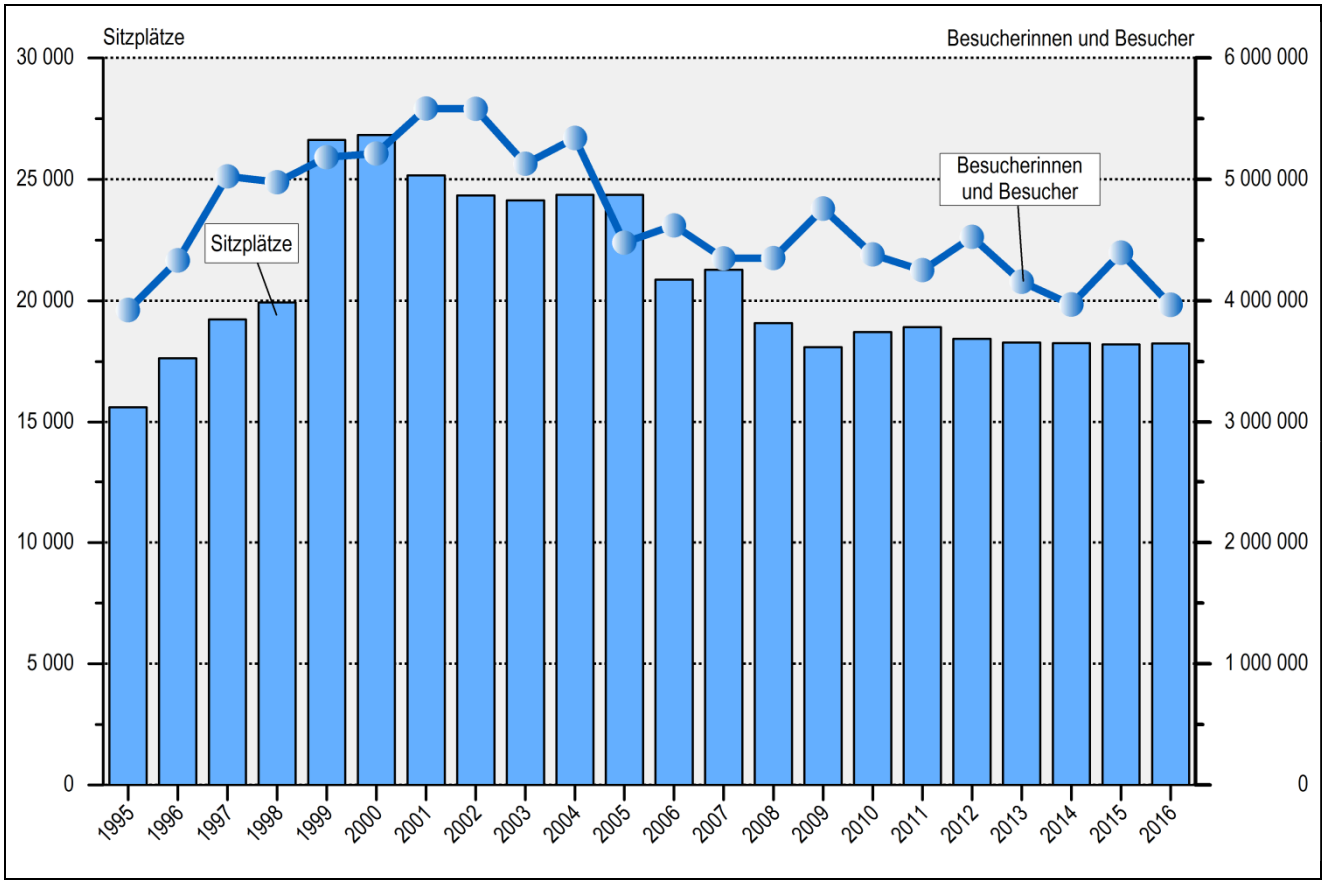
20 Kinos in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012[a]	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3
2015	80	18 205	4 395 037	2,5
2016	80	18 245	3 966 393	...

[a] Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995 - 2016



3
Gesundheit

Bevölkerung

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „…“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/ -innen[1]
	insgesamt	in freier Praxis				
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt	Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
	am Jahresende					
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	1 979	891	1 448
2015	12 499	3 499	511	2 012	888	1 478
2016	12 740	3 475	...	...	...	...

[1] in öffentlichen und Krankenhausapotheken
Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2016 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden[1]	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 740	4 889	3 475	1 414	6 245	475	1 131
darunter							
Innere Medizin	1 615	785	533	252	683	34	113
Allgemeinmedizin	970	819	656	163	44	30	77
Anästhesiologie	834	128	94	34	600	32	74
Chirurgie	631	130	97	33	414	21	66
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	590	367	266	101	182	1	40
Kinder- und Jugendmedizin	516	208	148	60	240	16	52
Orthopädie	546	251	190	61	257	8	30
Psychiatrie und Psychotherapie	387	187	164	23	152	18	30
Augenheilkunde	242	190	147	43	35	2	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	243	153	141	12	56	12	22
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	222	190	174	16	21	–	11
Haut-/Geschlechtskrankheiten	256	184	121	63	37	8	27
Neurologie	210	57	41	16	137	6	10
Urologie	202	95	83	12	87	7	13
Arbeitsmedizin	172	30	25	5	8	13	121
Praktische Ärztinnen und Ärzte	79	68	61	7	3	2	6
Radiologie	290	135	65	70	132	5	18
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 926	499	201	298	2 854	220	353

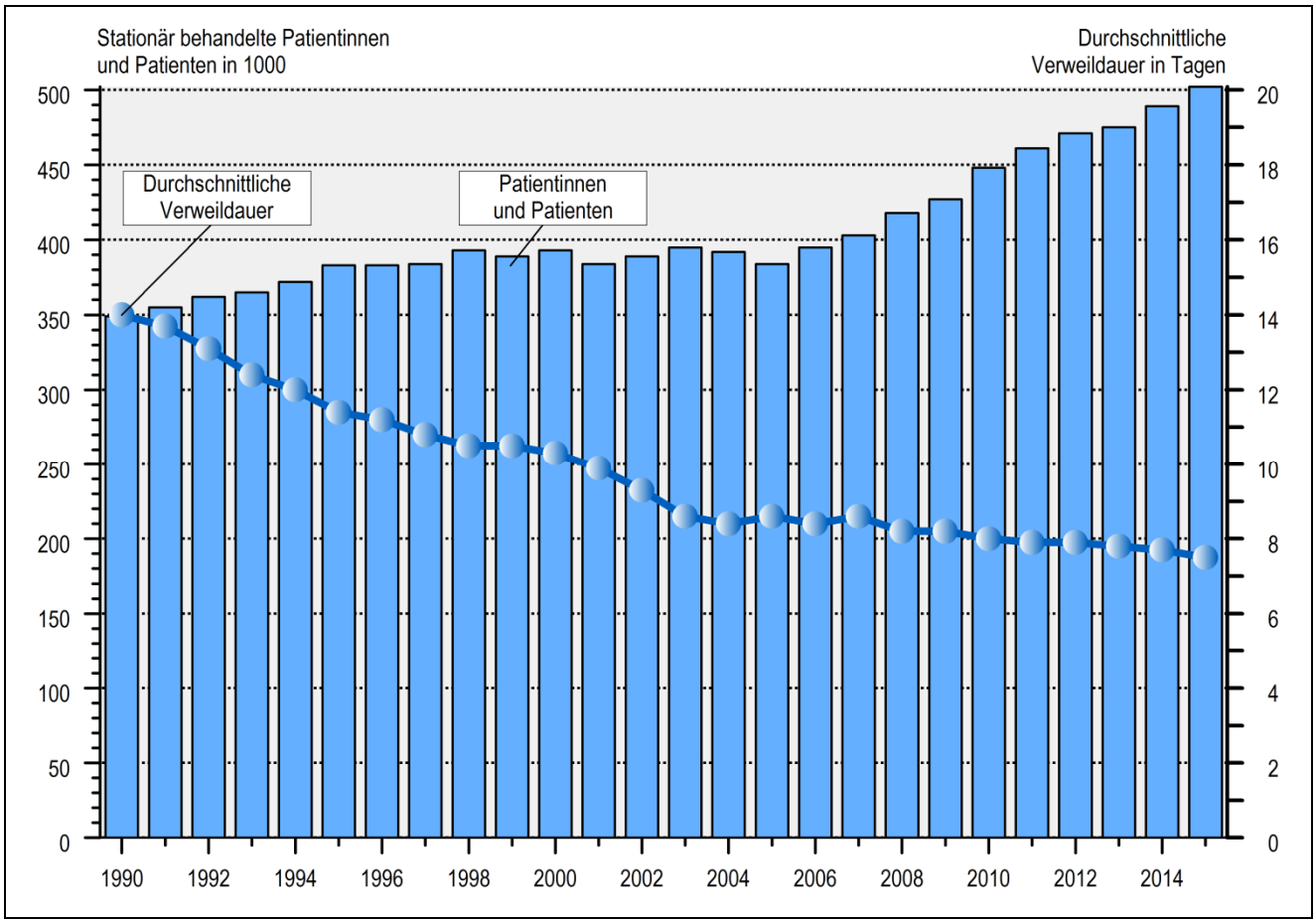
[1] einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften
Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2015

Jahr[1]	Krankenhäuser	Betten[2]	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer[3]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990[a]	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7
2014	51	12 175	489 391	7,7	84,4
2015	54	12 407	501 704	7,5	83,7

[1] jeweils 31.12.
[2] bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt
[3] einschließlich Stundenfälle
[a] durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2015



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2015

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach-abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten[1]	Durchschnittliche Verweildauer[2]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	**194**	**12 407**	**501 704**	**7,5**	**83,7**
darunter					
Augenheilkunde	5	170	15 451	3,0	75,3
Chirurgie	28	2 690	100 896	6,7	77,0
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	613	46 560	3,5	76,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	272	21 348	3,5	77,2
Innere Medizin	23	2 930	145 632	5,1	94,6
Kinderheilkunde	7	496	25 022	4,9	73,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	64	3 276	4,0	62,4
Neurochirurgie	8	229	7 193	8,2	85,9
Neurologie	13	660	28 108	7,1	89,2
Orthopädie	6	221	12 317	3,8	58,8
Urologie	11	349	20 871	4,6	79,0
psychiatrische Fachabteilungen	16	1 666	26 267	22,6	97,8

[1] Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.
[2] einschließlich Stundenfälle

5 Personal[1] der Krankenhäuser in Hamburg 2015

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit-beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 811	3 042	2 769	1 333	5 054
Nichtärztliches Personal[2]	24 686	5 014	19 672	10 483	19 034
davon					
Pflegedienst	12 010	2 141	9 869	5 215	9 153
medizinisch-technischer Dienst[3]	5 261	867	4 394	2 437	3 988
Funktionsdienst[4]	4 094	849	3 245	1 767	3 290
klinisches Hauspersonal	114	2	112	89	79
Wirtschafts- und Versorgungsdienst[5]	354	145	209	131	281
Technischer Dienst	248	223	25	24	234
Verwaltungsdienst	2 045	615	1 430	622	1 672
Sonderdienste	139	42	97	47	121
sonstiges nichtärztliches Personal	421	130	291	151	218
Krankenhauspersonal insgesamt	**30 497**	**8 056**	**22 441**	**11 816**	**24 088**

[1] ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte
[2] nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus
[3] z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter
[4] z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen
[5] z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2015 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	343 034	67,3
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	531	0,1
KIEL	644	0,1
LÜBECK	948	0,2
NEUMÜNSTER	633	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 775	0,3
Herzogtum Lauenburg	9 365	1,8
Nordfriesland	1 701	0,3
Ostholstein	1 208	0,2
Pinneberg	30 151	5,9
Plön	485	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 339	0,3
Schleswig-Flensburg	1 016	0,2
Segeberg	22 947	4,5
Steinburg	3 480	0,7
Stormarn	24 506	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	3 968	0,8
Niedersachsen	47 259	9,3
andere Bundesländer	11 648	2,3
Im Ausland	3 099	0,6
Unbekannt	–	–
Insgesamt	**509 737**	**100**

[1] ohne Stundenfälle
Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10[a]	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von … Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil-dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	509 737	53 112	118 273	124 949	213 403	9 700	7,8
		männlich	242 104	28 629	45 454	67 641	100 380	5 160	8,0
		weiblich	267 633	24 483	72 819	57 308	113 023	4 540	7,7
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	47 426	1053	5 456	16 172	24 745	1 943	8,3
		männlich	24 414	529	2 099	7 936	13 850	1 128	8,8
		weiblich	23 012	524	3 357	8 236	10 895	815	7,8
darunter:									
Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	37 291	634	3 064	12 370	21 223	1 887	9,2
		männlich	20 766	346	1 473	6 709	12 238	1 104	9,3
		weiblich	16 525	288	1 591	5 661	8 985	783	9,1
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	28 368	1 065	13 902	9 319	4 082	75	23,7
		männlich	14 716	524	7 537	5 048	1 607	38	21,2
		weiblich	13 652	541	6 365	4 271	2 475	37	26,4
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	22 128	1 123	4 913	6 650	9 442	225	7,7
		männlich	11 880	635	2 464	3 949	4 832	130	7,7
		weiblich	10 248	488	2 449	2 701	4 610	95	7,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	71 447	288	4 007	17 757	49 395	2 476	8,3
		männlich	38 643	153	2 147	11 344	24 999	1 239	8,3
		weiblich	32 804	135	1 860	6 413	24 396	1 237	8,3
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 803	5 528	7 605	6 496	14 174	1 533	7,1
		männlich	18 216	3 203	3 874	3 650	7 489	870	7,2
		weiblich	15 587	2 325	3 731	2 846	6 685	663	7,0
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	45 980	2 072	10 662	14 467	18 779	821	5,6
		männlich	24 292	1 224	5 609	8 382	9 077	421	5,3
		weiblich	21 688	848	5 053	6 085	9 702	400	6,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	49 252	1 557	8 625	17 513	21 557	133	7,9
		männlich	21 687	782	4 484	8 351	8 070	67	8,0
		weiblich	27 565	775	4 141	9 162	13 487	66	7,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	25 319	1 005	6 098	6 747	11 469	457	5,4
		männlich	12 622	556	2 294	3 457	6 315	235	5,7
		weiblich	12 697	449	3 804	3 290	5 154	222	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett[2]	O00-O99	insgesamt	29 413	8	29 308	97	–	–	3,8
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	50 580	5 189	10 640	11 007	23 744	781	9,0
		männlich	24 291	3 026	7 036	6 122	8 107	368	8,3
		weiblich	26 289	2 163	3 604	4 885	15 637	413	9,5

[1] ohne Stundenfälle
[2] ohne Neugeborene
[a] Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten[1] 2006 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von … Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	326 293	145 842	180 451	36 380	81 229	74 687	133 997	14 885	8 020
2007	331 998	147 980	184 018	36 702	82 854	74 533	137 909	11 643	7 963
2008	336 754	151 640	185 114	36 563	84 031	75 874	140 286	11 786	7 966
2009	344 235	155 303	188 932	35 254	85 965	77 616	145 400	10 147	8 171
2010	360 976	163 138	197 838	38 283	89 191	81 625	151 877	11 074	8 192
2011	368 437	167 294	201 143	37 792	91 985	84 390	154 270	11 520	8 179
2012	371 206	170 018	201 188	36 458	91 573	85 207	157 968	11 983	8 087
2013	373 497	171 169	202 328	37 615	91 465	85 343	159 074	11 697	8 225
2014	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976
2015	387 204	178 330	208 874	40 509	95 220	88 068	163 407	12 845	8 342

[1] vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten[1] 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von … Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	**387 204**	**178 330**	**208 874**	**40 509**	**95 220**	**88 068**	**163 407**	**12 845**	**8 342**
darunter									
Neubildungen	31 734	15 191	16 543	627	3 504	10 160	17 443	581	1 577
Psychische und Verhaltensstörungen	27 676	14 445	13 231	794	14 059	9 199	3 624	1 249	59
Krankheiten des Nervensystems	15 687	8 343	7 344	761	3 449	4 522	6 955	485	166
Krankheiten des Kreislaufsystems	52 463	27 513	24 950	195	2 819	12 197	37 252	2 233	2 134
Krankheiten des Atmungssystems	27 660	14 696	12 964	4 296	5 901	5 057	12 406	379	1 421
Krankheiten des Verdauungssystems	35 159	18 296	16 863	1 373	8 461	10 518	14 807	633	680
Krankheiten des Muskel-Sklelett-Systems[2]	31 028	13 100	17 928	637	5 490	10 405	14 496	277	110
Krankheiten des Urogenitalsystems	18 665	8 907	9 758	684	4 686	4 567	8 728	297	387
Schwangerschaft, Geburt[3]	25 190	–	25 190	9	25 094	87	–	1 091	–
Verletzungen, Vergiftungen[4]	38 203	17 684	20 519	3 792	8 370	7 378	18 663	1 277	619

[1] vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.
[2] und des Bindegewebes
[3] einschließlich Wochenbett
[4] und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2016 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe / Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo-gische	Beratungs-regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	**87**	**–**	**3 003**	**3 090**	**1 843**	**1 152**	**95**
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	–	86	88	88	–	–
18 bis 19 Jahre	1	–	160	161	153	8	–
20 bis 24 Jahre	8	–	679	687	600	83	4
25 bis 29 Jahre	18	–	755	773	517	246	10
30 bis 34 Jahre	18	–	590	608	263	330	15
35 bis 39 Jahre	32	–	497	529	163	331	35
40 Jahre und mehr	8	–	236	244	59	154	31
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	3	–	155	158	90	65	3
5 bis 8 Wochen	16	–	2 153	2 169	1 286	811	72
9 bis 11 Wochen	9	–	695	704	446	240	18
12 und mehr Wochen	59	–	–	59	15	26	18

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2015 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von … Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	966	10	21	45	55	116	91	28	58	542
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	23 151	84	152	296	643	1 583	1 367	674	1 215	17 137
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	14 972	8	31	74	231	995	947	476	897	11 313
Blindheit und Sehbehinderung	8 291	125	220	311	433	789	510	210	344	5 349
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichts-störungen	5 640	143	173	291	382	694	443	200	326	2 988
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	1 769	3	8	15	25	104	95	59	81	1 379
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 866	519	445	817	1 582	4 951	3 652	1 740	2 776	19 384
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 872	1 327	1 491	2 101	2 950	5 817	3 322	1 346	1 888	8 630
Querschnittslähmung	395	2	19	43	58	86	33	17	28	109
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 754	180	235	489	812	1 760	915	349	518	3 496
Insgesamt	**128 676**	**2 401**	**2 795**	**4 482**	**7 171**	**16 895**	**11 375**	**5 099**	**8 131**	**70 327**

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

12 Gestorbene Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache[1]					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-krankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungs-systems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
				Frauen			
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
2015	9 244	2 312	209	3 321	537	434	514
2016	...	...	...	...	...	...	...
				Männer			
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535
2015	8 321	2 564	193	2 483	534	338	497
2016	...	...	...	...	...	...	...

[1] Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

13 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2015[a]

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	191	351
Beschäftigte	13 424	10 898
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 234	3 202
Pflegebedürftige	17 520	17 011
darunter		
Pflegestufe 1	6 590	10 133
Pflegestufe 2	6 317	4 334
Pflegestufe 3	3 419	1 345
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	835	1 199

[a] Stichtag 15.12.

14 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2015

	Pflegebedürftige insgesamt[1, 2]	Im Alter von … bis unter … Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
					Insgesamt				
Insgesamt	56 323	2 187	7 039	2 243	3 349	4 817	8 051	8 869	19 768
Männer	20 569	1 411	3 683	1046	1 596	2 192	3 288	2 929	4 424
Frauen	35 754	776	3 356	1 197	1 753	2 625	4 763	5 940	15 344
					vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	16 132	8	770	400	646	1 123	2 169	2 712	8 304
Männer	4 607	5	485	248	346	530	804	760	1 429
Frauen	11 525	3	285	152	300	593	1 365	1 952	6 875
					betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	17 011	71	1 689	722	1 066	1 550	2 592	2 937	6 384
Männer	5 604	45	794	297	450	633	1 002	911	1 472
Frauen	11 407	26	895	425	616	917	1 590	2 026	4 912
					Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld[3]				
Insgesamt	23 180	2 108	4 580	1 121	1 637	2 144	3 290	3 220	5 080
Männer	10 358	1 361	2 404	501	800	1 029	1 482	1 258	1 523
Frauen	12 822	747	2 176	620	837	1 115	1 808	1 962	3 557
					in Pflegestufe 3				
Insgesamt	6 256	289	1 112	222	289	461	781	880	2 222
Männer	2 256	174	601	112	155	221	307	285	401
Frauen	4 000	115	511	110	134	240	474	595	1 821

[1] Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten
[2] einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz
[3] Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulantenPflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2015. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

4
Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder SGB II-Leistungen („Hartz IV“) und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2013 - 2016

Merkmal		2013	2014	2015	2016
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt[1]		4 946	4 959	4 721	4 531
je 1 000 Einwohner		3	3	3	...
und zwar					
Männer		2 359	2 346	2 275	2 192
Frauen		2 587	2 613	2 446	2 339
Ausländer/-innen		985	964	838	880
im Alter von					
0 bis 17 Jahren		883	872	687	708
18 bis 64 Jahren		3 975	3 995	3 832	3 600
65 und mehr Jahren		88	92	202	223
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		9 304	12 272	23 056	17 466
Ausgaben für Sozialhilfe[2]	1 000 Euro	897 574	953 366	966 577	1 047 306
je Einwohner	Euro	497	546	527	...
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen[3]	1 000 Euro	·	455 042	493 922	527 538
in Einrichtungen[3]	1 000 Euro	·	450 993	422 906	465 340
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	55 856	43 776	45 289	45 285
Hilfe in besonderen Lebenslagen[4]	1 000 Euro	577 527	614 416	600 477	660 391
Ausgaben für Asylbewerberleistungen[2]	1 000 Euro	56 075	71 886	108 466	148 260
je Einwohner	Euro	31	41	59	...

[1] außerhalb von Einrichtungen
[2] Bruttoausgaben
[3] ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
[4] Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2016 nach Alter

Alter von … Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt[1]	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/ -innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	813	708	162	1 264	1	1 242	2	12
18 - 39	2 316	866	300	6 671	8	6 146	76	187
40 - 64	5 525	2 734	754	12 552	23	9 571	1 235	1 534
65 und älter	2 571	223	210	13 053	7	2 095	6 107	5 064
Insgesamt	**11 225**	**4 531**	**1 426**	**33 590**	**39**	**19 054**	**7 420**	**6 797**

[1] Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2016

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen[1]	in Einrichtungen[1]
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 285	32 021	13 265
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	287 202	250 998	36 204
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und Hilfen zur Gesundheit	56 148	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	437 421	134 306	303 115
Hilfe zur Pflege	203 985	98 454	105 531
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 264	11 538	5 726
Bruttoausgaben zusammen	**1 047 306**	**527 538**	**465 340**
Einnahmen zusammen	44 977	15 315	29 596
Nettoausgaben insgesamt (reine Ausgaben)	1 002 328	512 001	434 246

[1] ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und ohne Hilfen zur Gesundheit. Diese werden nicht differenziert nach dem Ort der Leistungsgewährung ausgewiesen.

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)[1, 2] in Hamburg 2015 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2015	Dezember 2016
Insgesamt	**187 806**	**191 041**
und zwar		
männlich	93 938	96 921
weiblich	93 868	94 120
0 bis 6 Jahre	24 265	25 381
7 bis 17 Jahre	34 394	35 050
18 bis 24 Jahre	15 259	16 750
25 bis 39 Jahre	46 303	47 514
40 bis 64 Jahre	65 626	64 279
65 Jahre u. ä.	1 959	2 067
deutsch	128 302	122 008
nicht-deutsch	59 504	69 033
darunter		
Afghanistan	7 371	8 073
Polen	4 323	4 163
Syrien	3 580	10 474
Türkei	12 124	11 125

[1] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)
[2] nach Revision durch die Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	in % der Bedarfsgemeinschaften
Hamburg-Altstadt	227	10,1	54	22,8	128	39	30,5
HafenCity	285	8,7	102	17,4	117	44	37,6
Neustadt	1 087	8,6	179	14,4	731	127	17,4
St. Pauli	3 188	14,1	641	24,9	2 021	392	19,4
St. Georg	846	7,8	144	15,2	547	89	16,3
Hammerbrook	858	21,1	171	36,5	558	95	17,0
Borgfelde	828	11,1	187	25,7	506	104	20,6
Hamm	4 000	10,5	974	25,8	2 340	604	25,8
Horn	6 598	17,1	1 856	36,6	3 437	1 077	31,3
Billstedt	15 373	21,9	4 530	40,4	7 154	2 607	36,4
Billbrook	882	40,1	293	52,6	339	134	39,5
Rothenburgsort	1 894	20,7	547	40,0	940	304	32,3
Veddel	1 155	24,9	342	43,9	529	185	35,0
Wilhelmsburg	12 406	22,5	3 787	39,5	5 589	2 044	36,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	190	15,1	34	63,0	136	18	13,2
Waltershof und Finkenwerder	1 110	9,5	285	18,6	603	174	28,9
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**50 927**	**16,9**	**14 126**	**34,7**	**25 675**	**8 037**	**31,3**
Altona-Altstadt	3 761	13,0	815	21,5	2 307	531	23,0
Sternschanze	946	11,8	225	22,5	544	146	26,8
Altona-Nord	2 721	12,3	623	20,5	1 620	384	23,7
Ottensen	2 231	6,3	432	8,9	1 462	295	20,2
Bahrenfeld	3 735	12,0	743	17,2	2 449	412	16,8
Groß Flottbek	102	0,9	12	0,6	76	8	10,5
Othmarschen	370	2,5	108	4,2	194	60	30,9
Lurup	6 259	17,4	1 973	32,8	2 897	1 119	38,6
Osdorf	3 630	13,9	1 119	25,5	1 717	652	38,0
Nienstedten	44	0,6	6	0,5	33	3	x
Blankenese	127	0,9	11	0,5	103	8	7,8
Iserbrook	615	5,4	136	8,1	353	99	28,0
Sülldorf	725	7,7	160	10,7	450	91	20,2
Rissen	594	3,9	158	6,9	334	92	27,5
Bezirk Altona	**25 860**	**9,6**	**6 521**	**16,1**	**14 539**	**3 900**	**26,8**
Eimsbüttel	2 642	4,6	427	6,7	1 865	296	15,9
Rotherbaum	444	2,7	55	2,8	332	39	11,7
Harvestehude	649	3,6	104	4,4	449	67	14,9
Hoheluft-West	362	2,8	49	3,3	279	37	13,3
Lokstedt	1 991	7,0	548	13,2	987	320	32,4
Niendorf	1 679	4,0	374	6,9	1 024	226	22,1
Schnelsen	2 875	9,8	855	19,0	1 393	505	36,3
Eidelstedt	3 508	10,8	987	22,1	1 786	589	33,0
Stellingen	2 179	8,5	484	16,0	1 345	281	20,9
Bezirk Eimsbüttel	**16 329**	**6,2**	**3 883**	**11,5**	**9 460**	**2 360**	**24,9**
Hoheluft-Ost	289	3,0	38	3,6	228	27	11,8
Eppendorf	552	2,3	66	2,2	414	48	11,6
Groß Borstel	664	7,8	146	12,1	408	86	21,1
Alsterdorf	966	6,7	253	12,8	494	154	31,2
Winterhude	2 414	4,4	431	7,2	1 620	279	17,2
Uhlenhorst	421	2,4	52	2,8	316	43	13,6
Hohenfelde	721	7,3	157	15,3	419	87	20,8
Barmbek-Süd	2 330	6,7	392	12,3	1 595	276	17,3
Dulsberg	3 060	17,7	724	39,5	1 809	443	24,5
Barmbek-Nord	3 459	8,3	617	16,6	2 380	432	18,2
Ohlsdorf	980	6,2	219	10,1	614	132	21,5
Fuhlsbüttel	889	7,1	205	12,5	530	124	23,4
Langenhorn	4 867	10,7	1 355	20,5	2 501	785	31,4
Bezirk Hamburg-Nord	**21 612**	**7,0**	**4 655**	**13,2**	**13 328**	**2 916**	**21,9**

[1] ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung
[2] Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2016

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	in % der Bedarfsgemeinschaften
Eilbek	1 666	7,7	401	18,6	969	234	24,1
Wandsbek	3 245	9,4	748	21,0	1 904	477	25,1
Marienthal	669	5,0	143	8,5	404	89	22,0
Jenfeld	5 278	20,6	1 564	38,2	2 474	856	34,6
Tonndorf	1 679	11,4	486	22,5	875	278	31,8
Farmsen-Berne	3 524	10,2	1 025	20,5	1 753	587	33,5
Bramfeld	5 321	10,3	1 309	20,9	3 027	853	28,2
Steilshoop	4 725	24,4	1 446	46,7	2 104	816	38,8
Wellingsbüttel	154	1,5	25	1,6	110	17	15,5
Sasel	343	1,5	67	1,9	217	50	23,0
Poppenbüttel	528	2,3	129	4,4	299	86	28,8
Hummelsbüttel	1 880	10,6	485	19,0	939	292	31,1
Lemsahl-Mellingstedt	176	2,5	50	4,6	93	27	29,0
Duvenstedt	277	4,4	94	8,7	92	39	42,4
Wohldorf-Ohlstedt	64	1,4	17	2,2	38	12	x
Bergstedt	528	4,9	154	8,2	261	78	29,9
Volksdorf	734	3,6	230	6,9	360	138	38,3
Rahlstedt	9 257	10,2	2 656	20,8	4 625	1 564	33,8
Bezirk Wandsbek	**40 048**	**9,3**	**11 029**	**18,5**	**20 544**	**6 493**	**31,6**
Lohbrügge	4 086	10,3	1 067	21,4	2 157	640	29,7
Bergedorf	3 659	10,4	958	18,8	1 991	571	28,7
Curslack	406	10,3	120	18,2	177	65	36,7
Altengamme	65	2,9	12	3,7	33	12	x
Neuengamme	105	2,8	24	4,6	59	14	23,7
Kirchwerder	311	3,2	73	5,3	178	44	24,7
Ochsenwerder	63	2,5	18	5,2	30	11	x
Reitbrook	4	0,8	–	x	3	–	x
Allermöhe	34	2,5	11	6,4	18	6	x
Billwerder	119	7,5	27	14,6	70	17	24,3
Moorfleet	94	7,4	22	12,2	55	10	18,2
Tatenberg	7	1,3	–	x	5	–	x
Spadenland	9	1,8	–	x	7	–	x
Neuallermöhe	4 335	18,3	1 446	31,5	1 758	837	47,6
Bezirk Bergedorf	**13 297**	**10,5**	**3 778**	**20,3**	**6 541**	**2 227**	**34,0**
Harburg	5 140	19,7	1 469	40,8	2 663	803	30,2
Neuland und Gut Moor	242	14,2	96	27,6	83	37	44,6
Wilstorf	2 371	13,9	719	29,7	1 131	421	37,2
Rönneburg	196	6,1	51	10,3	96	35	36,5
Langenbek	263	6,5	73	15,0	138	44	31,9
Sinstorf	365	10,0	127	20,4	140	58	41,4
Marmstorf	484	5,5	135	12,6	242	83	34,3
Eißendorf	2 692	11,1	779	23,0	1 317	462	35,1
Heimfeld	2 726	12,5	734	23,3	1 450	425	29,3
Moorburg und Altenwerder	72	9,7	25	20,7	33	11	x
Hausbruch	2 569	15,2	759	29,6	1 146	439	38,3
Neugraben-Fischbek	4 184	14,4	1 183	25,6	2 007	690	34,4
Francop	25	3,7	7	8,0	12	4	x
Neuenfelde	666	13,4	216	24,2	314	111	35,4
Cranz	98	11,9	27	26,2	54	19	35,2
Bezirk Harburg	**22 093**	**13,5**	**6 400**	**26,7**	**10 826**	**3 642**	**33,6**
Hamburg[2]	**191 030**	**10,3**	**50 524**	**20,0**	**101 564**	**29 656**	**29,2**

Anmerkungen: siehe Seite 78

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich	weiblich	Aufnahme-einrichtung	Gemein-schafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	Grund-leistungen[1]	Hilfe zum Lebens-unterhalt
Insgesamt	**17 466**	**11 238**	**6 228**	**6 286**	**1 216**	**9 964**	**11 340**	**6 126**
und zwar								
0 bis 6 Jahre	2 554	1 339	1 215	811	153	1 590	1 609	945
7 bis 17 Jahre	2 936	1 664	1 272	921	260	1 755	1 811	1 125
18 bis 24 Jahre	3 898	3 026	872	1 585	265	2 048	2 683	1 215
25 bis 59 Jahre	7 509	4 933	2 576	2 810	484	4 215	4 926	2 583
60 Jahre und älter	569	276	293	159	54	356	311	258
Europa[2]	3 194	1 675	1 519	945	328	1 921	1 470	1 724
Asien[3]	11 873	7 840	4 033	4 545	523	6 805	8 381	3 492
Afrika	1 812	1 291	521	626	271	915	1 172	640

[1] Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt
[2] einschließlich Russische Föderation und Türkei
[3] ohne Russische Föderation und Türkei

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg im 1. Quartal 2017 nach Empfänger, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Leistungsempfänger Leistungsbeträge	Insgesamt	Davon Art der Leistung						
		Schul-ausflüge	Mehrtägige Klassen fahrten	Schul-bedarf	Schüler-beförderung	Lern-förderung	Mittags-verpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
				Anzahl der Personen				
Insgesamt[1]	**2 035**	**118**	**115**	**1 802**	**–**	**–**	**–**	**–**
Leistungsempfänger nach Alter								
unter 6 Jahre	15	6	3	6	–	–	–	–
6 bis unter 14 Jahre	1 346	64	74	1 208	–	–	–	–
14 bis unter 18 Jahre	434	28	26	380	–	–	–	–
18 Jahre und älter	240	20	12	208	–	–	–	–
Leistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit								
Europa	609	20	40	549	–	–	–	–
darunter								
Russ. Föderation	227	11	20	196				
Serbien	102	4	6	92	–	–	–	–
Albanien	48	1	5	42	–	–	–	–
Afrika	123	7	8	108	–	–	–	–
darunter								
Eritrea	7	–	–	7	–	–	–	–
Somalia	15	1	2	12	–	–	–	–
Asien	1 259	88	66	1 105	–	–	–	–
darunter								
Afghanistan	883	70	44	769	–	–	–	–
Syrien	107	4	7	96	–	–	–	–
Iran	82	6	8	68	–	–	–	–
				Leistungen in Euro				
Insgesamt	**80 355**	**2 575**	**22 640**	**55 140**	**–**	**–**	**–**	**–**

[1] Mehrfachzählungen; Personen, die mehrere Leistungen erhalten, werden auch mehrfach gezählt.

8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg[1] 2015 und 2016 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von … Jahren	Empfängerinnen und Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfängerinnen und Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	am Jahresende 2015						
18 - 24	590	336	254	510	80	412	178
25 - 59	12 198	6 749	5 449	10 563	1 635	9 509	2 689
60 - 64	3 492	1 721	1 771	2 837	655	3 055	437
65 - 74	15 452	7 507	7 945	11 229	4 223	14 661	791
75 und mehr	9 237	3 394	5 843	6 719	2 518	8 249	988
Insgesamt	**40 969**	**19 707**	**21 262**	**31 858**	**9 111**	**35 886**	**5 083**
	am Jahresende 2016						
18 - 24	530	304	226	464	66	380	150
25 - 59	12 406	6 859	5 547	10 723	1 683	9 860	2 546
60 - 64	3 671	1 855	1 816	2 978	693	3 230	441
65 - 74	15 422	7 506	7 916	11 051	4 371	14 658	764
75 und mehr	9 414	3 667	5 747	6 761	2 653	8 440	974
Insgesamt	**41 443**	**20 191**	**21 252**	**31 977**	**9 466**	**36 568**	**4 875**

[1] Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 - 2016

Jahr	Empfänger-haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit … Personen					Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009[a]	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380
2013	12 969	6 103	1 667	1 278	2 068	1 853	12 642	327
2014	11 302	5 187	1 428	1 098	1 845	1 744	11 000	302
2015	9 351	4 207	1 169	938	1 470	1 567	9 106	245
2016[a]	13 354	6 529	1 857	1 316	1 798	1 854	13 053	301

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

[a] Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 - 2016 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche Miete/Belastung	berücksichtigungsfähige Miete/Belastung	Wohngeldanspruch	
	Anzahl	in EUR			m²
2006	15 228	413	360	103	58
2007	12 615	418	364	101	58
2008	12 136	429	372	103	59
2009[a]	17 630	429	372	103	59
2010	17 532	447	424	138	58
2011	16 097	460	436	131	58
2012	14 715	473	445	131	59
2013	12 969	482	450	130	59
2014	11 302	491	458	131	59
2015	9 351	501	464	132	59
2016[a]	13 354	516	507	184	58

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).
[a] Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld in Hamburg im Laufe des Berichtsjahres 2016

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Beziehende insgesamt	44 184	10 246	33 938
davon			
mit ab dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (neue Rechtslage)[1]	31 857	7 517	24 340
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	5 319	5 169	150
3 bis 9 Monate	2 942	1 654	1 288
10 bis 12 Monate	20 312	581	19 731
13 bis 14 Monate	644	28	616
15 bis 23	2 217	55	2 162
24 und mehr	423	30	393
mit vor dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (frühere Rechtslage)	12 327	2 729	9 598
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	1 973	1 943	30
3 bis 9 Monate	886	509	377
10 bis 12 Monate	9 264	277	8 987
13 bis 14 Monate	204	–	204
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt[2] (von … bis unter … Euro)			
mehr als 0 bis unter 500	2 738	255	2 483
500 - 1 000	4 328	411	3 917
1 000 - 1 240	2 878	356	2 522
1 240 - 1 500	3 537	636	2 901
1 500 - 2 000	7 550	1 952	5 598
2 000 - 2 770	6 715	2 542	4 173
2 770 und mehr	6 710	3 486	3 224

[1] Für Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren wurden, besteht die Möglichkeit, zwischen dem Bezug von Basiselterngeld (früheres Elterngeld) und dem Bezug von Elterngeld Plus zu wählen oder beides zu kombinieren. Die Bezugsdauer kann sich hierdurch erheblich verlängern.
[2] mit Erwerbseinkommen vor der Geburt (insgesamt: 34 456, männlich: 9 638, weiblich: 24 818)

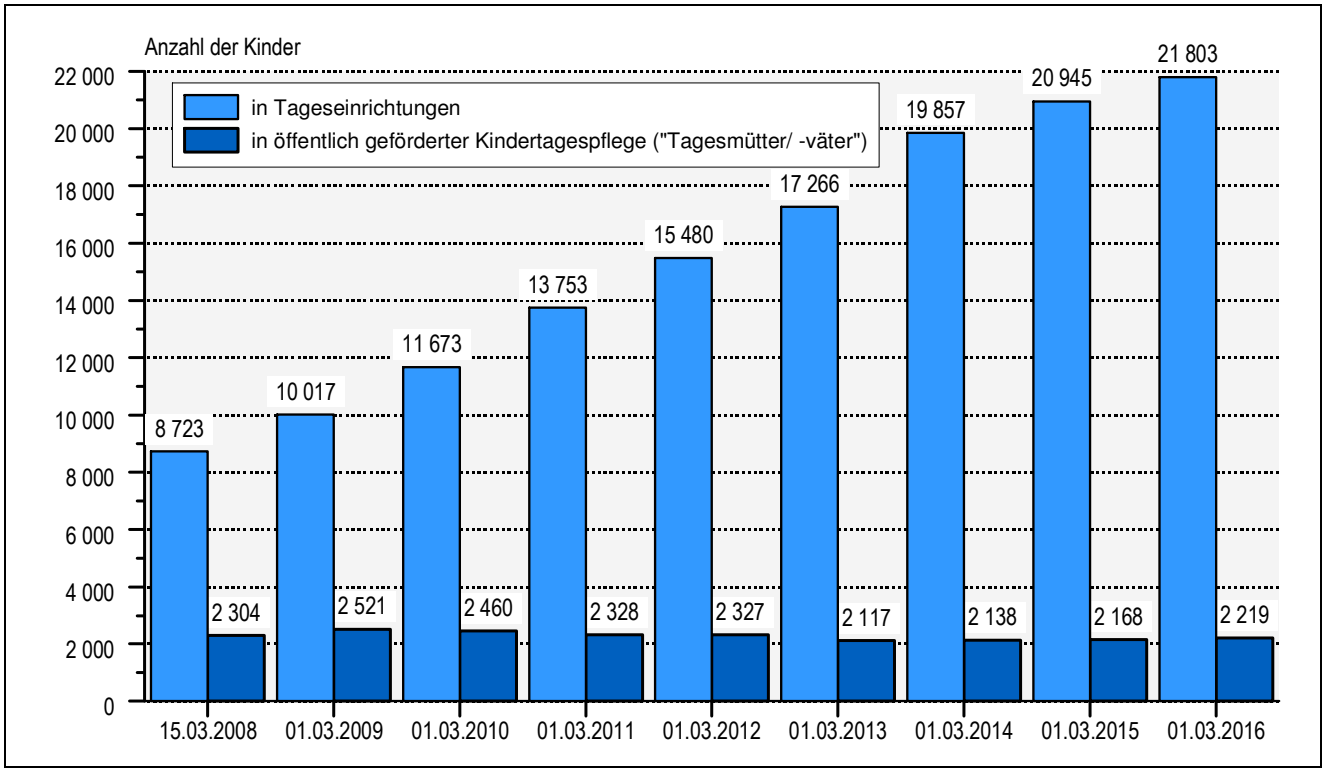
Quelle: Statistisches Bundesamt

12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Hamburg am 01.03.2016 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung	in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege[2]	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden: pro Woche	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden: pro Betreuungstag	mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
Kinder insgesamt	**79 249**	**34,9**	**75 575**	**3 674**	**39 089**	**34,2**	**6,9**	**75 949**
Alter von ... Jahren								
unter 1	608	3,1	501	107	358	36,8	7,4	570
1	10 128	54,0	9 079	1 049	5 564	36,1	7,2	9 818
2	13 286	75,2	12 223	1 063	6 902	35,4	7,1	12 923
zusammen	24 022	42,9	21 803	2 219	12 824	36,1	7,2	23 311
3	15 531	91,6	15 162	369	7 531	34,7	7,0	15 057
4	15 472	96,9	15 225	247	7 838	35,1	7,0	14 979
5	13 375	82,5	13 192	183	7 071	35,4	7,1	12 919
zusammen	44 378	90,3	43 579	799	22 440	35,1	7,0	42 955
6	5 721	36,4	5 599	122	2 954	34,0	6,8	5 372
7	1 573	9,9	1 486	87	363	22,8	4,7	1 368
8 - 10	3 169	6,9	2 885	284	483	19,1	3,9	2 676
zusammen	10 463	13,5	9 970	493	3 800	25,3	5,1	9 416
11 - 13	386	0,9	223	163	25	17,6	3,7	267
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	29 975	–	29 704	271	12 540	32,6	6,5	28 921
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	20 551	–	19 905	646	8 019	32,0	6,4	19 735

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
[2] Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter"

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Hamburg 2008 - 2016 nach Art der Betreuung



13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2016 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages-einrich-tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppen-leitung	Zweit- bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal-tung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von … Jahren								
0 - 2	38	854	222	78	80	40	–	24
2 - 7 (ohne Schulkinder)	185	6 519	1 276	440	377	221	68	170
5 - 13 (nur Schulkinder)	10	555	88	38	19	27	1	3
mit Kindern aller Altersgruppen	829	68 064	12 767	4 874	3 981	2 160	451	1 301
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	362	27 367	5 171	2 075	1 694	711	136	555
mit altersgemischten Gruppen	159	9 782	1 722	450	353	681	43	195
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	308	30 915	5 874	2 349	1 934	768	272	551
Insgesamt	**1 062**	**75 992**	**14 353**	**5 430**	**4 457**	**2 448**	**520**	**1 498**
darunter								
Integrative Tageseinrichtungen	244	24 165	4 748	1 635	1 213	933	511	456
Einrichtungen für behinderte Kinder	2	27	19	3	2	3	9	2
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	22	1 702	332	166	87	37	9	33
Einrichtungen von Elterninitativen	78	2 791	609	232	196	103	17	61

14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2016

Jahr	Erziehungs-beratung/-Institutionelle Beratung[1]	Betreuung einzelner junger Menschen[1]	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Sozial-pädagogische Familienhilfe[3]
			Zugänge[2]	Abgänge[2]			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012a	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	3 750	2 416	3 193	2 996	85	1 866	1 991
2014	4 018	2 445	3 467	3 226	84	2 045	1 984
2015	3 449	2 370	3 153	2 960	103	1 940	1 961
2016	…	…	…	…	101	2 140	…

[1] beendete Hilfen im Jahr
[2] im Jahr
[3] Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde
[a] Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe[1] in Hamburg 2015 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von … Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft[2]	Familiensprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen[3]	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	**8 941**	**5 417**	**3 524**	**987**	**2 104**	**3 905**	**1 945**	**3 970**	**3 742**	**3 169**	**17**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	1	–	1	1	–	–	–	–	–	–	2
Erziehungsberatung (§ 28)	1 753	931	822	511	687	491	64	595	185	377	7
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	262	179	83	–	58	172	32	126	112	81	8
Einzelbetreuung (§ 30)	1 905	1 261	644	61	234	861	749	774	1 077	646	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	109	82	27	–	88	21	–	38	57	50	11
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	1 116	556	560	226	396	433	61	608	395	623	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 685	1 556	1 129	187	524	1 555	419	1 346	1 172	1 234	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	775	605	170	–	1	201	573	287	593	107	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	335	247	88	1	116	171	47	196	151	51	9
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	**9 486**	**5 775**	**3 711**	**1 233**	**1 903**	**3 485**	**2 865**	**3 855**	**3 564**	**2 842**	**9**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	2	–	2	2	–	–	–	1	–	–	9
Erziehungsberatung (§ 28)	3 449	1 886	1 563	966	1 250	1 097	136	1 176	444	773	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	431	344	87	–	92	239	100	211	193	121	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 370	1 564	806	55	187	894	1 234	983	1 272	858	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	92	76	16	1	64	27	–	39	49	50	15
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	162	79	83	41	29	30	62	78	62	83	25
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 019	1 137	882	167	214	935	703	956	940	792	15
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	687	483	204	–	–	117	570	249	491	125	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	274	206	68	1	67	146	60	162	113	40	11

[1] einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige
[2] mindestens ein Elternteil aus dem Ausland
[3] Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).
[4] in einer anderen Familie

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Hamburg 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von … bis unter … Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	**1 851**	**580**	**477**	**419**	**375**
davon					
unter 3	338	104	61	94	79
3 - 6	271	78	56	66	71
6 - 10	331	85	86	79	81
10 - 18	911	313	274	180	144

17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Hamburg 2007 - 2016 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt[1]	Und zwar Anlass der Maßnahme[2]				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungs-probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 224	426	121	172	203	50
2008	1 240	389	109	177	186	87
2009	1 325	410	95	137	152	329
2010	1 730	476	97	165	215	622
2011	1 906	431	100	139	205	808
2012	1 632	332	100	130	143	687
2013	1 866	256	71	108	131	1 061
2014	2 045	346	97	136	165	1 084
2015	1 940	319	143	114	110	1 134
2016	2 140	424	187	168	132	934

[1] Ohne Mehrfachzählungen.
[2] Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

18 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt[1]	Angebote insgesamt	Offene Angebote[2]					Gruppenbezogene Angebote
		zusammen	darunter				
			Jugendzentrum/ zentrale (Groß) Einrichtung	Jugendclub, Jugendtreff/ Stadtteiltreff	Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	
Angebote insgesamt	**4 091**	**766**	**153**	**262**	**113**	**187**	**947**
und zwar							
Natur und Umwelt	444	93	5	23	41	21	128
Handwerk und Technik	358	123	16	36	51	19	160
Rettungs- und Hilfetechniken	69	3	–	–	3	–	28
Gesellschaft, Religion und Kultur	957	113	16	57	2	31	193
Medien	207	64	21	30	1	8	76
Hauswirtschaft	226	90	16	40	10	20	79
Kunst und Kultur	769	158	44	42	21	42	239
Spiele	1 282	330	57	131	45	77	279
Sport	1 206	225	61	76	23	48	255
Brauchtum	150	13	4	5	–	3	16
Didaktik und Methodik	242	26	11	9	2	2	31
Geschlecht und Aufklärung	181	56	8	28	4	14	67
Gewaltprävention	275	78	22	27	7	4	91
Hausaufgaben und Lernbetreuung	119	64	11	27	4	19	46
Beratungsgespräche	414	121	17	41	6	41	55
Sonstige	1 023	192	22	62	43	51	199
Kein Schwerpunkt	272	13	5	4	1	3	109

Themenschwerpunkt[1]	Veranstaltungen und Projekte						
	zusammen	davon					
		Freizeit	Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	Projekt	Fest, Feier, Konzert	Sportveranstaltung	Sonstiges
Angebote insgesamt	**2 378**	**706**	**528**	**220**	**331**	**432**	**161**
und zwar							
Natur und Umwelt	223	134	34	34	7	2	12
Handwerk u. Technik	75	12	16	25	7	1	14
Rettungs- und Hilfetechniken	38	2	35	–	1	–	–
Gesellschaft, Religion und Kultur	651	184	272	68	85	4	38
Medien	67	20	8	27	6	1	5
Hauswirtschaft	57	13	6	17	11	–	10
Kunst und Kultur	372	119	34	60	119	6	34
Spiele	673	415	28	33	124	34	39
Sport	726	192	16	24	58	418	18
Brauchtum	121	20	6	13	75	1	6
Didaktik und Methodik	185	46	117	16	–	2	4
Geschlecht und Aufklärung	58	14	17	13	9	1	4
Gewaltprävention	106	22	29	32	4	13	6
Hausaufgaben und Lernbetreuung	9	1	4	2	–	–	2
Beratungsgespräche	238	21	181	17	3	1	15
Sonstige	632	192	138	59	137	29	77
Kein Schwerpunkt	150	54	61	8	11	–	16

[1] Mehrfachnennungen möglich
[2] Im Bereich der offenen Angebote stellen Themenschwerpunkte die Inhalte dar, die neben dem offenen Bereich angeboten werden.

19 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart

Art des Trägers	Angebote insgesamt	Davon		
		offene Angebote	gruppenbezogene Angebote	Veranstaltungen und Projekte
Insgesamt	**4 091**	**766**	**947**	**2 378**
davon				
Öffentliche Träger				
Jugendamt	747	246	237	264
Landesjugendamt	12	5	–	7
Oberste Landesjugendbehörde	3	2	–	1
Gemeinde oder Gemeindeverband	–	–	–	–
andere Gebietskörperschaft	41	10	13	18
zusammen	**803**	**263**	**250**	**290**
Freie Träger				
Jugendverband	1 517	29	235	1 253
Jugendring	11	–	2	9
Jugendgruppe, Initiative	22	4	8	10
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	43	15	10	18
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	188	68	64	56
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	24	9	13	2
Diakonisches Werk und andere der EKD angeschlossene Träger	177	60	58	59
Caritasverband und andere der katholischen Kirche angehörige Träger	36	13	8	15
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	–	–	–	–
andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts	65	3	32	30
sonstige juristische Personen, andere Vereinigung	1 205	302	267	636
zusammen	**3 288**	**503**	**697**	**2 088**

20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg 2006 - 2015

Jahr	Ausgaben (Auszahlungen)		Einnahmen (Einzahlungen)
	insgesamt	darunter für Kindertagesbetreuung	
	Mio. Euro		
2006	563,5	346,8	11,6
2007	610,0	371,6	12,6
2008	678,8	410,4	9,2
2009	748,7	457,9	8,9
2010	795,0	485,6	9,5
2011	828,6	500,4	10,4
2012	893,3	560,8	10,8
2013	926,0	570,2	10,0
2014	962,3	593,2	11,9
2015	1 150,0	698,8	9,7

5
Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

– Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
– Küchen;

– Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
– gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2016

Am Jahres-ende[1]	Wohngebäude	Wohnungen[2]	Mit … Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami-lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in[3]
								m²	
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	180 966	75,3	38,1
2011	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	181 944	75,4	39,8
2012	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	182 973	75,5	39,7
2013	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	184 509	75,7	39,8
2014	246 090	923 840	146 589	292 597	264 070	220 584	185 541	75,8	39,7
2015	247 814	931 236	148 332	294 841	265 616	222 447	186 879	75,9	39,6
2016	249 198	938 592	150 501	297 066	267 219	223 806	187 893	76,0	···

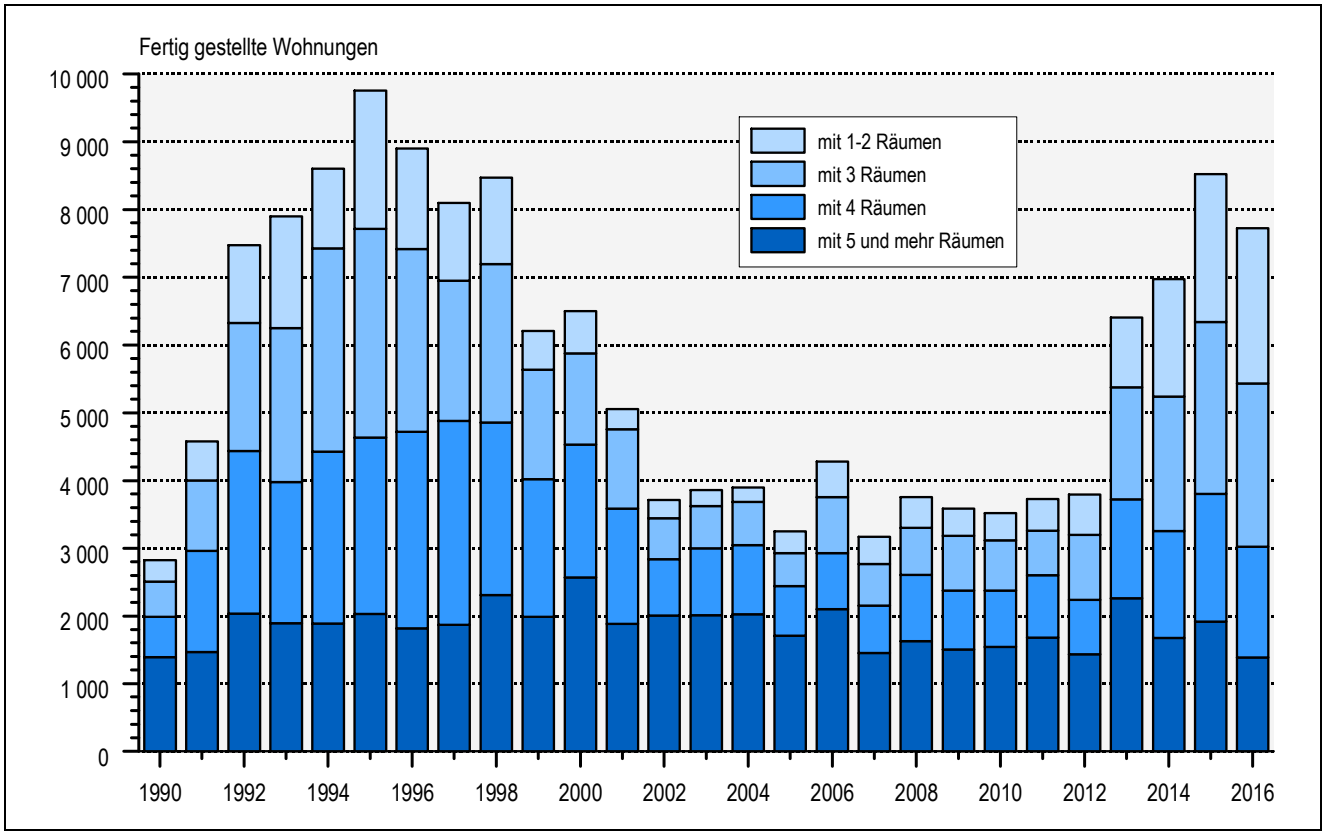
1 Fortschreibungsergebnisse, ab 2010 auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011
2 in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime
3 Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude	Fertig gestellte Wohnungen[1]	Mit … Räumen[2]				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr	m²	
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1
2014	1 356	6 974	1 734	1 986	1 574	1 680	619 790	88,9
2015	1 760	8 521	2 183	2 535	1 883	1 920	756 690	88,8
2016	1 438	7 722	2 289	2 412	1 636	1 385	650 210	84,2

[1] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
[2] einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2016 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Hamburg-Altstadt	98	1 340	1,3	73,0	43,3
HafenCity	78	1 296	0,5	93,2	36,9
Neustadt	638	7 329	0,9	62,6	36,3
St. Pauli	1 272	12 378	1,4	64,1	35,1
St. Georg	535	6 025	0,9	71,4	39,8
Hammerbrook	77	1 678	0,4	56,3	23,2
Borgfelde	380	4 375	0,9	55,2	32,4
Hamm	2 315	23 299	1,1	58,7	35,9
Horn	2 750	19 292	5,1	60,8	30,4
Billstedt	7 940	31 588	19,8	72,3	32,5
Billbrook	83	284	25,4	65,8	8,5
Rothenburgsort	519	4 557	3,0	60,5	30,2
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,8
Wilhelmsburg	4 637	22 573	14,0	69,6	28,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	8,7	50,6	29,6
Waltershof und Finkenwerder	2 298	5 775	33,1	75,5	37,2
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**23 907**	**144 576**	**9,1**	**65,9**	**31,6**
Altona-Altstadt	1 598	16 091	1,1	63,4	35,1
Sternschanze	497	4 264	1,9	68,2	36,1
Altona-Nord	1 149	11 850	1,0	63,6	34,0
Ottensen	2 381	19 477	2,1	70,3	38,7
Bahrenfeld	3 524	14 432	16,0	69,7	32,4
Groß Flottbek	2 436	5 247	41,9	103,9	49,8
Othmarschen	2 737	6 965	33,8	113,0	52,8
Lurup	5 423	15 951	32,4	77,2	34,2
Osdorf	4 024	12 412	26,9	84,4	40,1
Nienstedten	1 807	3 207	53,2	124,2	55,0
Blankenese	3 388	6 796	45,7	117,0	59,3
Iserbrook	2 471	5 682	40,4	83,9	42,1
Sülldorf	2 371	4 381	50,8	90,5	42,0
Rissen	3 736	7 386	47,0	100,9	49,0
Bezirk Altona	**37 542**	**134 141**	**21,6**	**81,0**	**40,2**
Eimsbüttel	3 253	34 127	0,9	63,9	38,2
Rotherbaum	1 195	9 923	3,3	83,0	50,0
Harvestehude	1 346	10 031	5,3	96,8	54,5
Hoheluft-West	794	7 907	1,4	66,3	40,0
Lokstedt	3 176	14 778	14,4	74,2	38,6
Niendorf	8 473	20 710	35,3	85,7	42,4
Schnelsen	5 758	13 289	39,5	88,6	40,0
Eidelstedt	5 061	15 766	27,7	75,3	36,6
Stellingen	2 773	13 710	12,3	69,7	37,3
Bezirk Eimsbüttel	**31 829**	**140 241**	**15,7**	**76,2**	**40,8**
Hoheluft-Ost	632	5 998	1,5	72,6	45,5
Eppendorf	1 627	14 070	2,7	80,0	46,1
Groß Borstel	1 749	4 440	35,5	74,8	39,2
Alsterdorf	1 977	7 610	17,1	77,6	40,9
Winterhude	3 631	32 664	2,2	69,7	41,5
Uhlenhorst	1 202	10 615	2,3	78,6	47,4
Hohenfelde	686	5 758	2,5	67,6	39,4
Barmbek-Süd	2 098	21 958	0,5	58,9	37,2
Dulsberg	1 074	10 742	0,4	53,3	33,0
Barmbek-Nord	2 684	26 661	1,1	56,6	36,4
Ohlsdorf	2 374	8 202	20,7	73,6	38,2
Fuhlsbüttel	2 066	6 745	22,5	76,5	41,0
Langenhorn	9 264	21 100	39,8	75,8	35,1
Bezirk Hamburg-Nord	**31 064**	**176 563**	**9,3**	**68,4**	**39,4**

[1] Melderegister (ohne Seeleute und Binnenschiffer)
[2] einschließlich Insel Neuwerk
Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2016

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Eilbek	1 542	13 059	1,5	62,5	38,0
Wandsbek	3 906	19 894	11,3	65,2	37,6
Marienthal	2 139	6 565	24,0	90,1	44,1
Jenfeld	2 643	10 892	19,1	72,8	30,9
Tonndorf	2 307	7 412	24,0	76,2	38,3
Farmsen-Berne	6 417	16 702	34,1	76,1	36,7
Bramfeld	9 013	27 747	27,1	71,1	38,0
Steilshoop	956	8 766	3,8	74,2	33,5
Wellingsbüttel	2 845	5 072	52,6	119,8	57,8
Sasel	7 392	10 789	69,3	112,4	51,6
Poppenbüttel	6 128	10 546	57,1	103,6	47,8
Hummelsbüttel	2 754	8 081	27,5	88,6	40,6
Lemsahl-Mellingstedt	2 341	2 750	89,7	131,8	52,4
Duvenstedt	1 773	2 516	72,2	117,7	47,4
Wohldorf-Ohlstedt	1 496	1 922	80,3	143,5	59,2
Bergstedt	2 829	4 557	61,0	103,2	44,0
Volksdorf	5 496	9 009	58,5	112,5	49,2
Rahlstedt	15 225	43 853	28,5	81,1	39,2
Bezirk Wandsbek	**77 202**	**210 132**	**31,5**	**83,6**	**40,8**
Lohbrügge	5 693	20 038	22,0	74,8	37,9
Bergedorf	5 131	16 811	23,9	79,4	38,0
Curslack	943	1 453	67,0	104,8	38,7
Altengamme	642	908	76,8	107,5	43,8
Neuengamme	1 042	1 516	74,4	108,1	44,4
Kirchwerder	2 771	4 098	73,9	106,5	44,5
Ochsenwerder	702	1 080	68,3	118,2	50,3
Reitbrook	147	231	65,4	119,7	53,5
Allermöhe	454	588	85,4	115,2	49,8
Billwerder	382	559	72,5	93,8	33,1
Moorfleet	331	445	80,0	101,3	35,3
Tatenberg	166	225	84,0	114,6	46,5
Spadenland	114	208	56,7	108,3	44,5
Neuallermöhe	3 181	9 069	27,4	80,7	30,9
Bezirk Bergedorf	**21 699**	**57 229**	**33,6**	**83,6**	**37,8**
Harburg	1 573	12 448	2,3	60,9	29,1
Neuland und Gut Moor	430	566	82,5	102,6	34,1
Wilstorf	2 036	8 491	17,1	69,0	34,3
Rönneburg	772	1 387	54,2	96,4	41,9
Langenbek	1 194	1 863	60,6	86,8	40,2
Sinstorf	843	1 463	60,3	91,3	36,7
Marmstorf	2 225	4 269	49,8	89,3	43,1
Eißendorf	4 265	12 041	30,1	78,3	38,8
Heimfeld	2 474	10 551	14,5	71,4	34,5
Moorburg und Altenwerder	226	328	73,8	99,4	43,9
Hausbruch	2 937	7 172	37,3	84,3	35,8
Neugraben-Fischbek	5 585	12 467	41,0	84,8	36,5
Francop	196	329	72,0	98,9	48,4
Neuenfelde	1 033	1 938	60,8	95,3	37,3
Cranz	166	397	36,5	87,3	42,0
Bezirk Harburg	**25 955**	**75 710**	**28,9**	**77,3**	**35,7**
Hamburg[2]	**249 198**	**938 592**	**20,0**	**76,0**	**38,3**

Anmerkungen: siehe Seite 94

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2015 und 2016

Merkmal		2015	2016
Wohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**1 747**	**2 011**
darunter			
Bauherr privat		929	1 007
Wohnungsunternehmen		558	770
sonstige Unternehmen (ohne Immobilienfonds)		177	97
öffentliche Bauherren		33	66
Rauminhalt	1 000 m³	3 516	4 156
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 058 146	1 375 574
	Euro je m³	301	331
Wohnungen[2]		8 563	10 593
davon			
durch Errichtung neuer Gebäude		7 687	9 651
darunter			
Bauherr privat		1 663	2 020
Wohnungsunternehmen		3 992	6 142
sonstige Unternehmen		1 294	616
öffentliche Bauherren		288	437
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		r 876	942
Nichtwohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**150**	**155**
Rauminhalt	1 000 m³	2 341	2 738
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	624 641	426 146
	Euro je m³	267	156
Wohnungen[2]		71	143
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		10	100
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		61	43
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden[2]		**8 634**	**10 736**

[1] Neubau
[2] einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Wohnungen
[3] Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohnungen im Bauüberhang[1] in Hamburg 1992 - 2016

Jahr	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau				Erloschene Baugenehmigungen
		insgesamt	darunter			
			unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	nicht begonnen	
	Anzahl Wohnungen					
1992	14 139	11 248	2 137	2 722	6 389	–
1993	16 256	12 171	1 519	1 210	9 442	–
1994	17 079	13 620	2 282	1 529	9 809	382
1995	18 555	15 619	3 324	2 923	9 372	1
1996	18 044	15 554	2 399	904	12 251	313
1997	18 326	16 249	2 390	1 137	12 722	852
1998	14 496	13 180	2 310	1 033	9 837	617
1999	11 930	11 030	1 497	1 571	7 962	213
2000	9 224	8 502	1 576	802	6 124	836
2001	7 412	6 930	1 259	439	5 232	627
2002	7 175	6 610	560	943	5 107	532
2003	6 704	6 159	890	687	4 582	410
2004	6 454	5 764	942	296	4 526	551
2005	6 177	5 679	180	1 131	4 368	382
2006	5 662	5 199	1 170	663	3 366	309
2007	6 741	6 278	932	400	4 946	323
2008	6 497	5 709	653	690	4 366	251
2009	6 954	6 059	1 147	795	4 117	142
2010	7 139	6 268	1 319	931	4 018	424
2011	8 033	7 330	1 548	1 074	4 708	438
2012	11 709	10 760	2 874	2 448	5 438	693
2013	14 999	13 225	1 353	3 076	8 796	317
2014	18 412	16 440	2 873	1 782	11 785	537
2015	18 058	16 042	1 564	3 276	11 202	1 915
2016	20 632	18 352	3 012	1 937	13 403	440

[1] genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen am Jahresende

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

6
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die erwerbstätige Person nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab

15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Hamburg 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt[1]	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[2]	Volks-, Hauptschule[3]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[4]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[5]	Fachschulabschluss[6]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[7]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[8]
	1 000									
					Erwerbstätige					
Männlich	477	451	70	113	268	467	190	20	162	96
Weiblich	440	420	48	117	255	431	179	25	153	74
Zusammen	917	871	119	230	522	899	369	45	315	170
					Erwerbslose					
Männlich	23	19	6	/	8	23	8	/	/	11
Weiblich	17	15	/	/	8	17	6	/	/	6
Zusammen	40	33	9	9	15	39	13	/	8	17
					Nichterwerbspersonen					
Männlich	107	67	18	15	35	105	23	/	9	72
Weiblich	151	107	26	25	56	146	37	/	21	84
Zusammen	259	174	44	40	91	251	60	/	31	156
					Insgesamt					
Männlich	608	538	95	133	310	596	220	21	176	178
Weiblich	608	541	77	146	318	594	222	29	179	164
Zusammen	**1 216**	**1 079**	**171**	**279**	**629**	**1 189**	**442**	**50**	**355**	**343**

1 im Alter von 15 bis 64 Jahren
2 ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
3 einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
4 einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.
5 Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe
6 Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung
7 Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)
8 einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2015 und 2016 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2015			2016		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	853	446	406	882	467	415
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	91	50	42	86	46	40
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	427	192	235	425	188	237
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	401	173	228	401	176	225
Insgesamt	**1 773**	**862**	**910**	**1 794**	**877**	**917**

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort Hamburg 1980 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886
2014	männlich	/	106	173	193	474
	weiblich	/	34	121	278	433
	zusammen	/	140	293	471	907
2015	männlich	/	108	170	191	470
	weiblich	/	36	126	279	442
	zusammen	/	144	296	470	912
2016	männlich	/	110	174	204	491
	weiblich	/	38	126	284	448
	zusammen	/	148	300	488	939

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort Hamburg 2000 - 2016 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten[1]	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende[2]
	1 000							
				Insgesamt				
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	·
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	·
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	·
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	·
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	·
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	·
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	·
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	·
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
2014	954	62,4	907	122	654	58	42	31
2015	953	62,0	912	117	658	65	45	27
2016	979	63,2	939	123	695	48	43	31
				Frauen				
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	·
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	·
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	·
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	·
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	·
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	·
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	·
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	·
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
2014	454	57,4	433	45	328	20	24	16
2015	459	57,7	442	45	337	21	25	14
2016	465	58,3	448	45	352	15	22	15
				Männer				
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	·
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	·
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	·
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	·
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	·
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	·
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	·
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	·
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13
2014	500	67,7	474	76	326	37	19	16
2015	494	66,5	470	72	321	44	19	14
2016	514	68,4	491	78	343	33	20	16

[1] Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

[2] Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort[1] Hamburg 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Anzahl in 1 000						
2000	1 048,9	2,9	126,2	51,2	351,4	230,6	286,6
2005	1 048,1	2,9	114,6	39,5	346,2	251,3	293,6
2008	1 108,4	3,1	116,1	38,7	368,3	277,6	304,5
2009	1 122,8	3,2	114,4	37,5	369,6	281,3	316,8
2010	1 130,9	3,0	111,2	36,6	369,3	286,0	324,8
2011	1 148,5	2,6	112,2	37,6	377,3	289,9	328,8
2012	1 169,1	2,4	113,6	38,3	387,2	294,3	333,3
2013	1 181,5	2,3	115,1	37,4	389,5	300,4	336,7
2014	1 191,2	2,3	116,2	37,4	390,4	306,3	338,6
2015	1 203,3	2,2	115,6	37,8	394,1	307,4	346,3
2016	1 224,3	1,8	116,1	38,8	399,0	313,5	355,1
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 0,7	– 2,0	+ 0,7	– 6,7	+ 0,9	+ 3,1	– 0,3
2006	+ 1,1	– 0,8	– 1,0	– 2,0	+ 1,1	+ 4,3	– 0,4
2009	+ 1,3	+ 3,3	– 1,5	– 3,2	+ 0,3	+ 1,3	+ 4,1
2010	+ 0,7	– 6,4	– 2,8	– 2,3	– 0,1	+ 1,7	+ 2,5
2011	+ 1,6	– 11,3	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,2
2012	+ 1,8	– 8,0	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,4
2013	+ 1,1	– 5,6	+ 1,4	– 2,3	+ 0,6	+ 2,1	+ 1,0
2014	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,9	– 0,0	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,5
2015	+ 1,0	– 3,2	– 0,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,3
2016	+ 1,7	– 20,3	+ 0,4	+ 2,8	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,6
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
2000	100	0,3	12,0	4,9	33,5	22,0	27,3
2005	100	0,3	10,9	3,8	33,0	24,0	28,0
2008	100	0,3	10,5	3,5	33,2	25,0	27,5
2009	100	0,3	10,2	3,3	32,9	25,1	28,2
2010	100	0,3	9,8	3,2	32,7	25,3	28,7
2011	100	0,2	9,8	3,3	32,9	25,2	28,6
2012	100	0,2	9,7	3,3	33,1	25,2	28,5
2013	100	0,2	9,7	3,2	33,0	25,4	28,5
2014	100	0,2	9,8	3,1	32,8	25,7	28,4
2015	100	0,2	9,6	3,1	32,8	25,5	28,8
2016	100	0,1	9,5	3,2	32,6	25,6	29,0

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand Mai 2017

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1980 - 2016

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote[1] der 15- bis 64-Jährigen		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7
2014	907	474	433	888	463	425	74,5	78,1	70,9
2015	912	470	442	894	459	434	74,9	77,8	72,0
2016	939	490	448	917	477	440	75,4	78,5	72,3

[1] Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1980 - 2016

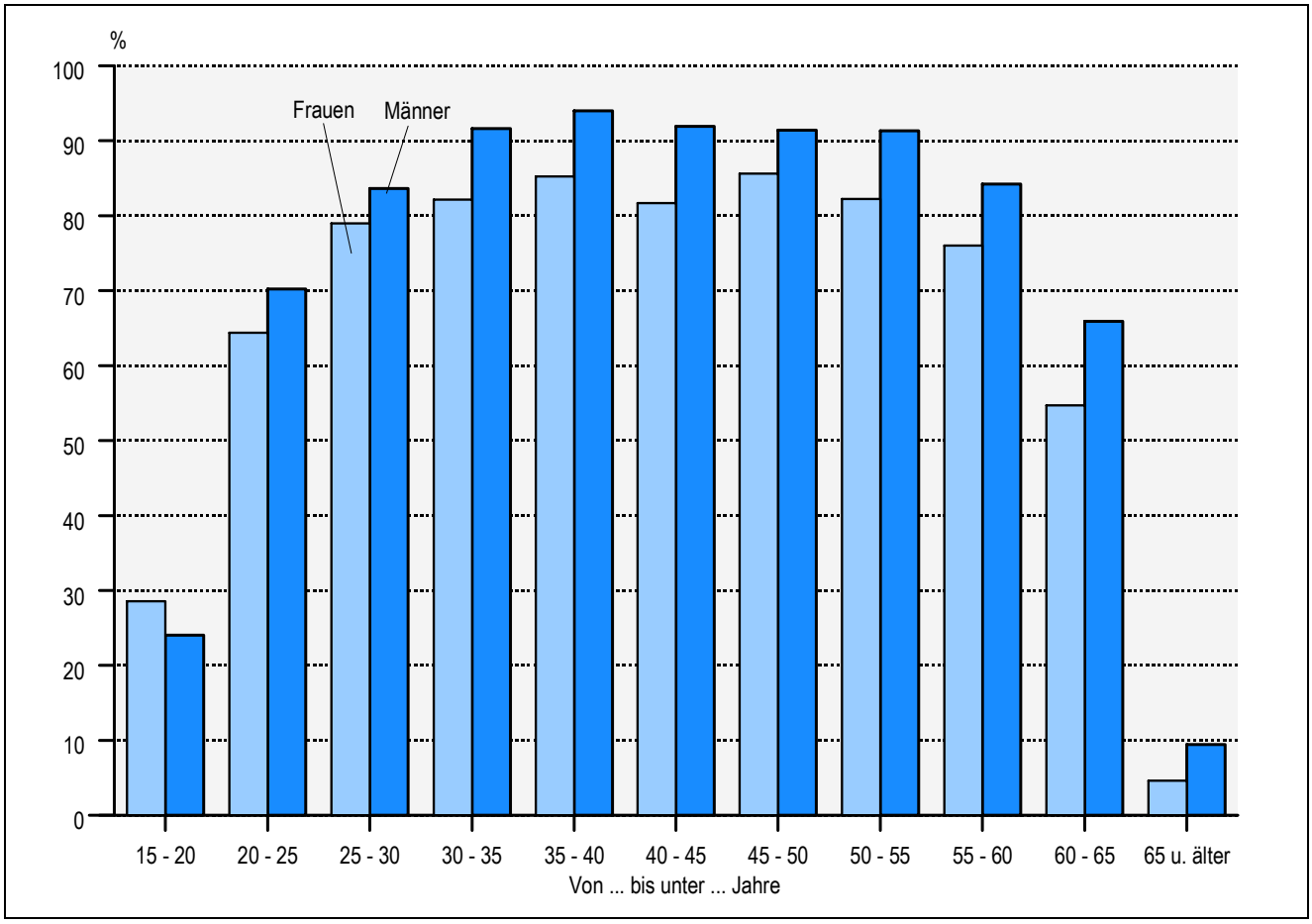
Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote[1]		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3
2014	1 192	592	600	67,6	69,0	66,3	21,6	8,7	12,9
2015	1 193	591	603	67,3	68,5	66,2	21,7	9,1	12,6
2016	1 216	608	608	67,8	69,3	66,3	21,3	8,9	12,4

[1] Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten[1] nach Altersgruppen und Geschlecht in Hamburg 2016



[1] Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr[2]	Beschäftigte insgesamt[3]	Darunter im Wirtschaftsbereich[1]							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	798 130	814	111 127	28 346	129 751	75 475	26 757	254 526	170 389
2009	808 484	767	108 807	28 525	130 997	75 703	27 592	258 809	177 215
2010	821 266	758	108 327	28 167	132 715	73 961	28 322	262 738	186 225
2011	836 672	806	109 835	28 984	135 837	75 118	29 369	266 675	190 030
2012	858 323	861	112 080	29 474	138 443	77 244	31 085	274 146	194 965
2013	873 748	894	112 359	28 318	135 399	78 870	31 687	286 251	199 949
2014	892 619	957	114 090	29 257	135 283	79 622	33 155	295 340	204 895
2015	912 762	950	115 163	29 923	137 579	80 685	35 736	301 912	210 804
2016	932 219	968	115 125	31 297	137 640	82 072	37 619	308 736	218 756

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] Stichtag 30.06.
[3] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hamburg-Altstadt	1 095	61,8	604	64,0	491	59,3
HafenCity	1 120	47,0	599	45,0	521	49,5
Neustadt	5 607	58,4	2 966	58,2	2 641	58,6
St. Pauli	9 240	51,8	4 952	51,4	4 288	52,1
St. Georg	4 596	54,2	2 784	56,4	1 812	51,1
Hammerbrook	1 499	43,2	949	43,5	550	42,7
Borgfelde	3 185	54,8	1 731	56,4	1 454	52,9
Hamm	18 632	64,5	9 732	66,0	8 900	63,0
Horn	15 000	54,8	8 013	55,3	6 987	54,2
Billstedt	24 219	52,2	13 203	56,3	11 016	48,0
Billbrook	449	29,5	323	31,6	126	25,1
Rothenburgsort	3 526	54,9	2 052	58,0	1 474	51,1
Veddel	1 717	49,6	1 104	57,9	613	39,4
Wilhelmsburg	19 299	50,6	11 450	56,1	7 849	44,3
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	531	46,8	322	44,2	209	51,4
Waltershof und Finkenwerder	4 814	60,9	2 803	67,6	2 011	53,6
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**115 032**	**52,8**	**64 063**	**53,9**	**50 969**	**51,5**
Altona-Altstadt	12 021	56,0	6 181	57,3	5 840	54,6
Sternschanze	3 363	54,0	1 694	52,8	1 669	55,3
Altona-Nord	9 610	57,0	4 838	58,1	4 772	55,9
Ottensen	14 798	57,4	7 111	57,8	7 687	57,1
Bahrenfeld	12 404	54,6	6 353	52,6	6 051	56,8
Groß Flottbek	3 155	46,6	1 603	49,8	1 552	43,7
Othmarschen	4 567	50,0	2 290	51,7	2 277	48,4
Lurup	12 964	55,4	6 878	59,8	6 086	51,2
Osdorf	8 302	52,4	4 282	54,8	4 020	50,1
Nienstedten	1 728	41,1	845	41,7	883	40,5
Blankenese	3 574	46,3	1 764	47,8	1 810	44,9
Iserbrook	3 886	57,3	1 946	59,4	1 940	55,4
Sülldorf	3 027	50,8	1 529	50,1	1 498	51,5
Rissen	4 292	51,9	2 139	53,8	2 153	50,3
Bezirk Altona	**97 691**	**53,9**	**49 453**	**55,1**	**48 238**	**52,8**
Eimsbüttel	26 662	61,3	12 406	61,1	14 256	61,4
Rotherbaum	6 066	51,0	2 981	51,6	3 085	50,4
Harvestehude	5 647	47,7	2 791	48,7	2 856	46,8
Hoheluft-West	6 170	62,6	2 892	62,9	3 278	62,3
Lokstedt	11 018	59,6	5 378	61,2	5 640	58,2
Niendorf	15 104	59,2	7 516	60,0	7 588	58,5
Schnelsen	10 980	57,7	5 508	58,7	5 472	56,8
Eidelstedt	12 230	59,0	6 426	61,7	5 804	56,2
Stellingen	10 507	59,3	5 474	59,8	5 033	58,9
Bezirk Eimsbüttel	**104 384**	**58,5**	**51 372**	**59,3**	**53 012**	**57,7**
Hoheluft-Ost	4 206	60,1	1 897	58,4	2 309	61,5
Eppendorf	10 302	61,1	4 752	61,2	5 550	60,9
Groß Borstel	3 027	55,5	1 529	55,5	1 498	55,5
Alsterdorf	5 268	54,7	2 532	54,3	2 736	55,0
Winterhude	25 441	62,4	11 904	62,0	13 537	62,8
Uhlenhorst	7 384	60,1	3 507	59,2	3 877	61,0
Hohenfelde	4 247	58,6	2 140	58,8	2 107	58,4
Barmbek-Süd	17 416	65,6	8 440	65,2	8 976	66,0
Dulsberg	8 125	61,3	4 223	62,6	3 902	59,9
Barmbek-Nord	21 510	66,7	10 727	66,8	10 783	66,6
Ohlsdorf	6 615	60,6	3 276	59,8	3 339	61,3
Fuhlsbüttel	5 169	61,3	2 605	61,7	2 564	61,0
Langenhorn	17 189	57,1	8 913	57,9	8 276	56,3
Bezirk Hamburg-Nord	**135 899**	**61,6**	**66 445**	**61,5**	**69 454**	**61,6**

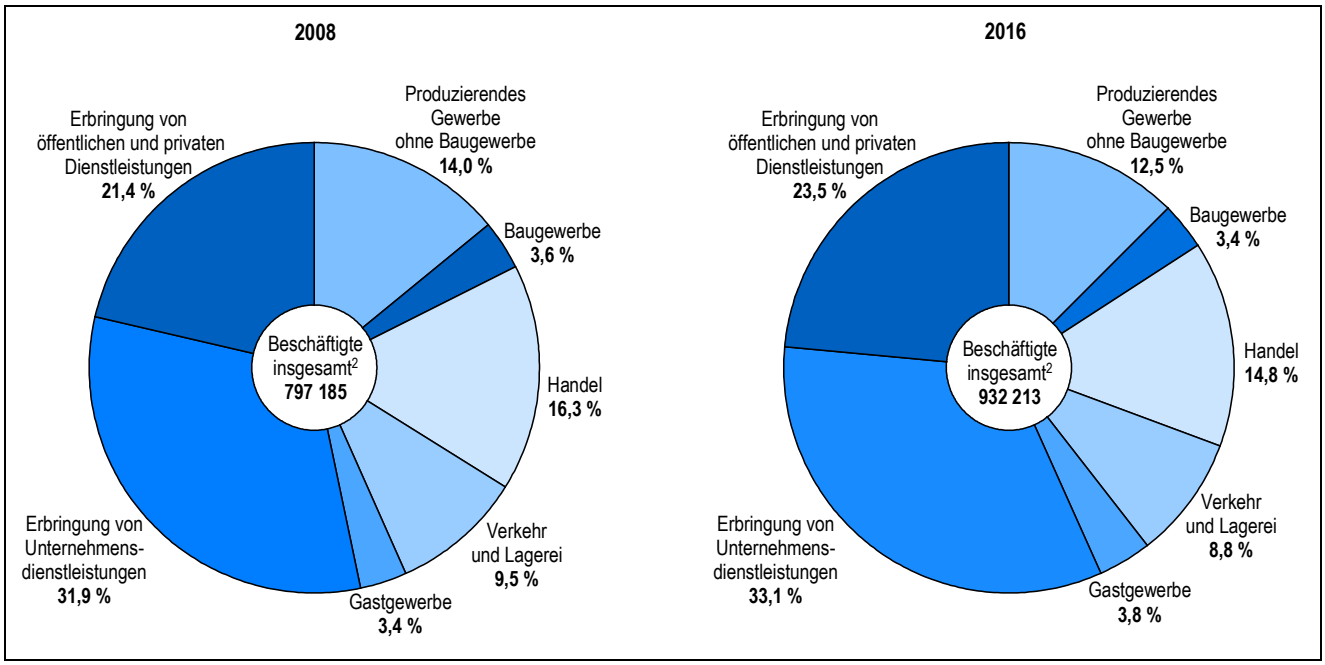
1 einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung
2 einschließlich Stadtteil Neuwerk, Schiffsbevölkerung und nicht zuordenbare Fälle
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Eilbek	10 519	66,1	5 220	66,4	5 299	65,7
Wandsbek	15 409	63,4	7 820	63,7	7 589	63,0
Marienthal	4 978	55,8	2 488	54,9	2 490	56,8
Jenfeld	8 355	49,5	4 513	51,0	3 842	47,8
Tonndorf	5 915	59,9	3 071	61,4	2 844	58,4
Farmsen-Berne	13 748	60,7	7 026	62,8	6 722	58,7
Bramfeld	20 976	61,2	10 569	61,9	10 407	60,4
Steilshoop	6 534	52,4	3 543	56,9	2 991	47,8
Wellingsbüttel	3 068	51,5	1 523	52,6	1 545	50,5
Sasel	7 600	54,8	3 776	56,9	3 824	52,9
Poppenbüttel	6 898	56,3	3 372	56,9	3 526	55,6
Hummelsbüttel	5 953	55,7	3 016	56,7	2 937	54,7
Lemsahl-Mellingstedt	2 162	48,5	1 094	50,3	1 068	46,7
Duvenstedt	2 059	51,7	1 029	52,2	1 030	51,2
Wohldorf-Ohlstedt	1 310	45,5	641	45,0	669	45,9
Bergstedt	3 478	53,2	1 748	54,4	1 730	52,0
Volksdorf	5 987	50,3	2 942	52,4	3 045	48,5
Rahlstedt	33 322	58,2	16 976	59,4	16 346	56,9
Bezirk Wandsbek	**158 271**	**57,5**	**80 367**	**58,8**	**77 904**	**56,3**
Lohbrügge	15 247	60,6	7 889	63,1	7 358	58,1
Bergedorf	13 165	57,4	6 868	58,8	6 297	55,9
Curslack	1 464	54,9	761	54,3	703	55,5
Altengamme	877	59,9	437	61,4	440	58,5
Neuengamme	1 496	61,9	750	60,9	746	63,0
Kirchwerder	4 014	62,2	2 130	64,1	1 884	60,2
Ochsenwerder	1 055	62,0	527	60,0	528	64,2
Reitbrook	199	59,6	111	59,0	88	60,3
Allermöhe	555	60,1	298	62,5	257	57,6
Billwerder	436	38,3	226	32,0	210	48,6
Moorfleet	476	52,5	265	53,5	211	51,3
Tatenberg	230	63,7	118	63,1	112	64,4
Spadenland	195	58,7	107	61,8	88	55,3
Neuallermöhe	9 903	57,7	5 237	62,4	4 666	53,2
Bezirk Bergedorf	**49 312**	**58,7**	**25 724**	**60,7**	**23 588**	**56,7**
Harburg	9 644	48,9	5 691	51,2	3 953	46,0
Neuland und Gut Moor	576	52,5	351	57,0	225	46,8
Wilstorf	6 614	58,4	3 641	62,1	2 973	54,4
Rönneburg	1 261	59,8	688	63,6	573	55,9
Langenbek	1 578	59,5	815	63,1	763	56,1
Sinstorf	1 366	58,3	741	61,8	625	54,5
Marmstorf	3 033	58,6	1 577	61,1	1 456	56,2
Eißendorf	8 996	56,9	4 791	59,8	4 205	53,9
Heimfeld	8 691	57,1	4 802	60,3	3 889	53,6
Moorburg und Altenwerder	293	56,0	156	57,6	137	54,4
Hausbruch	6 219	56,9	3 405	62,0	2 814	51,8
Neugraben-Fischbek	10 185	55,5	5 563	59,6	4 622	51,3
Francop	280	60,9	161	62,4	119	58,9
Neuenfelde	1 701	51,0	1 012	54,8	689	46,4
Cranz	341	59,5	210	64,8	131	52,6
Bezirk Harburg	**60 778**	**55,5**	**33 604**	**58,7**	**27 174**	**51,9**
Hamburg[2]	**723 026**	**57,1**	**371 943**	**58,1**	**351 083**	**56,0**

Anmerkungen: siehe Seite 108

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Wirtschaftsbereichen in Hamburg 2008[a] und 2016[a]



[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung
[a] Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

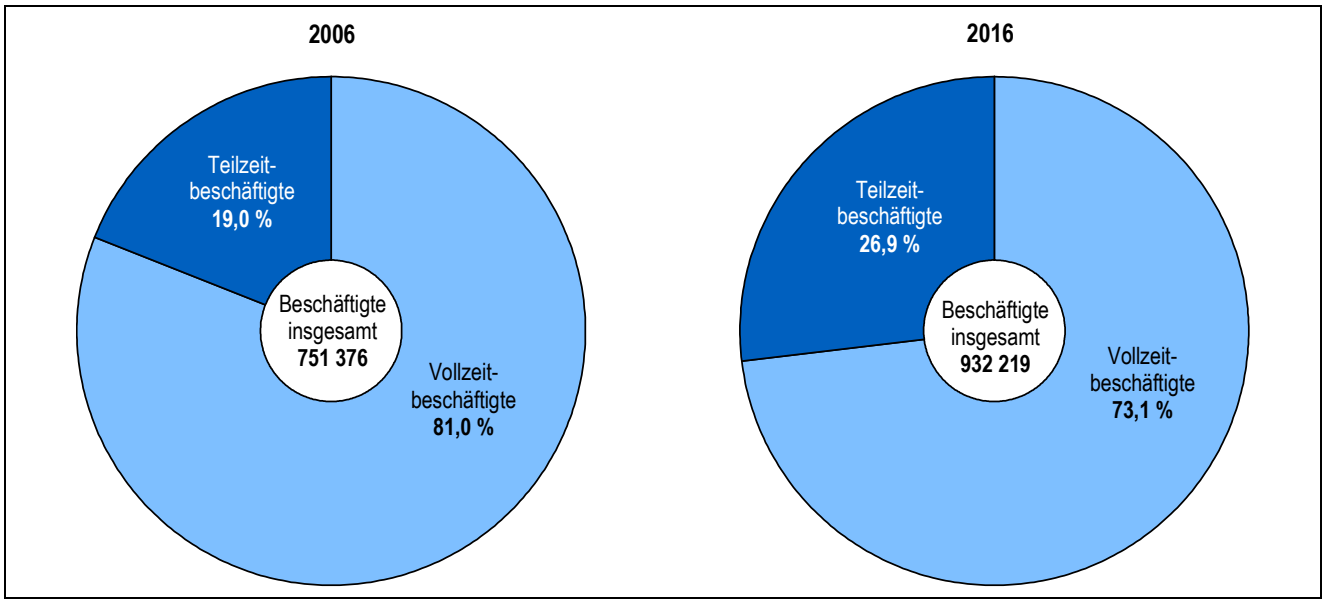
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hamburg 1999 - 2016

Jahr[1]	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte[2]	Teilzeitbeschäftigte[2]
1999	737 602	409 402	328 200	56 290	73 248	94 705	x	x
2000	757 719	419 640	338 079	59 042	78 430	94 797	x	x
2001	771 535	426 470	345 065	61 452	82 315	91 771	634 873	132 258
2002	766 885	421 875	345 010	60 530	80 017	92 152	626 653	135 709
2003	744 427	407 047	337 380	56 619	74 957	90 235	606 062	133 584
2004	733 804	400 763	333 041	53 640	71 779	90 652	593 792	134 484
2005	737 124	402 191	334 933	55 508	69 733	91 985	594 070	137 274
2006	751 376	411 014	340 362	57 398	71 203	93 955	604 542	141 757
2007	771 136	423 377	347 759	59 603	74 713	97 050	619 222	146 801
2008	798 130	435 933	362 197	62 774	78 376	100 979	640 306	152 546
2009	808 484	436 498	371 986	64 343	78 613	104 845	644 799	158 274
2010	821 266	441 766	379 500	66 215	77 908	108 624	649 455	166 140
2011	836 672	449 994	386 678	69 832	77 660	112 524	x	x
2012	858 323	461 009	397 314	74 674	80 467	118 608	x	x
2013	873 748	467 673	406 075	78 758	79 085	125 578	653 841	214 721
2014	892 619	476 982	415 637	83 859	78 425	133 436	660 943	226 666
2015	912 762	487 572	425 190	89 870	79 332	140 071	672 067	240 534
2016	932 219	497 997	434 222	97 802	80 652	148 465	681 261	250 937

[1] Stichtag 30.06.
[2] Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg 2006[a] und 2016[a] nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



[a] Stichtag 30.06.
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2015 und 2016

Jahr[1]	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen[2]				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2015	7,4	7,9	6,9	16,0	5,7
2016	7,1	7,6	6,5	16,1	5,6

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Dezember 2016

12 Arbeitslose in Hamburg 2015 und 2016

Jahr[1]	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/ -innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos[2]
2015	73 291	40 364	32 927	20 596	5 372	11 676	13 723	23 150
2016	70 666	39 112	31 554	21 023	5 401	11 624	14 119	22 965

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	87	4,9	8	4,9	10	5,2
HafenCity	68	2,9	10	3,1	6	2,2
Neustadt	563	5,9	22	2,2	114	8,2
St. Pauli	1 368	7,7	60	3,2	202	9,9
St. Georg	424	5,0	15	1,4	62	5,3
Hammerbrook	284	8,2	29	3,1	32	15,0
Borgfelde	310	5,3	34	2,9	52	7,9
Hamm	1 613	5,6	85	2,1	244	6,8
Horn	1 962	7,2	146	3,0	301	7,3
Billstedt	4 046	8,7	340	4,0	648	7,4
Billbrook	158	10,4	17	4,7	28	15,6
Rothenburgsort	592	9,2	33	3,4	87	8,4
Veddel	370	10,7	21	2,9	41	11,8
Wilhelmsburg	3 583	9,4	247	3,2	431	8,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	100	8,8	6	2,1	16	14,4
Waltershof und Finkenwerder	441	5,6	33	2,5	95	6,0
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**15 969**	**7,3**	**1 106**	**3,1**	**2 369**	**7,4**
Altona-Altstadt	1 575	7,3	101	4,0	279	9,5
Sternschanze	393	6,3	17	2,3	67	11,1
Altona-Nord	1 207	7,2	66	3,3	203	9,2
Ottensen	1 146	4,4	45	1,5	216	5,5
Bahrenfeld	1 445	6,4	182	4,9	213	7,5
Groß Flottbek	117	1,7	10	0,8	31	2,6
Othmarschen	184	2,0	8	0,6	38	2,4
Lurup	1 811	7,7	189	4,6	273	6,4
Osdorf	1 052	6,6	99	3,7	169	5,6
Nienstedten	89	2,1	3	0,4	17	2,0
Blankenese	150	1,9	3	0,3	34	2,2
Iserbrook	265	3,9	12	1,2	60	4,5
Sülldorf	286	4,8	26	2,4	51	4,5
Rissen	288	3,5	15	1,2	77	4,3
Bezirk Altona	**10 008**	**5,5**	**776**	**2,9**	**1 728**	**5,9**
Eimsbüttel	1 728	4,0	74	1,7	279	4,9
Rotherbaum	345	2,9	11	0,7	53	3,1
Harvestehude	420	3,5	14	0,9	78	3,8
Hoheluft-West	288	2,9	6	0,6	60	4,7
Lokstedt	715	3,9	52	1,8	128	4,5
Niendorf	800	3,1	83	2,1	180	3,6
Schnelsen	918	4,8	101	3,0	153	4,3
Eidelstedt	1 179	5,7	125	3,8	207	5,4
Stellingen	880	5,0	72	2,5	127	4,8
Bezirk Eimsbüttel	**7 273**	**4,1**	**538**	**2,2**	**1 265**	**4,4**
Hoheluft-Ost	245	3,5	–	×	59	5,4
Eppendorf	482	2,9	22	1,1	101	4,1
Groß Borstel	276	5,1	18	2,2	63	6,0
Alsterdorf	339	3,5	27	1,8	69	4,1
Winterhude	1 428	3,5	78	1,6	245	4,7
Uhlenhorst	368	3,0	11	0,9	63	3,5
Hohenfelde	306	4,2	14	1,4	49	5,4
Barmbek-Süd	1 197	4,5	69	2,2	194	6,0
Dulsberg	1 174	8,9	83	4,0	170	10,0
Barmbek-Nord	1 715	5,3	101	2,5	290	7,4
Ohlsdorf	455	4,2	42	2,8	81	4,7
Fuhlsbüttel	338	4,0	32	2,5	68	4,9
Langenhorn	1 607	5,3	167	3,1	290	5,4
Bezirk Hamburg-Nord	**9 930**	**4,5**	**664**	**2,3**	**1 742**	**5,5**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk
[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2016

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	749	4,7	43	2,2	138	6,7
Wandsbek	1 215	5,0	91	2,5	235	6,3
Marienthal	345	3,9	24	1,5	64	4,5
Jenfeld	1 473	8,7	126	3,7	275	8,6
Tonndorf	603	6,1	44	2,9	120	7,2
Farmsen-Berne	1 105	4,9	77	2,2	213	5,0
Bramfeld	1 811	5,3	155	3,0	333	5,1
Steilshoop	1 159	9,3	116	5,0	161	7,0
Wellingsbüttel	134	2,3	3	0,3	27	2,2
Sasel	287	2,1	18	0,8	87	2,7
Poppenbüttel	306	2,5	21	1,2	84	3,1
Hummelsbüttel	544	5,1	40	2,3	100	4,4
Lemsahl-Mellingstedt	96	2,2	8	1,0	27	2,5
Duvenstedt	84	2,1	15	1,9	12	1,5
Wohldorf-Ohlstedt	36	1,2	–	×	16	2,6
Bergstedt	175	2,7	14	1,3	35	2,7
Volksdorf	315	2,6	24	1,1	69	2,6
Rahlstedt	2 927	5,1	274	2,9	508	4,6
Bezirk Wandsbek	**13 364**	**4,9**	**1 093**	**2,4**	**2 504**	**4,8**
Lohbrügge	1 262	5,0	73	1,7	237	4,9
Bergedorf	1 142	5,0	62	1,6	199	5,0
Curslack	104	3,9	4	0,8	19	3,7
Altengamme	31	2,1	4	1,7	6	1,9
Neuengamme	59	2,4	–	×	9	1,6
Kirchwerder	136	2,1	19	1,8	19	1,4
Ochsenwerder	33	1,9	–	×	8	2,4
Reitbrook	–	–	–	×	–	×
Allermöhe	17	1,8	–	×	3	1,4
Billwerder	40	3,5	–	×	10	5,4
Moorfleet	35	3,9	4	2,7	8	5,2
Tatenberg	8	2,2	–	×	–	×
Spadenland	6	1,8	–	×	–	×
Neuallermöhe	963	5,6	45	1,3	160	5,0
Bezirk Bergedorf	**3 836**	**4,6**	**211**	**1,4**	**678**	**4,3**
Harburg	1 539	7,8	145	3,5	185	8,9
Neuland und Gut Moor	51	4,6	7	3,4	5	2,5
Wilstorf	741	6,5	58	3,0	99	5,4
Rönneburg	67	3,2	7	1,8	8	2,0
Langenbek	90	3,4	10	2,2	25	3,6
Sinstorf	117	5,0	15	3,4	15	4,0
Marmstorf	177	3,4	9	1,0	32	3,1
Eißendorf	914	5,8	80	2,9	130	4,7
Heimfeld	911	6,0	84	3,0	122	5,9
Moorburg und Altenwerder	17	3,3	–	×	4	3,6
Hausbruch	743	6,8	55	2,6	148	6,4
Neugraben-Fischbek	1 285	7,0	108	3,3	241	6,5
Francop	9	2,0	–	×	–	×
Neuenfelde	217	6,5	21	3,2	31	6,0
Cranz	38	6,6	–	×	5	4,5
Bezirk Harburg	**6 916**	**6,3**	**599**	**2,9**	**1 050**	**5,7**
Hamburg[2]	**67 685**	**5,3**	**5 065**	**2,6**	**11 370**	**5,5**

Anmerkungen: siehe Seite 112

14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2015 und 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Baden-Württemberg	5 004	5 324	3 699	3 955	+ 1 305	+ 1 369
Bayern	7 312	7 657	6 509	7 027	+ 803	+ 630
Berlin	8 646	8 778	4 193	5 227	+ 4 453	+ 3 551
Brandenburg	3 970	3 797	763	866	+ 3 207	+ 2 931
Bremen	4 410	4 510	2 376	2 565	+ 2 034	+ 1 945
Hessen	5 324	5 818	5 999	5 812	– 675	+ 6
Mecklenburg-Vorpommern	12 497	12 152	1 499	1 701	+ 10 998	+ 10 451
Niedersachsen	97 313	97 358	17 919	19 273	+ 79 394	+ 78 085
Nordrhein-Westfalen	14 822	15 940	10 489	11 734	+ 4 333	+ 4 206
Rheinland-Pfalz	1 676	1 751	733	859	+ 943	+ 892
Saarland	287	273	156	145	+ 131	+ 128
Sachsen	2 264	2 380	689	781	+ 1 575	+ 1 599
Sachsen-Anhalt	1 959	2 111	556	591	+ 1 403	+ 1 520
Schleswig-Holstein	169 338	170 186	55 186	59 113	+ 114 152	+ 111 073
Thüringen	958	1 048	258	281	+ 700	+ 767
Ausland ohne Angabe	3 055	3 361	×	×	×	×

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

7
Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

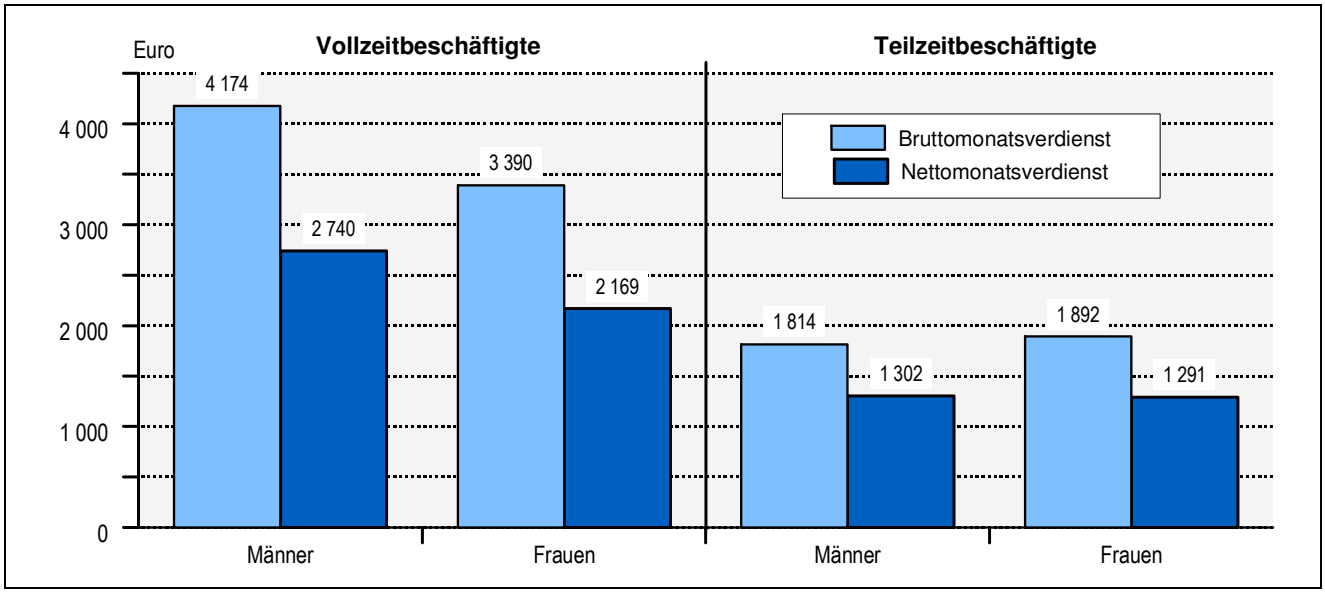
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (nach 2010 erst wieder für 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	**1 018**	**2 880**	**1 913**	**491**	**2 287**	**1 516**	**526**	**3 432**	**2 283**
Auszubildende	(31)	796	627	(16)	796	629	(15)	796	625
Insgesamt ohne Auszubildende	987	2 945	1 953	475	2 337	1 546	511	3 510	2 331
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	608	3 899	2 540	213	3 390	2 169	395	4 174	2 740
SV-Beschäftigte	558	3 829	2 473	198	3 338	2 120	360	4 099	2 668
Beamte	39	4 007	(2 748)	13	3 910	(2 669)	26	4 057	(2 789)
Leitende Angestellte ohne SV	(11)	(6 997)	(5 078)	/	/	(3 656)	(9)	(7 463)	(5 425)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	252	1 873	1 293	189	1 892	1 291	63	1 814	1 302
Altersteilzeitbeschäftigte	(8)	3 099	2 365	/	2 338	1 773	(5)	3 627	2 776
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	119	321	319	70	324	322	(49)	316	315
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	663	3 725	2 430	283	3 116	2 011	380	4 179	2 743
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	296	1 339	964	182	1 192	860	114	1 571	1 129
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	124	1 935	1 330	67	1 736	1 192	57	2 170	1 494
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	203	803	632	136	820	632	67	767	632
Geringfügige Beschäftigungen	106	329	322	65	335	327	(41)	320	313
Zeitarbeitsverhältnisse	/	(1 766)	1 238	/	(1 483)	1 059	/	(1 971)	(1 366)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	(42)	2 363	1 651	(12)	2 088	1 461	(30)	2 472	1 726
2 Fachkraft	294	3 151	2 088	112	2 913	1 891	182	3 298	2 210
3 Spezialist	144	4 218	2 713	51	3 691	2 323	92	4 510	2 928
4 Experte	129	5 749	3 665	38	4 800	3 002	91	6 146	3 942
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(18)	4 594	2 985	/	3 851	2 428	(12)	4 934	3 240
Führungskräfte	(27)	6 564	4 145	(7)	5 503	3 414	(20)	6 920	4 390

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

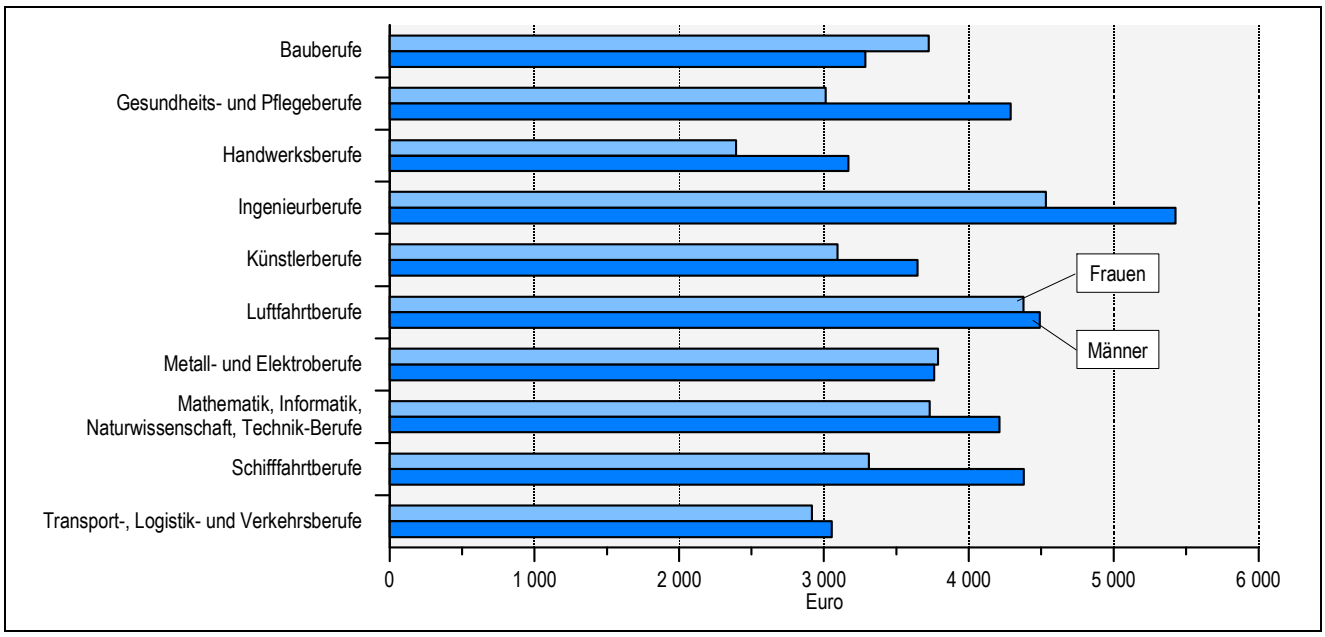
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt[1]			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	**956**	**39 162**	**35 658**	**459**	**30 489**	**28 307**	**497**	**47 168**	**42 443**
Auszubildende	28	11 010	10 424	(14)	10 904	10 332	14	11 119	10 518
Insgesamt ohne Auszubildende	928	40 002	36 411	445	31 107	28 874	484	48 185	43 344
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	583	52 412	47 364	203	44 594	41 107	380	56 585	50 703
SV-Beschäftigte	533	51 783	46 524	188	44 161	40 459	345	55 926	49 820
Beamte	39	48 485	48 284	13	47 200	47 068	26	49 139	48 903
Leitende Angestellte ohne SV	11	96 643	84 660	/	/	/	9	103 520	89 975
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	235	24 907	23 336	178	24 971	23 404	57	24 706	23 121
Altersteilzeitbeschäftigte	8	41 868	39 166	/	(31 242)	(29 448)	5	49 248	45 914
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	103	4 017	3 999	61	4 063	4 041	42	3 950	3 938
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	641	49 907	45 162	273	40 903	37 777	368	56 589	50 642
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	261	17 729	16 788	162	15 600	14 791	99	21 208	20 052
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	106	26 005	24 557	57	23 112	21 903	49	29 390	27 663
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	179	10 845	10 312	122	10 925	10 385	58	10 676	10 156
Geringfügige Beschäftigungen	91	4 116	4 096	56	4 188	4 167	34	3 999	3 980
Zeitarbeitsverhältnisse	/	22 816	22 190	/	(18 954)	(18 353)	/	25 454	24 811
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	39	30 877	28 979	(11)	26 997	25 691	28	32 373	30 247
2 Fachkraft	281	41 807	38 277	107	38 241	35 315	174	43 990	40 091
3 Spezialist	139	56 239	51 141	49	48 657	44 629	90	60 394	54 710
4 Experte	125	78 675	69 292	36	62 925	57 879	88	85 154	73 986
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	17	61 195	55 536	/	50 347	45 749	12	66 147	60 003
Führungskräfte	(26)	91 468	78 536	(6)	(75 186)	66 287	(20)	96 766	82 521

[1] Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

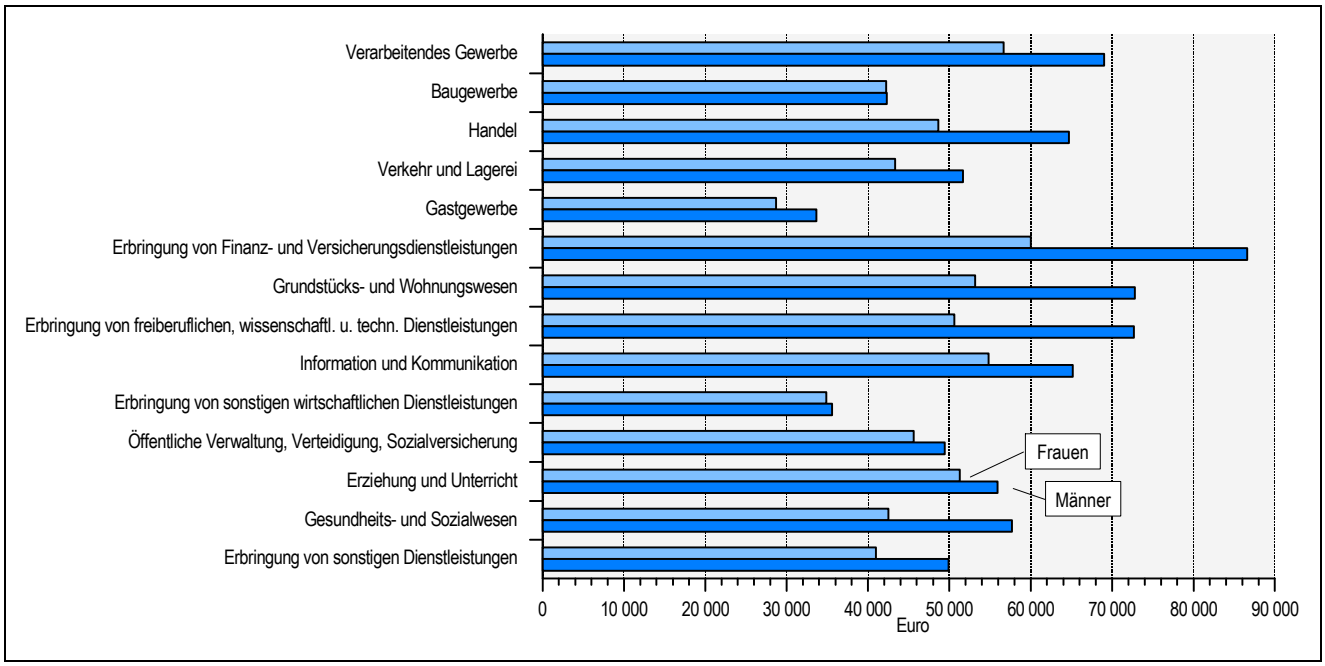
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahres-verdienst	Anzahl	Bruttojahres-verdienst	Anzahl	Bruttojahres-verdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
	Alle Arbeitnehmer/-innen					
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(22)	16 896	(10)	(12 689)	(11)	(20 640)
Haupt-/Volksschulabschluss	166	26 865	63	18 135	104	32 132
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	323	33 182	166	26 769	157	39 996
Abitur/Fachabitur	446	49 161	220	37 637	226	60 395
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	136	17 417	63	14 206	73	20 209
Anerkannter Berufsabschluss	551	35 662	275	28 551	276	42 758
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(31)	49 563	/	(35 053)	(20)	(58 169)
Bachelor	30	38 869	(16)	33 334	(14)	45 063
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	201	60 495	90	46 095	110	72 262
Promotion/Habilitation	/	/	/	(48 333)	/	/
Insgesamt	**956**	**39 162**	**459**	**30 489**	**497**	**47 168**
	Darunter Vollzeitbeschäftigte					
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(7)	30 599	/	(27 816)	/	31 294
Haupt-/Volksschulabschluss	91	38 569	(17)	32 872	74	39 908
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	197	43 412	75	37 769	123	46 863
Abitur/Fachabitur	287	63 535	109	51 361	178	70 999
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	42	34 286	(11)	30 986	(31)	35 453
Anerkannter Berufsabschluss	350	45 605	127	40 154	223	48 715
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(22)	61 395	/	(47 758)	(16)	66 427
Bachelor	(21)	48 849	(10)	42 321	(11)	54 726
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	143	71 841	47	59 149	96	78 112
Promotion/Habilitation	/	/	/	(60 467)	/	/
Insgesamt	**583**	**52 412**	**203**	**44 594**	**380**	**56 585**

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im Jahr 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
	Stunden	Euro			
			Insgesamt		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	24,12	4 111	55 155	5 823
Produzierendes Gewerbe	38,5	26,31	4 399	59 823	7 033
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	29,20	4 845	66 761	8 615
Baugewerbe	39,2	19,12	3 256	42 337	(3 270)
Dienstleistungsbereich	39,4	23,57	4 036	53 941	5 509
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,2	24,31	4 145	58 472	/
Verkehr und Lagerei	39,7	21,56	3 722	49 611	(4 948)
Gastgewerbe	40,1	14,34	2 500	(31 596)	/
Information und Kommunikation	39,5	27,50	4 717	62 505	(5 903)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	31,38	5 251	75 733	(12 719)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	(27,13)	(4 605)	(64 028)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	27,35	4 673	63 763	(7 690)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	16,29	2 772	35 417	(2 149)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	22,35	3 875	48 036	1 534
Erziehung und Unterricht	39,6	25,38	4 367	53 598	1 189
Gesundheits- und Sozialwesen	39,5	21,93	3 769	47 929	(2 706)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	22,94	3 890	49 218	2 537
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,1	20,82	3 538	46 049	(3 598)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen
	Stunden	Euro			
			Männer		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	25,49	4 363	59 035	6 683
Produzierendes Gewerbe	38,5	26,69	4 469	60 830	7 200
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	30,10	5 000	69 024	9 026
Baugewerbe	39,2	19,13	3 257	42 347	/
Dienstleistungsbereich	39,7	25,08	4 325	58 399	(6 499)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,6	26,23	4 514	64 684	/
Verkehr und Lagerei	40,0	22,22	3 866	51 684	/
Gastgewerbe	40,2	(15,16)	(2 649)	(33 686)	/
Information und Kommunikation	39,7	28,42	4 899	65 161	(6 372)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	35,21	5 902	86 563	(15 737)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	(30,61)	(5 197)	(72 790)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,5	30,44	5 226	72 663	(9 954)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,5	16,27	2 790	35 606	(2 125)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	22,93	4 010	49 436	1 313
Erziehung und Unterricht	39,6	26,44	4 553	55 901	(1 265)
Gesundheits- und Sozialwesen	40,4	25,84	4 538	57 673	(3 223)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,1	26,29	4 464	56 507	2 940
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,2	22,41	3 819	49 921	(4 087)
			Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,9	21,37	3 610	47 430	4 113
Produzierendes Gewerbe	38,2	24,21	4 020	54 373	6 131
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	25,15	4 157	56 665	6 782
Baugewerbe	39,2	19,03	(3 238)	(42 234)	/
Dienstleistungsbereich	38,9	21,07	3 566	46 690	3 898
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,7	21,21	3 565	48 672	/
Verkehr und Lagerei	38,8	19,52	3 290	43 382	(3 899)
Gastgewerbe	40,0	13,21	2 295	28 732	/
Information und Kommunikation	38,9	24,78	4 189	54 819	(4 545)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	25,79	4 306	60 010	8 337
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	22,82	3 872	(53 188)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,0	22,73	3 856	50 613	(4 346)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,4	16,33	2 723	34 885	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	21,33	3 644	45 637	1 913
Erziehung und Unterricht	39,6	24,33	4 183	51 313	1 114
Gesundheits- und Sozialwesen	39,1	19,69	3 342	42 519	2 419
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	17,96	3 040	38 419	(1 939)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,0	18,72	3 168	40 966	(2 956)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,0	19,06	2 152	27 748	1 928	328
Produzierendes Gewerbe	26,3	23,30	2 662	35 604	3 659	(325)
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	27,1	23,83	2 812	37 888	4 149	361
Baugewerbe	22,8	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	26,0	18,81	2 123	27 299	1 828	328
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,7	17,46	1 949	26 014	/	359
Verkehr und Lagerei	26,0	17,68	1 998	26 152	(2 172)	362
Gastgewerbe	26,5	10,88	1 254	15 437	/	302
Information und Kommunikation	26,3	26,49	3 024	39 664	(3 372)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,7	25,98	2 896	40 596	(5 842)	380
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,5	20,08	(2 137)	(27 495)	/	379
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,6	21,91	2 438	31 672	/	371
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,3	12,50	1 377	17 106	/	323
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	27,1	22,68	2 669	33 432	1 406	265
Erziehung und Unterricht	26,0	22,93	2 594	31 983	860	264
Gesundheits- und Sozialwesen	26,3	18,99	2 173	27 696	(1 618)	354
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,3	17,20	(1 817)	(22 768)	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,8	17,94	2 008	25 642	(1 550)	362

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
				Männer		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,7	18,84	2 186	28 016	(1 783)	323
Produzierendes Gewerbe	26,8	(26,46)	(3 082)	(40 855)	(3 865)	(311)
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	28,2	(26,94)	(3 298)	(44 587)	(5 011)	377
Baugewerbe	(21,3)	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	26,7	18,29	2 121	27 090	(1 633)	324
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,2	(15,19)	(1 663)	(22 303)	/	361
Verkehr und Lagerei	27,3	(16,75)	(1 990)	(25 652)	/	360
Gastgewerbe	27,3	10,29	1 222	14 944	/	295
Information und Kommunikation	28,5	27,59	3 421	44 594	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,1	29,99	3 797	52 707	(7 148)	392
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/	(371)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,7	25,60	(2 863)	(36 718)	/	351
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28,5	12,13	1 503	18 560	/	331
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	30,0	24,62	3 205	39 810	1 355	293
Erziehung und Unterricht	25,0	23,18	2 514	30 959	796	266
Gesundheits- und Sozialwesen	26,5	21,02	2 423	31 352	/	(343)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(23,5)	(18,83)	(1 924)	(24 012)	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,5	18,32	1 946	24 690	(1 333)	370
				Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,8	19,12	2 142	27 675	1 967	331
Produzierendes Gewerbe	26,1	22,12	2 509	33 694	(3 585)	347
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	26,8	22,69	2 641	35 544	3 848	346
Baugewerbe	23,4	(17,62)	(1 793)	(24 369)	/	(344)
Dienstleistungsbereich	25,8	18,96	2 123	27 355	1 881	330
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,8	17,89	2 004	26 731	/	358
Verkehr und Lagerei	25,3	18,22	2 003	26 426	(2 391)	367
Gastgewerbe	26,1	11,25	1 273	15 725	/	307
Information und Kommunikation	25,5	26,09	2 895	38 058	(3 318)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,3	25,47	2 798	39 274	(5 699)	373
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,6	20,22	2 161	27 980	/	391
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,6	21,08	2 343	(30 548)	/	379
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,1	12,68	1 327	16 532	/	316
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,6	22,34	2 586	32 442	1 414	234
Erziehung und Unterricht	26,3	22,86	2 615	32 255	877	262
Gesundheits- und Sozialwesen	26,3	18,57	2 123	26 958	(1 485)	360
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,9	16,12	1 742	21 897	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	26,1	17,83	2 025	25 919	(1 614)	358

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Brutto-arbeits-kosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundes-gebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personal-neben-kosten insgesamt	darunter gesetzliche Personal-neben-kosten		
	Euro							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	58 868	45 790	34 291	6 040	24 577	11 747	34,65	31,94
Produzierendes Gewerbe	67 477	52 377	38 676	6 751	28 801	12 957	40,21	35,67
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	70 583	54 697	40 080	6 970	30 503	13 308	42,56	36,83
Baugewerbe	53 773	41 999	32 229	5 519	21 545	11 648	30,15	26,47
Dienstleistungsbereich	57 132	44 461	33 406	5 897	23 725	11 503	33,55	30,21
darunter								
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(59 927)	(48 129)	34 126	(5 888)	(25 801)	10 971	(34,57)	26,87
Verkehr und Lagerei	56 316	44 108	33 785	5 805	22 523	11 466	32,41	26,40
Gastgewerbe	29 656	23 173	18 268	2 923	11 388	6 700	16,70	16,37
Information und Kommunikation	73 836	57 711	42 943	7 685	30 893	12 548	43,39	42,11
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	79 655	63 214	43 973	8 204	35 681	13 841	47,52	47,96
Grundstücks- und Wohnungswesen	63 712	50 570	35 418	(6 632)	(28 294)	11 530	(37,92)	35,07
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69 409	55 488	41 747	7 121	27 662	12 386	40,65	39,62
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33 750	26 565	21 307	3 544	12 443	7 524	20,65	19,10
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	58 040	40 463	32 178	6 076	25 862	15 277	34,36	33,27
Erziehung und Unterricht	62 751	45 145	36 399	6 651	26 352	15 995	35,96	35,16
Gesundheits- und Sozialwesen	48 730	37 866	29 401	5 301	19 330	10 414	28,86	27,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(58 051)	(46 285)	(37 188)	(6 445)	(20 863)	/	(35,00)	27,26
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 499	35 590	27 730	4 871	17 769	9 593	26,91	27,69
	Struktur der Arbeitskosten in %						**Früheres Bundesgebiet ≙ 100**	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,3	10,3	41,8	20,0	108,5	100
Produzierendes Gewerbe	100	77,6	57,3	10,0	42,7	19,2	112,7	100
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	100	77,5	56,8	9,9	43,2	18,9	115,6	100
Baugewerbe	100	78,1	59,9	10,3	40,1	21,7	113,9	100
Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,5	10,3	41,5	20,1	111,1	100
darunter								
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	80,3	57,0	9,8	43,1	18,3	128,7	100
Verkehr und Lagerei	100	78,3	60,0	10,3	40,0	20,4	122,8	100
Gastgewerbe	100	78,1	61,6	9,9	38,4	22,6	102,0	100
Information und Kommunikation	100	78,2	58,2	10,4	41,8	17,0	103,0	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,4	55,2	10,3	44,8	17,4	99,1	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,4	55,6	10,4	44,4	18,1	108,1	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	79,9	60,2	10,3	39,9	17,9	102,6	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,7	63,1	10,5	36,9	22,3	108,1	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,7	55,4	10,5	44,6	26,3	103,3	100
Erziehung und Unterricht	100	71,9	58,0	10,6	42,0	25,5	102,3	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	77,7	60,3	10,9	39,7	21,4	105,6	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	64,1	11,1	35,9	19,7	128,4	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	78,2	61,0	10,7	39,1	21,1	97,2	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013[a]

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	×	×	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	×	×	11,3
Kabel-TV-Anschluss	×	×	73,8
DVD-Player/-Recorder	×	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	×	×	37,4
Fotoapparat digital	×	×	75,8
MP3-Player	×	×	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	×	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	×	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	×	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	×	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	×	69,8	93,5
Navigationsgerät	×	×	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl-und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

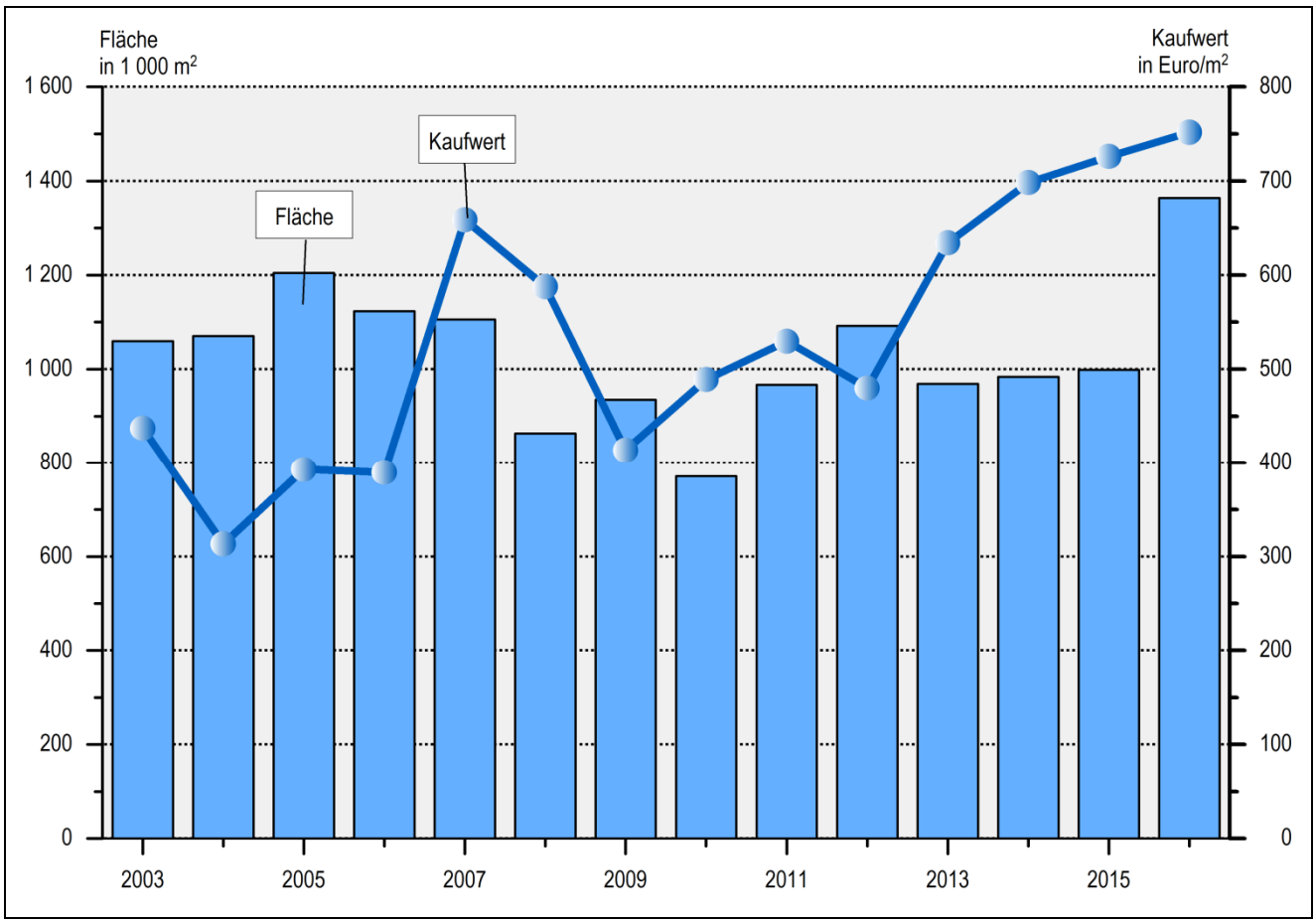
[a] Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013
× = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2016 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m²	Euro/m²		1 000 m²	Euro/m²
2003	925	1 060	437,13	828	742	299,75
2004	776	1 070	313,42	683	609	291,98
2005	940	1 205	392,93	872	804	292,02
2006	707	1 123	389,71	610	612	301,09
2007	899	1 106	658,76	794	755	356,94
2008	852	863	587,71	775	643	380,47
2009	896	935	413,60	846	786	359,40
2010	817	771	489,01	797	746	437,39
2011	909	967	529,66	854	848	450,37
2012	953	1 092	479,93	888	921	470,77
2013	983	969	634,22	924	858	559,27
2014	861	984	698,26	805	797	625,28
2015	826	999	726,00	749	764	520,29
2016	919	1 364	751,69	850	1 151	586,00

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2016



8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegenheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Kleegras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbst bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens …		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03[a]	0,03[a]	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens …			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200[b]	200[b]	1 000[c]

[a] Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
[b] Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner
[c] Haltungsplätze

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2016

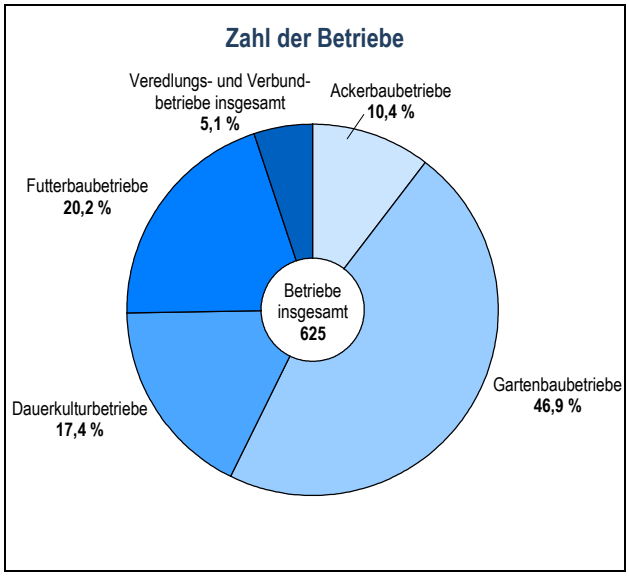
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von … bis unter … ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999[a]	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003[a]	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007[a]	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723
2016	Betriebe	Anzahl	625	297	149	145	23	11
	LF	ha	14 637	440	1 718	6 073	3 220	3 186

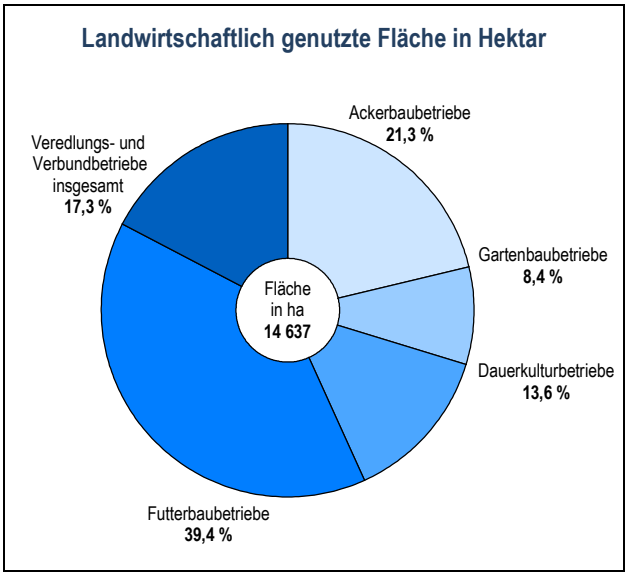
[a] Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauer-kultur	Futterbau	Vered-lungs	Pflanzen-bau-verbund	Vieh-haltungs-verbund	Pflanzenbau- und Vieh-haltungs-verbund
			Betriebe							
unter 5	297	440	2	259	31	3	–	2	–	–
5 - 10	67	487	11	19	11	23	–	3	–	–
10 - 20	82	1 231	18	8	31	23	–	2	–	–
20 - 50	100	3 143	21	3	31	37	–	5	–	3
50 - 100	45	2 930	4	3	3	27	–	1	–	7
100 - 200	23	3 220	6	–	2	10	–	–	–	5
200 und mehr	11	3 186	3	1	–	3	–	–	–	4
Insgesamt	**625**	**14 637**	**65**	**293**	**109**	**126**	**–**	**13**	**–**	**19**
dagegen 2013	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung





3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2016 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon nach Geschlecht: männlich	Davon nach Geschlecht: weiblich	Davon nach Art der Arbeitskraft: Familienarbeitskräfte	Davon nach Art der Arbeitskraft: ständige Arbeitskräfte	Davon nach Art der Arbeitskraft: Saisonarbeitskräfte	Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
	Anzahl	ha	Personen						AK-E	
unter 5	297	440	1 107	621	486	601	252	254	721	164
5 - 10	67	487	235	162	73	116	25	94	119	24
10 - 20	82	1 231	423	319	104	128	49	246	162	13
20 - 50	100	3 143	721	536	185	163	120	438	289	9
50 - 100	45	2 930	282	185	97	86	88	108	168	6
100 - 200	23	3 220	268	172	96	38	68	162	159	5
200 und mehr	11	3 186	159	133	26	8	118	33	137	4
Insgesamt	**625**	**14 637**	**3 195**	**2 128**	**1 067**	**1 140**	**720**	**1 335**	**1 754**	**12**
dagegen 2013	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2016 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide[1]	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen[2]	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
	ha									
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731
2016	14 637	6 841	5 708	2 467	1 312	23	1 227	760	749	635

1 bis einschließlich 2013 ohne Körnermais
2 ab 2010 Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

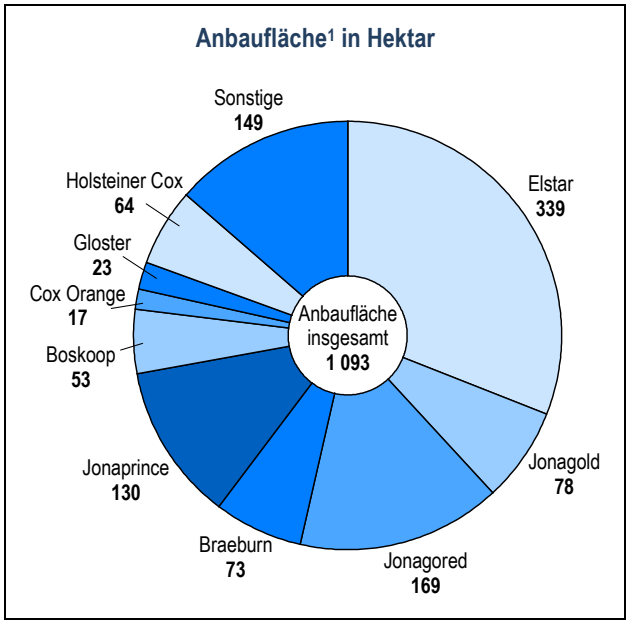
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

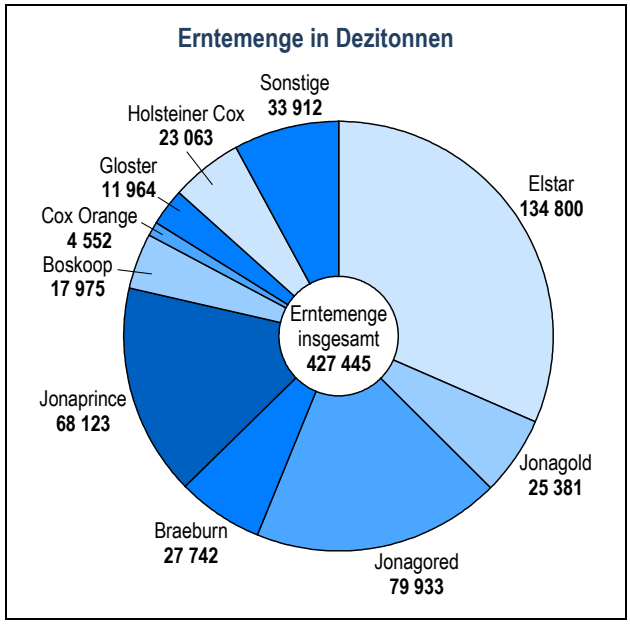
5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2015 und 2016

Obstart	Betriebe[1]	Fläche[1]	Ertrag			Erntemenge		
			D 2010 - 2015	2015	2016	D 2010 - 2015	2015	2016
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	322,5	297,2	391,0	34 321	32 486	42 745
Birnen	56	34	269,5	279,7	222,8	920	954	760
Steinobst								
Sauerkirschen	22	.	.	.	.	24	19	21
Süßkirschen	57	51	89,5	122,5	73,9	438	628	379
Pflaumen/Zwetschen	46	16	150,0	110,6	66,2	222	176	105

1 Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2016 nach Anbaufläche[1] und Erntemenge





[1] Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

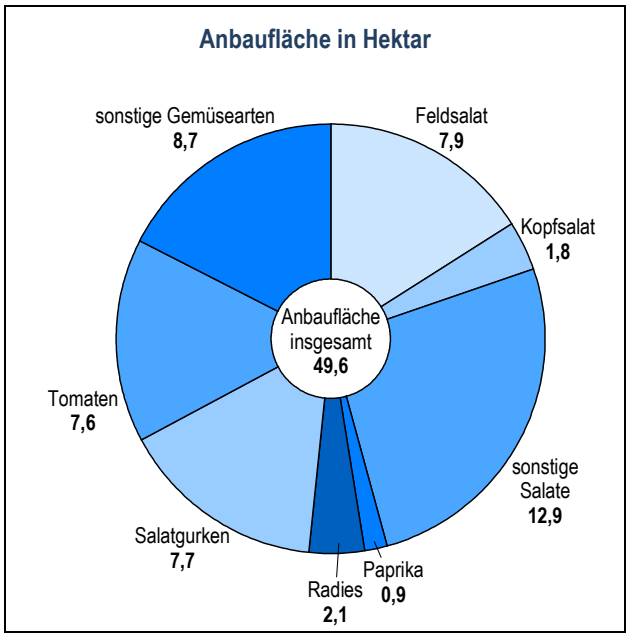
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2015 und 2016

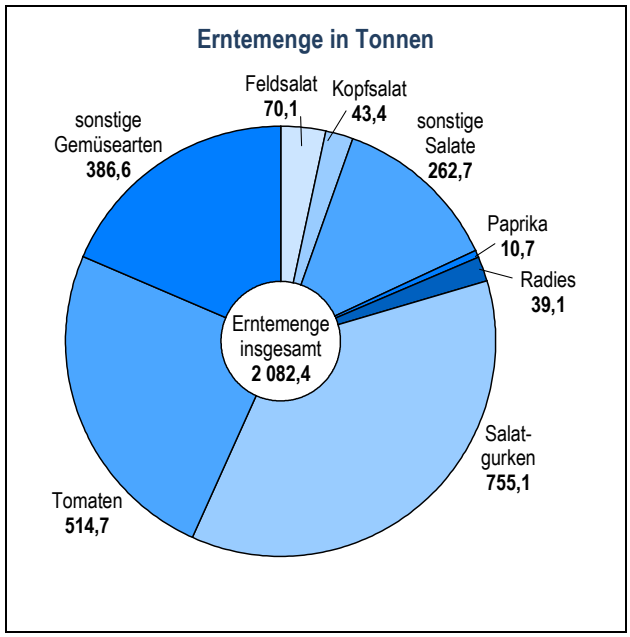
Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2015	2016	D 2011 - 2016	2015	2016	2015	2016
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
Gemüse insgesamt	**451**	**445**	**x**	**x**	**x**	**10 480**	**7 906**
darunter							
Kopfkohl	14	14	487	417	320	595	461
Blumenkohl	12	13	316	282	229	325	286
Brokkoli	4	4	192	148	183	60	72
Grünkohl	3	6	192	141	140	47	85
Kohlrabi	22	12	397	294	265	653	321
Porree	8	5	342	314	265	265	130
Knollensellerie	8	7	453	369	292	308	213
Speisekürbisse	33	27	203	158	123	519	327
Staudensellerie	9	8	422	387	370	362	286
Spinat	11	11	191	203	189	225	211
Lollosalat	116	107	273	288	207	3 327	2 210
Kopfsalat	9	6	339	268	222	238	142
Eichblattsalat	17	23	265	274	218	469	506
Rucolasalat	81	92	107	116	66	942	601
Römischer Salat	14	23	281	339	294	478	665

7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2016

Gemüseart	Anbaufläche	Erntemenge
	Hektar	Tonnen
Insgesamt	**49,56**	**2 082,37**
davon		
Feldsalat	7,94	70,07
Kopfsalat	1,84	43,39
sonstige Salate	12,90	262,68
Paprika	0,85	10,69
Radies	2,06	39,11
Salatgurken	7,71	755,11
Tomaten	7,61	514,74
sonstige Gemüsearten	8,65	386,59

Grafik: Gemüse unter Glas in Hamburg 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge





8 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008, 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			Flächen			
	2008	2012	2017	2008	2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012
	Anzahl			ha			%
Insgesamt	**15**	**10**	**10**	**488**	**444**	**460**	**4**
und zwar							
Unterlagen[1]	–	–	1	–	–	.	.
Veredelungen[1]	3	1	4	.	.	1	.
Ziersträuchern und -gehölzen[1]	13	10	9	466	.	439	.
Forstpflanzen	–	–	1	–	–	.	.
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	1	.	.	.	.
sonstige Flächen[2]	7	6	6	16	26	15	– 42

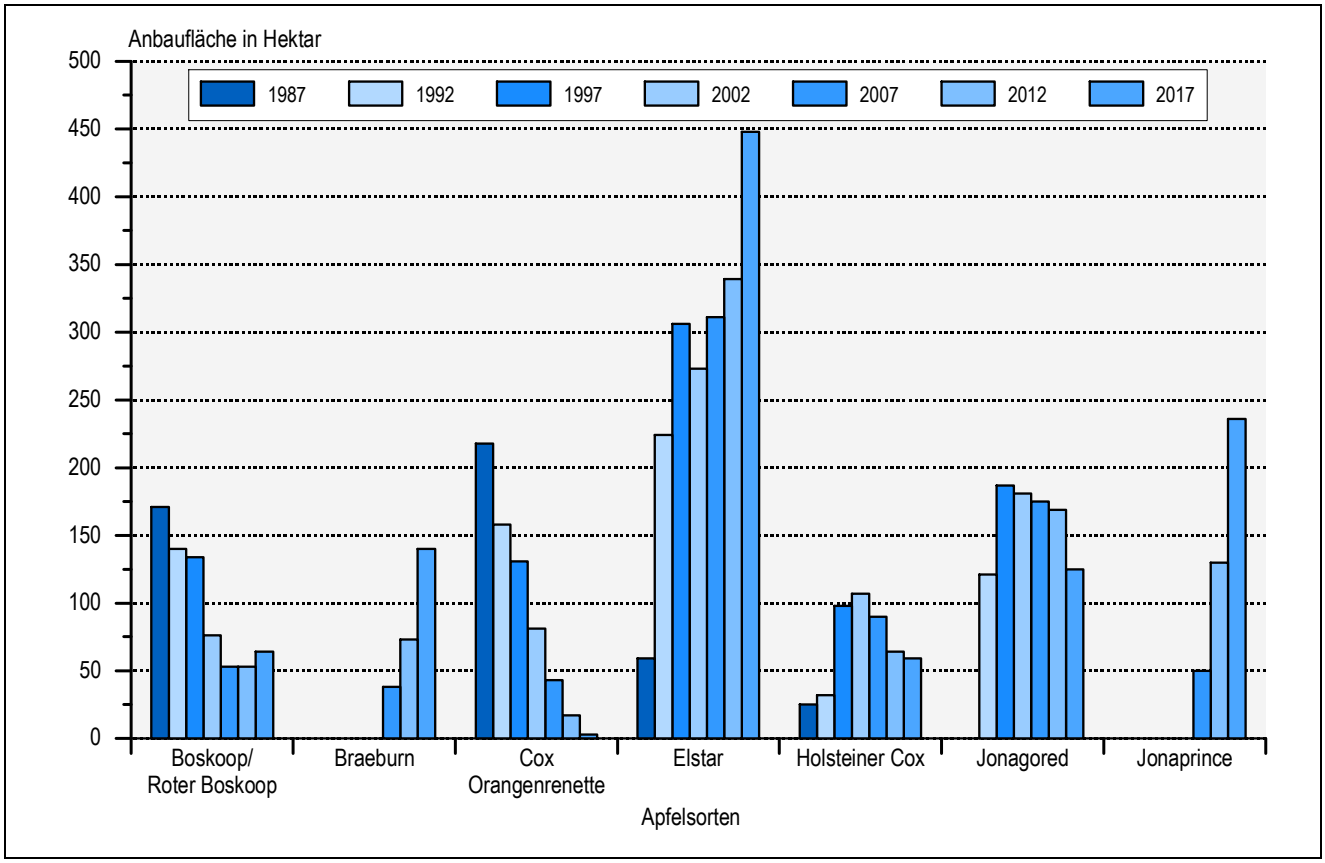
[1] seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt
[2] Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
Betriebe	**Anzahl**	**193**	**161**	**139**	**111**	**105**
Baumobstfläche	**ha**	**1 416**	**1 104**	**1 102**	**1 197**	**1 483**
Bäume	**Anzahl**	**1 638 537**	**1 917 512**	**2 160 062**	**2 635 237**	**x**
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	188	158	133	109	104
Baumobstfläche	ha	1 293	997	1 006	1 093	1 359
Bäume	Anzahl	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005	3 128 647[a]
Birnen						
Betriebe	Anzahl	122	91	74	56	55
Baumobstfläche	ha	46	42	34	34	44
Bäume	Anzahl	26 465	35 786	37 465	54 218	62 388[a]
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	73	68	66	57	46
Baumobstfläche	ha	35	39	44	51	57
Bäume	Anzahl	23 664	27 752	36 140	46 308	x
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	92	53	27	22	19
Baumobstfläche	ha	23	11	4	·	3
Bäume	Anzahl	12 315	7 676	3 256	·	x
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	92	66	53	46	35
Baumobstfläche	ha	18	15	13	16	16
Bäume	Anzahl	7 526	10 788	10 039	12 736	x

[a] nur Tafelobstbäume

Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Hamburg 1987 - 2017 nach Sorten



10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen-anzucht	Produktion von			Zierpflanzen unter beheizten hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Fertigware an Schnittpflanzen und Zierkürbissen	
	Anzahl der Betriebe					
Insgesamt	**199**	**23**	**19**	**106**	**143**	**92**
und zwar						
im Freiland	159	13	6	55	119	×
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	197	17	16	100	133	92
	Grundfläche in ha					
Insgesamt	**221,8**	·	·	**59,8**	**131,4**	**24,5**
davon						
im Freiland	140,2	·	·	25,6	85,7	×
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	81,6	1,2	0,4	34,3	45,7	24,5

11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2016

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen[1]			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	·	1 834	124	1 512
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	·	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	·	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	·	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	·	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	·	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005[a]	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	·	·	·	·	·	·
2009	131	6 387	24	1 043	·	·	·	·	·	·
2010	128	6 286	24	1 017	12	·	4	·	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	·	·	·	·	·	·
2012	127	6 052	23	1 028	·	·	·	·	·	·
2013	124	6 316	21	1 086	9	·	3	·	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	·	·	·	·	·	·
2015	103	6 270	21	1 160	·	·	·	·	·	·
2016	104	6 592	21	1 149	6	·	1	·	23	1 649

[1] 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine
[a] Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9
Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte
B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
C – Verarbeitendes Gewerbe,
D – Energieversorgung,
E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalkatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

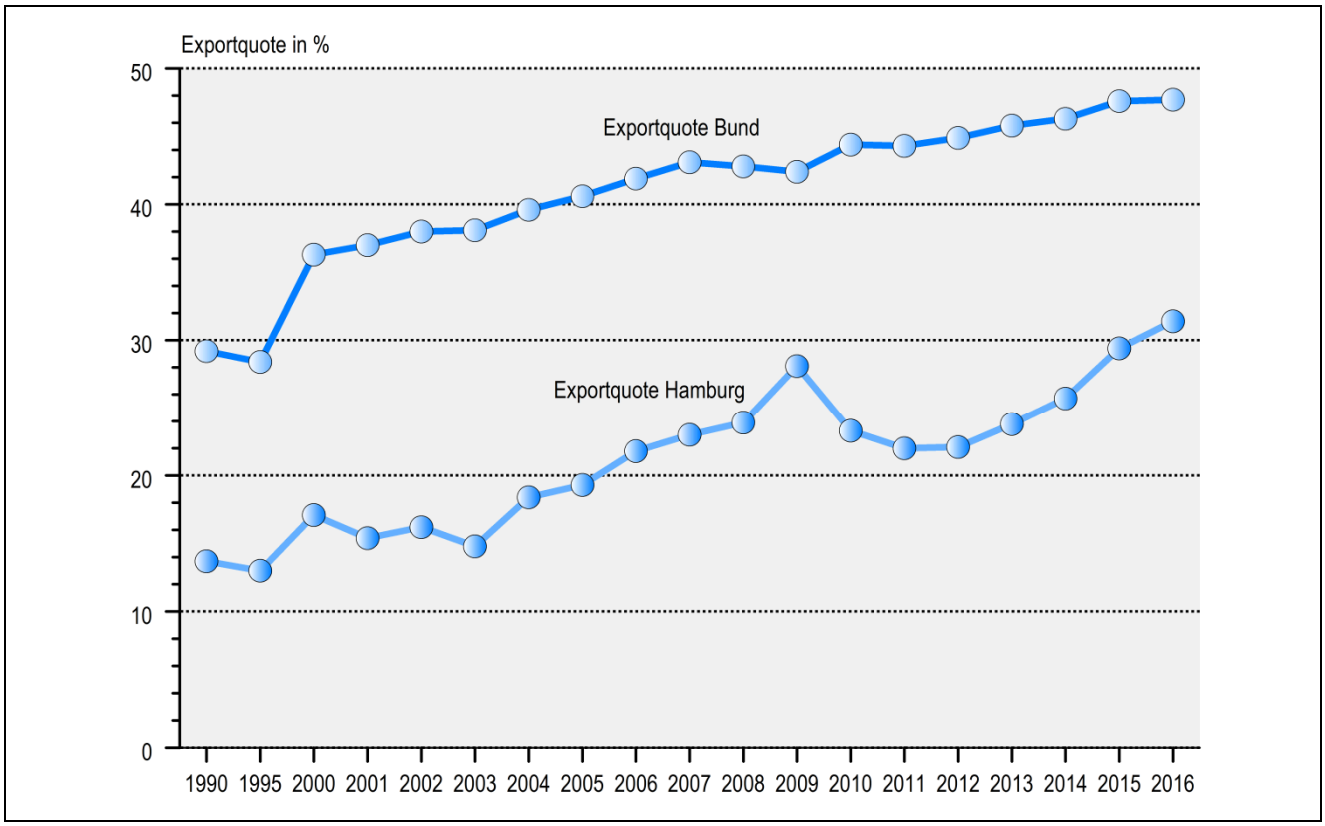
Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl[3]		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986[a]	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995[b]	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997[c]	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998[d]	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002[e]	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009[f]	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360
2014	445	86 087	5 076 618	79 153 644	20 348 091
2015	433	85 622	5 219 781	70 914 314	20 863 282
2016	444	85 986	5 295 783	68 567 351	21 526 064

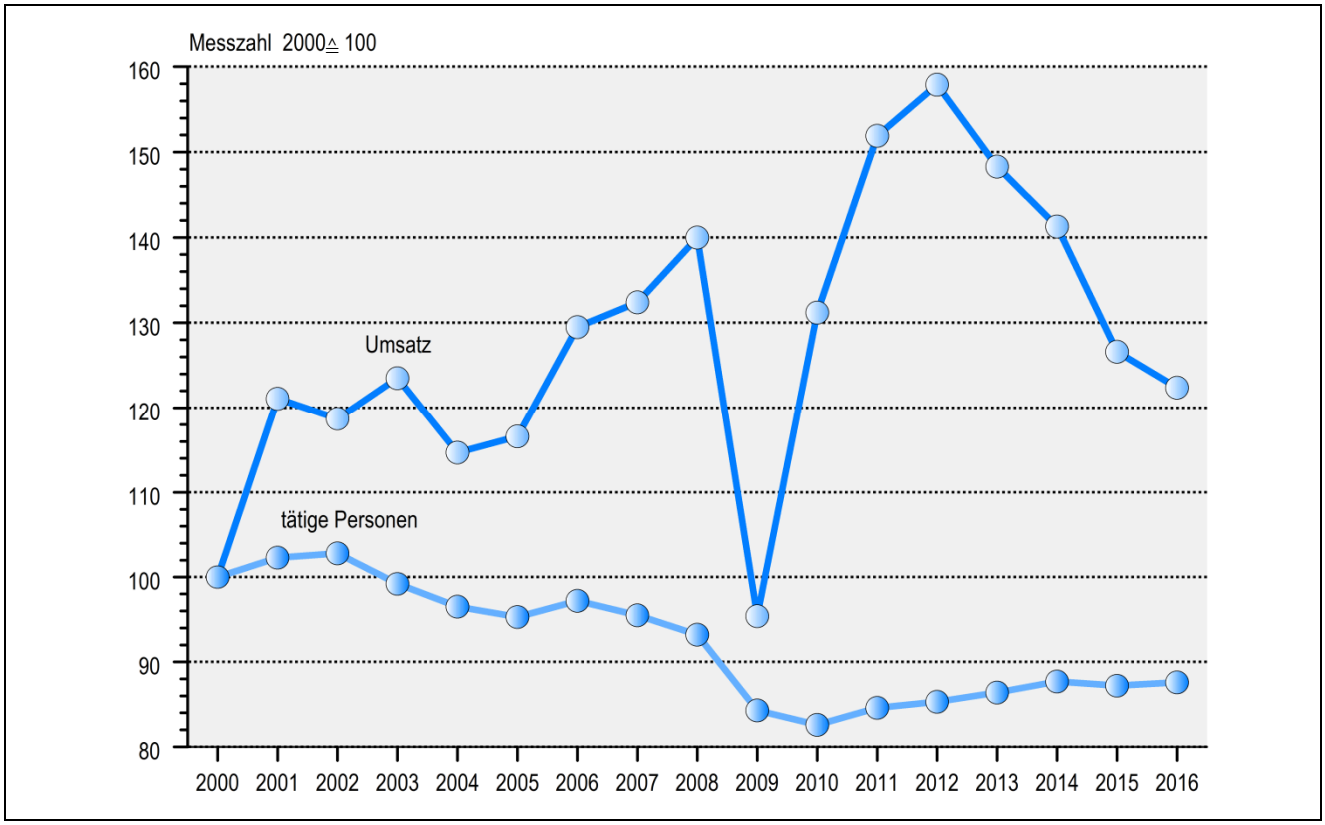
[1] einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
[2] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[3] Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)
[a] sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor
[b] Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.
[c] ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe
[d] Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.
[e] ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)
[f] ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 1990 - 2016 im Vergleich zum Bundesgebiet



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2000 - 2016



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte insgesamt	Bruttoentgelte je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**4**	·	·	·
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**440**	·	·	·
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**65**	**6 482**	**274 456**	**42 341**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	9	483	13 962	28 907
10.2	Fischverarbeitung	1	·	·	·
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	436	26 823	61 521
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	893	54 418	60 938
10.5	Milchverarbeitung	1	·	·	·
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	494	27 721	56 115
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	24	1 651	44 958	27 231
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	23	·	·	·
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	12	2 118	88 728	41 892
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	·	·	·
11	**Getränkeherstellung**	**4**	·	·	·
12	**Tabakverarbeitung**	**2**	·	·	·
13; 15	**Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen**	**3**	**90**	**2 670**	**29 667**
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**5**	**202**	**7 248**	**35 881**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	**2**	·	·	·
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**29**	**1 251**	**44 308**	**35 418**
18.13	Druck- und Medienvorstufe	17	711	26 018	36 594
19	**Mineralölverarbeitung**	**11**	**3 730**	**334 243**	**89 609**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**29**	**3 839**	**230 353**	**60 003**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	1 176	88 090	74 906
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	·	·	·
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	9	926	54 611	58 975
21	**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**7**	**1 280**	**68 570**	**53 570**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**20**	**3 381**	**177 131**	**52 390**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	9	2 024	106 677	52 706
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	11	1 357	70 454	51 919
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**24**	**462**	**26 830**	**58 074**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	16	124	4 589	37 008

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte insgesamt	Bruttoentgelte je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**5**	**3 949**	**260 245**	**65 901**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**28**	**1 663**	**69 510**	**41 798**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	4	200	7 246	36 230
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	13	666	33 285	49 977
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	8	259	8 773	33 873
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**23**	**4 908**	**321 470**	**65 499**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	11	1 019	52 962	51 974
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**13**	**1 397**	**87 792**	**62 843**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	5	276	15 996	57 957
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	449	26 554	59 140
28	**Maschinenbau**	**49**	**10 761**	**649 967**	**60 400**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	13	2 681	169 756	63 318
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	15	4 651	259 396	55 772
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	20	3 234	207 076	64 031
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	**2**	**.**	**.**	**.**
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**15**	**16 641**	**1 260 630**	**75 754**
30.1	Schiff- und Bootsbau	5	1 537	88 095	57 316
31	**Herstellung von Möbeln**	**3**	**88**	**2 522**	**28 659**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**29**	**4 298**	**205 251**	**47 755**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	23	2 786	130 601	46 878
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**72**	**16 000**	**870 309**	**54 394**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	45	10 861	644 499	59 341
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	5 139	225 810	43 940
	Vorleistungsgüterproduzenten	**130**	**16 617**	**997 491**	**60 028**
	Investitionsgüterproduzenten	**185**	**51 848**	**3 242 238**	**62 534**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**9**	**1 047**	**55 180**	**52 703**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**108**	**12 035**	**595 073**	**49 445**
	Energie	**12**	**4 439**	**405 800**	**91 417**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**444**	**85 986**	**5 295 783**	**61 589**

Anmerkungen: siehe Seite 142

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz insgesamt	Umsatz darunter Auslandsumsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	.	.	.	.	.
6	**Gewinnung von Erdöl und Erdgas**	.	.	.	.	.
8	**Gewinnung von Steinen und Erden**	.	.	.	.	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	.	.	.	.	.
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**2 592 870**	**935 157**	**36,1**	**400 011**	**10,6**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	282 755	.	.	585 414	4,9
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	472 611	347 108	73,4	529 240	11,5
10.5	Milchverarbeitung	.	.	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	343 978	.	.	696 312	8,1
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	126 868	.	.	76 843	35,4
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	.	.	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	836 413	290 957	34,8	394 907	10,6
10.9	Herstellung von Futtermitteln	359 701	40 581	11,3	1 030 662	4,3
11	**Getränkeherstellung**	.	.	.	.	.
12	**Tabakverarbeitung**	.	.	.	.	.
13; 15	**Herstellung von Textilien,Leder, Lederwaren und Schuhen**	**8 373**	**978**	**11,7**	**93 033**	**31,9**
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**39 943**	.	.	**197 738**	**18,1**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	.	.	.	.	.
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**139 907**	**5 479**	**3,9**	**111 836**	**31,7**
18.13	Druck - und Medienvorstufe	65 380	4 437	6,8	91 955	39,8
19	**Mineralölverarbeitung**	**30 530 480**	**2 632 016**	**8,6**	**8 185 115**	**1,1**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**1 693 392**	**585 495**	**34,6**	**441 102**	**13,6**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	610 967	229 813	37,6	519 530	14,4
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	479 310	290 783	60,7	517 613	11,4
21	**Herstellung. von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**427 013**	**60 292**	**14,1**	**333 604**	**16,1**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**806 621**	**218 247**	**27,1**	**238 575**	**22,0**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	474 299	143 952	30,4	234 337	22,5
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	332 322	74 296	22,4	244 895	21,2
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**253 315**	.	.	**548 301**	**10,6**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	74 652	–	–	602 032	6,1

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz insgesamt	Umsatz darunter Auslandsumsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**6 299 020**	**2 476 245**	**39,3**	**1 595 092**	**4,1**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**248 133**	**14 818**	**6,0**	**149 208**	**28,0**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	50 212	·	·	251 060	14,4
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	78 216	11 067	14,1	174 441	42,6
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	36 133	2 082	5,8	139 510	24,3
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**1 432 684**	**779 938**	**54,4**	**291 908**	**22,4**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	160 614	84 498	52,6	157 619	33,0
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**658 743**	**188 421**	**28,6**	**471 541**	**13,3**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	68 295	33 218	48,6	247 446	23,4
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	108 924	74 246	68,2	242 592	24,4
28	**Maschinenbau**	**3 013 517**	**2 155 601**	**71,5**	**280 041**	**21,6**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	515 174	377 482	73,3	192 157	33,0
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 268 831	806 727	63,6	272 808	20,4
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 181 242	937 045	79,3	365 257	17,5
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	·	·	·	·	·
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	·	·	·	·	·
30.1	Schiff- und Bootsbau	266 101	91 948	34,6	173 130	33,1
31	**Herstellung von Möbeln**	**9 881**	·	·	**112 284**	**25,5**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**1 029 539**	**682 602**	**66,3**	**239 539**	**19,9**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	502 925	·	·	180 519	26,0
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**4 883 207**	**2 299 269**	**47,1**	**305 200**	**17,8**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4 124 449	·	·	379 749	15,6
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	758 757	·	·	147 647	29,8
	Vorleistungsgüterproduzenten	**10 415 995**	**3 955 413**	**38,0**	**626 828**	**9,6**
	Investitionsgüterproduzenten	**18 192 377**	**13 572 863**	**74,6**	**350 879**	**17,8**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**683 060**	**125 908**	**18,4**	**652 397**	**8,1**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**8 492 325**	**1 239 753**	**14,6**	**705 636**	**7,0**
	Energie	**30 783 593**	**2 632 127**	**8,6**	**6 934 804**	**1,3**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]**	**68 567 351**	**21 526 064**	**31,4**	**797 425**	**7,7**

Anmerkungen: siehe Seite 144

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1] ins-gesamt	Betriebe[1] dar. mit Investi-tionen	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen ins-gesamt	Investitionen davon Gebäude und Grund-stücke	Investitionen davon Maschinen und Betriebs-aus-stattung	Euro je tätiger Person
		Anzahl[2]			1 000 Euro				
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**3**	**3**	·	·	·	·	·	·
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	2	·	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**422**	**393**	·	·	·	·	·	·
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	68	61	6 448	2 555 997	55 288	4 194	51 094	8 574
11	Getränkeherstellung	3	3	335	66 629	495	·	·	1 479
12	Tabakverarbeitung	2	2	·	·	·	·	·	·
13	Herstellung von Textilien	2	2	·	·	·	·	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	·	·	·	·	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	3	159	39 421	·	–	·	·
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	1	·	·	·	·	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	32	29	1 312	145 563	2 200	·	·	1 677
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	10	10	3 433	32 283 821	218 507	15 144	203 363	63 649
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	27	3 538	1 581 152	48 837	3 941	44 895	13 803
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5	5	954	369 591	4 100	·	·	4 298
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	18	3 538	789 284	37 894	·	·	10 711
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15	14	372	198 927	2 528	·	·	6 796
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	5	3 870	7 008 032	74 015	4 555	69 460	19 125
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	25	24	1 298	200 512	3 433	·	·	2 645
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	22	22	4 905	1 380 753	73 482	·	·	14 981
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	11	1 058	230 282	2 180	·	·	2 060
28	Maschinenbau	48	44	10 794	3 002 478	48 105	791	47 315	4 457
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14	14	16 207	7 830 592	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	3	3	95	9 708	·	–	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	28	4 113	936 499	22 771	·	·	5 536
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	68	64	15 904	4 866 287	69 189	9 683	59 506	4 350
1	Vorleistungsgüterproduzenten	115	105	15 622	10 453 573	202 267	28 609	173 657	12 948
2	Investitionsgüterproduzenten	178	169	51 007	17 077 635	496 446	27 201	469 245	9 733
3	Gebrauchsgüterproduzenten	9	9	1 027	616 069	·	·	·	·
4	Verbrauchsgüterproduzenten	112	102	11 814	8 580 524	75 609	2 927	72 681	6 400
5	Energieproduzenten	11	11	4 207	32 631 560	·	·	·	·
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**425**	**396**	**83 677**	**69 359 362**	**1 022 095**	**75 015**	**947 081**	**12 215**

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2016

Melde-Nr. GP 2009[a]	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe[1]	Produktionsmenge	Produktionswert[2] in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	3	×	115 252
1013	Verarbeitetes Fleisch	7	×	36 056
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	1	·	·
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	6	·	·
106	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	3	×	201 069
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	23	×	99 020
1072	Dauerbackwaren	3	·	·
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	·	265 067
1091	Futtermittel für Nutztiere	4	×	269 748
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	2	×	·
172	Papier-, Karton- und Pappewaren	3	×	·
1812	Andere Druckereileistungen	12	×	72 057
192	Mineralölerzeugnisse	8	×	·
20	Chemische Erzeugnisse	37	×	1 571 048
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	×	100 499
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	43 921 t	107 031
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	21 525 t	119 878
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	17	×	424 707
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	8	×	379 645
221	Gummiwaren	7	×	362 302
222	Kunststoffwaren	12	×	311 382
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	14	929 273 m³	58 922
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	5	×	36 090
24	Metalle	6	×	5 921 464
25	Metallerzeugnisse	33	×	212 226
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	5	×	50 363
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	14	×	74 117
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	×	·
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	15	×	162 640
267	Optische und fotografische Geräte	2	×	·
27	Elektrische Ausrüstungen	13	×	163 798
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	5	×	36 806
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	×	93 207
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	×	·
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	×	·
2814	Armaturen	6	×	58 882
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	21	×	1 116 581
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	×	924 240
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	3	×	84 375
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	11	×	91 736
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	3	×	71 922
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	8	×	244 581
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	×	310 721
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	×	·
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	7	×	164 652
303	Luft - und Raumfahrzeuge	6	×	·
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	20	×	356 862
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	82	×	3 946 895
3312	Reparatur von Maschinen	45	×	344 101
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	10	×	166 434
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	42	×	732 627

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern
[a] systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

6 Entwicklung der Werften[1] in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto-entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto-zugänge an Sach-anlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr-zeuge[2]
	Anzahl[3]		1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	·	63	26 626	9 264	·
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	·	113	26 190	9 586	·
2009	9	2 727	132 267	679 076	·	·	·	·	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	·	·	·	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	·	·	·	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	·	·	·	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	·	·	·	4 265	2 750	4 161
2014	11	1 518	89 655	329 453	189 641	·	·	·	3 150	2 231	3 054
2015	10	1 540	94 946	479 656	81 061	·	·	·	·	·	·
2016	11	1 776	101 142	346 810	101 740	·	·	·	·	·	·

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

[2] sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

[3] ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen[1] des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	–	–	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 447 547	928 260	519 286
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	502 986	238 448	264 538
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	364 956	180 513	184 443
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	400 018	346 608	53 410
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 202 299	3 735 949	2 466 349
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	170 936	163 086	7 850
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 399 990	628 628	771 362
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	151 821	67 032	84 789
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	157 955	74 309	83 646
27.1	Herstellung von Elektromotoren,Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	.	.	.
28	Maschinenbau	2 397 176	627 423	1 769 753
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	348 965	102 478	246 487
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 033 492	344 400	689 092
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	918 191	151 384	766 806
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	**7 679 865**	**4 465 620**	**3 214 245**
	Investitionsgüterproduzenten	**11 052 631**	**1 537 284**	**9 515 348**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**603 018**	**526 366**	**76 652**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**792 393**	**708 856**	**83 537**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**20 127 908**	**7 238 126**	**12 889 782**

[1] fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2015 und 2016 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. der Klassifikation[1]	Gewerbegruppe ------ Gewerbezweig	Beschäftigte			Umsatz[2]		
		Messzahl		Veränderung 2016 gegenüber 2015	Messzahl		Veränderung 2016 gegenüber 2015
		2015	2016		2015	2016	
		30.9.2009 ≙ 100		%	2009 ≙ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**93,7**	**94,9**	**+ 1,2**	**110,3**	**115,7**	**+ 4,9**
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	88,4	90,0	+ 1,8	101,4	105,6	+ 4,1
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	86,7	88,1	+ 1,6	97,2	101,0	+ 3,9
3	Zimmerer	118,2	121,2	+ 2,6	115,9	123,1	+ 6,3
4	Dachdecker	97,4	100,5	+ 3,2	128,4	134,9	+ 5,0
II	Ausbaugewerbe	102,2	104,6	+ 2,3	119,6	125,7	+ 5,2
	darunter						
9	Stuckateure	65,9	64,9	– 1,4	94,4	110,8	+ 17,4
10	Maler und Lackierer	90,4	91,6	+ 1,3	109,7	114,4	+ 4,2
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	103,7	105,4	+ 1,6	123,8	130,4	+ 5,4
25	Elektrotechniker	107,5	111,1	+ 3,3	126,6	132,8	+ 4,9
27	Tischler	103,7	105,2	+ 1,5	102,8	104,9	+ 2,0
39	Glaser	82,0	82,5	+ 0,6	90,7	95,8	+ 5,6
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	90,7	91,2	+ 0,6	113,5	115,5	+ 1,8
	darunter						
13	Metallbauer	98,6	100,6	+ 2,0	103,2	102,2	– 1,0
16	Feinwerkmechaniker	92,3	91,9	– 0,5	118,6	118,6	+ 0,0
19	Informationstechniker	63,1	60,5	– 4,2	82,7	88,3	+ 6,8
21	Landmaschinenmechaniker	135,2	136,4	+ 0,9	128,2	132,2	+ 3,2
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	95,3	95,9	+ 0,6	110,6	117,4	+ 6,2
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	94,8	95,5	+ 0,8	104,2	111,0	+ 6,5
V	Lebensmittelgewerbe	95,3	95,9	+ 0,7	114,5	119,4	+ 4,3
	davon						
30	Bäcker	97,9	98,1	+ 0,2	117,6	120,4	+ 2,4
31	Konditoren	87,1	86,4	– 0,8	115,2	122,3	+ 6,2
32	Fleischer	95,0	98,0	+ 3,2	112,6	118,5	+ 5,3
VI	Gesundheitsgewerbe	91,5	92,7	+ 1,3	127,1	134,8	+ 6,0
	darunter						
33	Augenoptiker	95,7	88,2	– 7,9	110,8	114,7	+ 3,6
35	Orthopädietechniker	110,8	114,4	+ 3,3	133,1	139,5	+ 4,9
37	Zahntechniker	92,2	94,0	+ 2,0	94,8	95,7	+ 1,0
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	73,5	72,6	– 1,2	124,7	126,8	+ 1,7
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	88,4	76,4	– 13,5	101,3	93,5	– 7,7
38	Friseure	72,2	71,8	– 0,6	110,7	113,9	+ 2,9

[1] Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)
[2] ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2014 nach Eintragungsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks-unter-nehmen[1]	Tätige Personen				Umsatz[3]	
		insgesamt[2]	darunter		je Unter-nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver-sicherungs-pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	**8 545**	**89 783**	**67 588**	**13 216**	**11**	**9 659 037**	**107 582**
			nach Eintragungsart				
Zulassungspflichtig[4]	6 058	59 092	47 855	4 834	10	8 392 278	142 021
Zulassungsfrei[5]	2 487	30 691	19 733	8 382	12	1 266 759	41 275
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	740	6 585	5 442	387	9	917 284	139 299
II Ausbaugewerbe	3 437	22 966	17 935	1 467	7	2 637 482	114 843
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 485	32 127	22 304	8 263	22	1 620 335	50 435
IV Kraftfahrzeuggewerbe	576	9 970	8 599	739	17	2 777 204	278 556
V Lebensmittelgewerbe	177	4 244	3 225	827	24	520 007	122 528
VI Gesundheitsgewerbe	382	5 471	4 533	517	14	577 933	105 636
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 748	8 420	5 550	1 016	5	608 792	72 303

1 nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr
2 einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)
3 mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer
4 zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A
5 zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

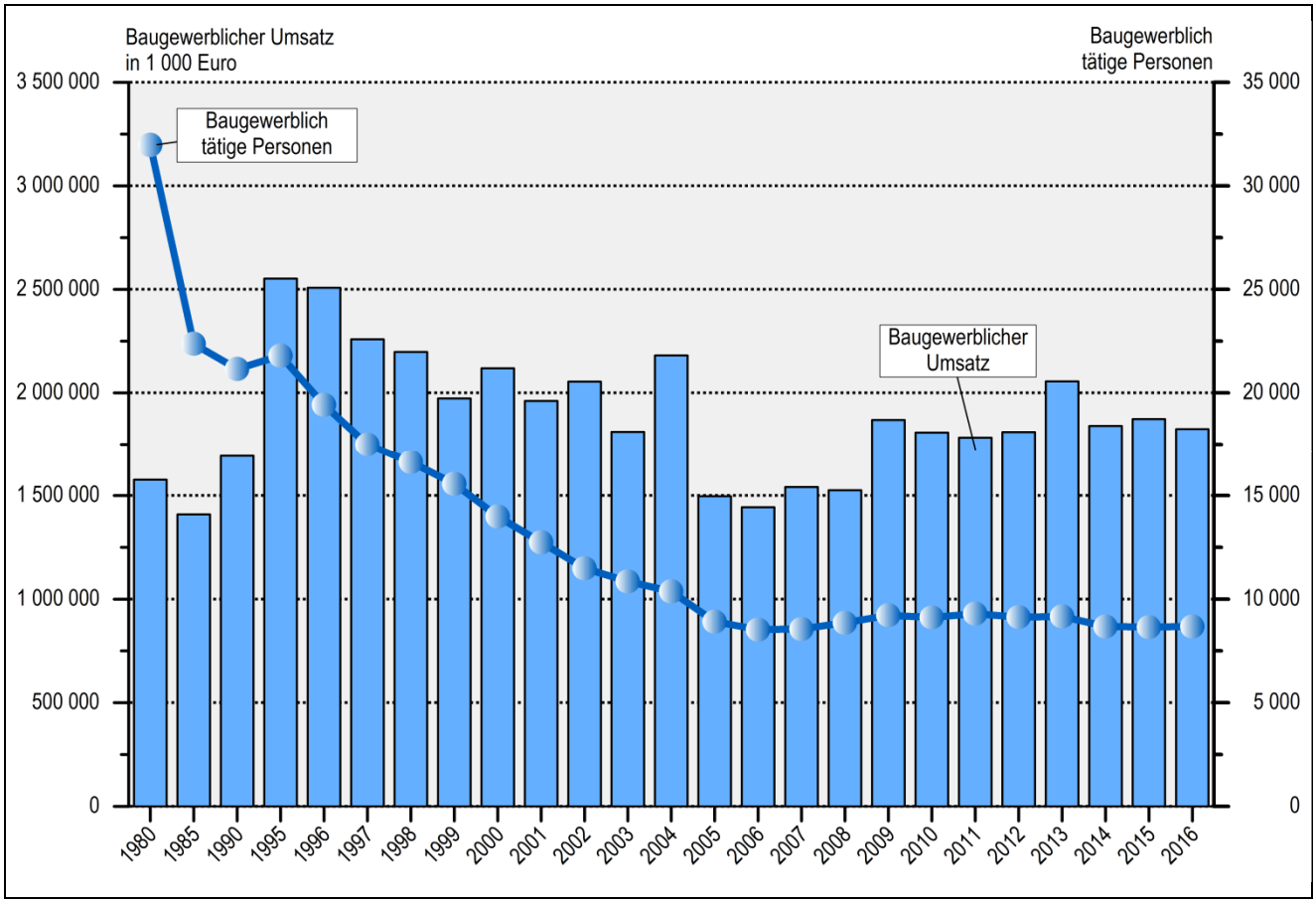
Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich tätige Personen[2, 3]	Baugewerblicher Umsatz[4]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005[a]	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370
2014	843	8 676	1 840 447
2015	830	8 641	1 873 640
2016	820	8 677	1 825 008

1 Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben
2 Stand jeweils Ende Juni
3 einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
4 Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Hamburg 1980 - 2016



11 Baugewerbe in Hamburg 2016 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden[1]	Bruttoentgelte[1]	Baugewerblicher Umsatz[2] 2015
	Anzahl[3]		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe[4]	**820**	**8 677**	**892**	**27 966**	**1 825 008**
1 bis 19	727	3 086	310	6 910	297 117
20 bis 49	55	1 603	170	5 114	448 999
50 bis 99	26	1 767	201	6 807	591 875
100 und mehr	12	2 221	212	9 135	487 017
Ausbaugewerbe[5]	**288**	**9 287**	**2 919**	**84 410**	**1 218 133**
1 bis 19	129	1 863	561	13 991	206 882
20 bis 49	119	3 623	1 183	30 585	432 378
50 bis 99	29	1 908	613	17 411	279 521
100 und mehr	11	1 893	563	22 423	299 352

1 Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr
2 ohne Umsatzsteuer
3 Ende Juni
4 alle Betriebe
5 alle befragten Betriebe

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2015 und 2016

Wirtschaftszweig	2015			2016		
	Betriebe[1]	baugewerblich tätige Personen[1]	baugewerblicher Umsatz[2]	Betriebe[1]	baugewerblich tätige Personen[1]	baugewerblicher Umsatz[2]
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	**830**	**8 641**	**1 825 008**	**820**	**8 677**	···
Bau von Gebäuden	228	3 558	1 019 338	224	3 599	···
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	220	3 523	1 016 140	216	3 563	···
Errichtung von Fertigteilbauten	8	35	3 198	8	36	···
Tiefbau	76	1 904	348 777	74	1 886	···
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	46	1 307	229 576	43	1 187	···
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	20	401	34 642	15	239	···
Sonstiger Tiefbau	8	196	84 559	16	460	···
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	100	596	94 618	99	636	···
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	426	2 583	362 274	423	2 556	···
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	57	466	54 631	55	461	···
Zimmerei und Ingenieurholzbau	70	335	30 993	69	345	···
Gerüstbau	44	372	50 291	50	413	···
Baugewerbe a.n.g.	249	1 334	206 763	243	1 270	···

[1] Ende Juni
[2] Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2015 und 2016 nach Bauarten

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau[3]
					zusammen[2]	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
	1 000 Euro							
	Auftragseingang							
2015	1 059 393	203 659	406 529	129 210	50 132	33 918	141 274	128 588
2016	1 508 187	309 717	615 688	107 041	62 417	53 498	208 156	205 169
	Auftragsbestand Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember							
2015	1 164 761	211 149	509 315	85 480	45 494	40 592	89 610	223 715
2016	1 359 159	184 536	652 326	92 700	26 108	21 711	179 847	223 642

[1] bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich Unternehmen der Bahn und Post
[3] Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2008 - 2016 nach Bauarten

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich Beschäftigte[2]	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
	Anzahl		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro	
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	2 800	926 937	756 016	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	2 590	941 404	650 666	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	2 540	796 678	504 773	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	2 807	846 745	612 627	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	2 839	750 718	813 282	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	2 949	851 318	1 025 750	3 054	653 240	592 509
2014	86	5 593	1 082	264 866	237 691	3 076	897 470	667 914	3 169	527 876	565 989
2015	82	5 211	1 103	307 411	203 659	2 932	1 023 464	660 318	2 876	532 067	399 072
2016	86	5 264	1 235	303 727	309 717	3 104	979 495	987 822	2 755	620 139	520 365

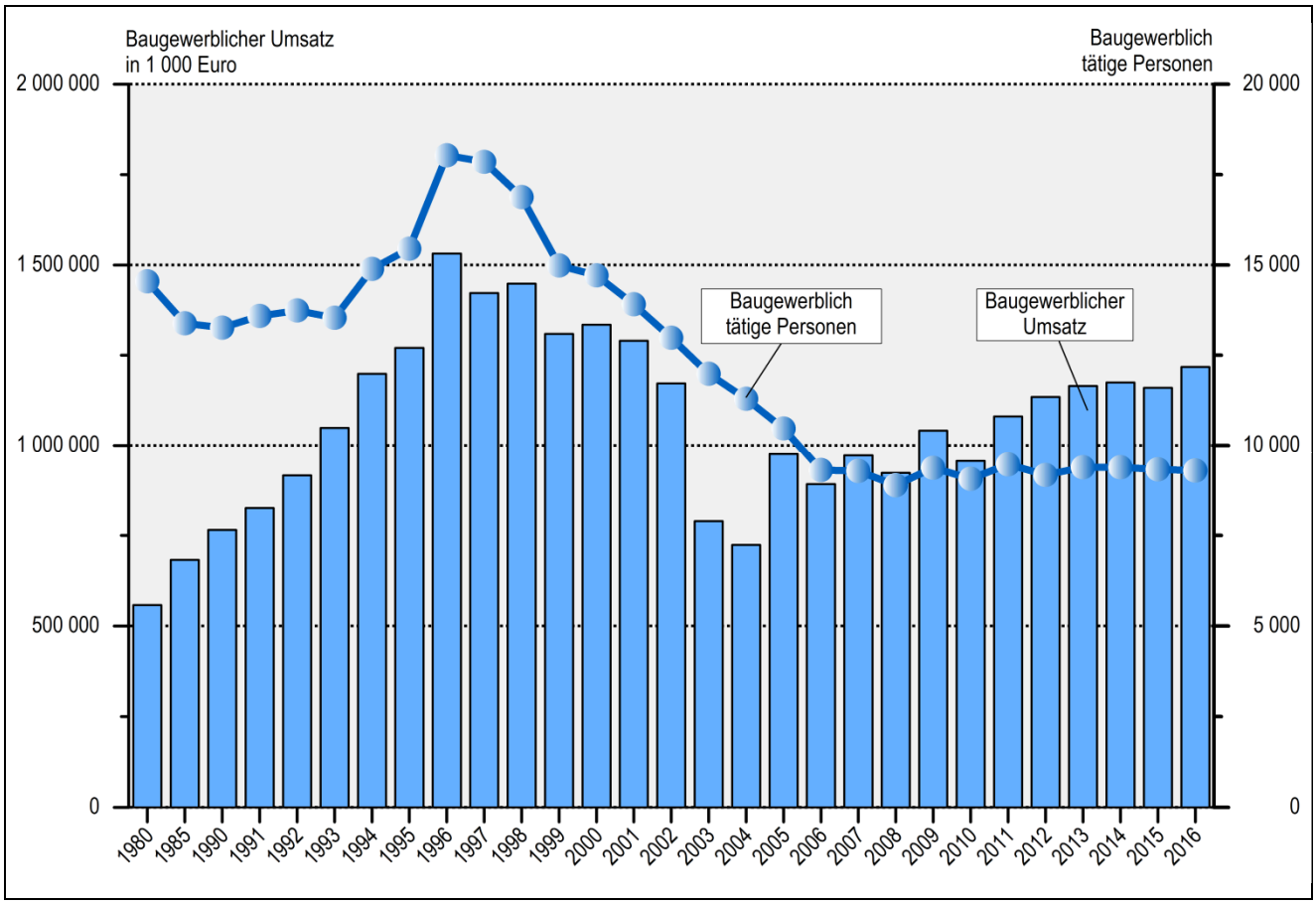
1 Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichtskreis)
2 Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich tätige Personen[2, 3]	Baugewerblicher Umsatz[4]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961
2014	309	9 376	1 174 909
2015	289	9 320	1 160 016
2016	288	9 287	1 218 133

1 Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen
2 Ende Juni
3 einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
4 Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe in Hamburg 1980 - 2016



16 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 2016

Wirtschaftszweig	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen[2]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	**158**	**7 340**	**9 279**	**278 184**	**1 040 636**
Bauinstallation	114	5 660	7 115	218 363	812 660
darunter					
Elektroinstallation	40	2 050	2 871	77 955	291 041
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	63	2 874	3 292	104 822	379 348
Sonstiger Ausbau	44	1 680	2 163	59 821	227 976
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	24	855	1 133	27 736	101 211

[1] Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen[1] im Baugewerbe in Hamburg 2015

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	**58**	**50**	**2 347**	**1 013**	**14 856**	**2 164**	**1 827**
41.2 Bau von Gebäuden	21	18	2 257	1 013	4 854	2 089	92
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	7	7	9	–	491	–	685
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	6	6	75	–	2 439	75	231
42.9 Sonstiger Tiefbau	3	3	–	–	712	–	–
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	4	4	–	–	1 540	–	818
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	17	12	6	–	4 821	–	–
Ausbaugewerbe	**136**	**114**	**185**	**24**	**14 115**	**–**	**1 064**
43.2 Bauinstallation	97	81	18	24	11 169	–	925
43.3 Sonstiger Ausbau	39	33	168	–	2 946	–	139
Baugewerbe insgesamt	**194**	**164**	**2 532**	**1 037**	**28 971**	**2 164**	**2 891**
dagegen 2014	204	184	394	166	28 864	284	2 230

[1] Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10
Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu, seit 2013 Kroatien.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Einfuhr[1]					Ausfuhr[2]				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012[a]	69 202	55,6	46,8	23,7	14,6	49 123	64,5	59,6	24,1	8,9
2013[a]	68 904	59,0	50,4	22,6	14,2	47 562	63,5	57,5	24,2	9,8
2014[a]	70 592	62,6	53,0	20,3	12,9	49 265	61,3	57,0	25,2	11,5
2015[a]	69 305	60,2	52,8	21,6	15,4	54 417	57,3	52,7	26,9	13,8
2016	68 261	58,7	51,5	22,0	16,4	54 709	54,8	50,0	31,1	12,2

[1] Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

[2] Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

[3] bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

[a] Berichtsjahre 2012 bis 2015: Aktualisiertes Ergebnis nach Korrektur im Juli 2016

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2015 und 2016 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2015	2016	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	**69 304,9**	**68 261,0**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 662,0	9 579,6	14,0
davon			
lebende Tiere	0,5	0,4	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 583,2	1 491,8	2,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 149,7	6 133,1	9,0
Genussmittel	1 928,6	1 954,3	2,9
Gewerbliche Wirtschaft	58 390,7	56 018,2	82,1
davon			
Rohstoffe	4 633,3	3 691,9	5,4
Halbwaren	7 922,9	8 033,5	11,8
Fertigwaren	45 834,5	44 292,8	64,9
davon aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	41 739,5	40 089,5	58,7
Länder der EU[1]	36 605,5	35 182,8	51,5
darunter			
Belgien	1 909,6	1 735,2	2,5
Dänemark	1 420,1	1 616,1	2,4
Finnland	920,6	960,6	1,4
Frankreich	16 555,1	15 225,0	22,3
Italien	1 403,6	1 454,7	2,1
Niederlande	3 677,8	4 692,0	6,9
Schweden	775,3	835,6	1,2
Vereinigtes Königreich (GB)	3 683,9	2 086,5	3,1
Länder der EFTA	1 183,9	817,0	1,2
darunter			
Norwegen	648,2	283,8	0,4
Schweiz	511,0	517,6	0,8
Afrika	1 217,7	1 233,0	1,8
Amerika	10 672,3	11 168,7	16,4
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	5 874,9	6 399,4	9,4
Asien	14 957,7	15 048,3	22,0
darunter			
China	7 228,1	6 954,0	10,2
Japan	1 435,9	1 446,6	2,1
Australien und Ozeanien	717,8	721,4	1,1
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**949 244,9**	**954 825,1**	**×**
Anteil Hamburgs in %	7,3	7,1	×

[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2015 und 2016 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2015	2016	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	**54 415,9**	**54 708,8**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 188,1	1 975,0	3,6
davon			
lebende Tiere	1,2	1,9	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	338,9	272,2	0,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 678,4	1 551,4	2,8
Genussmittel	169,6	149,6	0,3
Gewerbliche Wirtschaft	51 910,6	51 852,6	94,8
davon			
Rohstoffe	1 235,8	1 022,0	1,9
Halbwaren	5 682,9	4 740,1	8,7
Fertigwaren	44 991,9	46 090,4	84,2
davon in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	31 175,1	29 990,8	54,8
Länder der EU[1]	28 695,6	27 352,5	50,0
darunter			
Belgien	769,8	604,2	1,1
Dänemark	1 678,8	1 394,6	2,5
Frankreich	13 106,2	11 620,5	21,2
Griechenland	101,4	88,1	0,2
Italien	1 025,3	1 085,6	2,0
Niederlande	2 327,6	2 023,8	3,7
Österreich	1 144,3	956,4	1,7
Polen	1 188,4	1 245,5	2,3
Schweden	466,5	686,4	1,3
Spanien	1 021,0	957,2	1,7
Vereinigtes Königreich (GB)	3 378,9	3 741,0	6,8
Länder der EFTA	1 112,1	914,2	1,7
darunter			
Norwegen	246,5	165,7	0,3
Schweiz	854,7	614,7	1,1
Afrika	659,8	605,1	1,1
darunter			
Südafrika	191,1	154,4	0,3
Amerika	7 510,7	6 662,6	12,2
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	4 505,0	4 411,1	8,1
Asien	14 616,0	17 034,6	31,1
darunter			
China	4 228,8	5 266,0	9,6
Australien und Ozeanien	326,4	271,9	0,5
Sonstige/unbekannt	130,0	143,7	0,3
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**1 193 555,1**	**1 206 856,7**	**×**
Anteil Hamburgs	4,6	4,5	×

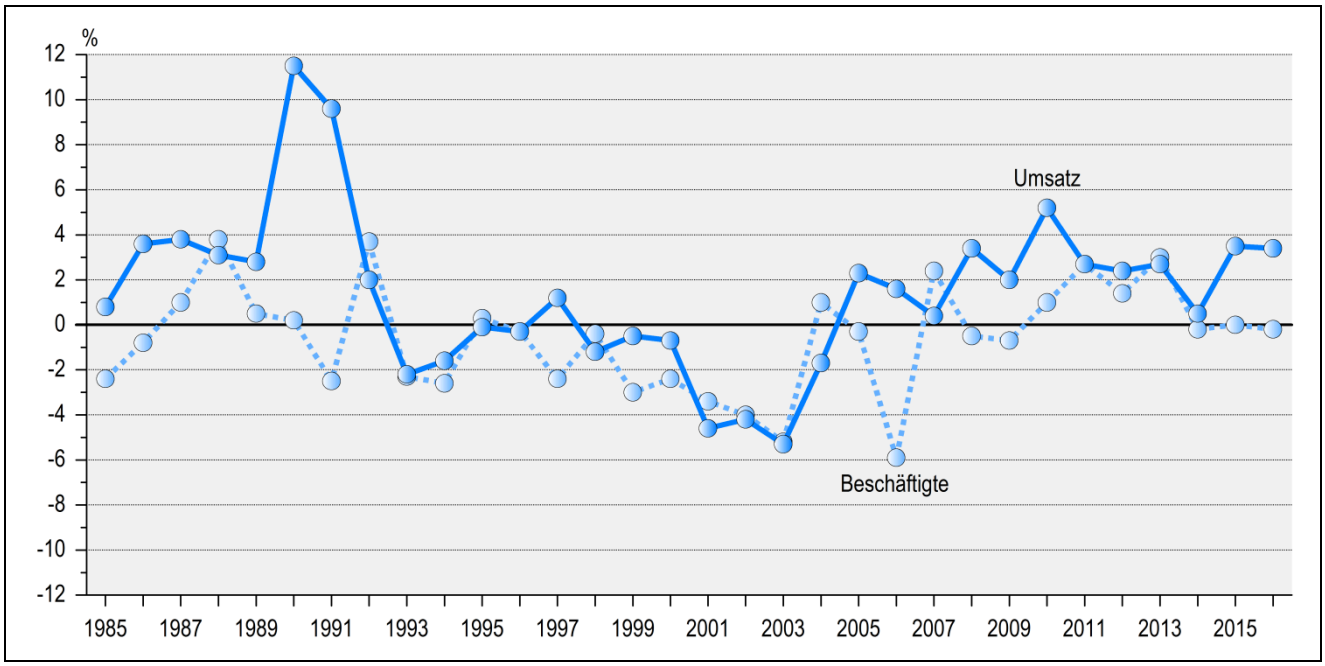
[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2016

Jahr	Einzelhandel[1, 2]		Gastgewerbe[3]	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	– 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1995	– 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	– 0,3	– 0,3	– 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	– 2,4	– 1,3	– 2,5
1998	– 1,2	– 0,4	– 3,5	– 2,8
1999	– 0,5	– 3,0	+ 1,5	– 4,4
2000	– 0,7	– 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	– 4,6	– 3,4	– 3,8	– 0,8
2002	– 4,2	– 4,0	– 5,6	– 6,8
2003	– 5,3	– 5,2	– 3,2	– 5,4
2004	– 1,7	+ 1,0	– 1,5	– 0,9
2005	+ 2,3	– 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	– 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	– 0,5	– 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	– 0,7	– 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,9
2013	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,6
2014	+ 0,5	– 0,2	+ 1,6	+ 3,8
2015	+ 3,5	+ 0,0	+ 4,9	+ 2,3
2016	+ 3,4	– 0,2	+ 4,3	+ 2,2

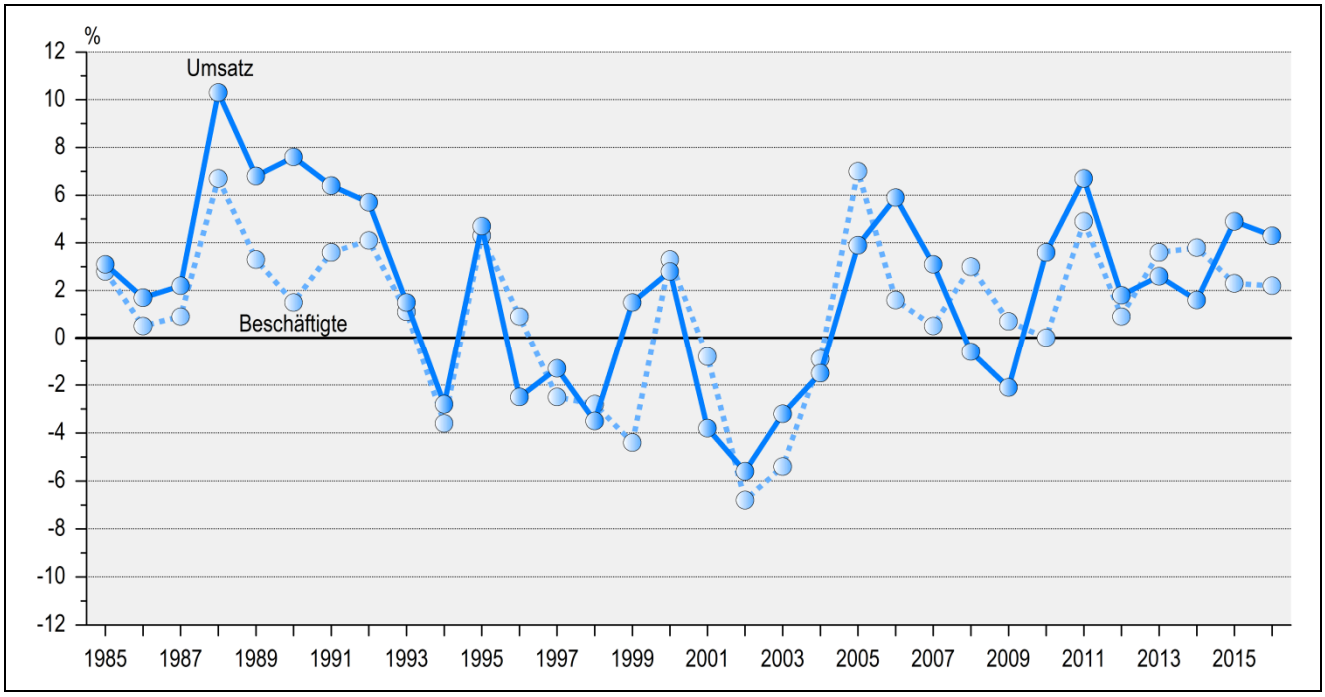
1 bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen
2 ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen
3 Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1985 - 2016



ab 2005 jährlich neue Stichprobe
bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit KFZ, einschl. Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1985 - 2016



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Geöffnete Betriebe[1,2]	Angebotene Betten[1,2]	Gäste[2]		Übernachtungen[2]	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
	Anzahl					
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154
2014	342	55 887	6 051 766	1 355 412	12 008 154	2 935 960
2015	344	57 919	6 276 613	1 397 063	12 639 295	3 108 279
2016	362	59 468	6 566 071	1 458 645	13 331 001	3 279 996

1 Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres
2 bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2015 und 2016

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 ≙ 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2015	2016	2015	2016
45	**Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	**104,2**	**108,8**	**100,9**	**104,3**
47	**Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)**	**111,8**	**115,6**	**106,9**	**109,7**
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	110,1	119,9	101,2	109,5
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	113,5	124,0	103,7	112,6
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	89,2	94,8	85,8	90,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	87,8	88,7	77,8	77,4
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	99,0	95,5	130,3	125,9
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	86,0	89,6	82,2	84,9
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	90,1	90,6	84,0	83,1
	darunter mit				
47.61	Büchern	97,2	95,2	93,2	89,5
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	112,3	113,9	105,1	105,5
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	105,7	104,8	99,9	98,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	86,5	85,0	80,9	78,9
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	164,9	170,8	146,2	148,2
47.77	Uhren und Schmuck	91,1	86,6	74,9	68,4
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	123,4	125,8	119,6	121,0
45 + 47	**Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)**	**119,6**	**124,0**	**114,2**	**117,5**
46	**Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)**	**99,5**	**94,7**	**94,3**	**92,1**
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	71,4	49,5	63,2	47,1
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	99,1	91,5	86,5	79,4
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,1	99,1	94,9	93,5
	darunter mit				
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	68,2	70,7	77,5	80,5
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	97,2	95,2	89,3	86,9
46.7	Sonstiger Großhandel	92,9	86,6	93,1	93,4
55	**Beherbergung**	**127,2**	**137,8**	**115,9**	**123,5**
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	127,8	138,7	116,5	124,4
56	**Gastronomie**	**113,8**	**116,2**	**102,1**	**102,0**
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	105,0	107,9	93,6	93,9
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	140,6	142,0	127,9	127,2
56.3	Ausschank von Getränken	122,5	123,7	110,1	109,2
55 + 56	**Gastgewerbe**	**118,0**	**123,1**	**106,5**	**108,9**

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2015 und 2016

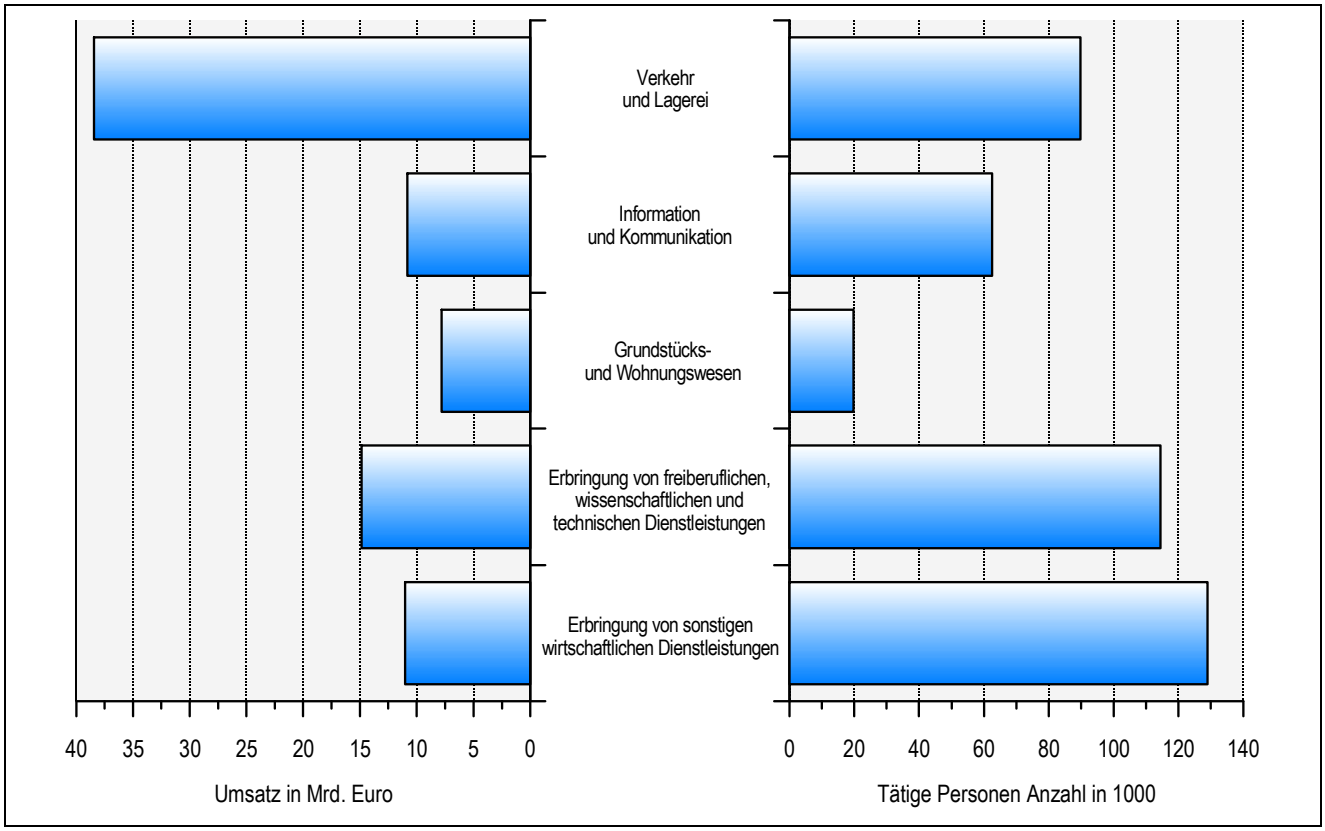
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	4 879 550	5 107 426	+ 4,7	9 531 016	10 051 005	+ 5,5
Ausland	1 397 063	1 458 645	+ 4,4	3 108 279	3 279 996	+ 5,5
Europa	1 085 250	1 159 347	+ 6,8	2 343 892	2 527 353	+ 7,8
Belgien	23 016	26 083	+ 13,3	41 471	48 717	+ 17,5
Bulgarien	3 590	3 720	+ 3,6	11 537	10 570	– 8,4
Dänemark	196 830	211 469	+ 7,4	367 009	395 681	+ 7,8
Estland	2 414	2 222	– 8,0	5 676	5 060	– 10,9
Finnland	15 220	16 163	+ 6,2	28 873	31 120	+ 7,8
Frankreich	64 151	66 404	+ 3,5	123 689	130 637	+ 5,6
Griechenland	5 468	6 244	+ 14,2	14 996	16 173	+ 7,8
Großbritannien und Nordirland	131 485	140 286	+ 6,7	277 800	301 363	+ 8,5
Irland, Republik	12 441	14 365	+ 15,5	24 624	29 252	+ 18,8
Island	1 459	1 686	+ 15,6	3 345	3 945	+ 17,9
Italien	46 088	46 145	+ 0,1	103 433	106 202	+ 2,7
Kroatien	1 504	2 259	+ 50,2	5 028	8 249	+ 64,1
Lettland	2 453	2 079	– 15,2	5 106	4 401	– 13,8
Litauen	2 902	2 980	+ 2,7	5 863	6 501	+ 10,9
Luxemburg	8 951	9 604	+ 7,3	21 638	23 045	+ 6,5
Malta	748	691	– 7,6	1 768	1 668	– 5,7
Niederlande	86 441	93 825	+ 8,5	164 417	182 610	+ 11,1
Norwegen	29 500	31 603	+ 7,1	54 680	59 760	+ 9,3
Österreich	102 715	101 552	– 1,1	256 987	252 397	– 1,8
Polen	24 134	28 091	+ 16,4	62 600	76 714	+ 22,5
Portugal	10 131	11 119	+ 9,8	25 269	21 742	– 14,0
Rumänien	5 432	7 320	+ 34,8	22 507	30 952	+ 37,5
Rußland	23 287	20 989	– 9,9	58 247	53 715	– 7,8
Schweden	55 147	56 870	+ 3,1	97 039	101 310	+ 4,4
Schweiz	126 761	139 615	+ 10,1	309 254	340 156	+ 10,0
Slowakische Republik	2 763	3 592	+ 30,0	7 625	8 622	+ 13,1
Slowenien	1 357	1 745	+ 28,6	3 214	4 502	+ 40,1
Spanien	53 907	59 905	+ 11,1	134 241	151 621	+ 12,9
Tschechische Republik	8 410	9 420	+ 12,0	19 373	19 617	+ 1,3
Türkei	14 274	16 453	+ 15,3	32 126	37 195	+ 15,8
Ukraine	4 878	5 752	+ 17,9	11 776	14 673	+ 24,6
Ungarn	4 840	5 023	+ 3,8	13 257	15 583	+ 17,5
Zypern	911	1 265	+ 38,9	2 510	3 487	+ 38,9
sonstige europäische Länder	11 642	12 808	+ 10,0	26 914	30 113	+ 11,9
Afrika	13 837	12 871	– 7,0	40 823	38 013	– 6,9
Republik Südafrika	2 603	2 830	+ 8,7	7 527	8 479	+ 12,6
sonstige afrikanische Länder	11 234	10 041	– 10,6	33 296	29 534	– 11,3
Asien	115 248	124 194	+ 7,8	303 093	330 823	+ 9,1
darunter						
Israel	5 394	6 494	+ 20,4	13 861	16 413	+ 18,4
Japan	14 013	13 520	– 3,5	33 439	35 271	+ 5,5
Amerika	112 883	119 438	+ 5,8	277 684	291 451	+ 5,0
darunter						
Kanada	9 138	9 475	+ 3,7	21 306	22 983	+ 7,9
USA	81 128	85 686	+ 5,6	194 982	206 614	+ 6,0
Brasilien	8 064	8 263	+ 2,5	22 874	20 738	– 9,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien	14 405	14 024	– 2,6	33 590	33 935	+ 1,0
Insgesamt	**6 276 613**	**6 566 071**	**+ 4,6**	**12 639 295**	**13 331 001**	**+ 5,5**

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2015 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen[1] am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	**96 518**	**3 567 334**	**37 009 074**	**3 149 473**
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	26 388	703 658	3 341 516	291 476
Schifffahrt	8 615	466 878	18 236 967	2 246 663
Luftfahrt	1 484	87 038	963 819	79 447
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	49 354	2 025 719	12 826 686	513 494
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 677	284 041	1 640 086	18 394
Information u. Kommunikation	**69 246**	**3 324 905**	**13 480 402**	**710 562**
davon				
Verlagswesen	11 189	563 463	3 418 845	31 977
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	4 985	155 949	1 420 776	20 470
Rundfunkveranstalter	3 261	179 068	79 546	16 620
Telekommunikation	5 528	321 481	2 068 670	326 460
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	37 174	1 772 432	5 410 237	261 640
Informationsdienstleistungen	7 108	332 511	1 082 328	53 396
Grundstücks- und Wohnungswesen	**19 458**	**571 946**	**7 428 668**	**4 944 796**
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	**115 223**	**4 272 274**	**15 007 016**	**389 290**
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	29 184	918 237	2 974 684	53 180
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	26 169	1 207 244	4 072 637	120 810
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	24 808	956 329	3 118 700	81 868
Forschung und Entwicklung	6 073	294 485	581 405	65 963
Werbung und Marktforschung	17 980	731 040	3 341 254	47 817
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	10 390	157 816	883 909	18 733
Veterinärwesen	618	7 122	34 427	920
Erbringung von sonstigen wirtchaftlichen Dienstleistungen	**118 072**	**2 693 697**	**9 842 152**	**1 676 022**
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	6 546	218 560	2 287 325	1 532 313
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	37 953	1 124 018	1 707 475	11 083
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	4 015	114 004	1 523 835	3 146
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 541	173 342	330 857	4 592
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	41 549	505 439	1 262 854	35 345
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	19 469	558 334	2 729 805	89 543
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	**1 253**	**21 556**	**80 285**	**903**

[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen[1] und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2015



[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11
Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]					Zulassungen fabrikneuer Pkw[2]	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner[3]	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw[2]	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1980	629 083	566 641	·	36 816	344	63 535	·
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	127 684	71 444
2015	865 967	750 510	247 383	50 243	430	133 858	76 503
2016	879 843	761 655	259 707	52 285	432	135 946	75 348
2017	892 367	771 573	266 459	54 134	...	...	...

1 bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen
2 ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile
3 Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1980 - 2016

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615
2014	7 787	9 916	38	812	9 066
2015	7 881	10 103	20	880	9 203
2016	7 795	9 829	29	831	8 969

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2017 und Straßenverkehrsunfälle 2016 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt[1]	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	703	311	204	154	44
HafenCity	912	278	26	17	9
Neustadt	3 168	250	188	165	20
St. Pauli	4 442	197	222	163	34
St. Georg	2 344	217	203	154	36
Hammerbrook	507	125	182	145	36
Borgfelde	1 623	218	84	69	12
Hamm	10 274	269	205	140	56
Horn	10 117	262	210	144	48
Billstedt	21 806	310	358	248	95
Billbrook	307	140	69	42	27
Rothenburgsort	2 408	264	97	68	24
Veddel	807	174	66	44	19
Wilhelmsburg	13 527	246	302	209	85
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	117	93	45	30	15
Waltershof und Finkenwerder	4 309	367	112	86	25
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**77 372**	**257**	**2 573**	**1 878**	**585**
Altona-Altstadt	6 741	232	197	142	47
Sternschanze	1 509	188	30	23	3
Altona-Nord	5 220	236	132	106	22
Ottensen	9 810	277	110	85	21
Bahrenfeld	8 796	283	235	185	41
Groß Flottbek	4 723	431	46	32	12
Othmarschen	6 585	442	78	63	12
Lurup	11 751	326	140	107	28
Osdorf	9 167	351	109	80	24
Nienstedten	3 653	505	28	19	8
Blankenese	6 621	494	61	50	9
Iserbrook	4 680	413	22	19	3
Sülldorf	3 711	394	20	14	6
Rissen	6 738	444	35	25	8
Bezirk Altona	**89 705**	**332**	**1 243**	**950**	**244**
Eimsbüttel	15 187	266	275	204	55
Rotherbaum	5 411	329	195	155	36
Harvestehude	6 859	385	109	87	19
Hoheluft-West	3 732	285	75	60	14
Lokstedt	9 574	337	147	119	26
Niendorf	17 573	420	148	112	30
Schnelsen	12 110	412	180	133	41
Eidelstedt	11 539	356	231	168	56
Stellingen	8 172	319	222	168	45
Bezirk Eimsbüttel	**90 157**	**344**	**1 582**	**1 206**	**322**
Hoheluft-Ost	3 140	328	29	17	11
Eppendorf	8 006	328	143	102	36
Groß Borstel	3 179	376	66	56	8
Alsterdorf	5 185	359	92	71	18
Winterhude	17 613	321	254	202	40
Uhlenhorst	6 365	362	130	108	16
Hohenfelde	2 706	274	144	108	28
Barmbek-Süd	10 023	288	165	126	33
Dulsberg	3 874	224	81	64	14
Barmbek-Nord	11 153	269	202	157	39
Ohlsdorf	5 538	351	84	65	17
Fuhlsbüttel	4 730	376	92	70	21
Langenhorn	16 632	365	201	163	33
Bezirk Hamburg-Nord	**98 144**	**320**	**1 683**	**1 309**	**314**

[1] Ohne übrige Sachschadenunfälle (Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz fahrbereit waren und kein Beteiligter unter Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand.)

[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2017 und Straßenverkehrsunfälle 2016 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt[1]	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 347	295	149	116	28
Wandsbek	11 421	331	246	192	48
Marienthal	5 323	397	88	68	18
Jenfeld	7 577	296	131	100	29
Tonndorf	5 577	378	122	99	20
Farmsen-Berne	13 293	384	133	100	27
Bramfeld	20 695	399	249	206	35
Steilshoop	5 735	296	56	40	15
Wellingsbüttel	5 327	507	45	39	6
Sasel	12 082	514	114	85	21
Poppenbüttel	10 744	470	111	84	23
Hummelsbüttel	7 229	409	65	46	18
Lemsahl-Mellingstedt	3 837	555	15	10	5
Duvenstedt	3 225	516	17	13	4
Wohldorf-Ohlstedt	2 471	531	11	8	3
Bergstedt	4 837	453	38	27	10
Volksdorf	9 297	451	69	54	14
Rahlstedt	36 023	397	302	228	67
Bezirk Wandsbek	**171 040**	**398**	**1 961**	**1 515**	**391**
Lohbrügge	14 548	368	141	104	27
Bergedorf	12 120	345	178	139	36
Curslack	1 781	452	13	7	5
Altengamme	1 252	562	2	1	–
Neuengamme	2 026	549	14	11	2
Kirchwerder	5 357	546	11	8	2
Ochsenwerder	1 495	589	7	5	2
Reitbrook	282	545	1	–	1
Allermöhe	780	574	36	27	9
Billwerder	580	366	13	11	1
Moorfleet	647	507	36	20	15
Tatenberg	302	544	7	5	1
Spadenland	281	555	2	1	1
Neuallermöhe	7 855	331	54	38	12
Bezirk Bergedorf	**49 306**	**390**	**515**	**377**	**114**
Harburg	4 882	187	171	123	37
Neuland und Gut Moor	709	416	60	43	15
Wilstorf	5 388	315	58	41	13
Rönneburg	1 432	449	4	3	–
Langenbek	1 793	446	5	3	1
Sinstorf	1 492	410	24	18	6
Marmstorf	3 890	440	29	16	11
Eißendorf	8 849	364	73	53	16
Heimfeld	6 252	287	120	86	27
Moorburg und Altenwerder	374	504	41	31	9
Hausbruch	6 096	362	61	52	7
Neugraben-Fischbek	10 309	356	82	62	16
Francop	361	537	12	5	6
Neuenfelde	1 891	382	26	23	3
Cranz	338	409	2	1	1
Bezirk Harburg	**54 056**	**330**	**768**	**560**	**168**
örtlich nicht zuzuordnen	54	x	–	–	–
Hamburg insgesamt[1]	**629 834**	**338**	**10 325**	**7 795**	**2 138**

Anmerkungen: siehe Seite 172

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2015 und 2016

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Unfälle insgesamt	**64 387**	**64 963**	**2 809**	**3 514**	**67 196**	**68 477**
davon						
Unfälle mit Sachschaden	56 793	57 517	2 522	3 165	59 315	60 682
Unfälle mit Personenschaden	7 594	7 446	287	349	7 881	7 795
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	**15 712**	**15 452**	**627**	**785**	**16 339**	**16 237**
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 624	11 444	623	776	12 247	12 220
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	259	262	1	–	260	262
Krafträder mit amtl. Kennzeichen	473	467	22	25	495	492
Personenkraftwagen	9 623	9 493	466	594	10 089	10 087
Busse	384	328	2	2	386	330
Wohnmobile	12	11	1	5	13	16
Güterkraftfahrzeuge[1]	809	828	128	150	937	978
landwirtschaftliche Zugmaschinen	7	3	1	–	8	3
übrige Kraftfahrzeuge[2]	57	52	2	–	59	52
Straßenbahnen, Eisenbahnen	1	1	–	–	1	1
Radfahrer[3]	2 603	2 677	1	–	2 604	2 677
Fußgänger[4]	1 305	1 153	1	3	1 306	1 156
sonstige Verkehrsteilnehmer[5]	179	177	2	6	181	183
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	**9 509**	**9 460**	**354**	**476**	**9 863**	**9 936**
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 040	7 072	333	446	7 373	7 518
darunter						
Alkoholeinfluss	142	161	12	16	154	177
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 139	945	97	103	1 236	1 048
Vorfahrt, Vorrang	1 013	980	11	13	1 024	993
Radfahrer[3]	1 460	1 414	–	–	1 460	1 414
Fußgänger[4]	641	638	1	3	642	641

1 Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung
2 einschließlich Wohnmobile bis 2013
3 einschließlich Pedelecs
4 einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät
5 einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2015 und 2016

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete[1]		Schwerverletzte[2]		Leichtverletzte	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Altona	1 009	950	1 299	950	2	3	83	83	1 214	1 078
Bergedorf	408	377	507	377	–	3	67	48	440	422
Eimsbüttel	1 141	1 206	1 475	1 206	3	4	99	87	1 373	1 411
Hamburg-Mitte	1 857	1 878	2 410	1 878	5	13	214	208	2 191	2 206
Hamburg-Nord	1 378	1 309	1 731	1 309	2	–	127	136	1 602	1 510
Harburg	530	560	703	560	2	2	99	92	602	618
Wandsbek	1 558	1 515	1 978	1 515	6	4	191	177	1 781	1 724
Hamburg	**7 881**	**7 795**	**10 103**	**7 795**	**20**	**29**	**880**	**831**	**9 203**	**8 969**

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2016 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
Januar	441	21	571	2	41	528
Februar	518	15	684	1	55	628
März	507	20	652	2	47	603
April	667	29	816	1	77	738
Mai	723	24	915	2	85	828
Juni	816	35	994	1	88	905
Juli	738	28	941	6	62	873
August	704	28	906	5	89	812
September	856	33	1 049	2	95	952
Oktober	641	26	817	4	64	749
November	646	26	802	1	50	751
Dezember	538	23	682	2	78	602
Insgesamt	**7 795**	**308**	**9 829**	**29**	**831**	**8 969**

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2016 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen-kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete[1]	22	7	5	4	8	1	3	–	6	–	–	2
Schwerverletzte[2]	792	39	216	22	116	11	218	–	221	2	21	4
Leichtverletzte	8 487	482	4 333	433	601	14	2 186	–	815	–	552	35
Insgesamt	**9 301**	**528**	**4 554**	**459**	**725**	**26**	**2 407**	**–**	**1 042**	**2**	**573**	**41**
davon im Alter von … Jahren												
0 - 5	169	8	77	8	–	–	14	–	53	–	25	–
6 - 14	473	25	107	22	3	–	212	–	137	–	14	3
15 - 17	239	11	69	7	28	2	98	–	42	–	2	2
18 - 24	1 216	83	709	73	110	4	226	–	122	1	49	5
25 - 44	3 624	218	1 975	197	248	8	912	–	274	–	215	13
45 - 64	2 661	146	1 227	117	291	11	703	–	249	1	191	17
65 und mehr	874	36	380	34	43	1	229	–	150	–	72	1
ohne Angabe	45	1	10	1	2	–	13	–	15	–	5	–

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2015 und 2016 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
		2015		
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	34	5	29
Fahrgäste	1 000	699 237	697 068	2 169
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 523 782	4 302 285	221 497
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	115 902	106 179	9 723
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	4	7
Fahrgäste	1 000	697 358	696 721	637
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 318 380	4 292 262	26 118
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	107 533	105 907	1 627
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	709 627	701 848	7 778
		2016		
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	34	5	29
Fahrgäste	1 000	715 516	713 341	2 175
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 655 070	4 440 916	214 154
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	115 157	105 729	9 428
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	4	7
Fahrgäste	1 000	713 779	713 206	573
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 456 820	4 435 506	21 315
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	106 439	105 587	852
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	756 350	749 088	7 262

[1] jährliche Erhebung
[2] Personenkilometer
[3] Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	Insgesamt	Davon öffentliche Unternehmen	Davon gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	Anteil in %
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt	8 370	7 937	433	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt				
im Fahrdienst	5 052	4 692	360	60,4
im technischen Dienst	2 432	2 422	10	29,1
in der Verwaltung	886	823	63	10,6
Fahrzeuge insgesamt	2 186	1 953	233	100
Eisenbahnen	164	164	–	7,5
Straßenbahnen	232	232	–	10,6
Omnibusse	1 790	1 557	233	81,9
Sitzplätze insgesamt	133 250	123 081	10 169	100
Eisenbahnen	33 072	33 072	–	24,8
Straßenbahnen	32 504	32 504	–	24,4
Omnibusse	67 674	57 505	10 169	50,8
	Km			
Linienlänge insgesamt	3 346	3 203	143	100
Straßenbahnen	92	92	–	2,8
Omnibusse	3 254	3 111	143	97,3

[1] fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2016 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr[1]

Jahr	Unternehmen[2] insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm[3]	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1
2014	4	704 926	4 357 306	6,2
2015	4	701 540	4 317 732	6,2
2016	4	711 338	4 415 446	6,2

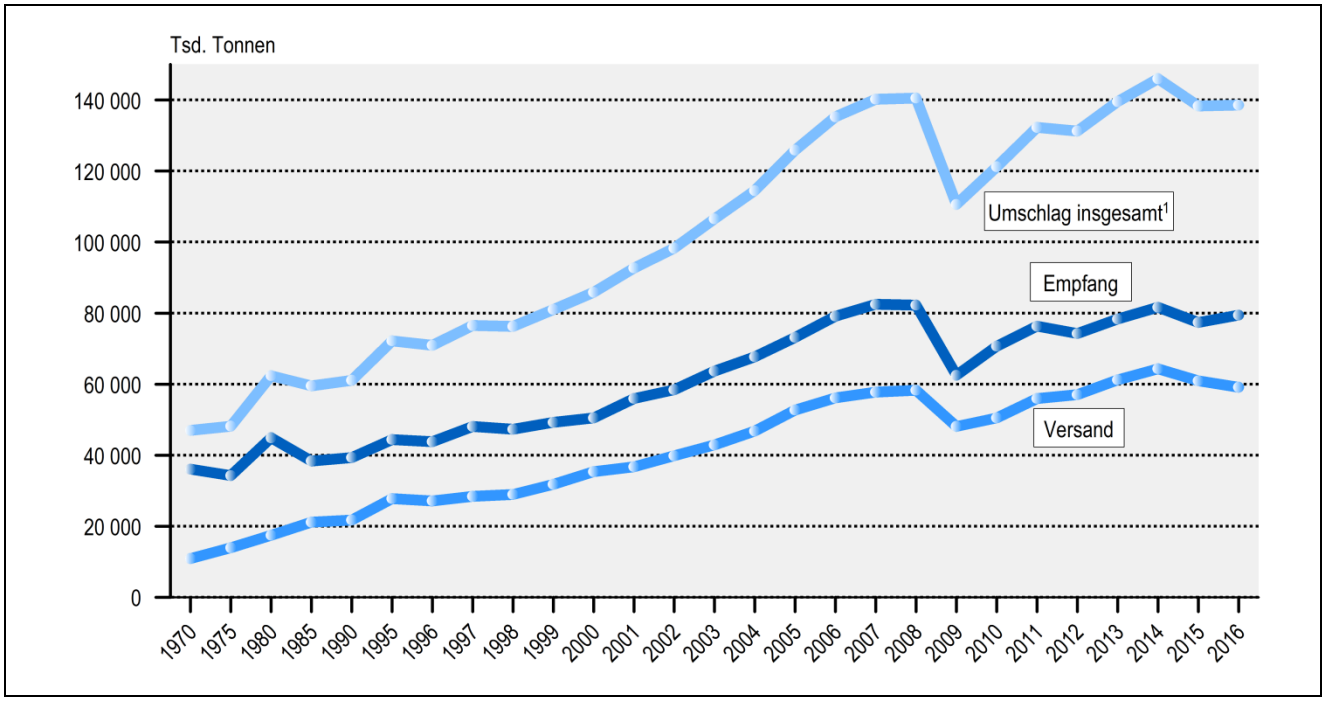
[1] vierteljährliche Erhebung
[2] Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben
[3] Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Umschlag insgesamt[1]	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 573	78 335	61 238
2014	146 000	81 648	64 352
2015	138 311	77 387	60 925
2016	138 585	79 434	59 151

[1] beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2016

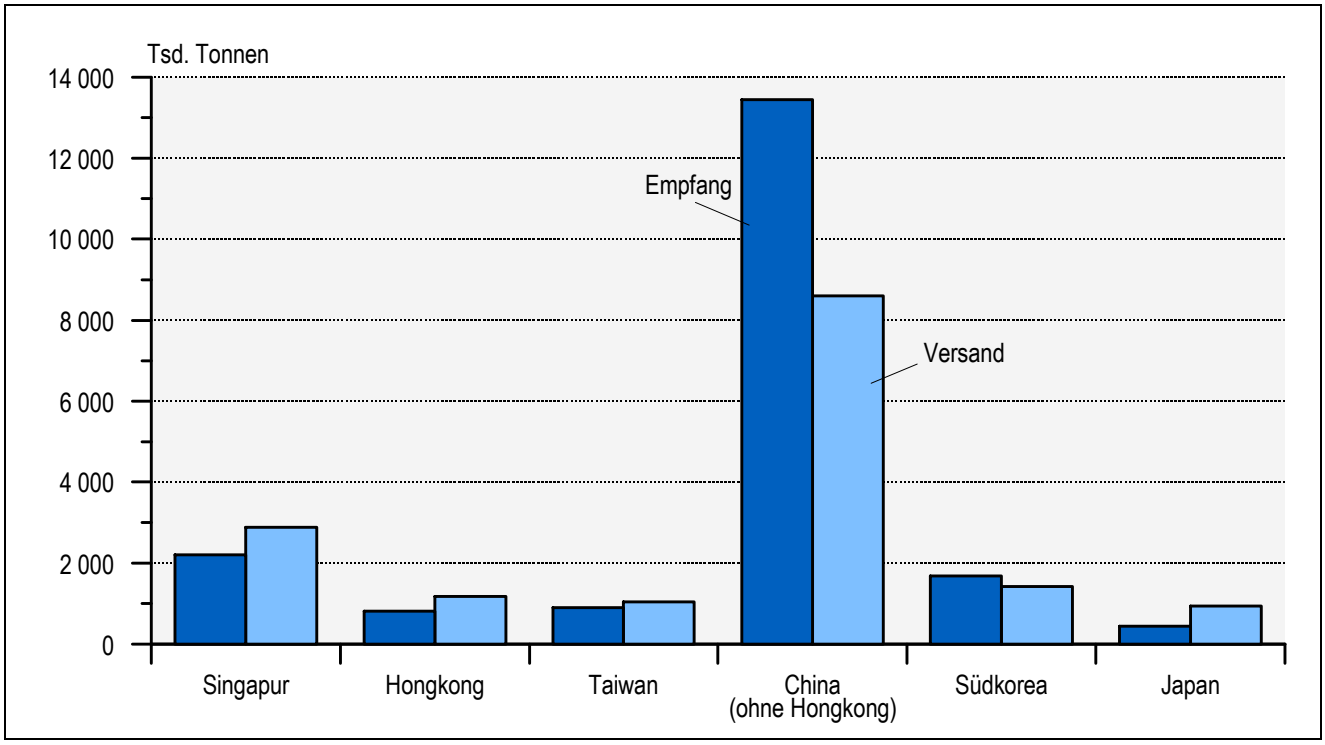


[1] beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2016 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	937	13 864	1 292
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 833	7 850	1 799
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	10 308	12 587	1 924
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	903	32 564	844
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	5 177	12 500	3 581
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	4 588	19 260	925
Metalle und Metallerzeugnisse	802	7 816	187
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	649	9 780	458
Sekundärrohstoffe, Abfälle	132	2 400	291
Sonstige Produkte	21 107	19 964	183
2016 insgesamt	**47 374**	**138 585**	**11 484**
Dagegen 2015	48 068	138 311	12 105
Veränderung in %	– 1,4	+ 0,2	– 5,1
2016 Empfang	**22 097**	**79 435**	**5 270**
Dagegen 2015	20 792	77 387	5 383
Veränderung in %	+ 6,3	+ 2,6	– 2,1
2016 Versand	**25 277**	**59 151**	**6 213**
Dagegen 2015	27 275	60 925	6 721
Veränderung in %	– 7,3	– 2,9	– 7,6

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2016

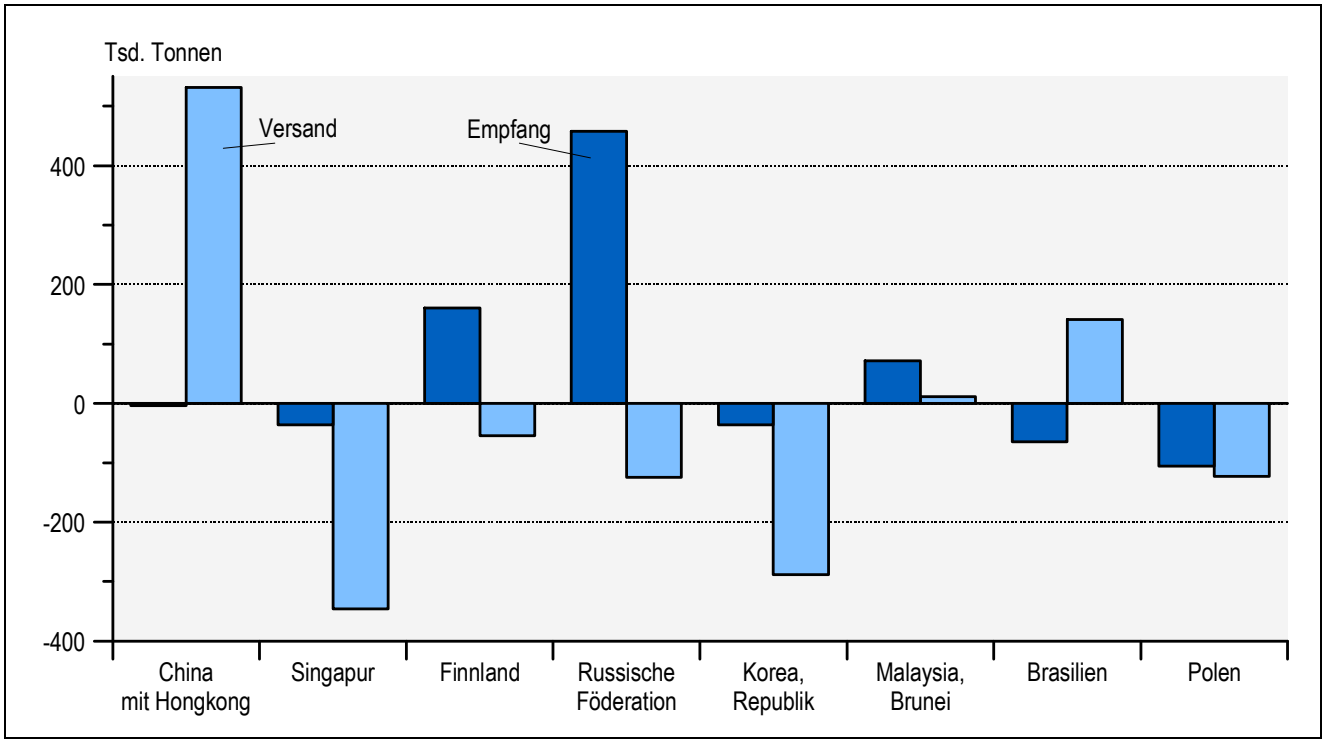


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU[1]	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 035 549	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	97,6	69,7
2014	9 775 752	97,7	70,8
2015	8 852 525	97,6	67,3
2016	8 930 249	97,9	67,7

[1] 20-Fuß-Einheiten

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2016 gegenüber 2015)



14 Gewerblicher Luftverkehr[1] des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2016

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	Fracht	Post[4]
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–
2013	129 390	6 720 063	6 324 630	6 762 013	6 371 239	13 482 076	12 695 869	28 299	–
2014	139 217	7 359 189	6 947 526	7 381 632	6 958 732	14 740 821	13 906 258	28 954	–
2015	143 069	7 768 521	7 364 558	7 815 029	7 408 647	15 583 550	14 773 205	31 288	–
2016	145 260	8 071 902	7 652 163	8 121 470	7 699 154	16 193 372	15 351 317	35 294	–

[1] ohne Transit
[2] Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.
[3] bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger
[4] Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12
Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldege-

schehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass das hamburgische Insolvenzgericht monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben muss, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Für die jährliche Erhebung der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz vom 07. Dezember 2011 die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Die Meldungen für jedes beendete Insolvenzverfahren (Vollerhebung) sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens erfolgte, an das Statistikamt Nord zu übermitteln. Die Angaben über die Erteilung der Restschuldbefreiung sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des sechsten dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu melden, beziehungsweise vier Wochen nach Rechtskraft einer vorgezogenen Entscheidung. Das zuständige Amtsgericht prüft die Vollzähligkeit.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2007) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2009) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro							
2000	78 127	70 477	77,1	10 372	2 075	21 085	25 218	11 649
2005	87 944	79 582	85,4	11 269	1 817	24 570	28 949	12 891
2010	94 578	85 107	66,6	11 721	1 982	26 947	29 771	14 620
2011	95 872	86 117	76,9	11 705	2 113	27 590	29 615	15 017
2012	98 017	88 079	66,8	12 449	2 210	28 410	29 385	15 559
2013	102 426	92 147	65,3	12 919	2 262	29 811	30 808	16 282
2014	104 452	93 997	58,2	13 717	2 298	29 879	31 178	16 866
2015	108 125	97 317	48,8	14 529	2 436	30 513	32 054	17 736
2016	110 674	99 664	51,2	14 978	2 661	30 723	32 869	18 383
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,6	+ 5,8	+ 0,4	+ 10,8	+ 0,8	+ 7,4	+ 4,3	+ 2,4
2006	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,6	– 2,9	+ 3,0	– 0,7	+ 1,6
2011	+ 1,4	+ 1,2	+ 15,5	– 0,1	+ 6,6	+ 2,4	– 0,5	+ 2,7
2012	+ 2,2	+ 2,3	– 13,2	+ 6,3	+ 4,6	+ 3,0	– 0,8	+ 3,6
2013	+ 4,5	+ 4,6	– 2,3	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,7
2014	+ 2,0	+ 2,0	– 10,9	+ 6,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,2	+ 3,6
2015	+ 3,5	+ 3,5	– 16,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2
2016	+ 2,4	+ 2,4	+ 4,9	+ 3,1	+ 9,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 3,6
	Anteil an der Bruttowertschöpfung in %							
2000	×	100	0,1	14,7	2,9	29,9	35,8	16,5
2005	×	100	0,1	14,2	2,3	30,9	36,4	16,2
2010	×	100	0,1	13,8	2,3	31,7	35,0	17,2
2011	×	100	0,1	13,6	2,5	32,0	34,4	17,4
2012	×	100	0,1	14,1	2,5	32,3	33,4	17,7
2013	×	100	0,1	14,0	2,5	32,4	33,4	17,7
2014	×	100	0,1	14,6	2,4	31,8	33,2	17,9
2015	×	100	0,1	14,9	2,5	31,4	32,9	18,2
2016	×	100	0,1	15,0	2,7	30,8	33,0	18,4
	Anteil an Deutschland in %							
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,1	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,6	5,1	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,8	2,9
2011	3,5	3,5	0,4	1,8	2,0	5,5	4,6	2,8
2012	3,6	3,6	0,3	1,9	2,0	5,6	4,5	2,9
2013	3,6	3,6	0,3	2,0	2,0	5,8	4,6	2,9
2014	3,6	3,6	0,3	2,0	1,9	5,5	4,5	2,9
2015	3,6	3,6	0,3	2,1	2,0	5,4	4,5	2,9
2016	3,5	3,5	0,3	2,1	2,0	5,3	4,5	2,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

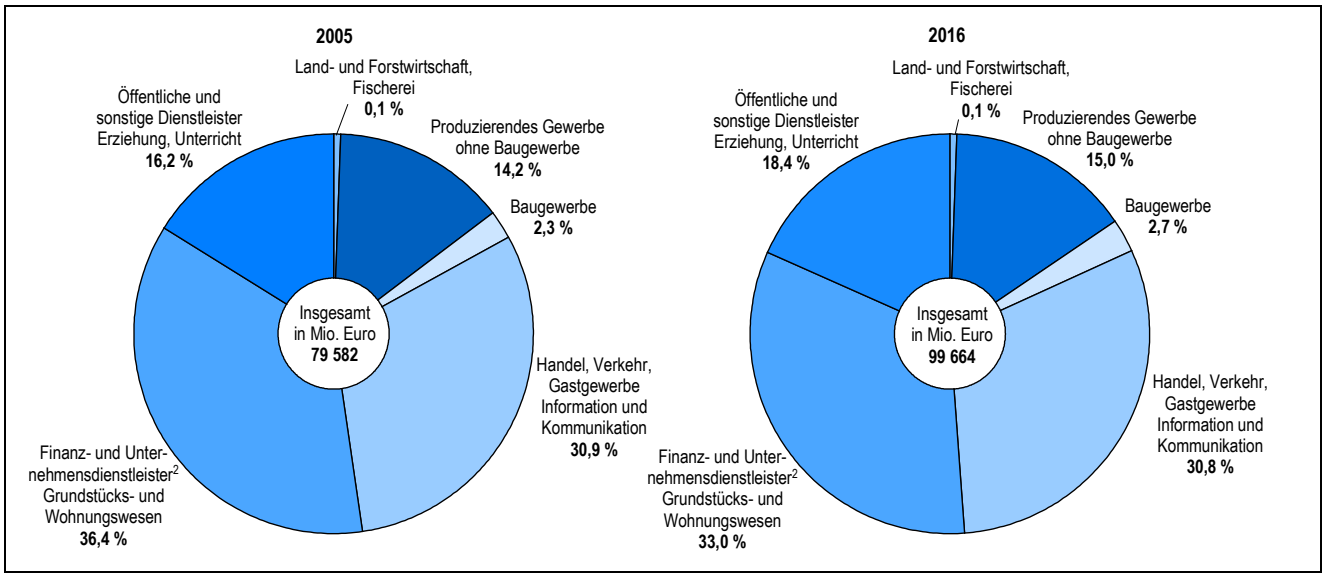
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	91,0	89,8	93,0	94,5	129,9	73,0	102,9	90,6
2005	96,5	96,1	122,7	100,1	110,4	88,7	102,6	93,1
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	100,7	100,6	84,5	96,4	103,6	103,4	99,4	100,9
2012	101,1	101,1	75,5	97,2	102,9	107,9	95,9	102,0
2013	104,3	104,3	60,7	101,9	100,8	111,2	100,1	102,9
2014	103,9	103,8	56,2	110,5	99,4	107,1	98,6	103,3
2015	105,3	105,1	54,8	116,0	99,5	106,5	99,1	106,1
2016	106,7	106,4	55,1	118,4	102,7	107,3	100,2	107,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,4	+ 5,7	– 15,3	+ 11,1	– 0,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 0,2
2006	+ 1,8	+ 1,9	– 10,8	+ 3,4	– 6,1	+ 7,5	– 2,4	+ 0,8
2011	+ 0,7	+ 0,6	– 15,5	– 3,6	+ 3,6	+ 3,4	– 0,6	+ 0,9
2012	+ 0,4	+ 0,5	– 10,7	+ 0,8	– 0,7	+ 4,4	– 3,5	+ 1,1
2013	+ 3,2	+ 3,2	– 19,5	+ 4,9	– 2,0	+ 3,0	+ 4,4	+ 0,9
2014	– 0,4	– 0,5	– 7,5	+ 8,5	– 1,4	– 3,7	– 1,6	+ 0,4
2015	+ 1,4	+ 1,2	– 2,4	+ 5,0	+ 0,1	– 0,6	+ 0,5	+ 2,7
2016	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 2,0	+ 3,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,3
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	98,1	96,8	94,7	83,3	93,0	76,7	127,7	102,7
2005	104,1	103,7	124,0	97,1	102,4	94,6	116,8	103,0
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	99,2	99,1	95,3	95,5	101,0	101,2	98,1	99,7
2012	97,8	97,8	92,4	95,1	98,3	102,9	93,2	99,4
2013	99,8	99,9	78,8	98,4	98,6	105,4	95,3	99,3
2014	98,6	98,6	71,9	105,8	97,3	101,3	92,0	99,1
2015	99,0	98,7	72,5	111,6	96,6	99,8	92,2	99,5
2016	...	...	...	...	...	...	...	...
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 4,7	+ 5,0	– 13,6	+ 10,3	+ 7,0	+ 6,7	+ 1,8	+ 0,5
2006	+ 0,7	+ 0,8	– 10,1	+ 4,4	– 4,2	+ 6,3	– 6,5	+ 1,2
2011	– 0,8	– 0,9	– 4,7	– 4,5	+ 1,0	+ 1,2	– 1,9	– 0,3
2012	– 1,4	– 1,3	– 3,0	– 0,4	– 2,6	+ 1,7	– 5,0	– 0,3
2013	+ 2,1	+ 2,1	– 14,7	+ 3,5	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,3	– 0,1
2014	– 1,2	– 1,3	– 8,8	+ 7,5	– 1,3	– 3,9	– 3,5	– 0,1
2015	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 5,5	– 0,7	– 1,5	+ 0,2	+ 0,4
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

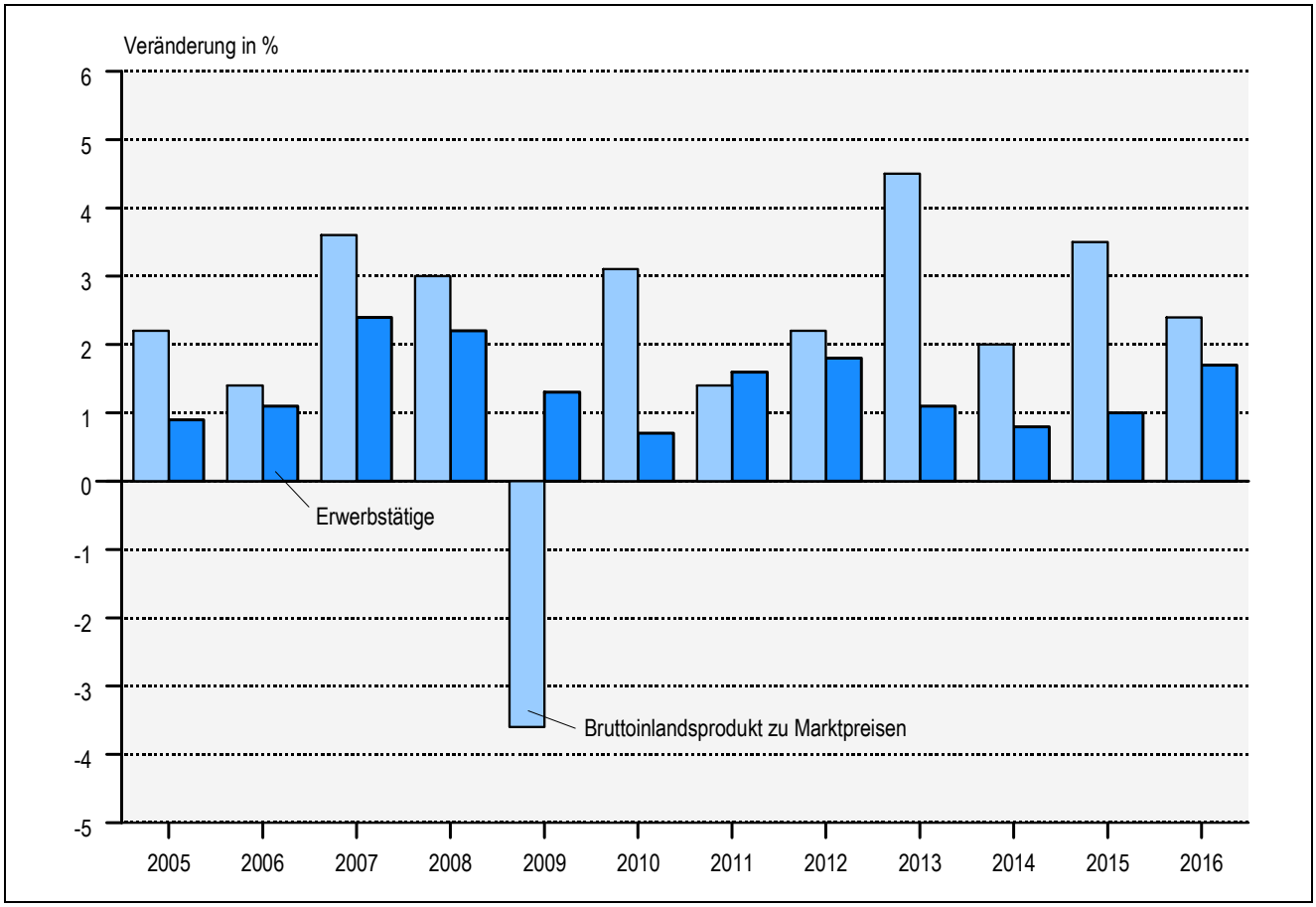
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche[1] an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2005 und 2016



[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2005 - 2016 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

3 Arbeitnehmerentgelt[1] in Hamburg 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro						
2000	35 532	16	6 397	1 661	11 372	7 759	8 328
2005	37 362	16	6 216	1 337	11 988	8 851	8 953
2010	42 808	17	6 701	1 358	13 787	10 494	10 452
2011	44 415	18	6 851	1 378	14 235	11 112	10 820
2012	46 588	20	6 998	1 423	15 166	11 651	11 330
2013	48 507	21	7 382	1 353	15 731	12 162	11 858
2014	50 309	23	7 661	1 453	16 118	12 689	12 365
2015	51 931	23	7 844	1 432	16 655	13 019	12 958
2016	53 627	24	7 979	1 469	17 162	13 525	13 466
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 2,7	– 3,9	+ 1,5	– 5,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 2,1
2006	+ 2,0	– 1,5	+ 1,3	– 2,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,1
2011	+ 3,8	+ 7,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 3,5
2012	+ 4,9	+ 7,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 6,5	+ 4,8	+ 4,7
2013	+ 4,1	+ 6,5	+ 5,5	– 4,9	+ 3,7	+ 4,4	+ 4,7
2014	+ 3,7	+ 7,5	+ 3,8	+ 7,4	+ 2,5	+ 4,3	+ 4,3
2015	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,4	– 1,5	+ 3,3	+ 2,6	+ 4,8
2016	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,9
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %						
2000	100	0,0	18,0	4,7	32,0	21,8	23,4
2005	100	0,0	16,6	3,6	32,1	23,7	24,0
2010	100	0,0	15,7	3,2	32,2	24,5	24,4
2011	100	0,0	15,4	3,1	32,0	25,0	24,4
2012	100	0,0	15,0	3,1	32,6	25,0	24,3
2013	100	0,0	15,2	2,8	32,4	25,1	24,4
2014	100	0,0	15,2	2,9	32,0	25,2	24,6
2015	100	0,0	15,1	2,8	32,1	25,1	25,0
2016	100	0,0	14,9	2,7	32,0	25,2	25,1
	Anteil an Deutschland in %						
2000	3,2	0,2	2,0	2,2	4,6	5,2	2,7
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,9	2,0	4,8	5,3	2,8
2012	3,4	0,3	1,8	2,0	4,9	5,3	2,8
2013	3,4	0,3	1,9	1,9	5,0	5,4	2,9
2014	3,4	0,3	1,9	2,0	4,9	5,3	2,9
2015	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,2	2,9
2016	3,4	0,3	1,9	1,9	4,8	5,2	2,9

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1]
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	Vermögenseinkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	38 020	25 035	5 018	7 966	8 639	6 317	9 865	30 648
2005	42 261	26 002	5 229	11 031	9 664	5 645	10 621	35 886
2010	45 993	29 539	5 320	11 135	10 464	6 499	12 661	37 623
2011	48 102	30 786	5 774	11 542	10 318	6 726	13 244	38 852
2012	49 919	32 398	5 885	11 637	10 410	7 387	13 794	39 652
2013	51 128	33 759	5 906	11 464	10 569	7 977	14 148	40 274
2014	52 511	34 974	5 971	11 565	10 805	8 086	14 775	41 222
2015	54 234	36 188	6 270	11 777	11 129	8 572	15 236	42 357
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,7	+ 2,3	– 3,9	+ 13,2	+ 3,3	– 6,8	+ 0,7	+ 6,8
2006	+ 6,5	+ 1,2	+ 8,0	+ 18,4	– 0,4	+ 10,8	+ 2,1	+ 5,3
2011	+ 4,6	+ 4,2	+ 8,5	+ 3,7	– 1,4	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,3
2012	+ 3,8	+ 5,2	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 9,8	+ 4,2	+ 2,1
2013	+ 2,4	+ 4,2	+ 0,4	– 1,5	+ 1,5	+ 8,0	+ 2,6	+ 1,6
2014	+ 2,7	+ 3,6	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,4	+ 2,4
2015	+ 3,3	+ 3,5	+ 5,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,8
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	65,8	13,2	21,0	x	x	x	x
2005	100	61,5	12,4	26,1	x	x	x	x
2010	100	64,2	11,6	24,2	x	x	x	x
2011	100	64,0	12,0	24,0	x	x	x	x
2012	100	64,9	11,8	23,3	x	x	x	x
2013	100	66,0	11,6	22,4	x	x	x	x
2014	100	66,6	11,4	22,0	x	x	x	x
2015	100	66,7	11,6	21,7	x	x	x	x
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,5	2,2	2,7	3,3	2,2	3,1	2,2	2,4
2005	2,6	2,3	2,8	3,4	2,2	3,0	2,3	2,5
2010	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,9	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2013	2,6	2,4	2,8	3,2	2,1	3,0	2,4	2,4
2014	2,6	2,4	2,9	3,2	2,1	2,9	2,5	2,4
2015	2,6	2,4	3,0	3,2	2,1	2,9	2,5	2,4

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen[1]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden						
2010	1 608,3	5,3	162,6	62,1	539,4	404,6	434,3
2011	1 634,7	4,5	165,3	62,7	549,7	414,1	438,5
2012	1 648,3	4,0	165,5	62,5	560,1	412,3	443,9
2013	1 645,2	3,7	167,8	58,5	556,7	416,0	442,5
2014	1 662,4	3,6	170,8	59,1	557,0	426,7	445,1
2015	1 679,6	3,5	170,4	59,1	563,8	428,5	454,4
2016	1 709,9	2,5	171,9	62,2	570,0	436,0	467,3
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	+ 1,6	– 14,4	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,0
2012	+ 0,8	– 11,4	+ 0,2	– 0,4	+ 1,9	– 0,4	+ 1,2
2013	– 0,2	– 7,6	+ 1,4	– 6,4	– 0,6	+ 0,9	– 0,3
2014	+ 1,0	– 1,2	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,6
2015	+ 1,0	– 4,8	– 0,3	+ 0,0	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,1
2016	+ 1,8	– 26,5	+ 0,9	+ 5,2	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,8
	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden						
2010	1 422	1 776	1 462	1 696	1 461	1 415	1 337
2011	1 423	1 714	1 472	1 667	1 457	1 428	1 334
2012	1 410	1 650	1 457	1 629	1 447	1 401	1 332
2013	1 392	1 614	1 457	1 562	1 429	1 385	1 314
2014	1 396	1 574	1 470	1 578	1 427	1 393	1 315
2015	1 396	1 548	1 474	1 565	1 431	1 394	1 312
2016	1 397	1 428	1 481	1 602	1 429	1 391	1 316
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	+ 0,1	– 3,5	+ 0,7	– 1,7	– 0,3	+ 1,0	– 0,3
2012	– 0,9	– 3,7	– 1,0	– 2,3	– 0,7	– 1,9	– 0,1
2013	– 1,2	– 2,2	– 0,0	– 4,1	– 1,2	– 1,1	– 1,3
2014	+ 0,2	– 2,5	+ 0,9	+ 1,0	– 0,2	+ 0,6	+ 0,0
2015	+ 0,0	– 1,6	+ 0,2	– 0,8	+ 0,3	+ 0,1	– 0,2
2016	+ 0,1	– 7,8	+ 0,5	+ 2,3	– 0,2	– 0,2	+ 0,3
	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro						
2010	52,92	12,68	72,09	31,89	49,95	73,58	33,66
2011	52,68	17,10	70,83	33,68	50,19	71,52	34,25
2012	53,44	16,76	75,21	35,37	50,72	71,27	35,05
2013	56,01	17,73	77,01	38,68	53,55	74,05	36,80
2014	56,54	15,99	80,29	38,91	53,64	73,07	37,89
2015	57,94	14,10	85,28	41,23	54,12	74,81	39,03
2016	...	...	...	...	...	...	...
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	– 0,5	+ 34,9	– 1,7	+ 5,6	+ 0,5	– 2,8	+ 1,8
2012	+ 1,4	– 2,0	+ 6,2	+ 5,0	+ 1,1	– 0,3	+ 2,3
2013	+ 4,8	+ 5,8	+ 2,4	+ 9,4	+ 5,6	+ 3,9	+ 5,0
2014	+ 0,9	– 9,8	+ 4,3	+ 0,6	+ 0,2	– 1,3	+ 3,0
2015	+ 2,5	– 11,8	+ 6,2	+ 6,0	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,0
2016	...	...	...	...	...	...	...

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
			Mio. Euro		
2000	78 127	37 774	28 451	9 323	12 812
2005	87 944	42 799	32 974	9 825	20 274
2010	94 578	45 869	34 625	11 245	23 279
2011	95 872	47 658	36 028	11 630	19 980
2012	98 017	49 186	37 064	12 122	19 325
2013	102 426	50 350	37 743	12 607	20 932
2014	104 452	51 471	38 503	12 968	23 356
2015	108 125	...	39 256	...	...
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
2001	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,6	+ 16,8
2006	+ 1,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 4,7
2011	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,4	– 14,2
2012	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 4,2	– 3,3
2013	+ 4,5	+ 2,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 8,3
2014	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,9	+ 11,6
2015	+ 3,5	...	+ 2,0	...	...
			in % des Bruttoinlandsprodukt		
2000	100	48,3	36,4	11,9	16,4
2005	100	48,7	37,5	11,2	23,1
2010	100	48,5	36,6	11,9	24,6
2011	100	49,7	37,6	12,1	20,8
2012	100	50,2	37,8	12,4	19,7
2013	100	49,2	36,8	12,3	20,4
2014	100	49,3	36,9	12,4	22,4
2015	100	...	36,3	...	...
			Anteil an Deutschland in %		
2000	3,7	2,4	2,4	2,4	2,6
2005	3,8	2,4	2,5	2,3	4,6
2010	3,7	2,4	2,4	2,3	4,6
2011	3,5	2,4	2,4	2,3	3,6
2012	3,6	2,4	2,4	2,3	3,5
2013	3,6	2,4	2,4	2,3	3,8
2014	3,6	2,4	2,4	2,3	4,0
2015	3,6	...	2,4	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Kettenindex (2010 ≙ 100)				
2000	91,0	92,7	93,7	89,2	53,4
2005	96,5	98,5	101,0	90,8	88,2
2008	103,5	99,0	100,5	94,1	112,8
2009	98,7	101,0	101,7	98,8	84,1
2010	100	100	100	100	100
2011	100,7	101,9	102,0	101,6	84,7
2012	101,1	103,5	103,3	104,1	80,8
2013	104,3	104,3	104,1	105,0	86,6
2014	103,9	105,3	105,2	105,5	95,5
2015	105,3	...	106,6	...	...
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 17,8
2006	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,1
2009	– 4,7	+ 2,0	+ 1,2	+ 5,0	– 25,4
2010	+ 1,3	– 1,0	– 1,7	+ 1,2	+ 18,9
2011	+ 0,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	– 15,3
2012	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,5	– 4,6
2013	+ 3,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 7,2
2014	– 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5	+ 10,4
2015	+ 1,4	...	+ 1,3	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016/Februar 2017

8 Unternehmen in Hamburg im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)

Wirtschaftsabschnitt[1]		Unternehmen[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	10	2	2	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 342	2 660	462	155	65
D	Energieversorgung	390	358	14	11	7
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	131	47	19	5
F	Baugewerbe	6 477	5 830	585	55	7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16 905	15 251	1 318	248	88
H	Verkehr und Lagerei	6 077	5 205	664	165	43
I	Gastgewerbe	5 553	4 950	535	59	9
J	Information und Kommunikation	6 591	5 859	554	158	20
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 324	2 095	163	42	24
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 791	8 590	165	34	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 435	21 000	1 158	236	41
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 220	5 409	543	198	70
P	Erziehung und Unterricht	2 100	1 819	208	60	13
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 268	5 198	825	196	49
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 299	5 139	113	41	6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 006	6 621	320	49	16
	Zusammen	**105 995**	**96 125**	**7 676**	**1 728**	**466**

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
2 zum Stand 31.05.2016 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014

9 Betriebe in Hamburg im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)

Wirtschaftsabschnitt[1]		Betriebe[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	2	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 464	2 726	510	163	65
D	Energieversorgung	387	347	17	16	7
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	208	136	50	17	5
F	Baugewerbe	6 544	5 845	622	70	7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 837	15 767	1 617	367	86
H	Verkehr und Lagerei	6 311	5 314	747	208	42
I	Gastgewerbe	5 711	5 035	584	84	8
J	Information und Kommunikation	6 797	5 959	632	175	31
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 484	2 157	224	69	34
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 791	8 577	177	34	3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 715	21 138	1 272	267	38
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 538	5 542	653	280	63
P	Erziehung und Unterricht	2 187	1 862	242	67	16
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 326	5 233	838	206	49
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 297	5 138	110	44	5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 063	6 666	329	55	13
	Zusammen	**108 673**	**97 451**	**8 626**	**2 123**	**473**

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
2 zum Stand 31.05.2016 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2014

10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2016 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**	**18**	**+ 50,0**	**16**	**16**	**+ 45,5**	**14**
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1**	**– 50,0**	**1**	**–**	**–**	**–**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**416**	**+ 16,2**	**362**	**379**	**+ 25,1**	**300**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	57	+ 54,1	49	70	+ 112,1	57
11	Getränkeherstellung	14	+ 100,0	14	5	+ 150,0	3
13	Herstellung von Textilien	27	+ 42,1	27	24	+ 71,4	22
14	Herstellung von Bekleidung	33	– 21,4	31	52	+ 10,6	41
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	13	+ 44,4	12	7	+ 0,0	6
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	8	+ 100,0	7	4	+ 100,0	4
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	34	+ 78,9	29	28	+ 16,7	22
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8	– 11,1	7	7	+ 133,3	6
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	12	+ 20,0	10	9	– 10,0	7
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	46	– 8,0	39	52	+ 15,6	41
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	14	+ 55,6	12	14	+ 40,0	10
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3	– 75,0	2	4	– 33,3	2
28	Maschinenbau	18	+ 20,0	12	11	– 26,7	7
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	3	+ 50,0	2	2	+ 0,0	2
32	Herstellung von sonstigen Waren	87	+ 16,0	77	48	– 15,8	37
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	17	– 32,0	12	31	+ 93,8	24
D	**Energieversorgung**	**104**	**+ 89,1**	**79**	**31**	**+ 34,8**	**19**
E	**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**	**17**	**– 29,2**	**16**	**13**	**– 31,6**	**10**
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	11	– 42,1	10	10	– 37,5	8
F	**Baugewerbe**	**3 000**	**– 10,3**	**2 832**	**2 653**	**– 13,0**	**2 474**
41	Hochbau	30	+ 172,7	28	33	+ 153,8	27
42	Tiefbau	8	– 20,0	6	9	+ 50,0	8
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 962	– 10,9	2 798	2 611	– 13,8	2 439
G	**Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**	**3 769**	**– 5,2**	**3 256**	**3 465**	**– 3,2**	**2 917**
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	368	– 2,1	314	372	– 1,8	315
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	790	+ 18,1	699	693	+ 17,9	597
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 611	– 10,9	2 243	2 400	– 8,2	2 005
H	**Verkehr und Lagerei**	**1 060**	**– 7,7**	**1 002**	**1 060**	**– 19,5**	**994**
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	271	– 14,0	263	293	+ 0,0	282
I	**Gastgewerbe**	**1 333**	**+ 7,0**	**757**	**1 146**	**– 5,5**	**780**
55	Beherbergung	75	+ 63,0	46	43	+ 7,5	28
56	Gastronomie	1 258	+ 4,8	711	1 103	– 6,0	752
J	**Information und Kommunikation**	**1 147**	**+ 18,1**	**1 034**	**689**	**+ 6,2**	**576**
58	Verlagswesen	148	+ 26,5	130	94	+ 74,1	78
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	144	+ 26,3	133	84	+ 37,7	76
61	Telekommunikation	50	+ 150,0	38	18	+ 0,0	11

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes
[3] vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2016 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**	**452**	**+ 37,8**	**388**	**304**	**+ 3,1**	**247**
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	268	+ 1,5	223	254	– 9,3	218
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen**	**553**	**+ 4,7**	**491**	**295**	**– 27,9**	**226**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**	**2 866**	**– 4,0**	**2 606**	**1 966**	**– 3,2**	**1 752**
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1 043	– 7,9	918	555	– 5,9	472
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	155	+ 23,0	142	94	+ 3,3	87
73	Werbung und Marktforschung	906	– 15,1	842	868	– 11,5	805
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**2 649**	**– 9,3**	**2 467**	**2 202**	**– 9,8**	**1 983**
77	Vermietung beweglicher Sachen	97	– 9,3	81	78	+ 16,4	59
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	102	+ 21,4	92	93	+ 19,2	84
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	139	+ 14,9	126	92	+ 13,6	77
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 149	– 13,7	1 085	1 082	– 15,1	1 009
O	**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
P	**Erziehung und Unterricht**	**352**	**+ 11,4**	**328**	**189**	**+ 8,6**	**159**
Q	**Gesundheits- und Sozialwesen**	**296**	**+ 49,5**	**276**	**179**	**+ 36,6**	**168**
R	**Kunst, Unterhaltung, Erholung**	**411**	**+ 4,1**	**367**	**211**	**– 16,6**	**175**
S	**Erbringung von sonstigen Dienstleistungen**	**1 354**	**+ 0,0**	**1 214**	**1 531**	**+ 32,1**	**1 326**
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	85	+ 14,9	67	55	– 20,3	43
A – S	**Ingesamt**	**19 798**	**– 1,8**	**17 492**	**16 329**	**– 4,3**	**14 120**

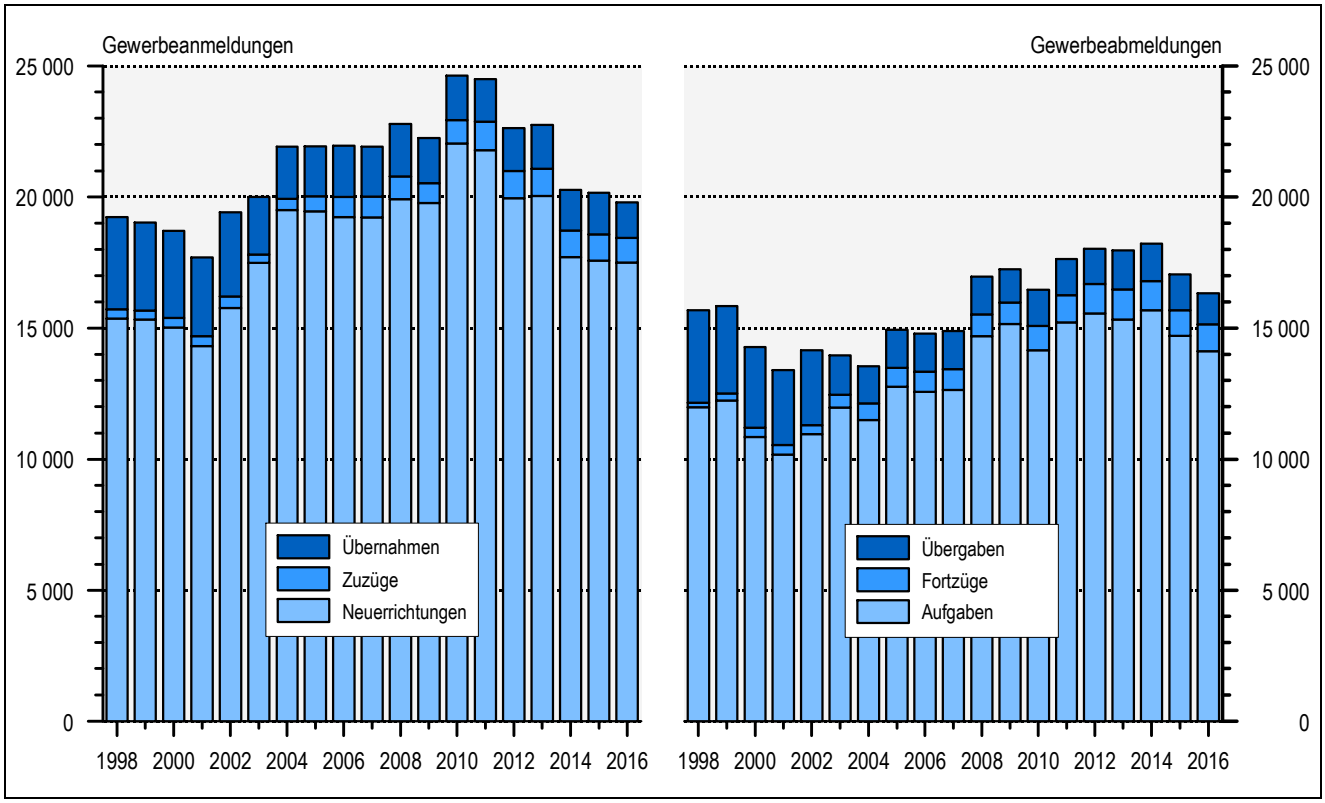
Anmerkungen: siehe Seite 196

11 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 1997 - 2016

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu-errichtungen[2]	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben[2]	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488
2014	20 264	17 706	1 013	1 545	18 219	15 684	1 109	1 426
2015	20 162	17 566	998	1 598	17 058	14 703	988	1 367
2016	19 798	17 492	957	1 349	16 329	14 120	1 028	1 181

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Hamburg 1998 - 2016



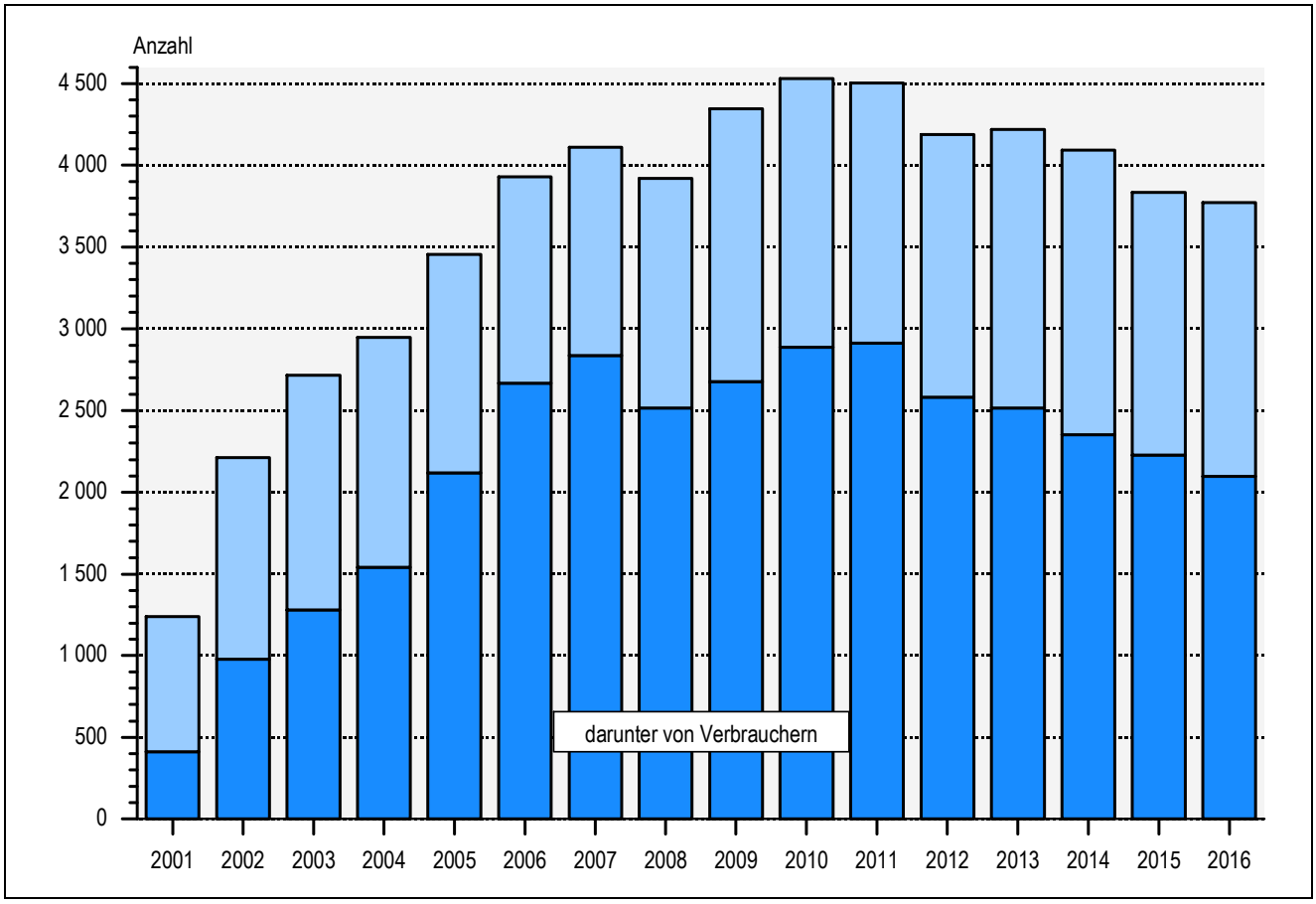
12 Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2016

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden-bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen[1]	von Verbrauchern
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 128	194	24	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516
2014	4 091	3 844	233	14	1 035	2 352
2015	3 835	3 595	217	23	802	2 228
2016	3 772	3 521	236	15	907	2 099

[1] einschließlich Einzelunternehmen

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

Grafik: Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2016



13 Unternehmensinsolvenzen[1] in Hamburg 2001 - 2016 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel[2]	Einzelhandel[2]	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen[3]	Sonstige Dienstleistungen[4]	Übrige
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348
2014	1 035	35	94	62	106	78	278	66	316
2015	802	26	75	56	80	74	233	47	211
2016	907	27	98	68	64	77	271	58	244

[1] einschließlich Einzelunternehmen
[2] ohne Kfz-Handel
[3] einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
[4] einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken Hamburgs 2016 nach Personengruppen

Bezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg insgesamt	**2 865**	**22**	**724**	**208**	**516**	**2 099**	**20**
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	7	–	4	3	1	3	–
Hamburg-Mitte	673	3	157	40	117	510	3
Altona	375	5	102	26	76	265	3
Eimsbüttel	344	3	120	46	74	218	3
Hamburg-Nord	387	3	101	24	77	280	3
Wandsbek	577	6	122	36	86	445	4
Bergedorf	209	1	48	17	31	158	2
Harburg	293	1	70	16	54	220	2

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Hamburg für in 2011 eröffnete und bis 2015 beendete Insolvenzverfahren nach Bezirken

Bezirk	Eröffnete Insolvenzverfahren			Befriedigte Absonderungsrechte	Quotenberechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste[3]
	insgesamt	darunter beendete Verfahren					im engeren Sinne[1]	im weiteren Sinne[2]	
	Anzahl		%	1 000 Euro			%		1 000
					Insgesamt				
Insgesamt	**4 295**	**3 869**	**90,1**	**19 814**	**248 830**	**5 663**	**2,3**	**9,5**	**243 167**
Hamburg-Mitte	1 110	970	87,4	16 106	81 895	1 978	2,4	18,5	79 917
Altona	479	429	89,6	388	27 877	836	3,0	4,3	27 041
Eimsbüttel	438	383	87,4	390	29 949	817	2,7	4,0	29 132
Hamburg-Nord	627	562	89,6	466	51 715	852	1,6	2,5	50 863
Wandsbek	961	889	92,5	654	36 629	813	2,2	3,9	35 816
Bergedorf	277	256	92,4	1 726	8 706	150	1,7	18,0	8 556
Harburg	403	380	94,3	84	12 060	217	1,8	2,5	11 843
					darunter Unternehmen				
Insgesamt	**609**	**349**	**57,3**	**16 959**	**101 641**	**3 825**	**3,8**	**17,5**	**97 816**
Hamburg-Mitte	217	110	50,7	16 035	54 719	1 651	3,0	25,0	53 068
Altona	70	39	55,7	86	14 472	611	4,2	4,8	13 861
Eimsbüttel	77	46	59,7	.	.	.	5,0	6,6	.
Hamburg-Nord	94	57	60,6	245	10 681	672	6,3	8,4	10 009
Wandsbek	106	70	66,0	438	9 673	318	3,3	7,5	9 355
Bergedorf	24	16	66,7	.	.	.	0,5	0,5	.
Harburg	21	11	52,4	.	.	.	8,5	8,5	.
					darunter Verbraucher				
Insgesamt	**2 900**	**2 817**	**97,1**	**1 930**	**90 160**	**872**	**1,0**	**3,0**	**89 287**
Hamburg-Mitte	731	709	97,0	28	15 924	160	1,0	1,2	15 764
Altona	320	311	97,2	24	6 483	69	1,1	1,4	6 414
Eimsbüttel	265	254	95,8	9	15 080	166	1,1	1,2	14 914
Hamburg-Nord	379	365	96,3	29	24 567	82	0,3	0,5	24 485
Wandsbek	678	663	97,8	42	16 652	189	1,1	1,4	16 463
Bergedorf	205	201	98,0	1 722	4 826	130	2,7	28,3	4 696
Harburg	322	314	97,5	77	6 627	76	1,2	2,3	6 551

[1] Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen
[2] Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.
[3] Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

13
Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO_2) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO_2-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO_2-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO_2). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO_2)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO_2 in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle” verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhren. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO_2)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO_2 berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:
- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe[1] der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2015 und 2016

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten[2]					
2015	13	4	9	13	4	9
2016	14	5	9	14	5	9
	Tätige Personen[2]					
2015	3 422	·	·	3 422	·	·
2016	4 543	·	·	4 543	·	·
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
2015	5 155	·	·	×	×	×
2016	6 796	·	·	×	×	×
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2015	223 982	·	·	×	×	×
2016	290 387	·	·	×	×	×

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2 Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2013

Jahr	Wasserversorgung[1]						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasserverbrauch je Einwohner[2]	Länge des Kanalnetzes[3]	Abwasserbehandlungsanlagen[4]	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon Schmutzwasser	davon Fremdwasser	davon Niederschlagswasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300
2013	112 761	112 761	104 009	96 470	100	148,6	5 830	1	161 610	123 400	20 010	18 200

1 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.
2 Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.
3 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.
4 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

3 Bruttostromerzeugung in Hamburg 2005 - 2015 (MWh)

Energieträger	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	MWh					
Fossile Energieträger	**1 842 859**	**2 373 143**	**1 899 624**	**1 947 615**	**3 401 334**	**7 850 479**
Kohlen	1 198 084	1 181 105	1 100 716	1 215 964	2 784 278	7 030 598
Mineralölprodukte	277 979	223 853	161 471	34 276	15 192	74 975
Erdgas	366 796	968 185	637 437	697 375	601 864	744 906
Kernenergie	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Erneuerbare Energien	**188 005**	**368 243**	**398 557**	**374 766**	**493 647**	**535 048**
Windkraft onshore	44 660	59 834	81 615	74 629	83 811	106 725
Windkraft offshore						
Wasserkraft	657	527	462	508	366	460
Photovoltaik	2 285	8 728	21 213	24 957	27 574	27 658
feste/flüssige Biomasse	29 694	168 569	161 282	104 674	163 433	149 556
Biogas	–	8 007	17 917	45 724	69 630	121 579
Klärgas/Deponiegas	46 891	62 887	62 383	62 067	65 104	65 063
Abfälle (biogen)[1]	63 818	59 691	53 685	62 207	83 729	64 007
Abfälle (nicht biogen)[1]	**63 818**	**59 691**	**53 685**	**62 207**	**83 729**	**64 007**
Sonstige Energieträger	**20 492**	**75 546**	**63 237**	**58 173**	**68 958**	**86 251**
Insgesamt	**2 115 174**	**2 876 622**	**2 415 103**	**2 442 760**	**4 047 668**	**8 535 785**

[1] Gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen werden Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle zu jeweils 50 Prozent auf einen biogenen und einen nicht biogenen Anteil aufgeteilt.

4 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 - 2015

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts-versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas-tankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831
2013	18 903 887	2 673 644	1 079 042	5 931 990	6 432 556	2 786 655	42 948
2014	13 694 908	1 029 023	1 140 590	2 484 062	3 903 817	5 137 416	40 785
2015	14 491 409	1 026 435	68 851	3 431 294	4 294 998	5 669 831	38 433

5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 2001 - 2015

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO_2 Äquivalente[1]
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2
2013	82	98,4	227,1
2014	105	104,6	211,6
2015	104	102,1	198,9

[1] Stand CO_2-Äquivalente nach IPCC 2010

6 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2015

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
2013	75	3 704 155	996 357	2 707 798	1 924 252	667 101	116 445
2014	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755
2015	75	4 528 490	538 882	3 989 608	3 037 006	811 625	140 977

[1] In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2015

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro-altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402
2013	798 968	457,5	506 500	71 600	209 400	9 000	2 468
2014	805 996	457,2	501 100	79 300	211 400	11 800	2 396
2015	809 392	452,8	497 800	87 000	210 610	11 450	2 532

8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2014 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	9	9	440 661	9	451 352
Asphaltmischanlagen	4	4	183 211	4	183 211
Insgesamt	**13**	**13**	**623 872**	**13**	**634 563**

9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2015 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen ins-gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	**75**	**4 528 490**	**538 882**	**3 989 608**	**3 037 006**	**811 625**	**140 977**
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	27	408 715	555	408 160	269 510	136 937	1 713
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	30	136 050	–	136 050	58 991	57 810	19 248
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	26	2 163 322	456 910	1 706 412	1 533 747	147 637	25 029
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	23	675 322	62 615	612 707	362 274	179 712	70 721
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	28	852 181	18 242	833 939	635 418	194 773	3 748

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2015 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen ins-gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 038 896	–	1 038 896	641 619	328 229	69 048
Bodenbehandlungsanlagen	3	238 652	184 432	54 221	49 586	4634	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	12	777 700	12 617	765 084	705 904	59 180	–
Demontagebetriebe	12	6 794	–	6 794	4 948	1 510	336
Deponien	2	284 800	284 800	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	619	406	213	213	–	–
Kompostierungsanlagen	3	30 308	7 007	23 301	22 816	486	–
Schredderanlagen	5	461 551	42	461 510	296 543	137 127	27 840
Sonstige Behandlungsanlagen	8	796 847	37 607	759 240	640 062	78 283	40 895
Sortieranlagen	16	887 966	11 972	875 994	672 556	201 513	1 925
Zerlegeanlagen	6	4 356	–	4 356	2 758	665	933
Insgesamt	**75**	**4 528 490**	**538 882**	**3 989 608**	**3 037 006**	**811 625**	**140 977**

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2009 - 2015

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff-fraktionen[1]	Papier, Pappe, Kartonver-packungen aus Alt-papierge-mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige[2]	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
	t										
2009	88 469	35 543	19 547	967	28 273	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	1 970	30 317	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	1 157	28 851	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	1 020	29 658	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619
2013	101 062	43 909	23 485	941	31 207	72 287	52 545	7 722	8 044	285	3 691
2014	103 706	43 691	26 344	1 591	31 035	65 081	47 406	8 581	·	·	2 930
2015	88 331	30 966	28 156	–	28 888	95 172	50 208	10 195	30 535	–	4 234

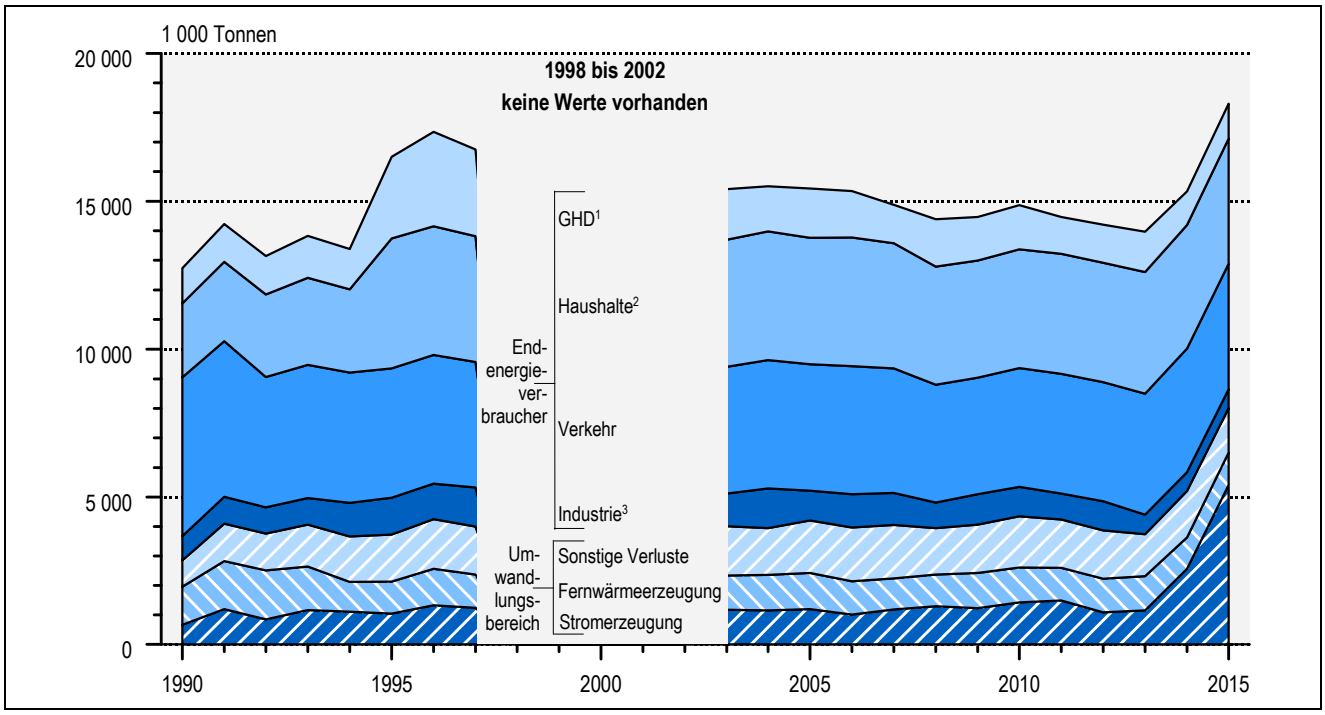
[1] Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech
[2] Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

12 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch[1] in Hamburg 1990 - 2015

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige[2] Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 730	2 838	667	1 293	878	9 892	838	5 376	2 492	1 186
1991	14 230	4 097	1 192	1 625	1 279	10 133	918	5 247	2 692	1 276
1992	13 147	3 760	854	1 658	1 249	9 386	896	4 406	2 782	1 302
1993	13 830	4 068	1 159	1 479	1 430	9 762	894	4 508	2 940	1 421
1994	13 383	3 670	1 106	1 015	1 548	9 712	1 133	4 410	2 804	1 365
1995	13 460	3 727	1 048	1 080	1 598	9 733	1 247	4 385	2 760	1 342
1996	14 555	4 250	1 328	1 233	1 689	10 305	1 207	4 346	3 199	1 553
1997	13 938	4 006	1 242	1 128	1 636	9 931	1 319	4 245	2 931	1 436
2003	12 682	4 016	1 173	1 165	1 677	8 666	1 106	4 290	1 705	1 565
2004	12 641	3 950	1 156	1 197	1 596	8 691	1 344	4 341	1 533	1 473
2005	12 701	4 203	1 195	1 224	1 784	8 498	1 009	4 277	1 663	1 550
2006	12 484	3 967	1 011	1 131	1 826	8 516	1 126	4 339	1 566	1 486
2007	11 979	4 052	1 183	1 056	1 812	7 927	1 084	4 222	1 300	1 320
2008	11 900	3 949	1 290	1 075	1 585	7 951	868	3 982	1 605	1 496
2009	11 940	4 071	1 228	1 192	1 651	7 869	1 028	3 944	1 477	1 420
2010	12 295	4 350	1 423	1 184	1 743	7 946	998	4 011	1 501	1 435
2011	11 670	4 244	1 485	1 105	1 654	7 426	872	4 052	1 241	1 261
2012	11 523	3 874	1 093	1 134	1 647	7 649	983	4 028	1 288	1 349
2013	11 282	3 738	1 151	1 165	1 422	7 544	660	4 104	1 366	1 415
2014	12 337	5 209	2 566	1 065	1 578	7 127	633	4 177	1 131	1 187
2015	15 362	8 009	5 412	1 088	1 509	7 353	637	4 236	1 185	1 295

[1] Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom
[2] Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen
Berechnungsstand August 2017

Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Hamburg 1990 - 2015



[1] Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
[2] Private Haushalte
[3] Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

13 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2015 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger[1]	Erzeugte Sonderabfälle[2]	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**442**	**649 837**	**289 435**	**360 402**
	Primärerzeuger zusammen	**413**	**396 331**	**228 581**	**167 750**
	darunter				
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	9	15 820	397	15 423
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	116	81 872	67 939	13 933
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	82	27 016	16 979	10 036
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	229	204 713	112 728	91 985
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	27 320	5 930	21 389
	Sekundärerzeuger	**39**	**253 506**	**60 853**	**192 653**

[1] Mehrfachzählungen möglich
[2] inländische Entsorgung

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2015 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger[1]	Erzeugte Sonderabfälle[2]	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**442**	**649 837**	**289 435**	**360 402**
	Primärerzeuger zusammen	**413**	**396 331**	**228 581**	**167 750**
	darunter				
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	25 913	5 726	20 187
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	37	152 413	102 123	50 291
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	61	13 618	9 508	4 110
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	23	44 656	26 426	18 229
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	16	21 754	18 757	2 997
	Sekundärerzeuger	**39**	**253 506**	**60 853**	**192 653**

[1] Mehrfachzählungen möglich
[2] inländische Entsorgung

15 Über die Landesgrenze[1] beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1994 - 2015 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter[2]								
1994	719	130	654	304	5 752	6 151	7 125	6 586	+ 539
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
2013	355	267	1 481	665	6 861	6 678	8 697	7 610	+ 1 087
2014	442	288	1 561	577	7 057	6 447	9 060	7 310	+ 1 747
2015	961	384	1 546	686	8 009	7 097	10 517	8 167	+ 2 350
	Abiotische Rohstoffe und Güter[3]								
1994	7 397	11 309	3 592	4 067	14 266	20 944	25 256	36 320	– 11 065
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
2013	15 589	22 659	3 093	5 066	24 210	27 306	42 892	55 032	– 12 140
2014	14 820	22 372	3 317	5 711	24 185	27 054	42 322	55 138	– 12 816
2015	16 341	23 202	3 509	5 880	24 148	27 600	43 998	56 682	– 12 684
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1994	8 116	11 439	4 246	4 372	20 019	27 096	32 381	42 906	– 10 525
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007
2013	15 944	22 927	4 575	5 732	31 070	33 984	51 589	62 642	– 11 053
2014	15 262	22 660	4 879	6 288	31 241	33 502	51 382	62 450	– 11 068
2015	17 302	23 586	5 055	6 566	32 157	34 697	54 515	64 849	– 12 684

[1] Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

[2] Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

[3] Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

16 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2015

Jahr	Brutto-inlandsprodukt[1]	Rohstoffverbrauch[2]				Rohstoff-produktivität[3]
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
	2010 ≙ 100	1 000 t				1994 ≙ 100
1994	81,0	14 111	79	25 096	– 11 065	100
1995	81,5	9 581	223	21 958	– 12 599	148,2
1996	83,1	13 476	218	22 457	– 9 199	107,5
1997	86,0	15 481	707	24 633	– 9 859	96,8
1998	87,0	13 253	641	24 318	– 11 705	114,4
1999	88,6	10 418	654	20 955	– 11 192	148,2
2000	91,0	14 788	567	22 984	– 8 764	107,3
2001	95,9	14 687	898	22 994	– 9 206	113,8
2002	96,6	11 163	769	20 077	– 9 682	150,9
2003	94,6	12 553	782	23 522	– 11 751	131,3
2004	95,0	19 727	864	26 658	– 7 795	83,9
2005	96,5	21 111	1 049	28 454	– 8 393	79,7
2006	98,2	20 949	1 185	32 132	– 12 368	81,7
2007	100,3	22 128	1 776	29 489	– 9 138	79,0
2008	103,5	23 232	995	28 760	– 6 523	77,7
2009	98,7	25 028	1 277	29 962	– 6 211	68,7
2010	100	26 022	1 472	33 027	– 8 477	67,0
2011	100,7	19 618	1 487	29 088	– 10 957	89,5
2012	101,1	19 647	1 414	29 024	– 10 791	89,7
2013	104,3	19 729	1 662	30 207	– 12 140	92,1
2014	103,9	21 350	1 598	32 568	– 12 816	84,8
2015	105,3	18 730	1 259	30 154	– 12 684	98,0
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					**Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch**
2015	108 125					5,773

[1] Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand November 2016/Februar 2017
[2] Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern
[3] Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

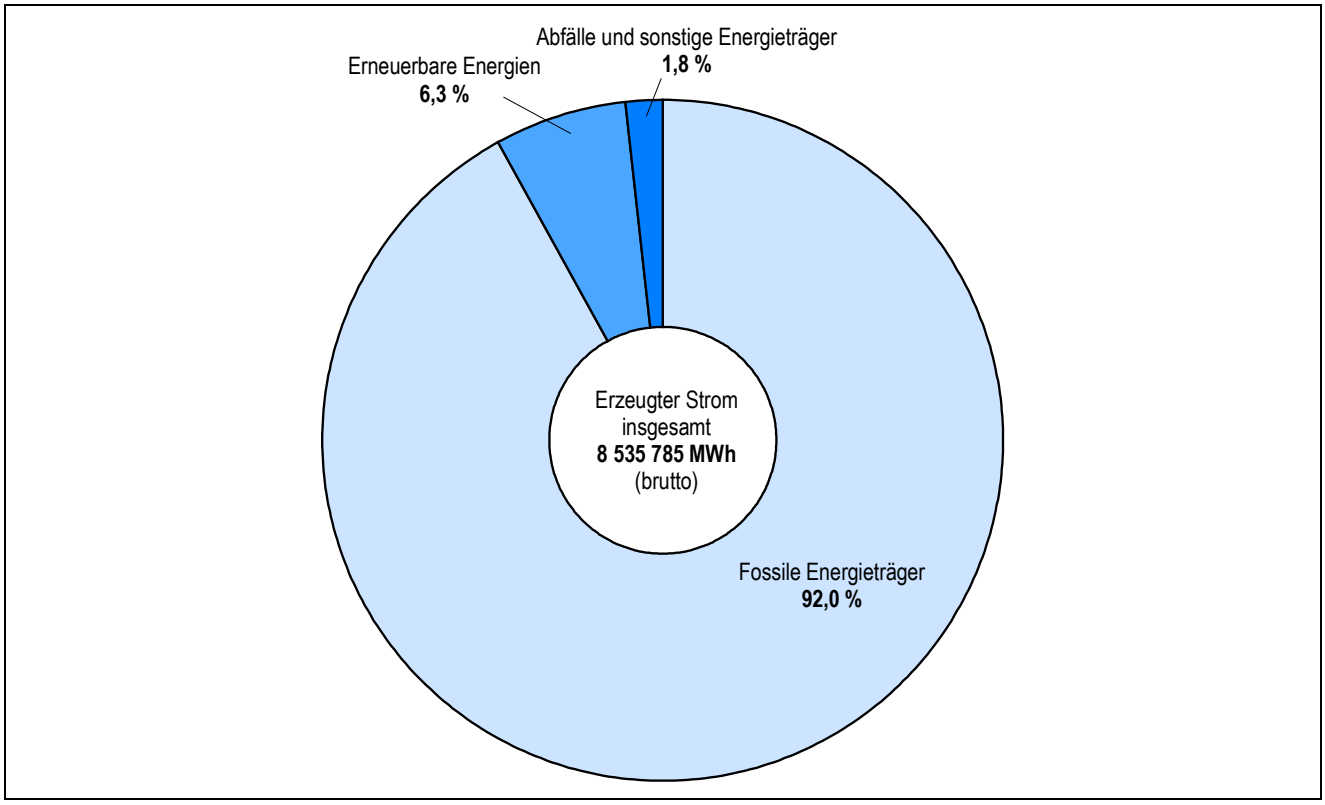
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2015

Wassergefährdungsklassen / freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder-gewonnen	davon nicht wieder-gewonnen	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon wieder-gewonnen	davon nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	**12**	**4,5**	**3,8**	**0,7**	**10**	**9,1**	**4,6**	**4,4**
Nach Wasser-gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	3	1,6	1,6	0,1	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse 2	8	2,9	2,3	0,7	10	9,1	4,6	4,4
Wassergefährdungsklasse 3	1	0,0	0,0	–	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	10	3,0	2,6	0,4	10	9,1	4,6	4,4
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	2	1,5	1,2	0,3	–	–	–	–

18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2014 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
		darunter mit					davon in den Bereichen					
	insgesamt	Investitionen	Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	für den Umweltschutz	Anteil	Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege/ Bodensanierung	Klimaschutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303
2013	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	.	33 449	.	554 707
2014	518	462	107	2 744 394	718 037	26	22 953	100 689	1 773	16 768	4 380	571 473

Grafik: In Hamburg 2015 erzeugter Strom nach Energieträgern



14
Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

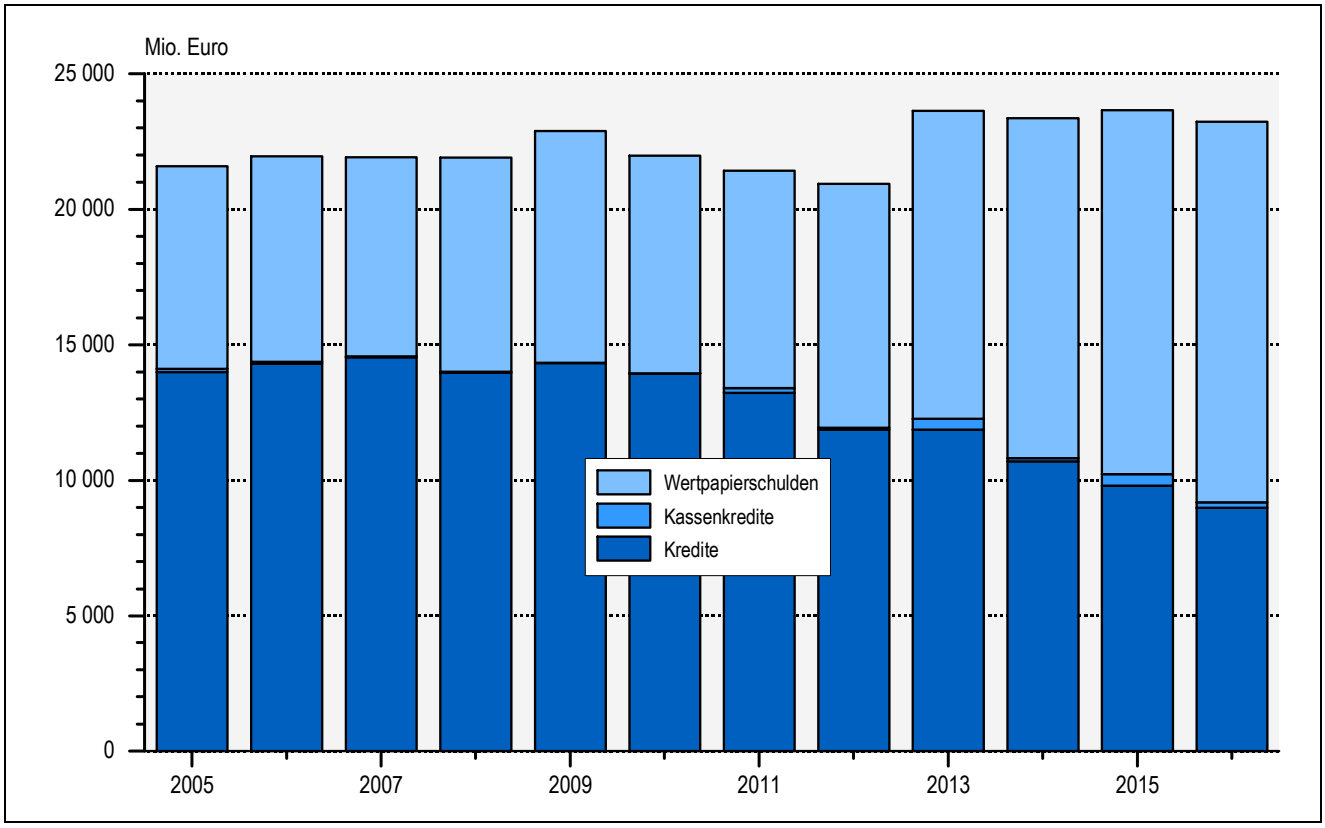
1 Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2015 und 2016

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2015		2016	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner[1]
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	23 197	13 104	22 897	12 810
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	3 362	1 899	5 143	2 877
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 262	3 538	3 717	2 080
Wertpapierschulden	13 423	7 583	14 035	7 852
Schulden beim öffentlichen Bereich	457	258	324	181
Schulden insgesamt	**23 654**	**13 363**	**23 221**	**12 991**

[1] Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2005 - 2016



2 Finanzvermögen des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2015 und 2016

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2015		2016	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner[1]
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich[2]	2 322	1 312	2 462	1 378
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich[2]	1 863	1 052	1 566	876
Anteilsrechte	12 617	7 128	10 666	5 967
Finanzvermögen insgesamt	**16 802**	**9 492**	**14 694**	**8 221**

[1] Einwohner am 31.12.2015

[2] ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

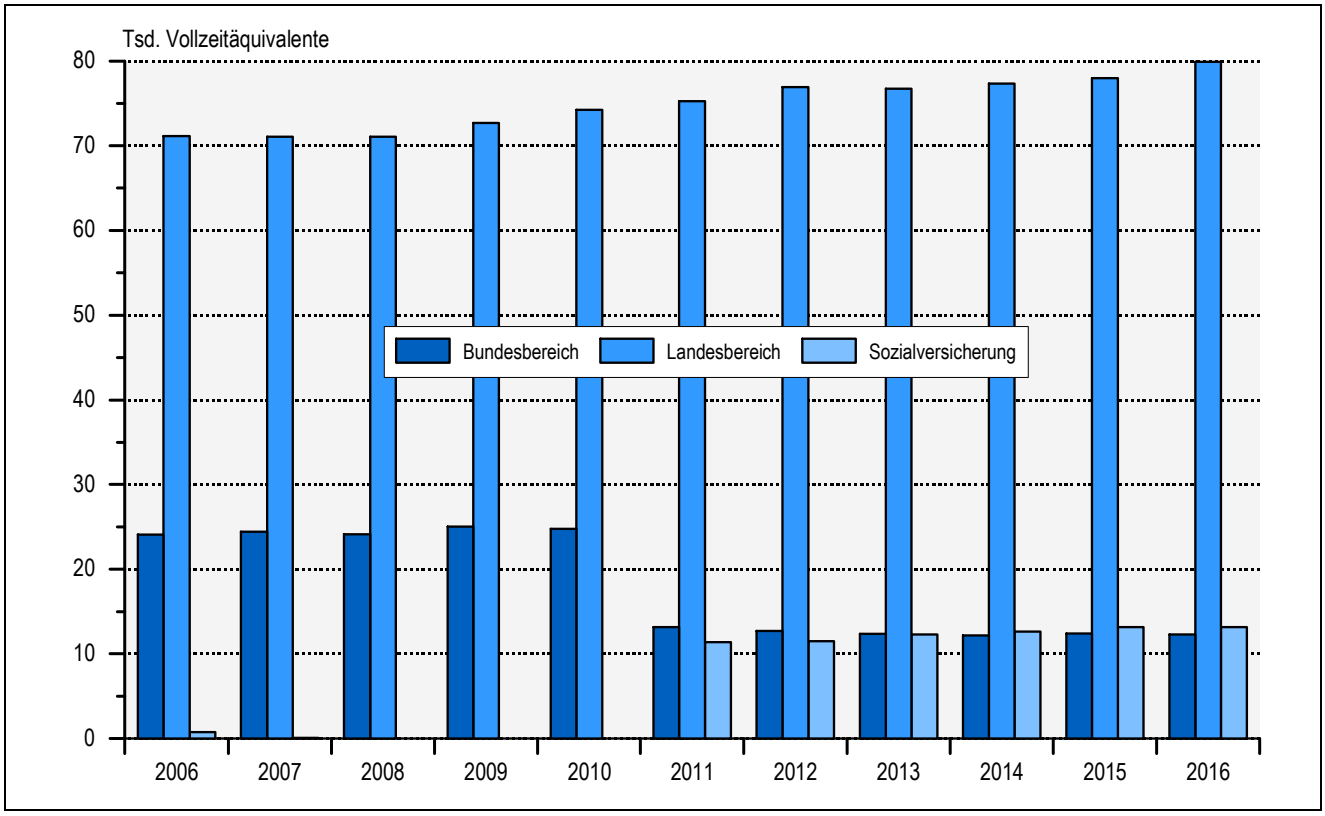
3 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2016

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter	davon	
		Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte[1]		Frauen	Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	**13 015**	**11 000**	**2 015**	**12 305**	**3 645**	**9 250**	**3 055**
Landesbereich	**90 190**	**61 430**	**28 760**	**79 895**	**40 770**	**38 730**	**41 165**
Kernhaushalt	56 745	38 555	18 190	50 685	26 545	34 005	16 680
Sonderrechnungen	16 145	10 520	5 620	13 860	6 825	4 440	9 425
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	17 300	12 350	4 950	15 350	7 405	290	15 060
Sozialversicherung	**14 480**	**10 100**	**4 380**	**13 210**	**8 005**	**480**	**12 725**
unter Bundesaufsicht[2]	14 055	9 840	4 215	12 835	7 745	480	12 355
unter Landesaufsicht	425	260	165	375	260	0	375
Insgesamt	**117 685**	**82 530**	**35 160**	**105 410**	**52 425**	**48 460**	**56 945**

[1] einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit
[2] einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Hamburg 2006 - 2016



Ab 2011 werden die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

4 Versorgungsempfänger in Hamburg 2015 und 2016

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2015					
			insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2015	2016		Gesetzliche Regel-altersgrenze	Allgemeine Antragsalters-grenze	Antragsalters-grenze bei Schwer-behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst-unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	**34 720**	**35 230**	**1 345**	**265**	**560**	**25**	**215**	**285**
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	34 105	34 620	1 325	255	550	25	210	280
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	615	610	20	5	10	0	0	5
Sozialversicherung	**65**	**65**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Insgesamt	**34 785**	**35 295**	**1 345**	**265**	**560**	**25**	**215**	**285**

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

5 Steueraufkommen in Hamburg 2015 und 2016 vor der Verteilung

Steuerart	2015	2016		Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern[1]	**24 768**	**26 279**	**100**	**+ 6,1**
Lohnsteuer	9 083	9 380	35,7	+ 3,3
veranlagte Einkommensteuer	1 923	1 915	7,3	– 0,4
nicht veranlagte Ertragsteuer	882	931	3,5	+ 5,5
Körperschaftsteuer	835	1 340	5,1	+ 60,6
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	254	144	0,5	– 43,5
Umsatzsteuer	11 511	12 280	46,7	+ 6,7
Gewerbesteuerumlage	279	289	1,1	+ 3,6
Landessteuern	**850**	**798**	**100**	**– 6,1**
Vermögensteuer[2]	0	– 0	– 0	×
Erbschaftsteuer	281	261	32,7	– 7,1
Grunderwerbsteuer	479	442	55,4	– 7,8
Sportwett- und Lotteriesteuer[3]	69	72	9,1	+ 5,0
Feuerschutzsteuer	11	10	1,3	– 5,8
Biersteuer	10	13	1,6	+ 27,5
Gemeindesteuern	**2 102**	**2 327**	**100**	**+ 10,7**
Grundsteuer A	1	1	0	– 0,9
Grundsteuer B	445	455	19,5	+ 2,2
Gewerbesteuer	1 608	1 823	78,3	+ 13,4
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	30	29	1,3	– 3,2
Hundesteuer	4	4	0,2	+ 4,1
Zweitwohnungsteuer	2	3	0,1	+ 2,8
Kultur- und Tourismustaxe	12	13	0,6	+ 11,2

[1] ohne Einfuhrumsatzsteuer
[2] seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen
[3] einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

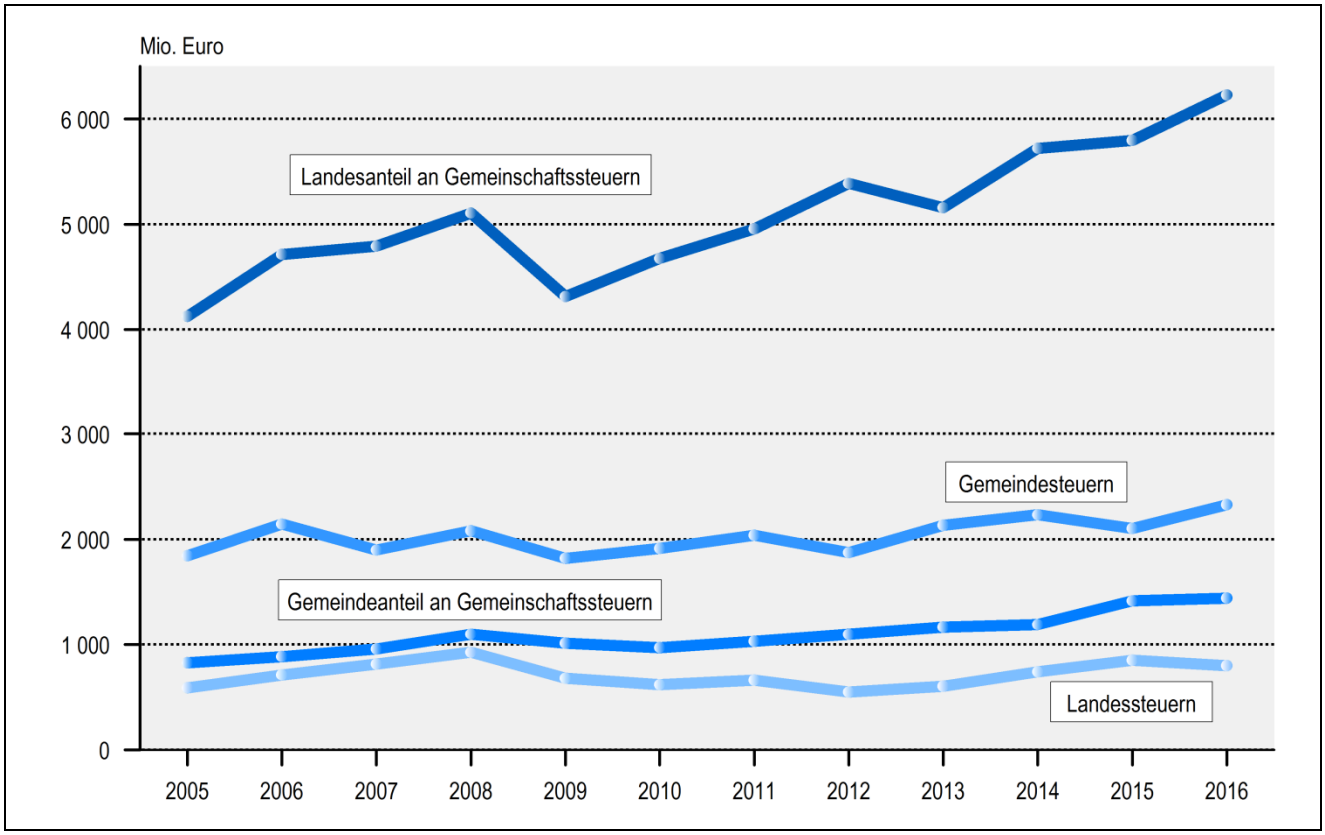
6 Steuereinnahmen in Hamburg 2015 und 2016 nach der Verteilung

Steuerart	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %	2015	2016
	Mio. Euro			Euro je Einwohner[1]	
Bundesanteil[2] und Solidaritätszuschlag	**16 669**	**17 692**	**+ 6,1**	**9 417**	**9 898**
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	15 995	16 983	+ 6,2	9 036	9 502
Lohnsteuer	3 860	3 986	+ 3,3	2 181	2 230
veranlagte Einkommensteuer	817	814	– 0,4	462	455
nicht veranlagte Ertragsteuer	439	465	+ 5,9	248	260
Körperschaftsteuer	417	670	+ 60,6	236	375
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	112	63	– 43,5	63	35
Umsatzsteuer	10 291	10 924	+ 6,2	5 813	6 112
Gewerbesteuerumlage	59	61	+ 3,6	33	34
Solidaritätszuschlag	674	708	+ 5,1	381	396
Steuereinnahmen des Landes[3]	**6 647**	**7 027**	**+ 5,7**	**3 755**	**3 932**
Landessteuern	850	798	– 6,1	480	446
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern[4]	5 797	6 229	+ 7,5	3 275	3 485
Lohnsteuer	2 092	2 181	+ 4,3	1 182	1 220
veranlagte Einkommensteuer	817	814	– 0,4	462	455
nicht veranlagte Ertragsteuer	421	430	+ 2,2	238	241
Körperschaftsteuer	340	495	+ 45,8	192	277
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	155	121	– 21,8	88	68
Umsatzsteuer	1 221	1 356	+ 11,1	689	759
Einfuhrumsatzsteuer	531	603	+ 13,6	300	337
Gewerbesteuerumlage	220	228	+ 3,6	125	128
Steuereinnahmen der Gemeinden	**3 517**	**3 769**	**+ 7,2**	**1 987**	**2 109**
Gemeindesteuern	2 102	2 327	+ 10,7	1 187	1 302
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern[3]	1 416	1 442	+ 1,8	800	807

[1] für 2016 Einwohner am 31.12.2015
[2] ohne Einfuhrumsatzsteuer
[3] nach Berücksichtigung der Zerlegung
[4] Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

Grafik: Steuereinnahmen in Hamburg 2005 - 2016



7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2013

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs-quote[2]
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004[a]	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6
2013	943 570	36 850	39 054	7 461	7 907	20,2

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; bis 2010 einschließlich Grenzgänger und -pendler
[2] Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte
[a] Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken Hamburgs 2013

Bezirk	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuer-pflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von … bis unter … Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuer-pflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
Hamburg-Mitte	134 169	3 493 867	26 041	792 692	1 277 638	1 048 812	374 725
Altona	130 362	6 338 207	48 620	621 903	1 327 649	1 874 199	2 514 457
Eimsbüttel	134 036	5 985 061	44 653	614 971	1 443 834	2 091 868	1 834 388
Hamburg-Nord	161 769	6 652 363	41 123	766 100	1 841 361	2 224 483	1 820 419
Wandsbek	205 276	8 203 648	39 964	1 028 828	2 110 164	2 807 015	2 257 640
Bergedorf	56 815	1 883 245	33 147	287 818	604 377	720 488	270 561
Harburg	71 341	2 140 539	30 004	376 835	714 214	772 693	276 797
nicht zuzuordnende Steuerpflichtige einschl. Schiffsbevölkerung	49 802	2 152 896	43 229	284 616	562 871	763 716	541 693
Hamburg	**943 570**	**36 849 827**	**39 054**	**4 773 764**	**9 882 109**	**12 303 274**	**9 890 680**

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb[1]	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	27	292	–	72
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	278 282	–	951
C	Verarbeitendes Gewerbe	632	425 392	.	1 805
D	Energieversorgung	611	– 44 617	– 59	4 314
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	32	26 344	–	91
F	Baugewerbe	612	– 145 071	– 8 214	1 673
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 113	1 453 080	1 561	8 014
H	Verkehr und Lagerei	1 558	139 154	571	196 196
I	Gastgewerbe	690	48 295	.	1 738
J	Information und Kommunikation	1 068	539 265	53	3 245
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 773	602 010	414 750	560 714
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 428	558 419	220 322	18 597
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 320	206 304	6 971	5 395
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 025	156 622	– 1 274	16 127
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	87	1 457	.	199
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	208	19 917	1 610	740
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	332	16 272	147	872
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	885	64 679	548	5 910
A - S	**Insgesamt**	**18 419**	**4 346 098**	**637 379**	**826 653**

[1] einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

10 Einkünfte der Personengesellschaften in Hamburg 2012 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 482	– 1 064 021	14 634	3 181 884	21 116	2 117 863
3 und 4	2 961	– 748 337	7 147	2 728 305	10 108	1 979 968
5 bis 10	729	– 301 685	2 224	1 565 344	2 953	1 263 659
11 bis 15	93	– 19 103	201	363 959	294	344 856
16 bis 20	51	– 24 336	111	62 814	162	38 478
21 und mehr	319	– 127 817	1 188	941 390	1 507	813 573
Insgesamt	**10 635**	**– 2 285 299**	**25 505**	**8 843 696**	**36 140**	**6 558 396**

11 Körperschaftsteuerpflichtige[1], deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	14 564	– 4 491 601	– 4 421 212	25
0	1 589	–	–	–
1 - 12 500	10 898	42 189	25 055	3 954
12 500 - 25 000	2 695	48 489	30 008	4 498
25 000 - 50 000	2 597	92 825	62 542	9 377
50 000 - 100 000	2 087	148 876	109 077	16 351
100 000 - 250 000	2 009	318 176	252 492	37 820
250 000 - 500 000	979	346 309	277 826	41 833
500 000 - 1 Mio.	613	435 579	358 825	53 807
1 Mio. - 2,5 Mio.	416	624 874	546 879	81 760
2,5 Mio. - 5 Mio.	165	571 549	520 289	77 546
5 Mio. - 10 Mio.	77	563 269	501 184	74 926
10 Mio. - 25 Mio.	53	819 595	725 869	106 914
25 Mio. und mehr	39	3 572 687	2 898 156	419 761
Insgesamt	**38 781**	**3 092 815**	**1 886 988**	**928 570**

[1] ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 1970 - 2015 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz[2]			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	·	·	53 804 943	·	·	856 865
1980	54 543	·	·	130 788 975	·	·	1 380 488
1990	67 223	·	·	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609
2013	91 199	422 305 672	47 900 562	470 206 233	72 582 820	60 943 745	12 085 322
2014	91 314	422 347 388	48 010 648	470 358 036	72 095 777	60 252 741	12 359 678
2015	92 226	406 964 089	45 486 495	452 450 583	68 339 027	56 544 902	11 794 131

[1] bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

[2] Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

13 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2015 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	342	127 869	9 349	137 219
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	5 830 302	3 261	5 833 563
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 287	139 610 640	18 498 834	158 109 474
D	Energieversorgung	441	3 999 983	8 192	4 008 175
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	158	1 956 449	89 418	2 045 867
F	Baugewerbe	5 514	5 073 867	61 051	5 134 919
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 515	174 830 041	25 558 641	200 388 683
H	Verkehr und Lagerei	5 326	19 132 307	138 840	19 271 147
I	Gastgewerbe	4 813	2 410 478	10 121	2 420 598
J	Information und Kommunikation	5 599	10 380 844	348 182	10 729 026
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 359	5 104 216	229 257	5 333 473
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 165	9 459 526	62 038	9 521 564
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 893	13 386 578	289 560	13 676 138
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 496	8 207 113	107 045	8 314 157
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 490	744 116	3 871	747 988
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 855	2 878 229	15 785	2 894 014
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 231	1 786 038	11 774	1 797 812
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 722	2 045 493	41 276	2 086 768
A – S	**Insgesamt**	**92 226**	**406 964 089**	**45 486 495**	**452 450 583**

[1] Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2012 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro[1]	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
unter 17 501	60 984	243 348	215 670	27 456
17 501 - 50 000	32 862	1 051 589	1 043 032	8 557
50 000 - 100 000	20 369	1 467 301	1 446 993	20 291
100 000 - 250 000	19 967	3 232 420	3 166 756	65 612
250 000 - 500 000	10 487	3 818 695	3 724 368	93 861
500 000 - 1 Mio.	7 719	5 595 007	5 449 271	145 736
1 Mio. - 2 Mio.	5 175	7 471 302	7 271 937	198 841
2 Mio. - 5 Mio.	3 896	12 537 158	12 025 942	510 901
5 Mio. und mehr	3 419	460 529 683	412 897 203	47 593 755
Insgesamt	**164 878**	**495 946 504**	**447 241 171**	**48 665 009**

[1] einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro[1]	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuer-pflichtige	steuer-pflichtiger Erwerb	fest-gesetzte Steuer	Steuer-pflichtige	steuer-pflichtiger Erwerb	fest-gesetzte Steuer	Steuer-pflichtige	steuer-pflichtiger Erwerb	fest-gesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	227	545	122	193	469	112	34	77	10
5 000 – 10 000	239	1 729	349	197	1 425	298	42	305	51
10 000 – 50 000	1 083	30 086	6 116	923	25 500	5 511	160	4 586	605
50 000 – 100 000	633	45 829	9 094	491	35 516	7 343	142	10 313	1 751
100 000 – 200 000	625	90 686	17 115	498	72 220	14 954	127	18 467	2 161
200 000 – 300 000	335	83 098	15 719	265	66 634	14 135	70	16 464	1 583
300 000 – 500 000	341	131 153	25 718	262	101 266	22 163	79	29 887	3 556
500 000 – 2,5 Mio.	550	564 551	98 814	366	365 463	79 365	184	199 088	19 449
2,5 Mio. – 5 Mio.	62	216 446	31 969	35	123 840	22 348	27	92 606	9 622
5 Mio. und mehr	31	373 844	78 970	21	232 807	58 709	10	141 037	20 260
Insgesamt	**4 126**	**1 537 967**	**283 986**	**3 251**	**1 025 138**	**224 939**	**875**	**512 828**	**59 047**

[1] Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige[1]	Abgerundeter Gewerbeertrag[1]	Steuermessbetrag (StMB)[1]	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl[2]	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	62	4 394	107	127
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	186 863	6 536	26
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 734	2 998 053	104 111	2 493
D	Energieversorgung	100	88 415	3 045	997
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	79	79 988	2 773	104
F	Baugewerbe	3 413	328 027	9 281	3 014
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 665	2 550 887	84 949	13 123
H	Verkehr und Lagerei	3 085	885 310	29 033	3 127
I	Gastgewerbe	1 770	155 223	4 182	3 127
J	Information und Kommunikation	2 467	728 173	24 466	4 459
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 811	2 333 302	80 081	4 525
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 091	640 972	21 307	5 154
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 056	960 100	31 761	12 653
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 751	347 260	10 564	4 283
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	183	9 995	260	431
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	308	41 393	1 318	745
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	684	133 065	4 227	1 463
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 755	252 375	7 111	6 227
A - S	**Insgesamt**	**37 023**	**12 723 794**	**425 112**	**66 078**

[1] nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0
[2] Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15
Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten[1]		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote[7]
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewaltkriminalität[2]	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität[3]	Wirtschaftskriminalität[4]	Straßenkriminalität[5]	Rauschgiftkriminalität[6]	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	·	·	·	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	·	·	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	·	·	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7
2014	239 998	137	8 727	120 950	35 907	1 042	70 835	8 522	43,9
2015	243 959	138	8 815	123 798	36 459	1 159	70 680	9 450	43,8
2016[a]	239 230	134	8 605	117 234	35 306	575	69 178	10 511	44,8

[1] ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort
[2] Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr
[3] Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung
[4] Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen
[5] Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti
[6] Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität
[7] Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen
[a] Einwohner am 31.12.2015

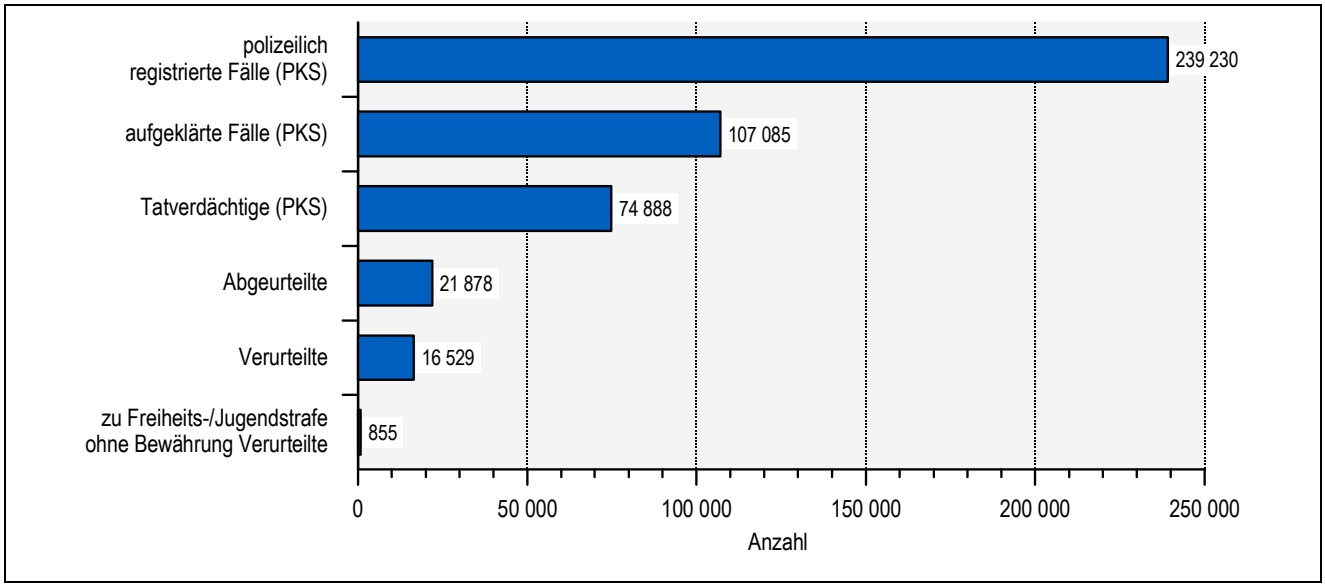
Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Abgeurteilte[1]	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer[2]	Jugendliche[3]	Heran-wachsende[4]	Erwachsene[5]
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444
2014	24 758	18 248	14 949	3 299	11 554	6 694	622	961	16 665
2015	21 819	16 043	13 161	2 882	9 659	6 384	513	885	14 645
2016	21 878	16 529	13 579	2 950	9 571	6 958	553	810	15 166

[1] Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen
[2] einschließlich Staatenlose
[3] Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren
[4] Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren
[5] Personen im Alter von 21 Jahren und älter

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Hamburg 2016



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Hamburgs 2016. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Hamburgs 2016.

3 Verurteilte in Hamburg 2016 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen

Hauptstraftat (Deliktgruppe)	Insgesamt	Und zwar									
		schwerste Strafe						Jugendliche[3]	Frauen	Ausländer/-innen[4]	Vorbestrafte
		nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht						
		Freiheitsstrafe		Geldstrafe	Jugendstrafe		andere Sanktionen[2]				
		ohne Bewährung[1]	mit Bewährung[1]		ohne Bewährung[1]	mit Bewährung[1]					
Straften gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[5]	486	10	32	424	1	–	19	4	101	154	256
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	137	15	46	65	1	2	8	8	22	58	39
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[6]	2 864	96	315	2 129	25	17	282	152	324	1 026	1 634
Diebstahl und Unterschlagung	3 658	386	495	2 388	41	16	332	195	804	2 162	2 153
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	270	54	60	11	35	32	77	81	18	129	150
andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[7]	3 734	64	266	3 230	8	13	153	67	913	1 340	2 036
gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[8]	76	7	7	54	–	–	8	4	7	29	24
Straftaten im Straßenverkehr	2 970	12	72	2 812	–	–	74	7	522	1 010	1 002
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[9]	2 334	97	339	1 757	3	10	128	35	239	1 050	1 203
Insgesamt	**16 529**	**741**	**1 632**	**12 870**	**114**	**90**	**1 081**	**553**	**2 950**	**6 958**	**8 497**

1 Strafaussetzung zur Bewährung
2 Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln
3 zum Zeitpunkt der Tat 14 bis unter 18 Jahre alt
4 Personen ohne deutsche Staatsagehörigkeit
5 z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
6 z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
7 z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
8 z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
9 z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.3.2016 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung

Straftat	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte		Art der Freiheitsentziehung am Stichtag		
	Insgesamt	darunter im offenen Vollzug	Freiheitsstrafe	Jugendstrafe	Sicherungsverwahrung
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[1]	23	5	22	1	–
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	84	1	66	–	18
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[2]	260	32	241	14	5
Diebstahl und Unterschlagung	322	39	312	10	–
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	160	18	130	25	5
andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[3]	139	45	139	–	–
gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[4]	8	1	7	1	–
Straftaten im Straßenverkehr	19	9	19	–	–
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[5]	169	63	169	–	–
Insgesamt	**1 184**	**213**	**1 105**	**51**	**28**

1 z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
2 z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
3 z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
4 z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
5 z.B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

5 Verurteilte in Hamburg 1990 - 2016 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	Davon Hauptstraftat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[1]	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[2]	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[3]	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[4]	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[5]
1990	22 190	468	197	1 455	5 852	260	4 530	204	6 434	2 790
1991	20 678	458	163	1 540	4 875	304	4 141	179	6 130	2 888
1992	22 321	455	125	1 410	4 963	322	4 266	194	7 580	3 006
1993	23 238	624	158	1 581	5 909	359	4 938	198	6 649	2 822
1994	25 375	688	157	1 836	6 270	408	5 344	210	8 064	2 398
1995	22 965	641	148	1 688	5 702	332	5 451	178	6 548	2 277
1996	23 360	636	161	2 013	5 659	374	5 793	182	5 949	2 593
1997	23 429	630	167	2 003	5 537	431	5 867	169	5 765	2 860
1998	24 521	779	176	2 583	5 917	503	6 647	168	4 872	2 876
1999	24 355	793	237	2 906	5 803	497	6 530	181	4 360	3 048
2000	19 039	585	227	2 487	4 273	468	4 469	192	4 080	2 258
2001	23 088	634	199	3 189	5 297	530	5 415	154	5 163	2 507
2002	23 003	705	227	3 149	5 052	545	4 817	158	5 088	3 262
2003[a]	22 114	689	195	2 896	4 402	502	4 987	157	4 883	3 403
2004[a]	21 060	677	208	3 075	3 980	523	4 915	139	4 149	3 394
2005	25 084	795	192	3 941	4 621	539	6 256	148	4 703	3 889
2006	23 956	771	279	3 954	4 222	465	6 208	126	4 272	3 659
2007	23 652	744	272	3 887	4 035	482	6 590	114	3 919	3 609
2008	23 009	717	251	3 987	4 055	413	6 218	97	3 662	3 609
2009	21 592	646	212	4 028	3 774	422	5 708	89	3 334	3 379
2010	20 444	627	214	3 859	3 653	381	5 873	91	2 971	2 775
2011	20 317	647	181	3 844	3 870	382	5 306	113	3 106	2 868
2012	18 870	582	202	3 521	3 711	351	4 686	72	3 163	2 582
2013	18 150	566	187	3 509	3 668	308	4 189	97	3 055	2 571
2014	18 248	539	175	3 534	3 797	315	4 344	71	2 820	2 653
2015	16 043	509	175	3 060	3 439	314	3 575	60	2 703	2 208
2016	16 529	486	137	2 864	3 658	270	3 734	76	2 970	2 334

[1] z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
[2] z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßernverkehr), Nötigung
[3] z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
[4] z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
[5] z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz
[a] Untererfassung

6 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2016 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	34 805
darunter Sachgebiet des Verfahrens	
Nachbarschaftssachen	16
Bau-/Architektensachen[2]	20
Verkehrsunfallsachen	3 984
Wohnungsmietsachen	8 551
Kaufsachen	985
Arzthaftungssachen	25
Kredit-/Leasingsachen	243
Ansprüche aus Versicherungsverträgen[3]	388
Honorarforderungen[4]	637
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	81
Landgericht	
erste Instanz	14 561
darunter Sachgebiet des Verfahren	
Bau-/Architektensachen[2]	901
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	611
Kaufsachen	–
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 597
Oberlandesgericht	
Berufungssachen	2 182
Familiengerichte	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	17 168
darunter	
Familiensachen	12 921
einstweilige Anordnungen	4 002
Mit den erledigten Verfahren waren an Verfahrensgegenständen anhängig insgesamt	22 187
darunter	
Versorgungsausgleich	4 390
Scheidungen	4 211
elterliche Sorge	5 900
Unterhalt für das Kind	1 123
Umgangsrecht	1 761
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	1 427
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	702
Abstammungssache	349
Adoptionssache	290
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1
Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	732

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Strafgerichte	
Amtsgerichte	
Strafverfahren	16 048
darunter im Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	86
Straftaten gegen das Leben[6]	2 518
Eigentums- und Vermögensdelikte	5 666
Verkehrsstraftaten	2 296
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	317
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 251
Bußgeldverfahren[7]	6 784
darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 105
Landgericht	
erste Instanz	314
Berufungsinstanz	1 553
darunter Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	6
Straftaten gegen das Leben[6]	249
Eigentums- und Vermögensdelikte	617
Verkehrsstraftaten	193
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	19
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	166
Oberlandesgericht	
erste Instanz	2
Revisionsinstanz	190
Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	151
Staatsanwaltschaften	
Staatsanwaltschaften beim Landgericht[8]	
Verfahren insgesamt	161 298
darunter im Sachgebiet	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 487
Straftaten gegen das Leben[6]	18 431
Eigentums- und Vermögensdelikte	63 621
Verkehrsstraftaten	19 234
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 311
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	12 410
Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	2

1 ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft
2 ohne Architektenhonorarsachen
3 ohne Verkehrsunfallsachen
4 von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
5 ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
6 einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
7 ohne Übergänge in das Strafverfahren
8 einschließlich Amtsanwaltschaften

7 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2016 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 992
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	1 668
durch Asylkammern	1 324
ausgewählte Sachgebiete	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	176
Umweltrecht	38
Abgabenrecht	142
Recht des öffentlichen Dienstes	154
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	145
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	2 560
durch Asylkammern	984
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	1 381

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Noch: **Verwaltungsgerichtsbarkeit**	
Oberverwaltungsgericht	
erstinstanzliche Hauptverfahren	15
Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen-entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	287
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	243
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	245
Finanzgericht	
Klagen	1 128
und zwar im Sachgebiet	
Gewinneinkünfte[2]	184
Überschusseinkünfte[3]	169
Objektbezogene Steuern[4]	219
Verkehrssteuern[5]	222
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	239

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
[2] Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit
[3] Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte
[4] z. B. Gewerbesteuermessbetrag
[5] z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

8 Tätigkeit der Arbeitsgerichte[1] in Hamburg 2016

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht[2]	
Erledigte Verfahren	11 405
darunter	
Klageverfahren	11 207
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	197
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	1
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 461
davon	
Bestandsstreitigkeiten	4 193
darunter	
Kündigungen	3 988
Zahlungsklagen	2 352
Tarifliche Eingruppierung	25
Sonstiges	891
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	3 944
darunter	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	1 995
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	434
Zahlungsklage und Sonstiges	934
Kläger/Antragsteller	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11 344
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	59

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Landesarbeitsgericht[3]	
Erledigte Verfahren	620
darunter	
Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12
Berufungsverfahren	565
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	463
davon	
Bestandsstreitigkeiten	163
darunter	
Kündigungen	128
Zahlungsklagen	152
Tarifliche Eingruppierung	12
Sonstiges	136
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	157
darunter	
Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	36
Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	47
Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	6
Rechtsmittel eingelegt	577
davon	
vom Kläger der 1. Instanz	389
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	338
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	51
vom Beklagten der 1. Instanz	188
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	177

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
[2] nur Urteilsverfahren
[3] nur Berufungsverfahren

9 Tätigkeit der Sozialgerichte[1] in Hamburg 2016

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht	
Erledigte Verfahren	8 706
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	1 778
Rentenversicherung	1 387
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	804
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 548
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	761
Kläger/Antragsteller	
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 798
Vertrags(zahn)ärzte	317
Behörden, Körperschaften, AöR	231
Sonstige	1 360
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	17,1
Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	595
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	83
Rentenversicherung	153

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
noch **Landessozialgericht**	
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	57
Angelegenheiten nach dem SGB II	133
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	15
Unfallversicherung	59
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	33
Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	657
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	52
Rentenversicherung	14
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	41
Angelegenheiten nach dem SGB II	445
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	7
Unfallversicherung	8
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	74

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

10 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2016

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe[1]	Jugendstrafe[2]
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 184	114	1 105	51
davon				
Deutsche	682	76	632	22
Ausländer	502	38	473	29
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	7	–	–	7
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	32	–	5	27
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	80	8	63	17
25 bis unter 30 Jahren	204	28	204	–
30 bis unter 50 Jahren	660	56	654	–
50 und mehr Jahren	201	22	179	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	128	8	128	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	387	62	368	19
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	202	18	184	18
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	291	16	277	14
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	100	4	100	–
lebenslänglich	48	6	48	–
von unbestimmter Dauer	28	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	389	40	358	28
vorbestraft	795	74	747	23
darunter (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	163	2	152	1
Jugendstrafe	38	2	18	20
Geldstrafe	61	8	61	–
sonstigen Strafverbindungen	8	–	7	1

[1] einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene
[2] einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16
Wahlen

Glossar der Stimmarten bei der Hamburger Bürgerschaftswahl

Landesstimmen
Listen- und Personenstimmen einer Partei auf der Landesliste zusammengenommen. Das Ergebnis der Landesstimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Listenstimmen
Stimmen für eine Partei auf der Landesliste.

Personenstimmen
Stimmen für eine Bewerberin oder einen Bewerber auf der Landesliste.

Wahlkreisstimmen
Stimmen für alle Bewerberinnen und Bewerber einer Partei auf der Wahlkreisliste zusammengenommen.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher wird die Anzahl der Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine sowie der hamburgweiten Beteiligungsquote der Wähler mit Wahlschein geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich 95 Prozent der Wahlscheininhaber. Aufgrund der Beobachtung, dass die Anzahl der Wahlscheininhaber, die tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, variiert, wird nunmehr der tatsächliche Anteil der Briefwähler an der Zahl der Wahlscheininhaber zugrunde gelegt. Bezüglich der Bürgerschaftswahl 2015 ist daher zur genaueren Schätzung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen die Anzahl der Urnenwähler zuzüglich 92 Prozent der Wahlscheininhaber berechnet und in den Tabellen ausgewiesen worden.

Repräsentative Wahlstatistik

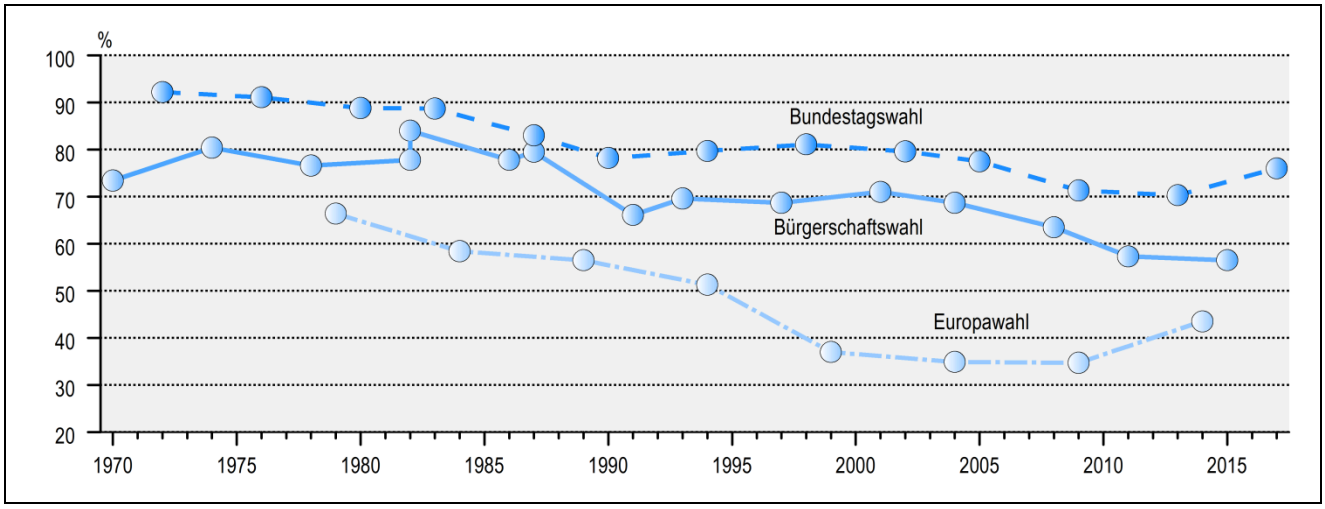
Die repräsentative Wahlstatistik, die aufgrund der Anordnung des Landeswahlleiters der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 45 (2) Bürgerschaftswahlgesetz erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Für die Bürgerschaftswahl 2015 wurde eine neue Stichprobe für die repräsentativen Wahlbezirke gezogen, um auch das Wahlverhalten der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler analysieren zu können. Diese 59 repräsentativen Wahlbezirke verteilen sich auf alle Hamburger Bezirke und Wahlkreise. In 45 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt rund 41 000 Wahlberechtigten, das sind 3,2 Prozent aller Wahlberechtigten) werden Landeslistenstimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in 14 Briefwahlbezirken entsprechend erfasst. Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie hier bei der Wahlbeteiligung – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen. Aufgrund des Wahlrechts, welches die Verteilung von fünf Stimmen auf mehrere Parteien ermöglicht, wird in der Auswertung jeder Stimme und nicht jedem Wähler ein Alter und Geschlecht zugeordnet.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2017

Wahltag	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Von den gültigen Stimmen[1] entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE[2]	DIE LINKE[3]	AfD	Sonstige
	Anzahl	%							
					Europawahlen				
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	–	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	–	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	–	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	–	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	6,0	6,1
					Bundestagswahlen				
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	–	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	–	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	–	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	–	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	–	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	–	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	4,2	5,0
24.09.2017	1 296 656	76,0	23,5	27,2	10,8	13,9	12,2	7,8	4,6
					Bürgerschaftswahlen				
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	–	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	–	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4		5,4
15.02.2015	1 299 411	56,5	45,6	15,9	7,4	12,3	8,5	6,1	4,2

[1] bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen
[2] bis Bü-Wahl 2011: GRÜNE/GAL
[3] von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2017

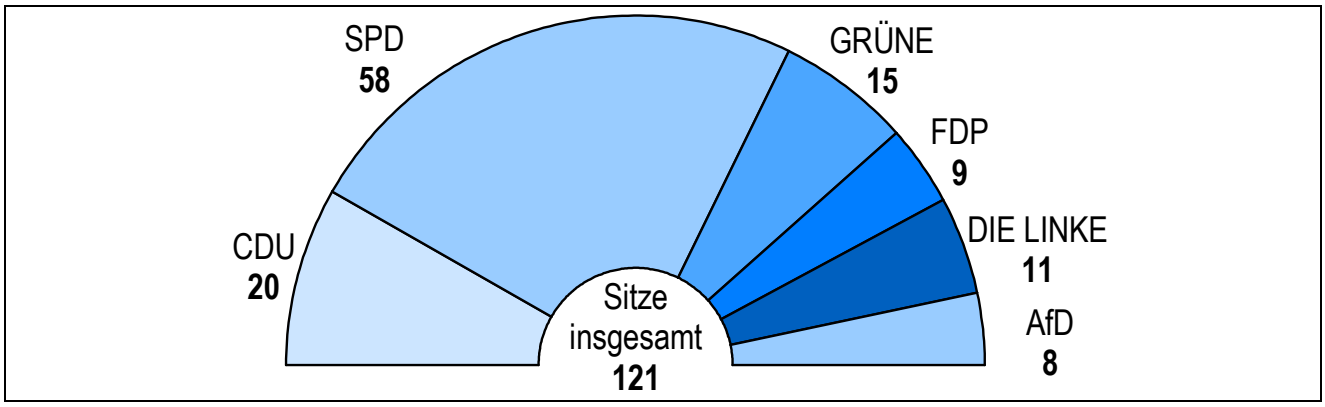


2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2017

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
					Bundestagswahlen				
14.08.1949	13	2	6	3	–	2	–	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	–	2
15.09.1957	19	2	9	7	–	2	–	–	1
17.09.1961	18	4	9	6	–	3	–	–	–
19.09.1965	17	2	9	7	–	1	–	–	–
28.09.1969	17	1	10	6	–	1	–	–	–
19.11.1972	16	1	9	5	–	2	–	–	–
03.10.1976	14	1	8	5	–	1	–	–	–
05.10.1980	13	1	8	4	–	2	–	–	–
06.03.1983	13	–	7	5	1	–	–	–	–
25.01.1987	14	1	6	5	2	1	–	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–	–
16.10.1994	14	5	6	5	2	1	–	–	–
27.09.1998	13	4	7	4	1	1	–	–	–
22.09.2002	13	5	6	4	2	1	–	–	–
18.09.2005	14	3	6	4	2	1	–	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–	–
24.09.2017	16	4	5	4	2	2	2	1	–
					Bürgerschaftswahlen				
13.10.1946	110	17	83	16	–	7	–	–	4[a]
16.10.1949	120	15	65	–	–	–	–	–	55[b]
01.11.1953	120	14	58	–	–	–	–	–	62[c]
10.11.1957	120	19	69	41	–	10	–	–	–
12.11.1961	120	21	72	36	–	12	–	–	–
27.03.1966	120	18	74	38	–	8	–	–	–
22.03.1970	120	14	70	41	–	9	–	–	–
03.03.1974	120	15	56	51	–	13	–	–	–
04.06.1978	120	12	69	51	–	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	55	56	9	–	–	–	–
19.12.1982	120	20	64	48	8	–	–	–	–
09.11.1986	120	40	53	54	13	–	–	–	–
17.05.1987	120	36	55	49	8	8	–	–	–
02.06.1991	121	40	61	44	9	7	–	–	–
19.09.1993	121	43	58	36	19	–	–	–	8[d]
21.09.1997	121	44	54	46	21	–	–	–	–
23.09.2001	121	36	46	33	11	6	–	–	25[e]
29.02.2004	121	41	41	63	17	–	–	–	–
24.02.2008	121	43	45	56	12	–	8	–	–
20.02.2011	121	47	62	28	14	9	8	–	–
15.02.2015	121	47	58	20	15	9	11	8	–

[a] Sitze der KPD
[b] Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)
[c] Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)
[d] Sitze der STATT-Partei
[e] Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)

Grafik: Sitzverteilung in der Hamburgischen Bürgerschaft 2015



3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg

	2017		2013		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 296 656	100	1 281 918	100	14 738	×
			Erststimmen			
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	– 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	9 254	0,9	11 260	1,2	– 2 006	– 0,3
Gültige Stimmen	975 672	99,1	889 953	98,8	+ 85 719	+ 0,3
davon für						
SPD	311 889	32,0	336 337	37,8	– 24 448	– 5,8
CDU	277 677	28,5	305 979	34,4	– 28 302	– 5,9
GRÜNE	114 485	11,8	94 473	10,6	+ 20 012	+ 1,1
DIE LINKE	105 242	10,8	66 995	7,5	+ 38 247	+ 3,3
FDP	69 178	7,1	17 707	2,0	+ 51 471	+ 5,1
AfD	71 527	7,3	29 835	3,4	+ 41 692	+ 3,9
NPD	1 245	0,1	5 738	0,6	– 4 493	– 0,5
Die PARTEI	11 426	1,2	3 097	0,3	+ 8 329	+ 0,9
FREIE WÄHLER	5 426	0,6	3 725	0,4	+ 1 701	+ 0,2
ÖDP	3 369	0,3	637	0,1	+ 2 732	+ 0,2
MLPD	1 123	0,1	135	0,0	+ 988	+ 0,1
Scheffler, Marco	1 457	0,1	1 469	0,2	– 12	– 0,1
Vollmer, Brigitte	156	0,0	–	–	×	×
Scharnweber, Hans-Uwe	345	0,0	–	–	×	×
Hofer, Frank	286	0,0	–	–	×	×
Giebel, Frank Michael	521	0,1	–	–	×	×
Bultheel, Bérangère	320	0,0	–	–	×	×
Übrige	–	–	23 826	2,7	×	×
			Zweitstimmen			
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	+ 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	6 808	0,7	10 384	1,2	– 3 576	– 0,5
Gültige Stimmen	978 118	99,3	890 829	98,8	+ 87 289	+ 0,5
davon für						
SPD	229 862	23,5	288 902	32,4	– 59 040	– 8,9
CDU	266 312	27,2	285 927	32,1	– 19 615	– 4,9
GRÜNE	136 371	13,9	112 826	12,7	+ 23 545	+ 1,2
DIE LINKE	119 076	12,2	78 296	8,8	+ 40 780	+ 3,4
FDP	105 610	10,8	42 869	4,8	+ 62 741	+ 6,0
AfD	76 511	7,8	37 142	4,2	+ 39 369	+ 3,6
NPD	1 799	0,2	5 658	0,6	– 3 859	– 0,4
Die PARTEI	15 388	1,6	5 643	0,6	+ 9 745	+ 1,0
FREIE WÄHLER	3 458	0,4	2 856	0,3	+ 602	+ 0,1
ÖDP	2 778	0,3	1 963	0,2	+ 815	+ 0,1
MLPD	688	0,1	423	0,0	+ 265	+ 0,1
BGE	4 573	0,5	–	–	×	×
DiB	4 199	0,4	–	–	×	×
DKP	511	0,1	–	–	×	×
Tierschutzpartei	8 813	0,9	–	–	×	×
V-Partei³	2 169	0,2	–	–	×	×
Übrige	–	–	28 324	3,2	×	×

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe-teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	Sonstige
	Bundestagswahl 2017 in %							
18 - Hamburg-Mitte	72,2	30,9	24,2	12,9	13,8	6,4	7,3	4,5
19 - Hamburg-Altona	78,6	28,9	25,9	14,4	13,6	8,6	5,1	3,5
20 - Hamburg-Eimsbüttel	81,1	31,6	28,7	15,0	10,4	6,8	5,7	1,8
21 - Hamburg-Nord	82,3	30,8	33,5	13,6	7,5	8,4	5,5	0,7
22 - Hamburg-Wandsbek	73,3	34,6	29,7	7,1	9,2	7,0	9,5	2,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	70,2	34,8	28,1	7,7	10,7	5,2	10,9	2,6
Hamburg	76,0	32,0	28,5	11,7	10,8	7,1	7,3	2,6
	Veränderung gegenüber 2013 in %-Punkten							
18 - Hamburg-Mitte	+ 7,1	– 8,3	– 3,7	+ 0,9	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,0	– 1,8
19 - Hamburg-Altona	+ 4,3	– 6,0	– 6,5	+ 0,7	+ 3,4	+ 6,6	+ 2,8	– 1,0
20 - Hamburg-Eimsbüttel	+ 5,7	– 5,9	– 4,6	+ 2,0	+ 3,5	+ 4,5	+ 2,8	– 2,3
21 - Hamburg-Nord	+ 4,9	– 4,0	– 6,2	+ 1,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,0	– 2,3
22 - Hamburg-Wandsbek	+ 5,7	– 5,2	– 7,0	+ 0,3	+ 2,5	+ 5,1	+ 5,4	– 1,1
23 - HH-Bergedorf-Harburg	+ 5,9	– 5,6	– 7,5	+ 1,2	+ 3,2	+ 3,6	+ 7,0	– 1,9
Hamburg	+ 5,7	– 5,8	– 5,9	+ 1,1	+ 3,3	+ 5,1	+ 3,9	– 1,7
	Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten[1]							
18 - Hamburg-Mitte	×	+ 7,1	+ 0,7	– 1,5	– 1,2	– 2,9	– 0,7	– 1,5
19 - Hamburg-Altona	×	+ 8,5	+ 1,0	– 3,5	– 2,1	– 2,6	– 0,4	– 0,9
20 - Hamburg-Eimsbüttel	×	+ 9,3	+ 1,8	– 2,0	– 2,0	– 4,5	– 0,2	– 2,4
21 - Hamburg-Nord	×	+ 9,4	+ 2,2	– 0,8	– 1,9	– 5,5	– 0,7	– 2,7
22 - Hamburg-Wandsbek	×	+ 8,0	+ 0,8	– 3,3	– 0,6	– 3,3	– 0,3	– 1,3
23 - HH-Bergedorf-Harburg	×	+ 8,6	+ 0,7	– 2,3	– 0,5	– 3,4	– 0,6	– 2,5
Hamburg	×	+ 8,5	+ 1,3	– 2,2	– 1,4	– 3,7	– 0,5	– 2,0

[1] + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	62,1	21,8	20,0	19,1	15,9	10,2	4,2
25 - 34 Jahre	72,1	18,5	19,9	19,1	18,6	9,1	5,5
35 - 44 Jahre	76,8	17,9	24,9	19,2	14,1	10,3	7,2
45 - 59 Jahre	77,9	22,6	24,8	16,5	13,2	9,7	9,1
60 - 69 Jahre	80,1	28,6	24,6	10,3	13,6	10,6	10,5
70 Jahre und älter	78,6	31,0	37,2	5,4	5,1	14,0	6,6
Insgesamt	75,8	23,3	25,9	14,8	13,0	10,6	7,5
	Frauen						
18 - 24 Jahre	64,9	21,4	21,0	23,1	17,2	6,7	2,9
25 - 34 Jahre	74,6	18,3	22,7	22,7	17,3	6,8	3,7
35 - 44 Jahre	78,2	18,0	27,3	21,5	13,7	8,2	5,3
45 - 59 Jahre	78,4	22,5	27,9	18,7	12,5	7,9	6,4
60 - 69 Jahre	81,1	28,0	27,5	11,2	12,9	10,4	8,2
70 Jahre und älter	75,9	30,5	41,0	6,1	4,0	13,0	4,5
Insgesamt	76,3	23,2	29,0	16,8	12,2	9,0	5,3
	Männer						
18 - 24 Jahre	59,3	22,3	19,0	14,9	14,5	13,9	5,5
25 - 34 Jahre	69,5	18,8	16,4	14,8	20,1	11,8	7,7
35 - 44 Jahre	75,4	17,7	22,4	16,7	14,6	12,5	9,3
45 - 59 Jahre	77,4	22,8	21,7	14,4	14,0	11,4	11,9
60 - 69 Jahre	79,0	29,2	21,4	9,3	14,3	10,9	13,0
70 Jahre und älter	82,6	31,6	32,2	4,5	6,5	15,5	9,3
Insgesamt	75,1	23,5	22,5	12,6	13,9	12,5	10,0
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	+ 2,6	– 5,1	– 5,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,8	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 3,0	– 8,5	– 7,0	+ 0,9	+ 8,4	+ 3,9	+ 1,6
35 - 44 Jahre	+ 3,0	– 11,4	– 2,9	+ 1,5	+ 4,6	+ 5,4	+ 2,2
45 - 59 Jahre	+ 2,2	– 11,2	– 1,3	+ 1,0	+ 1,7	+ 5,3	+ 4,0
60 - 69 Jahre	+ 1,6	– 11,5	– 6,7	+ 1,1	+ 4,6	+ 6,0	+ 6,6
70 Jahre und älter	+ 3,3	– 6,4	– 6,7	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,3	+ 3,2
Insgesamt	+ 2,9	– 9,5	– 4,7	+ 1,3	+ 3,9	+ 5,7	+ 3,2
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 4,3	– 5,7	– 6,6	+ 3,5	+ 7,0	+ 3,0	+ 0,0
25 - 34 Jahre	+ 4,2	– 7,1	– 5,7	+ 0,6	+ 7,0	+ 2,6	+ 0,4
35 - 44 Jahre	+ 2,9	– 12,7	– 1,9	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,8	+ 1,6
45 - 59 Jahre	+ 1,6	– 10,5	– 0,2	+ 1,2	+ 1,9	+ 4,6	+ 1,8
60 - 69 Jahre	+ 1,8	– 12,4	– 7,1	+ 1,5	+ 5,4	+ 7,4	+ 5,4
70 Jahre und älter	+ 3,7	– 7,2	– 4,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 7,8	+ 1,6
Insgesamt	+ 3,1	– 9,4	– 3,8	+ 1,8	+ 3,9	+ 5,1	+ 1,8
	Männer						
18 - 24 Jahre	+ 1,2	– 4,2	– 4,7	+ 2,2	+ 2,0	+ 8,6	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 1,9	– 10,0	– 8,6	+ 1,2	+ 10,1	+ 5,4	+ 3,1
35 - 44 Jahre	+ 3,1	– 10,2	– 4,0	+ 0,8	+ 4,9	+ 6,1	+ 3,0
45 - 59 Jahre	+ 2,8	– 11,8	– 2,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 5,9	+ 6,2
60 - 69 Jahre	+ 1,3	– 10,6	– 6,4	+ 0,7	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,8
70 Jahre und älter	+ 2,5	– 5,4	– 9,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 9,0	+ 5,2
Insgesamt	+ 2,5	– 9,4	– 5,6	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,4	+ 4,7

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	7,6	6,5	5,4	9,0	8,5	6,7	3,8
25 - 34 Jahre	16,4	13,8	13,3	22,5	24,8	14,8	12,6
35 - 44 Jahre	17,1	12,9	16,3	21,9	18,3	16,3	16,2
45 - 59 Jahre	29,3	27,3	26,9	31,4	28,6	25,5	34,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,8	11,5	8,4	12,6	12,1	16,9
70 Jahre und älter	17,4	24,7	26,7	6,8	7,2	24,6	16,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
	Frauen						
18 - 24 Jahre	7,3	6,2	4,9	9,3	9,5	5,0	3,6
25 - 34 Jahre	16,6	14,1	14,0	24,3	25,4	13,7	12,3
35 - 44 Jahre	16,9	12,9	15,6	21,2	18,6	15,1	16,4
45 - 59 Jahre	28,0	26,0	25,8	29,9	27,3	23,7	32,0
60 - 69 Jahrer	12,3	14,5	11,4	8,0	12,7	13,9	18,5
70 Jahre und älter	19,0	26,3	28,3	7,2	6,5	28,7	17,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,1	52,4	59,0	59,8	49,5	44,6	37,3
	Männer						
18 - 24 Jahre	8,0	6,8	6,1	8,5	7,5	8,0	4,0
25 - 34 Jahre	16,3	13,3	12,2	19,7	24,1	15,8	12,8
35 - 44 Jahre	17,2	13,0	17,2	22,9	18,1	17,3	16,0
45 - 59 Jahre	30,7	28,7	28,5	33,8	29,8	27,0	35,3
60 - 69 Jahre	12,2	15,2	11,6	9,0	12,6	10,7	16,0
70 Jahre und älter	15,7	23,0	24,5	6,1	8,0	21,2	16,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,9	47,6	41,0	40,2	50,5	55,4	62,7

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins-gesamt	davon Landesliste	davon Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 299 411	100	×	×	×
abgegebene Stimmzettel	733 551	56,5	732 875	56,4	×	×	×
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 512 127	100	121	50	71
davon für							
SPD	1 611 274	45,6	1 440 847	41,0	58	23	35
CDU	561 377	15,9	690 479	19,7	20	2	18
DIE LINKE	300 567	8,5	325 909	9,3	11	7	4
FDP	262 157	7,4	222 736	6,3	9	8	1
GRÜNE	432 713	12,3	515 900	14,7	15	2	13
AfD	214 833	6,1	217 144	6,2	8	8	–
PIRATEN[3]	54 802	1,6	65 358	1,9	–	–	–
NPD[3]	11 293	0,3	9 542	0,3	–	–	–
Die PARTEI[3]	31 710	0,9	5 278	0,2	–	–	–
ÖDP[3]	13 621	0,4	3 140	0,1	–	–	–
RENTNER[1]	9 937	0,3	×	×	–	–	×
HHBL[1]	7 349	0,2	×	×	–	–	×
Liberale[1]	18 464	0,5	×	×	–	–	×
HaraAlt[2]	×	×	2 107	0,1	–	×	–
Humanwirtschaft[2]	×	×	1 448	0,0	–	×	–
Bürgerbeteiligung[2]	×	×	3 174	0,1	–	×	–
SCHEUERL[2]	×	×	6 773	0,2	–	×	–
Soziale Politik[2]	×	×	1 161	0,0	–	×	–
Warum nicht![2]	×	×	1 131	0,0	–	×	–

[1] Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Kandidaten in Wahlkreisen
[2] Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren
[3] Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) in Hamburg

	2015		2011		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 254 638	100	+ 44 773	×
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung						
darunter	734 142	56,5	718 876	57,3	+ 15 266	– 0,8
Briefwähler	225 142	17,3[a]	221 456	17,7[a]	+ 3 686	– 0,4[a]
Abgegebene Stimmzettel	733 551	100	717 846	100	+ 15 705	×
davon						
ungültige Stimmzettel	20 648	2,8	21 278	3,0	– 630	– 0,2
gültige Stimmzettel	712 903	97,2	696 568	97,0	+ 16 335	+ 0,2
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 444 602	100	+ 85 495	×
davon für	×	×	×	×	×	×
SPD	1 611 274	45,6	1 667 804	48,4	– 56 530	– 2,8
CDU	561 377	15,9	753 805	21,9	– 192 428	– 6,0
DIE LINKE	300 567	8,5	220 428	6,4	+ 80 139	+ 2,1
FDP	262 157	7,4	229 125	6,7	+ 33 032	+ 0,7
GRÜNE	432 713	12,3	384 502	11,2	+ 48 211	+ 1,1
AfD	214 833	6,1	×	×	+ 214 833	+ 6,1
PIRATEN	54 802	1,6	73 126	2,1	– 18 324	– 0,5
NPD	11 293	0,3	30 648	0,9	– 19 355	– 0,6
Die PARTEI	31 710	0,9	23 994	0,7	+ 7 716	+ 0,2
ÖDP	13 621	0,4	10 464	0,3	+ 3 157	+ 0,1
RENTNER	9 937	0,3	15 847	0,5	– 5 910	– 0,2
HHBL	7 349	0,2	×	×	+ 7 349	+ 0,2
Liberale	18 464	0,5	×	×	+ 18 464	+ 0,5
Übrige 2011	×	×	34 859	1,0	– 34 859	– 1,0

[a] Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in Hamburg

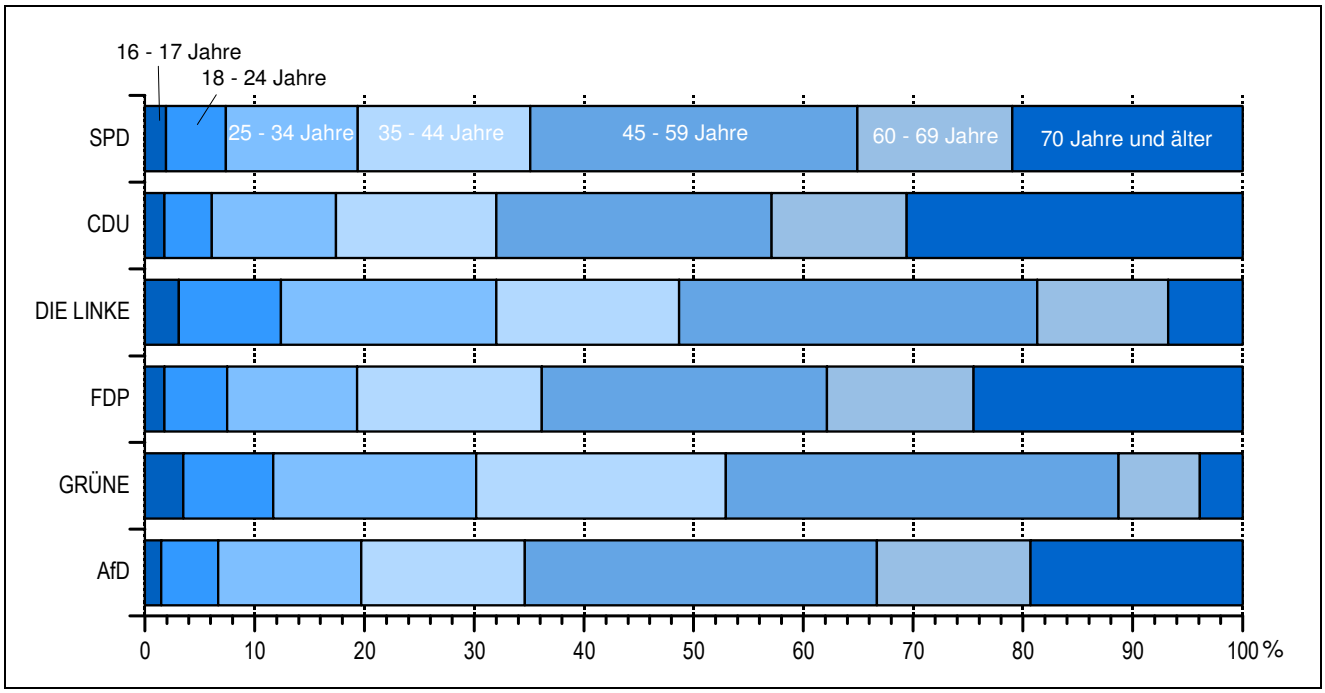
Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
	%						
	Insgesamt						
16 - 17 Jahre[1]	52,1	39,8	12,3	11,6	5,4	19,1	4,1
18 - 24 Jahre	42,3	40,2	10,1	12,2	6,0	15,8	5,0
25 - 34 Jahre	47,3	40,3	12,4	11,9	5,7	16,5	5,7
35 - 44 Jahre	57,7	43,8	13,2	8,5	6,7	16,9	5,5
45 - 59 Jahre	62,9	47,2	12,9	9,3	5,9	15,0	6,6
60 - 69 Jahre	66,4	53,4	15,3	8,2	7,3	7,5	6,9
70 Jahre und älter	62,3	52,9	25,1	3,1	8,9	2,6	6,4
Insgesamt	57,7	46,9	15,3	8,5	6,7	12,4	6,1
	Männer						
18 - 24 Jahre	43,7	38,4	11,5	10,6	8,3	12,4	6,0
25 - 34 Jahre	47,5	39,0	12,2	12,4	7,6	12,0	7,5
35 - 44 Jahre	57,5	42,0	12,8	8,8	8,5	14,0	6,9
45 - 59 Jahre	62,1	45,8	12,2	9,3	7,5	13,6	8,0
60 - 69 Jahre	67,4	50,3	13,3	9,9	8,8	7,2	9,1
70 Jahre und älter	70,5	50,3	22,1	4,2	10,7	2,6	8,8
Insgesamt	59,1	45,0	14,2	8,9	8,5	10,6	7,9
	Frauen						
18 - 24 Jahre	40,9	42,0	8,6	13,9	3,6	19,2	3,8
25 - 34 Jahre	47,1	41,5	12,5	11,4	4,1	20,6	4,1
35 - 44 Jahre	57,8	45,6	13,7	8,1	4,9	19,8	4,0
45 - 59 Jahre	63,6	48,5	13,7	9,4	4,4	16,4	5,3
60 - 69 Jahre	65,5	56,3	17,1	6,6	5,9	7,8	4,9
70 Jahre und älter	56,9	55,1	27,7	2,2	7,3	2,6	4,3
Insgesamt	56,8	48,9	16,4	8,0	5,2	13,9	4,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2011 in Prozentpunkten[2]						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	– 1,7	– 7,3	– 6,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,8	×
25 - 34 Jahre	– 1,5	– 3,4	– 4,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,0	×
35 - 44 Jahre	– 0,8	– 2,3	– 1,9	+ 1,6	– 0,3	+ 0,0	×
45 - 59 Jahre	+ 1,3	– 4,0	– 3,3	+ 1,0	– 0,1	+ 1,6	×
60 Jahre und älter	– 3,4	+ 3,6	– 11,0	+ 0,9	– 0,1	+ 1,1	×
Insgesamt	– 0,9	– 1,4	– 6,2	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,1	×
	Männer						
18 - 24 Jahre	– 6,0	– 9,5	– 7,2	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,3	×
25 - 34 Jahre	+ 1,6	– 0,8	– 5,3	+ 4,4	+ 1,4	– 3,0	×
35 - 44 Jahre	– 4,2	– 4,2	– 2,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,9	×
45 - 59 Jahre	+ 2,6	– 3,3	– 3,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	×
60 Jahre und älter	– 4,3	+ 3,5	– 11,8	+ 0,9	– 1,3	+ 1,1	×
Insgesamt	– 1,2	– 1,3	– 6,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	×
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 1,7	– 5,0	– 5,5	+ 4,0	– 0,2	+ 0,7	×
25 - 34 Jahre	– 4,5	– 5,5	– 4,6	+ 5,0	+ 0,0	+ 2,7	×
35 - 44 Jahre	+ 2,7	– 0,3	– 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 1,6	×
45 - 59 Jahre	+ 0,0	– 4,7	– 2,5	+ 1,5	– 0,4	+ 2,3	×
60 Jahre und älter	– 3,0	+ 3,7	– 10,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	×
Insgesamt	– 0,8	– 1,2	– 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,3	×

[1] Aufgrund der geringen Anzahl der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler können keine Aussagen nach Geschlecht getroffen werden.
[2] Wahlbeteiligung 2015 inklusive 92 Prozent der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, Stimmenabgabe inklusive Briefwahlbezirke; AfD war 2011 nicht angetreten

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
				Insgesamt			
16 - 17 Jahre	2,3	1,9	1,8	3,1	1,8	3,5	1,5
18 - 24 Jahre	6,5	5,5	4,3	9,3	5,7	8,2	5,2
25 - 34 Jahre	13,9	12,0	11,3	19,6	11,8	18,5	13,0
35 - 44 Jahre	16,7	15,7	14,6	16,7	16,8	22,8	14,9
45 - 59 Jahre	29,6	29,8	25,1	32,6	26,0	35,8	32,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,1	12,3	11,9	13,3	7,4	14,0
70 Jahre und älter	18,7	21,0	30,6	6,8	24,5	3,9	19,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
				Frauen			
18 - 24 Jahre	6,3	5,4	3,3	11,0	4,4	8,7	5,3
25 - 34 Jahre	14,4	12,3	11,0	20,8	11,4	21,4	12,8
35 - 44 Jahre	16,5	15,5	13,8	16,9	15,8	23,6	14,6
45 - 59 Jahre	30,0	29,8	25,0	35,4	25,7	35,5	34,9
60 - 69 Jahre	12,6	14,5	13,1	10,4	14,4	7,1	13,6
70 Jahre und älter	20,1	22,5	33,7	5,4	28,2	3,8	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen ab 18 Jahren	51,5	53,5	55,2	48,7	39,3	58,3	38,2
				Männer			
18 - 24 Jahre	7,0	5,9	5,6	8,3	6,8	8,2	5,3
25 - 34 Jahre	14,0	12,2	12,1	19,6	12,5	16,0	13,4
35 - 44 Jahre	17,7	16,6	16,0	17,6	17,9	23,6	15,5
45 - 59 Jahre	30,5	31,1	26,2	32,0	26,9	39,2	31,1
60 - 69 Jahre	12,6	14,1	11,8	14,1	13,1	8,6	14,5
70 Jahre und älter	18,1	20,1	28,1	8,5	22,8	4,4	20,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer ab 18 Jahren	48,5	46,5	44,8	51,3	60,7	41,7	61,8

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg



11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Hamburg-Altstadt	53,9	39,1	10,7	15,6	8,9	13,6	6,8	5,3
HafenCity	68,4	43,4	15,5	4,6	20,6	9,9	4,1	2,0
Neustadt	57,8	41,0	8,5	14,5	6,4	18,9	4,4	6,2
St. Pauli	55,7	26,4	4,1	28,9	3,2	24,6	3,0	9,9
St. Georg	59,8	36,7	8,6	16,7	7,6	20,8	3,9	5,8
Hammerbrook	40,3	26,3	7,3	21,3	3,4	22,2	4,2	15,3
Borgfelde	50,6	44,1	12,0	10,7	5,8	14,3	6,1	6,9
Hamm	50,3	47,5	10,3	11,3	4,7	12,7	6,7	6,8
Horn	39,8	52,9	12,2	9,8	4,0	7,5	8,8	4,8
Billstedt	40,3	55,7	13,0	7,9	4,5	5,0	9,9	3,9
Billbrook	26,2	49,4	10,6	8,9	4,8	4,1	13,3	8,9
Rothenburgsort	38,0	52,4	9,5	12,3	4,3	7,3	7,7	6,6
Veddel	43,0	37,6	2,9	22,4	3,6	15,4	4,4	13,7
Wilhelmsburg	42,2	48,2	9,0	14,8	3,7	11,3	6,8	6,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	40,4	19,0	3,2	31,5	2,6	16,2	1,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	56,6	58,0	12,3	6,8	4,1	8,9	6,0	3,9
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**46,1**	**46,0**	**11,9**	**12,4**	**4,8**	**12,2**	**6,8**	**5,9**
Altona-Altstadt	55,8	35,2	5,0	23,8	3,2	22,3	3,0	7,5
Sternschanze	56,1	26,6	2,9	29,1	3,6	27,0	1,3	9,5
Altona-Nord	58,6	35,8	4,3	22,9	2,7	25,8	2,1	6,4
Ottensen	65,9	37,7	5,4	19,7	4,3	25,9	1,8	5,1
Bahrenfeld	58,6	44,9	7,8	14,3	4,8	19,1	3,8	5,3
Groß Flottbek	74,7	40,0	18,2	4,9	16,4	13,7	4,4	2,3
Othmarschen	74,0	38,1	16,3	4,8	19,0	14,6	4,4	2,8
Lurup	44,5	55,7	12,0	8,9	4,6	7,5	7,1	4,2
Osdorf	54,3	47,5	16,4	6,9	10,2	9,9	6,3	2,8
Nienstedten	75,0	36,1	20,0	2,2	22,9	12,0	4,6	2,3
Blankenese	73,0	35,9	20,3	3,6	19,6	12,5	5,5	2,6
Iserbrook	62,3	53,4	12,2	6,8	7,8	11,1	5,4	3,3
Sülldorf	64,4	48,0	15,6	5,7	9,1	12,9	5,4	3,3
Rissen	70,1	43,6	18,9	4,9	13,7	10,6	5,9	2,5
Bezirk Altona	**60,8**	**40,6**	**13,6**	**11,8**	**9,1**	**16,2**	**4,5**	**4,2**
Eimsbüttel	64,9	39,6	7,3	15,1	4,9	24,9	2,6	5,6
Rotherbaum	66,9	38,4	13,9	9,0	12,8	17,8	3,5	4,4
Harvestehude	68,7	37,9	17,6	7,4	17,0	13,3	3,7	3,2
Hoheluft-West	65,7	42,2	8,7	11,0	6,2	24,2	2,9	4,8
Lokstedt	61,8	46,3	14,3	8,1	7,1	15,4	4,7	4,0
Niendorf	63,6	52,5	15,6	5,1	7,3	9,7	6,4	3,4
Schnelsen	58,0	53,7	15,1	5,4	7,2	9,5	6,0	3,1
Eidelstedt	53,2	54,1	13,9	7,3	4,9	8,4	7,5	3,7
Stellingen	56,2	49,0	12,3	9,3	5,7	13,8	5,2	4,8
Bezirk Eimsbüttel	**61,8**	**44,6**	**15,0**	**8,6**	**7,7**	**15,1**	**4,9**	**4,1**
Hoheluft-Ost	65,9	42,7	13,6	8,4	10,8	18,6	2,1	3,8
Eppendorf	66,3	43,1	14,4	7,6	11,7	16,5	3,3	3,2
Groß Borstel	63,6	48,3	14,0	8,0	7,5	12,8	5,5	3,9
Alsterdorf	64,0	48,0	15,1	5,9	9,7	12,4	5,6	3,3
Winterhude	64,8	43,8	14,2	8,6	8,6	16,7	3,8	4,1
Uhlenhorst	65,7	39,9	19,1	5,8	12,4	14,7	4,6	3,4
Hohenfelde	57,8	44,6	12,9	9,4	8,8	14,4	5,4	4,4
Barmbek-Süd	56,6	47,2	11,0	10,5	5,2	15,9	4,9	5,2
Dulsberg	42,7	47,5	9,4	13,7	3,6	12,0	6,3	7,4
Barmbek-Nord	54,4	46,0	10,0	11,9	4,9	15,1	5,5	6,5
Ohlsdorf	62,7	46,6	13,2	9,0	5,9	15,6	5,3	4,4
Fuhlsbüttel	60,3	49,3	16,0	7,2	7,0	10,8	6,1	3,7
Langenhorn	55,7	55,0	12,4	6,5	5,4	9,2	7,2	4,3
Bezirk Hamburg-Nord	**59,5**	**44,8**	**15,6**	**8,2**	**7,7**	**14,1**	**5,1**	**4,4**

[1] Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl
[2] einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Eilbek	56,5	47,5	11,4	8,9	6,2	13,9	6,2	6,0
Wandsbek	51,4	51,8	13,7	7,7	5,4	9,5	6,9	4,9
Marienthal	61,8	43,7	18,5	5,5	12,1	9,2	7,1	3,8
Jenfeld	37,5	53,7	14,7	7,9	5,7	4,9	9,5	3,6
Tonndorf	49,3	51,6	15,6	6,4	6,4	7,6	8,9	3,5
Farmsen-Berne	53,6	54,2	13,4	7,2	5,7	7,4	8,2	4,0
Bramfeld	53,1	54,5	13,7	6,9	5,7	7,5	7,9	3,7
Steilshoop	43,5	55,3	10,9	9,5	4,6	7,0	8,4	4,4
Wellingsbüttel	73,2	41,9	22,9	3,0	15,3	9,0	6,3	1,6
Sasel	73,6	48,3	19,6	4,1	10,4	9,8	5,6	2,2
Poppenbüttel	67,9	48,5	19,6	4,3	10,0	8,6	6,5	2,6
Hummelsbüttel	57,5	50,5	18,6	6,2	8,3	7,1	6,7	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	74,1	44,9	23,1	3,2	12,0	9,2	5,9	1,7
Duvenstedt	70,2	44,6	20,7	3,5	11,5	10,5	6,4	2,8
Wohldorf-Ohlstedt	76,2	38,5	20,8	4,1	14,5	14,9	4,7	2,4
Bergstedt	71,8	48,0	15,3	5,8	8,5	13,7	5,8	3,0
Volksdorf	74,6	43,7	17,3	6,0	10,7	14,3	5,1	2,9
Rahlstedt	54,0	52,9	16,7	5,8	6,7	7,3	7,4	3,2
Bezirk Wandsbek	**57,7**	**48,4**	**18,9**	**5,6**	**8,0**	**8,7**	**7,1**	**3,3**
Lohbrügge	48,6	55,2	14,6	7,3	5,5	6,5	7,7	3,2
Bergedorf	55,2	48,7	13,2	8,1	6,6	12,1	6,8	4,6
Curslack	62,5	50,8	18,9	4,2	6,1	11,4	6,1	2,5
Altengamme	67,2	45,3	21,1	4,1	7,5	12,5	5,2	4,3
Neuengamme	63,5	45,9	22,5	3,9	8,2	9,0	7,3	3,2
Kirchwerder	63,8	48,7	23,5	4,5	6,5	7,3	6,6	2,9
Ochsenwerder	64,7	46,4	23,2	4,3	7,6	6,0	8,5	4,0
Reitbrook	68,1	43,8	31,3	4,1	5,6	6,2	7,5	1,6
Allermöhe	62,1	44,3	22,0	5,9	6,9	10,0	7,6	3,3
Billwerder	57,1	55,5	10,3	9,1	5,6	7,2	8,7	3,7
Moorfleet	58,5	47,8	19,5	5,9	6,6	5,2	11,4	3,7
Tatenberg	72,1	44,1	28,7	9,2	2,7	7,1	4,7	3,5
Spadenland	62,6	48,5	27,7	3,6	7,9	4,1	6,3	1,9
Neuallermöhe	39,7	51,7	12,4	11,1	2,8	7,1	9,4	5,4
Bezirk Bergedorf	**52,7**	**49,7**	**18,0**	**6,8**	**5,7**	**8,5**	**7,5**	**3,8**
Harburg	40,4	42,0	10,2	13,6	4,3	12,4	9,5	8,0
Neuland/Gut Moor	60,2	47,4	20,5	4,4	8,0	4,2	11,5	4,1
Wilstorf	47,6	51,7	13,3	8,1	4,1	7,5	10,3	5,0
Rönneburg	59,1	49,5	18,5	4,1	5,2	7,7	9,3	5,7
Langenbek	57,1	51,1	16,2	7,1	5,3	7,6	10,2	2,6
Sinstorf	56,3	49,3	17,6	5,7	7,4	8,9	7,7	3,3
Marmstorf	63,5	49,4	17,9	6,5	6,5	8,6	7,8	3,2
Eißendorf	53,1	49,0	15,1	7,8	7,1	8,5	8,6	4,0
Heimfeld	49,6	42,9	12,5	11,3	6,2	13,0	8,5	5,8
Moorburg/Altenwerder	57,5	35,5	13,4	23,8	3,7	13,1	5,6	4,9
Hausbruch	44,8	48,5	17,1	8,9	6,3	7,0	8,8	3,5
Neugraben-Fischbek	49,5	50,0	17,4	5,9	5,9	8,2	9,0	3,5
Francop	63,4	41,0	26,3	6,0	13,9	6,1	4,3	2,3
Neuenfelde	53,9	51,6	15,9	5,6	8,0	7,7	7,5	3,7
Cranz	56,6	54,2	11,5	6,7	8,1	15,1	2,0	2,4
Bezirk Harburg	**50,3**	**47,2**	**17,2**	**7,6**	**6,2**	**8,8**	**8,7**	**4,3**
Hamburg	**56,5**	**45,6**	**15,9**	**8,5**	**7,4**	**12,3**	**6,1**	**4,2**

Anmerkungen: siehe Seite 250

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
BGE	Bündnis Grundeinkommen
Bultheel, Bérangère	SCHLUSS MIT SOZIALER UNGERECHTIGKEIT! MEHR FREIHEIT, DEMOKRATIE & WOHLSTAND FÜR ALLE! BULTHEEL SLDP WÄHLEN
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung endlich ernst nehmen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DiB	Demokratie in Bewegung
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Giebel, Frank Michael	liberal – ökologisch – sozial
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg
HaraAlt	Hamborg raus aus Altøna
HHBL	Hamburger Bürger-Liste
Hofer, Frank	Frank Hofer (frei - klar - bürgernah)
Humanwirtschaft	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
Liberale	Neue Liberale
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
RENTNER	Rentner Partei Deutschland
Scharnweber, Hans-Uwe	Grundgesetz contra Islam
Scheffler, Marco	Bedingungsloses Grundeinkommen – Mensch macht Politik
SCHEUERL	Verantwortung für Hamburg
Soziale Politik	Mehr Freiheiten, Sozialdemokratie und Sozialgerechtigkeit: Demokratische Stärke Wählen!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Vollmer, Brigitte	Brigitte Vollmer – mit der Russischen Föderation und der BRD zum dt. Friedensvertrag und für den Ausstieg aus der NATO
V-Partei³	Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer
Warum nicht!	Warum nicht!

17
Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung basiert seit dem Erhebungsjahr 2016 auf den zum Stichtag (31.12.) vorliegenden Flächendaten des **A**mtlichen **L**iegenschafts**K**ataster**I**nformations-**S**ystems (ALKIS). Sie liefern ein präzises Abbild des Nutzungsartennachweises des amtlichen Liegenschaftskatasters. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wieder (Belegenheitsprinzip).

Siedlungsfläche

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Wohnbaufläche

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen (Straßen, Wege, Plätze sowie Bahn-, Schienen- und Flugverkehr).

Vegetation

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Landwirtschaft

Der Nutzungsartenbereich Landwirtschaft umfasst die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten, sowie Flächen, die beweidet und gemäht werden können. Des Weiteren umfasst sie Flächen für den Anbau von Obst, Gemüse und Wein.

Wald

Dieser Nutzungsartenbereich umfasst unbebaute zusammenhängende Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch forstliche Anpflanzungen.

Gewässer

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen, wie Fließgewässer, Hafenbecken, stehende Gewässer und die Meere.

1 Geografie

Flächen

Gesamtfläche[1] (Katasterfläche)	755,1 km²
davon Landfläche	92 %
Wasserfläche	8 %

Grenzen (ohne Neuwerk)

Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km
davon mit Schleswig-Holstein	126 km
Niedersachsen	79 km

Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)

Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km

Ausdehnung (ohne Neuwerk)

von 53° 23' 42" bis 53° 44' 22" nördliche Breite (38 km)
von 9° 43' 48" bis 10° 19' 31" östliche Länge von Greenwich (39 km)

Höchste natürliche Erhebung

(im Stadtteil Neugraben-Fischbek;
Lage: Harburger Berge) 116,1 m über NN

Tiefste Bodenstelle

(im Stadtteil Neuenfelde;
Lage: Im Alten Nincop) 0,8 m unter NN

Ausgewählte Flächenangaben

Größe der Außenalster	1,6 km²
Größe der Binnenalster	0,2 km²
Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km²
Größe des Stadtparks	1,8 km²
Größe des Flughafens	5,7 km²
(darunter 0,5 km² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	

Turmhöhen

St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m
Elbphilharmonie	101 m

Elbtunnel

Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m

Straßen und Brücken

Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken 8 659

Gebietseinteilung

Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in

7	Bezirke
104	Stadtteile und
181	Ortsteile

[1] einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB[1])

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs-fläche	Verkehrsfläche	Landwirt-schaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008[a]	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505
2014	75 522	28 481	628	5 853	9 400	18 533	5 143	6 045	1 438
2015	75 520	28 762	633	5 607	9 030	18 463	5 643	6 329	1 054

[1] Datenausgabe nach der Systematik des Automatisierten Liegenschaftsbuches

[a] Abgleich des Hamburgischen Automatisierten Liegenschaftsbuches mit der digitalen Bodenschätzkarte und erste Vorarbeiten zur ALKIS-Einführung bewirkten eine Überarbeitung der tatsächlichen Nutzung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

Noch: 2 Bodenflächen in Hamburg 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS[1])

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- u. Erholungs-fläche			Landwirt-schaft[2]	Wald[3]	
	ha								
2016	75 509	35 124	16 596	6 371	9 385	24 900	17 663	4 016	6 101

1 Amtlichen LiegenschaftsKatasterInformationsSystem: Die Daten beruhen rein auf den geometrischen Daten der Geovermessung und sind nicht eindeutig mit denen der ALB-basierten Vorjahre vergleichbar.
2 abweichend zu ALB ohne Moor und Heide
3 abweichend zu ALB ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

3 Bodenflächen in den Bezirken Hamburgs am 31.12.2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS[1])

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungs-fläche			Landwirt-schaft[2]	Wald[3]	
	ha								
Hamburg-Mitte	14 227	6 621	1 496	1 148	2 236	2 009	1 448	4	3 361
Altona	7 791	4 805	2 566	1 039	951	1 395	775	480	639
Eimsbüttel	4 981	3 349	1 967	584	920	610	373	135	101
Hamburg-Nord	5 777	3 918	1 756	858	1 513	163	54	63	183
Wandsbek	14 752	8 444	5 581	1 285	1 659	4 457	2 477	1 311	192
Bergedorf	15 472	3 871	1 481	876	925	9 575	8 500	401	1 100
Harburg	12 511	4 115	1 750	581	1 181	6 690	4 036	1 621	525
Hamburg	75 509	35 124	16 596	6 371	9 385	24 900	17 663	4 016	6 101

1 Die Daten werden ab 2016 in der Systematik des Amtlichen LiegenschaftsKatasterInformationsSystems ausgegeben. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der Vorjahre vergleichbar.
2 abweichend zu den Vorjahren ohne Moor und Heide
3 abweichend zu den Vorjahren ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

4 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 2000 - 2016

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	– 1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	– 3,1	– 0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	– 3,4	8,2
2011	0,0	– 1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	– 0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2
2014	1,7	5,3	7,3	10,6	12,6	15,9	20,4	16,5	15,9	13,0	7,1	3,4	10,8
2015	3,2	2,3	5,9	8,2	11,3	14,8	17,9	18,8	13,4	9,1	8,1	7,9	10,1
2016	1,0	3,4	4,5	7,8	14,4	17,3	18,2	17,2	17,3	9,2	4,0	4,5	9,9

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
2000	1 419,60	31,6	78
2005	1 804,50	r 40,6	62
2006	1 660,30	37,0	72
2007	1 532,00	34,1	63
2008	1 618,70	36,0	74
2009	1 738,30	38,7	82
2010	1 521,60	33,9	87
2011	1 616,00	r 34,6	74
2012	1 493,70	r 33,1	69
2013	1 566,30	34,9	80
2014	1 675,10	r 37,5	58
2015	1 648,30	36,7	82
2016	1 525,70	33,9	75

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8
2014	45,4	33,8	17,6	74,3	96,8	54,7	52,1	51,9	31,7	60,4	26,5	136,0	681,2
2015	96,3	26,6	76,9	24,3	47,7	33,6	101,0	83,4	97,8	38,4	126,8	40,6	793,4
2016	52,7	108,1	33,9	47,6	44,1	121,4	116,9	46,8	40,1	25,0	39,4	62,7	738,7

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile
Stand: 01.01. 2011